THE Circulation of the "ABENDPOST" is regularly examined and certified to by the Audit Bureau of Circulations.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 467 Kleine Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten) Chicago, Samstag, den 4. März 1916.—★ 5 Uhr Ausgabe. 28. Jahrgang—Nr. 54

Zwei französische Hilfskreuzer von Tauchbooten versenkt!

Vorwärts auf Verdun.

Die Artilleriekämpfe dauern ununterbrochen an.

Große Siegesbeute.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

Berlin, 4. März. (Ueber London.) „Der Feind wurde heute in einem Sturmangriff auf Douaumont zurückgeschlagen," meldet heute die Heeresleitung.

Es wurde auch angekündigt, daß die von den Deutschen seit dem 22. Februar gemachte Beute auf 115 Kanonen und 161 Maschinengeschütze angewachsen sei.

Der Bericht der deutschen Heeresleitung lautet folgendermaßen:

„Die Kämpfe südöstlich von Ypern sind zeitweilig zum Stillstand gekommen. Die bis zum 14. Februar in unserem Besitz befindliche Stellung ist fest in unseren Händen, die Bastion noch in denen des Feindes.

„Lebhafte Artilleriekämpfe in der Champagne dauerten gestern den ganzen Tag an. In den Argonnen wurde ein feindlicher Angriff abgeschlagen.

„Auf beiden Seiten der Maas erhöhte sich das Artilleriefeuer des Feindes, und nach einer starken Zunahme der Artilleriebeschießung griff er das Dorf Douaumont und unsere benachbarten Linien an, wurde aber, teilweise erst nach einem Handgemenge, unter schweren Verlusten zurückgeschlagen. Wir nahmen übertausend unverwundete Soldaten gefangen.

„Nach der Klärung des Schlachtfeldes ist festgestellt worden, daß die seit dem 22. Februar gemachte Beute von 37 Kanonen und 75 Maschinengeschützen auf 115 Kanonen und 161 Maschinengeschütze angewachsen ist.

„Bei Obersept, nordwestlich von Pfirt, versuchte der Feind, die ihm am 13. Februar abgenommene Stellung wieder zu nehmen: sein erster Angriff brachte ihn teilweise bis in unsere Gräben, er wurde durch einen Gegenangriff aber sofort wieder vertrieben.

„Unser Sperrfeuer verhinderte eine Wiederholung des Angriffes außer an einzelnen Stellen. Der Feind wurde, nachdem er Verluste erlitten hatte, darunter viele Tote und Verwundete, sowie 80 Gefangene, zum Rückzug in seine frühere Stellung gezwungen."

London, 4. März. Nach dem verzweifelten Kampfe auf dem Douaumonter Plateau bei dem erneuten Ansturm der Deutschen auf Verdun ist in dem furchtbaren Ringen abermals eine Pause eingetreten; die deutschen Infanterieangriffe haben, wie Paris heute meldet, nachgelassen, die furchtbare Beschießung seitens der deutschen Artillerie dauert aber an, und das mag eine schnelle Erneuerung der Angriffe auf die wichtigen Festungen im Nordosten des Kreises andeuten. Französische Fachleute heben hervor, daß der Abschnitt von Douaumont der Schlüssel zur Eroberung von Verdun sei. Auch in anderen Abschnitten des Kampfgebietes sind die Deutschen sehr rührig; sie haben beide Flanken des französischen Heeres angegriffen, und die Anzeichen deuten auf schwere Vorstöße gegen wichtige Punkte an verschiedenen Stellen, z. B. im Nordosten, hin, wo die beherrschende Höhe Le Mort Homme („Der tote Mann") seit einigen Tagen unter dem Feuer der schweren deutschen Geschütze liegt.

Paris, 4. März. Das französische Kriegsamt machte heute die folgenden Mitteilungen über den Verlauf der Feindseligkeiten: Dem Geschützfeuer des Feindes, das während der Nacht auf verschiedenen Teilen des Kriegsschauplatzes vor Verdun sehr stark war, folgte diesmal kein Infanterieangriff. Wir verhinderten den Feind, einen durch die Explosion einer Mine bei Eparges entstandenen Kraten zu besetzen. Im Uebrigen ist mit Ausnahme fortgesetzten Artilleriefeuers nichts Neues zu berichten.

Paris, 4. März. Die deutschen Truppen, die das Dorf Douaumont eroberten, versuchen jetzt, die Franzosen von den südlich des Dorfes gelegenen Höhen zu vertreiben. Die Deutschen scheinen Artillerieverstärkung herangeholt zu haben, denn das Bombardement dauert mit großer Heftigkeit fort. Durch die Eroberung des Dorfes Douaumont ist die Verteidigung des besetzten gleichnamigen Forts gesichert worden, aber die französischen Truppen machen unter den Augen des Generals Joffre jetzt heftige Gegenangriffe.

Während der Kampfpause haben die Deutschen Gänge ausgeworfen, durch die frische Truppen zur Front gelangen können, ohne dem feindlichen Artilleriefeuer ausgesetzt zu werden.

Der Kampf um das Dorf Douaumont dauerte am Mittwoch bis nach Mitternacht. Die Brandenburger und Pommern zeichneten sich bei dem Angriff besonders aus.

Schwere Verluste bringen die schweren deutschen Geschütze den französischen Truppen bei. Es kommt häufig vor, daß Soldaten, ohne verwundet zu sein, nur durch den Luftdruck getötet werden.

Paris, 4. März. Hier wird berichtet, daß deutsche Truppen am Donnerstag auf einer Front von drei Meilen außerordentlich heftige Angriffe machten mit der deutlichen Absicht, das Dorf Douaumont zu erobern. Zwei deutsche Divisionen, die erst kürzlich auf dem Kriegsschauplatz eingetroffen waren, beteiligten sich an dem Kampf, der durch ein fast ungeheuerliches Artilleriefeuer eingeleitet, um 4 Uhr Nachmittags begann. Unsere Feinde zeigten ganz außerordentliche Tapferkeit, aber trotzdem hielten unsere französischen Jäger ihren alten Ruf aufrecht und brachten dem Feinde fürchterliche Verluste bei. Deutsche Leichen lagen haufenweise dicht vor unseren Drahtbefestigungen, und wenn wir auch einige Vorteile im Kampf mit Handgranaten erzielten, so drangen doch immer wieder neue deutsche Kompagnien vor.

Russen verlieren Stellung.

Berlin, 4. März. Die Heeresleitung meldet heute vom östlichen Kriegsschauplatz:

„In einem kleinen Kampfe bei Alssewitsch, acht Meilen nordöstlich von Baranovicki, wurden die Russen aus ihren Stellungen vertrieben."

„Auf dem Balkan ist die Lage unverändert."

Präsident Wilson resignirt nicht.

Washington, 4. März. Präsident Wilson hat durch seinen Sekretär Tumulty heute auf Zeitungsgerüchte, daß er zurückzutreten beabsichtige, antworten lassen: „Ein amerikanisches Blatt, welches eine derartige Geschichte unter den gegenwärtigen Verhältnissen veröffentlicht, entehrt sich selbst."

Ein Fehlschlag.

Kleine Kriegsnachrichten

Francis Botschafter in Petersburg.

Washington, 4. März. Präsident Wilson wird am Montag dem Senat die Ernennung von Exgouverneur David R. Francis von Missouri zum Botschafter in St. Petersburg unterbreiten. Der russischen Regierung ist er genehm.

Woher haben sie es genommen?

Rom, über Paris, 4. März. Die neue italienische Kriegsanleihe ergab beinahe vier Milliarden Lire an Zeichnung, also $800,000,000.

Vermögenseinziehung geplant.

Paris, 4. März. In der Kammer ist eine Vorlage zur Einziehung des Vermögens aller Personen, die sich durch die Flucht oder Aufenthalt außer Landes dem Militärdienst entzogen haben, eingereicht worden.

Für die Besiedelung Polens.

Berlin, 4. März. Der preußische Landtag hat $50,000,000 für Kolonialzwecke in Polen ausgeworfen; ein Zusatz, wonach zwischen Ansiedlern hinsichtlich der Rasse, Religion und politischen Tätigkeit kein Unterschied gemacht werden solle, fand nur die Unterstützung der Polen, Dänen, Sozialisten, des Zentrums und der Fortschrittler.

Widersetzen sich dem Militärdienst.

London, 6. März. Mehr als tausend junge Leute, die der „Keine Rekrutirungs-Vereinigung" angehören, versammelten sich heute in einer Londoner Kirche. Sie leisteten einen Eid, lieber alle Strafen über sich ergehen zu lassen, als Kriegsdienst zu tun. Ein außerhalb der Kirche befindlicher Volkshaufen zertrümmerte während der Versammlung ihre Fenster.

Gespensterschiffe.

Newport News, Va., 4. März. Die gestern eingetroffenen britischen Dampfer „Lady Plymouth" und „Swift Wings" berichteten, sie wären auf dem Atlantik sehr verdächtigen Schiffen, wahrscheinlich deutschen Handelszerstörern begegnet, und von ihnen beschossen worden. Da zur Zeit aber der Seegang sehr hoch war, so gelang es den englischen Dampfern, unversehrt zu entrinnen.

Die Leipziger Frühjahrsmesse.

Berlin, 4. März. Funkendepesche. Am Montag beginnt in Leipzig die Frühjahrsmesse; 23,000 Kaufleute haben um die übliche Fahrpreisermäßigung nachgesucht, gegen 15,700 im letzten Frühjahre. Die Zahl der Käufer aus neutralen Ländern ist beträchtlich gestiegen, namentlich die der amerikanischen Spielzeugeinkäufer. Die Zahl der Aussteller ist von 2200 im letzten Herbst auf 2500 gestiegen.

Explosion in einer Munitionsfabrik.

Paris, 4. März. Eine furchtbare Explosion ereignete sich in einer französischen Munitionsfabrik in Lacourneuve, einer Vorstadt von Paris. Die ganze Anlage wurde zerstört. Ueber 20 Männer und Frauen kamen dabei um, darunter auch Soldaten, die zur Arbeit in der Fabrik abkommandirt waren. Das Unglück soll durch Unvorsichtigkeit eines Arbeiters herbeigeführt sein.

Bei der Explosion wurden auch viele Zivilpersonen verletzt, die sich in der Nähe der Fabrik befanden.

Silber zum Prägen.

Lima, Peru, 4. März. Die Regierung hat durch eine deutsche Bank 145,000 Unzen Silber zum Prägen gekauft.

Ein notwendiges Amt.

Havre, 4. März. Die belgische Regierung hat ein Handelsministerium geschaffen und den liberalen Senator d'Alviella an die Spitze gestellt.

Mercier wagt sich zurück.

Paris, 4. März. Kardinal Mercier ist in seinem Amtssitz Mecheln, Belgien, wieder aus Rom eingetroffen. — In Rom hat er bekanntlich eine deutschfeindliche Flugschrift verfaßt.

Der wirtschaftliche Zusammenschluß.

London, 4. März. Die britische Regierung hat von der französischen eine Einladung zu einem Kongreß behufs Herbeiführung engeren wirtschaftlichen Zusammenschlusses erhalten.

Der deutsche „Spion" in Indien.

Shanghai, 4. März. Die hiesige Polizei entdeckte 5 Kisten mit Artilleriemunition in einem Brunnen, der sich im Garten eines Deutschen befindet. Man behauptet, dieser Deutsche habe die Munition nach Indien schicken wollen.

Britischer Kreuzer angestoßen.

New York, 4. März. 50 Meilen südlich von Sandy Hook stießen heute früh der Brasilfahrer „Sergpipe" und ein britischer Kreuzer zusammen, letzterer fahndete auf die „Möwe". Keines der beiden Schiffe wurde stark beschädigt.

Enver Pascha in Jerusalem.

Berlin, 4. März. Kriegsminister Enver Pascha ist, laut Depeschen aus Konstantinopel, in Jerusalem eingezogen und von der Bevölkerung begeistert empfangen worden. In allen Kirchen wurde später für den Sieg der türkischen Waffen gebetet. Enver Pascha ist Befehlshaber des vierten türkischen Heeres.

Kleiner Stänker.

St. Louis, 4. März. Henry Wise-Wood, New York, früher dem Flottenbeirat angehörig, warnte auf dem Bürgermeisterkongreß in St. Louis heute vor Deutschlands Bestrebungen nach Kolonialbesitz in Südamerika und erinnerte an die Monroelehre; daher müßten die Ver. Staaten eine Riesenflotte bauen und ein Heer von 827,000 Mann haben. Der Kongreß hat sich schon für den Militärdienstzwang erklärt.

— 11 Blatternerkrankungen in der Familie des Farmers Springer bei Assumption, Ill.

— Nokomis, Ill., verlangt Milizschutz, da die Stadtväter die Polizeiernennungen von Bürgermeister Weinstein nicht bestätigen wollen.

— Pure Oil Co., Pittsburg, hat ihre Tochtergesellschaft Quaker Oil Co. heute $1400 Dividende für jede Aktie, Wert $25, erklären lassen. Sie besitzt alle Aktien.

— Der Dampfer Apache, Clyde-linie, ist bei Norfolk, Va., mit gebrochener Schraubenwelle auf hoher See in Gefahr; er hat 150 Passagiere an Bord.

Leset die „Sonntagpost"

Was der Senat tat!

Gore verändert seine Resolution und erringt einen parlamentarischen Sieg.

Washington, 4. März. Die Gore'sche Resolution, welche der Senat gestern mit 68 gegen 14 Stimmen angenommen hat, hat den Freunden des Präsidenten eine herbe Enttäuschung gebracht. Gore ließ nämlich gerade vor der Abstimmung über seine Resolution, durch welche Bürger vor der Benutzung bewaffneter Handelsschiffe gewarnt wurden, sie durch folgenden Zusatz verändern:

„Das Versenken eines bewaffneten Handelsschiffes durch ein Tauchboot ohne Warnung würde, wenn ein Bürger der Ver. Staaten dabei den Tod fände, eine gerechte und genügende Ursache zum Kriege zwischen den Ver. Staaten und dem deutschen Reich sein."

Diese Erklärung hat der Senat also verworfen, er hat sich damit gewissermaßen auf Gore's Standpunkt gestellt, in anderer Weise gesagt, was der Senator in der Form einer Warnung anstrebte.

Die Freunde des Präsidenten im Senat wiesen heute, da behauptet wurde, der gestrige Sieg der Regierung sei, da unter eigentümlichen Umständen erlangt, immerhin ein zweifelhafter gewesen, auf den amtlichen Bericht über die Verhandlungen im Senat hin. Demnach stellte der Senator James den folgenden Antrag: Ich beantrage, daß die Resolution und alle Abänderungs- und Unteranträge auf den Tisch gelegt werden, und wünsche, daß darüber mit „Ja" und „Nein" abgestimmt wird. Das Ergebniß waren 68 Stimmen für diese Maßnahme und 14 dagegen, und dadurch entschied der Senat, daß kein Gesetz geschaffen werden soll, welches bestimmt, daß Amerikaner vor dem Reisen auf bewaffneten feindlichen Handelsschiffen gewarnt werden müssen. Die Führer erklärten infolge dessen, ihr Sieg sei unantastbar und vollständig.

Der Beschluß von Führern im Abgeordnetenhause, die Abstimmung über die Resolution bis zum kommenden Montag zu verschieben, erfolgte, ohne den Präsidenten darüber befragt zu haben, und es heißt, man wäre im Weißen Hause damit nicht einverstanden. Auch viele regierungsfreundliche Abgeordnete stimmten mit diesem Beschluß nicht überein.

Die Hausführer haben heute beschlossen, erst am Dienstag über die Frage der Warnung vor Benutzung bewaffneter Handelsschiffe abstimmen zu lassen.

Washington, 4. März. Staatssekretär Lansing kündigte heute an, daß sich die schriftlichen Erläuterungen usw. zu der kürzlich eingetroffenen auf den Tauchbootkrieg bezüglichen Note auf dem Dampfer „Rotterdam" befänden, der morgen in New York anlangen wird. Die Mitteilung stützte sich auf eine Kabeldepesche des Botschafters Page in London. In der Sendung befinden sich photographische Kopien von vertraulichen Befehlen der britischen Regierung für die Befehlshaber von zu Verteidigungszwecken bewaffneten Handelsschiffen, in denen sie aufgefordert wurden, Tauchboote anzugreifen. Daraufhin beschloß die deutsche Regierung, feindliche bestückte Handelsschiffe als Kriegsschiffe anzusehen. Wie sich das Staatsdepartement hierzu verhalten wird, dürfte erst endgiltig entschieden werden, nachdem die Beamten die Gelegenheit gehabt haben werden, die deutschen Erklärungen gründlich zu studiren.

Im Senat wurde heute vom Ausschuß für Militärangelegenheiten eine Vorlage zur Erhöhung der Landesverteidigung eingereicht, nach Präsident Wilsons Vorschlag. Die Vorlage ist weitreichender, als irgend eine, je in Friedenszeiten unterbreitete.

William Jennings Bryan ist heute hier eingetroffen; es ist nicht bekannt, ob sein Besuch etwas mit der Warnungsfrage zu tun hat.

Stockhom, 4. März. Das Auswärtige Amt hat die Ass. Presse benachrichtigt, daß die schwedische Regierung ihre Untertanen vor der Fahrt auf bewaffneten Handelsschiffen gewarnt habe.

London, 4. März. Die ganze britische Presse lobt Präsident Wilsons Standpunkt in der Warnungsfrage, so sagt der „Guardian" in Manchester, daß Deutschland trotzend behauptet, im Recht zu sein, wenn amerikanische Bürger um's Leben kommen, so werde es keine Abbitte leisten, daß aber Amerikaner „solchen Rückfall in absolutes Barbarentum" dulden würden, sei nicht denkbar.

London, 4. März. Das Auswärtige Amt [illegible] russisch-japanischen Krieges England seine Untertanen vor der Reise auf Dampfern der kriegführenden Völker gewarnt habe.

Balfours Stunde schlägt.

Tauchbootkrieg versetzt den Feinden immer wuchtigere Schläge.

Mit „Provence" über 3,000 umgekommen

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

London 4. März. Es verlautet, wenn es auch amtlich in Abrede gestellt wird, daß Arthur J. Balfour, der erste Lord der Admiralität, durch seinen Vorgänger Admiral Fisher ersetzt werden würde. Amtlich wird versichert, daß Fisher eine maßgebende beratende Stellung erhalten werde.

Wieder zwei französische Kreuzer vernichtet.

Berlin, 4. März. Die Admiralität meldet heute, daß deutsche Tauchboote zwei französische Hilfskreuzer und ein britisches Patrouilleboot versenkt haben. Ob einer der Kreuzer der frühere Amerikafahrer „La Provence" war, ist nicht bekannt.

Aus Paris wird gemeldet, daß bei dem Untergang der „Provence" im Mittelmeer am 26. Februar 3130 Menschen umgekommen und nur 696 gerettet worden seien. An Bord war der Stab des dritten Kolonial-Infanterieregiments. Das Tauchboot wurde überhaup nicht gesichtet.

La Rochelle, Frankreich, 2. März. Der französische Dampfer „Lakme" von Dunkirk, 3117 Tonnengehalt, welcher Dienstag von hier abgefahren ist, ist vorgestern in der Bai von Biskaya untergegangen, und sechs von der Bemannung von 22 Personen sind ertrunken. Es ist nicht bekannt, ob das Schiff auf eine Mine gestoßen ist.

London, 4. März. Der russische Dampfer „Vassilij Velikij", 1414 Tonnen, das frühere deutsche Schiff „Prinz Gustav Adolph", 1897 gebaut, ist versenkt worden, und acht von der Bemannung sind ertrunken.

Der norwegische Dampfer „Eger", 1373 Tonnen, ist mit einem anderen Schiff zusammengestoßen und gesunken; sechs von der Bemannung von 16 werden vermißt.

Der Minenfischer „Primula", britisch, ist am 1. März von einem deutschen Tauchboot im Mittelmeer versenkt worden, und drei von der Bemannung sind umgekommen.

Bei Apenrade ist der deutsche Dampfer „Delta" auf eine deutsche Mine geraten und gesunken.

Paris, 2. März. (Verspätet.) Die „Temps" bringt die Nachricht, daß der amtliche deutsche Bericht, wonach vor Havre zwei französische Hilfskreuzer vernichtet worden seien, unwahr sei. (Das muß sich auf einen Vorfall beziehen, der garnicht nach hier berichtet worden ist. Die Red.)

Livorno, Itaien, 4. März. Der von hier am 29. Februar abgefahrene Dampfer „Giara" ist von einem österreichischen Tauchboot zerstört worden. Es waren keine Amerikaner an Bord.

Ein Miesmacher.

Berlin, 4. März, über London. Konservative deutsche Zeitungen benutzen heute die Gelegenheit, sich darüber auszusprechen, welche Gefahren Deutschland erwachsen würden, falls die Vereinigten Staaten ihre Hilfsquellen den Alliirten zur Verfügung stellen würden. Das Reichstagsmitglied Naumann schrieb in einer Schleswiger Zeitung: „Amerika könnte seine Flotte mit der englischen vereinigen und dadurch die Blockade über Deutschland vollständig machen, auch würden alle in amerikanischen Häfen liegenden Schiffe mit Beschlag gelegt werden. Nach sechs Monaten könnten die Vereinigten Staaten auch eine recht bedeutende Armee haben, und sie könnten ferner die Mächte der Alliirten mit Geld versehen, so daß der Krieg vielleicht auf lange Zeit verlängert, und Deutschland große Opfer auferlegt werden würden.

Das neue Seemannsgesetz.

(Geliefert von der „Assoziirten Presse".)

New York, 4. März. Alle Vorkehrungen wurden getroffen, um von heute ab das neue La Follettesche Seemannsgesetz auch auf ausländischen Schiffen in Kraft treten zu lassen. Regierungsbeamte dürfen demnach keine Schiffspapiere ausstellen, ohne volle Kenntniß über das Personal und die auf dem Schiff getroffenen Sicherheitsmaßregeln zu besitzen.

La Follettes Bewerbung.

Madison, Wis., 4. Mrz. Die auf Senator La Follette als Bewerber um die republikanische Prsidentschaftsnomination verpflichteten Wiskonsiner Delegaten wurden heute angemeldet.

— Toni Pronogo, 29 Jahre, Philadelphia, wurde irrsinnig und erschoß vor seinem Hause einen Vorübergehenden, verwundete vier andere.

— Edith Melber, Albany, N. Y., vergiftete ihren fünfjährigen Knaben und ließ Leiche in einem Sumpf. Jetzt hat sie sich im Frauenzuchthause, Auburn, erhängt.

— Ueber $80,000 väterliche Erbschaft sich versöhnend, loderte heute in Scranton, Pa., zwischen den Brüdern Gustav und Charles Brennemann der alte Haß auf; Gustav wurde vom Bruder tötlich verwundet.

Leset die „Sonntagpost"

Griff zum Strick.

Der 72jährige Rentier Matthew McGinnis endete durch eigene Hand.

Durch langwieriges Leiden zur Verzweiflung getrieben, erhängte sich gestern der 72jährige Rentier Matthew McGinnis in einer Kleiderkammer seiner Wohnung Nr. 2100 Fulton Str.

Mittels Leuchtgases, das er durch einen Gummischlauch einatmete, hat der 19jährige Vernon Rapp, Nr. 170 Hill Straße, seinem Dasein ein Ende gemacht. Man mutmaßt, daß Liebeskummer den Jüngling zur Verzweiflung und in den Tod getrieben habe.

Scharfe Strafe.

Der Essigverkäufer Earl Chandler wurde heute von Bundesrichter Anderson zu sechs Monaten Haft und $500 Geldstrafe verurteilt, weil er gefärbte Essigsäure als „reinen Aepfelweinessig" verkauft hat. Chandler war geständig, er ist in den Staats- und den Bundesgerichten wegen desselben Vergehens vorbestraft.

* Angeblich an den Folgen einer verbrecherischen Operation ist die 43jährige Augusta Blume, Nr. 1940 N. Kedzie Ave., im Norwegischen Diakonissenhospital gestorben. Der Koroner hat eine Untersuchung eingeleitet.

— Entrüstung. — Vater: Mein Herr, meine Tochter erzählte mir, Sie hätten sie gestern gewaltsam geküßt. Was haben Sie zu Ihrer Entschuldigung anzuführen? — Herr: Nichts, als daß ich es von ganzem Herzen bedaure. — Vater und Tochter (entrüstet): Mein Herr!

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen; wärmer heute Abend, Mindesttemperatur in der Nähe des Gefrierpunktes. Frischer Wind, vorherrschend aus dem Südwesten.

Illinois: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen. Wärmer heute Abend, im südlichen Teil auch morgen.

Indiana: Teilweise bedeckt heute Abend und morgen; wärmer heute Abend, im südlichen Teil auch morgen.

Nieder-Michigan: Bedeckt heute Abend und morgen, heute Abend wärmer.

Wiskonsin: Teilweise bewölkt und wahrscheinlich unbeständig heute Abend und morgen. Heute Abend wärmer im südlichen und östlichen Teil, morgen kälter im nördlichen.

Sonnenuntergang, heute: 5:44.
Sonnenaufgang, morgen: 6:18.
Monduntergang: Heute Abend 6:46.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach der stündlichen Aufzeichnung des Wetteramtes von gestern Nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr Nachm.	23	3 Uhr Morgens	14
4 Uhr Nachm.	22	4 Uhr Morgens	14
5 Uhr Nachm.	22	5 Uhr Morgens	13
6 Uhr Abends	21	6 Uhr Morgens	12
7 Uhr Abends	20	7 Uhr Morgens	13
8 Uhr Abends	18	8 Uhr Morgens	16
9 Uhr Abends	17	9 Uhr Morgens	19
10 Uhr Abends	[illegible]	10 Uhr Morgens	[illegible]
11 Uhr Abends	[illegible]	11 Uhr Morgens	[illegible]
12 Uhr Mitternacht	[illegible]	12 Uhr Mittags	[illegible]
1 Uhr Morgens	[illegible]	1 Uhr Nachm.	[illegible]
2 Uhr Morgens	[illegible]	2 Uhr Nachm.	[illegible]

E. IVERSON & CO.
1336-1350 MILWAUKEE AVE.

Baumwollenwaaren und Kleiderstoffe

Seit Monaten haben wir Baumwollenzeuge jeder Art in großen Mengen erhalten, die wir kauften, als die Preise dafür am niedrigsten waren. Unsere Lagerräume sind jetzt mit neuen, populären Waaren angefüllt, und sie sind zu Preisen markirt, die unseren Kunden die Vorteile der günstigen Preise sichern, zu denen wir sie erhalten haben.

Weißer Cambric. — Yard breite Linen Finish Qualität, für fancy Unterzeug. Eine gute 12½c Sorte. — Speziell in unserem Verkauf die Yd. für 7½c

Gebleichter Muslin. Unsere gut bekannte yard-breite Quellwasser gebleichte „A A" Qualität. Ueberall zu 12½c die Yard verkauft —Montag die Yard.. 6¾c (20 Yds. an jeden Kunden)

Huck-Handtücher — 36x18 Zoll. Fancy doppeltgestreift m. echtfarbiger türkischroter Umrandung. Die 10c Qualität; speziell die Yard am Montag für........ 5½c (6 an 1 Kunden)

Indian Head Muslin. Yard breite, schwerer grober Faden, ungebleichte Qualität. Große Fabrikrester. Wert 12½c; speziell die Yard für nur.................. 7½c

Schürzen-Gingham. Echtfarbig blau. „Staple Checks" in allen Größen. Zuverlässige Qualität. Wert 8c; die Yard zu............ 5½c (20 Yds. an jeden Kunden)

Kleider-Percale. — Doppeltbreit, echtfarb. blauer und grauer Grund; nette Frühjahrs-Muster, wie auch hellgestreifte und gemust. Entwürfe; 10c Wt.; Yard.. 5c (20 Yds. an 1 Kunden)

Gebleichter Muslin. Yard breite, gut bekannte Marken, wie: „Fruit of the Loom", Lonsdale u. Gold Medal. 12½c Qualitäten; die Yard für nur...... 7½c (20 Yds. an jeden Kunden)

Türkische Handtücher. Feine und gebleichte „Double Warp" Qualität, 42x21 Zoll. — Wird überall zu 20c verkauft; speziell in unserem Verkauf zu .... 11c (6 Stück an 1 Kunden)

Band-Streifen Feather-Ticking. Beste Qualität geköperte Sorten, wie Ashland und Buffalo Mills Staple Qualitäten — echtfarbig blau. Montag die Yard.. 19c

Handtuchzeug. — Gebleicht Roman Dice Crash, die echte weiche Qualität; echtfarbige türk.-rote Umrandung — wert 10c — speziell in diesem Verkauf die Yard zu... 5c 10 Yds. an Kunden

Gingham. Nurse gestreifter Gingham, in allen Breit. Seersucker Streifen—garantirt echtfarbig. Die 10c-Qualität; speziell in diesem Verkauf die Yard zu.. 5¾c 10 Yds. an Kunden

Huck Handtücher. Gast-Größe — weich finished, brocaded Effekt; rosa, blaue u. Orange-Umrandung; wert 8c; speziell am Montag das Stück zu.. 4½c (6 an 1 Kunden)

Kleider-Serge. Yard breite echtfarbige „French Style" Serge. Weich und „Drapy" in Navy, Cadet, Schwarz und Garnet, wie auch in Hellblau, Rosa und Cream. 45c Wert; die Yard für nur........... 27c

Shepherd Checks. 50 Zoll breiter, echt-schwarzer Suiting-Stoff, karrirt in allen Größen. Außergewöhnlich guter Wert und regulär zu 50c die Yard verkauft; am Montag die Yard für nur.......... 29c

März-Verkauf von Haushaltungswaaren — Basement

„Regal" Polish Mop und Flasche „Regal" Cedar Polish: speziell für 10c
„Regal" Polish Mop reinigt, polirt und entstäubt zur gleichen Zeit. Dreieckige Form, passend für jede Ecke. „Padded" zum Schutz der Möbel. Kann gewaschen u. erneuert werden. Im Montag-Verkauf ein „Regal" Polish Mop und eine Flasche „Regal" Cedar Polish für........ 10c

Douglas' Glanzstärke, das reguläre 5c Packet, Montag 3 Packete für....... 9c

Rub-No-More Wäscheseife, Montag acht Stücke für 25c

Toilettenpapier, große Rolle feines Crepe Tissue, spez. am Mont., 5 Rollen 19c

Waschbretter, Hartholz-Rahmen, breite Reibfläche, 35c Wert, Stück.... 19c

Gardinenstrecker, volle Größe, mit vernickelten Nadeln und Mittelstütze, wert 75c, am Montag 49c

„Yellek" Fußboden-Firniß, beste Sorte, in hellen Farben; wert 1.75, die Gallone für 1.00

U. S. Mail Wäscheseife, speziell, Montag, 10 Stücke für 34c

50 Fuß Wäscheleine, extra schwere Qualität, wert 25c, am Montag 10c

Kitchen Klenzer, das beste Scheuerpulver im Markt, Montag 3 Büchsen.. 8c

Das Schicksal der Familie Ducrot.

Roman aus der Zeit des Weltkrieges von **Walter Küchling.**

(1. Fortsetzung.)

„Sie können versichert sein, daß ohne Ihre Einwilligung kein Mensch durch mich etwas erfährt."

„Und wenn es nun eine Erfindung wäre, die — — Ich habe natürlich nichts getan, was mich mit den Gesetzen der Bundesregierung in Konflikt bringen könnte. Aber immerhin dürfte jedes Land für meine Erfindung Interesse haben; und ich hatte nicht die Absicht, sie der Schweiz anzubieten."

„Wozu die Umschweife, Herr Doktor?! — Das entspricht wohl kaum Ihrem sonstigen Wesen. Und wir verlieren damit nur Zeit."

„Nun gut. Ich will es Ihnen mitteilen. — Ich habe die Absicht, meine Erfindung der deutschen Militärverwaltung anzubieten."

„Sind Sie Deutscher, Herr Doktor?"

„Ja, mein Vater war Deutscher."

„Aber Ihr Herr Stiefvater ... ?"

„Ist Franzose. Meine Mutter heiratete ihn nach meines Vaters Tode. Mein Stiefbruder Georges ist Franzose; wir beide dagegen, mein Bruder Gerhard und ich, sind Deutsche."

„Und die Erfindung?"

„Sie wissen, daß ich Ingenieur bin; nebenbei habe ich Chemie studirt, meine besondere Liebhaberei. Außerdem bin ich deutscher Reserveoffizier. Artillerist. Da liegt es nahe, daß ich mich viel mit moderner Geschoßtechnik beschäftigt habe."

„Ah so!"

„Wahrscheinlich werden Ihnen solche Fragen nicht sehr geläufig sein."

„Allerdings bin ich nicht Fachmann, aber unsereiner muß auf jedem Gebiete ein wenig zuhause sein."

„Um so besser. Dann kann ich mich kurz fassen. — Das schwerste Geschütz der deutschen Fußartillerie hat bekanntlich ein Kaliber von 21 Zentimetern. In militärischen Kreisen ist man sich längst darüber einig, daß diese Waffe den modernen Anforderungen nicht unter allen Umständen genügt."

Der Beamte nickte.

„Besonders bei Belagerungen. — Die heutigen Festungen ...."

„Ja. Die Panzertürme und Betonbauten der modernen Forts können durch unsere Geschosse kaum mehr zerstört werden. Man hat deshalb versucht, Geschütze von größerem Kaliber zu konstruiren."

„Ich weiß. — Krupp in Essen. Und die sagenhaften Motorbatterien der Skodawerke."

„Ja. Aber bei diesen großen Geschützen dürfte der Transport, und vor Allem der Munitionsnachschub, bedeutende Schwierigkeiten bereiten. Und gerade dieser Schwierigkeit will ich mit meiner Erfindung aus dem Wege gehen. Was dort, bei den großkalibrigen Geschützen an Quantität gewonnen wird, will ich gewissermaßen durch Qualität ersetzen. Es ist mir geglückt, einen neuen Sprengstoff zu erfinden, dessen Explosivwirkung kaum auszudenken ist. Auf jeden Fall werden dadurch alle bisherigen, selbst die allergrößten Kaliber an Wirkung gewaltig übertroffen. — Ueber Einzelheiten kann ich mich nicht aussprechen."

„Und die Arbeiten dafür sind Ihnen gestohlen worden?"

Herbert Ehler nickte.

„Alles. Gestern bin ich so weit fertig geworden, daß ich schon den Brief geschrieben habe, in dem ich die Erfindung der deutschen Militärverwaltung anbiete. Glücklicherweise habe ich ihn noch nicht abgeschickt."

Bürgli strich mit der Hand sein Kinn.

„Das ist allerdings seltsam. Der Dieb könnte also nur jemand sein, der genau weiß, wie weit Sie mit Ihren Arbeiten vorgeschritten sind."

Herbert Ehler schüttelte den Kopf.

„Das ist unmöglich. Es weiß überhaupt niemand etwas davon."

„Dann würde es sich um einen — einen sehr sonderbaren Zufall handeln."

Ehler hob nur schweigend die Schultern.

„Sie haben also keinen Verdacht?"

„Keinen."

„Vielleicht unter der Dienerschaft?"

„Nein!"

„Vielleicht haben Sie bei Tisch oder sonstwo im Familienkreis davon gesprochen, und ein Unberufener hat Sie belauscht."

„Nein. — Ich habe fast niemals über meine Arbeiten im Laboratorium gesprochen."

„Auch nicht zu Ihren nächsten Verwandten?"

„Man wußte wohl so ungefähr, um was es sich bei meinen Arbeiten und Versuchen handelte. Aber über Einzelheiten habe ich mich nie ausgelassen. Uebrigens habe ich in letzter Zeit auch keine Gelegenheit dafür gehabt. Meine Mutter kommt jetzt nur selten zu unsern gemeinsamen Mahlzeiten, meines Stiefvaters wegen. Und mein Bruder Georges hat andere Interessen."

„Und ... ?"

genau, um was es sich gehandelt hat; trotzdem er immer wußte, daß ich mit Doktor Ehler im Laboratorium war."

Ein oberflächlicher Beobachter würde an den letzten Worten nichts Auffallendes bemerkt haben; aber Bürglis Scharfsinn entging nichts. Bei den letzten Worten Liselotte Ducrots hatte sich ganz unmerklich ein harter, fast trotziger Zug um ihren Mund gelegt.

Ja, dachte Bürgli bei sich. Es war offenbar, daß die blonde Frau sich ihrer Liebe zu Herbert Ehler bewußt war. Und am Ende hatte sie gar schon zu ihrem Gatten davon gesprochen. Wozu sonst der Trotz bei ihren letzten Worten; wozu überhaupt die eigentlich überflüssige Bemerkung, daß ihr Gatte von ihren häufigen Besuchen im Laboratorium Ehlers wußte?!

Und zugleich — — Es war vielleicht eine etwas kühne Ideenverbindung. Aber der Gedanke lag, wenn alle seine Beobachtungen und Vermutungen zutrafen, nicht gar so fern: Bürgli glaubte auf der rechten Spur zu sein.

„Darf ich fragen," wendete er sich an Ehler, „ob Sie nur diesen einen Schlüssel zum Labortorium besitzen?"

„Ja. — Das heißt, zu solchen Sicherheitsschlössern werden immer zwei gleichartige Schlüssel angefertigt, für den Fall, daß der eine Schlüssel einmal verloren geht. Den zweiten Schlüssel hat Frau Ducrot in Verwahrung."

„Und Sie haben diesen zweiten Schlüssel zuweilen benutzt, Frau Ducrot?"

„Nein; nie. Ich bin nie allein im Laboratorium gewesen."

„Und von jemand Anderem kann er nicht benutzt worden sein?"

„Kaum!"

„Wo bewahren Sie den Schlüssel auf?"

„In meiner Schmuckkassette."

„Wäre es möglich, daß ich den zweiten Schlüssel sehen kann?"

„Ja. — Das heißt, nicht in diesem Augenblick. Mein Mann bewahrt meine Schmuckkassette in seinem Geldschrank auf. Er ist aber verreist."

Bürgli verbarg seinen Triumph hinter einer enttäuschten Miene. Ja. Er war zweifellos auf der rechten Spur.

„Und Ihr Herr Gemahl kehrt nicht so bald zurück?"

„Wahrscheinlich heute Nachmittag."

„Demnach ist Ihr Herr Gemahl schon längere Zeit fort?"

„Nein. Erst seit gestern. Er muß oftmals so kurze Reisen machen. Dann bin ich in der Regel hier unten bei meiner Schwiegermutter. Wir wohnen nämlich, mein Mann und ich, im ersten Stock; meine Schwiegermutter hier unten."

Bürgli erhob sich.

„Darf ich jetzt einmal das Laboratorium sehen?" —

Auf dem Weg durch den Park wußte Bürgli es einzurichten, daß er mit Herbert Ehler allein war. Liselotte Ducrot ging einige Schritte voraus.

„Sie möchten die Schriftstücke unter allen Umständen wieder haben?" fragte er leise.

„Unter allen Umständen!"

„Auch wenn — hm — wenn Ihnen persönliche Unannehmlichkeiten daraus erwachsen würden?"

Ehler blickte ihn betroffen an.

„Verstehen Sie mich recht! — Ich meine nicht Unannehmlichkeiten, die Ihnen aus Ihrer beabsichtigten Verbindung mit einer fremden Militärbehörde entstehen könnten. — Nein. — Sie sind ja Deutscher, also können Sie Ihre Erfindung ruhig Ihrem Vaterlande anbieten. Ich dachte an etwas ganz Anderes."

Er machte eine kurze Pause, dann fragte er unvermittelt:

„Wie stehen Sie mit Ihrem Herrn Bruder?"

„Mit .... ?"

„Mit Herrn Georges Ducrot, dem Gatten der Dame dort."

Er blickte flüchtig zu Liselotte hin.

„Sie wollen damit doch nicht etwa sagen — —"

Bürgli hob die Schultern.

„Es ist nur eine Frage. Ich kann natürlich nichts behaupten, nicht einmal etwas vermuten, ehe ich mich mit der Angelegenheit nicht näher beschäftigt habe. Immerhin wäre es mir angenehm, wenn Sie meine Frage beantworten wollten."

„Wie ich mit Georges stehe? Jenun — da berühren Sie allerdings etwas private Dinge. — — Wir sind immer leidlich miteinander ausgekommen. Ich bin etliche Jahre älter als Georges. So hat uns die Kindheit nicht eng miteinander verbunden. Und später — — nun ja — — Gewisse Gegensätze hat es zwischen uns immer gegeben — Stiefbrüder — und dazu die Verschiedenheit der Nationalität.— Er fühlt als Franzose, ich dagegen ganz und gar als Deutscher, trotzdem oder vielleicht gerade weil ich in einem französischen Unternehmen beschäftigt bin und viel mit Franzosen zu tun habe. In fremdem Land kommt einem das Vaterlandsgefühl mehr zum Bewußtsein. Aber sonst — — Reibungsflächen hat es zwischen uns natürlich gegeben; aber wir haben sie immer vermieden — um meiner Mutter willen."

Bei den letzten Worten nahm seine Stimme einen tiefen, fast innigen Klang an.

„Und in letzter Zeit — — wie war da Ihr Verhältniß zueinander?"

Wieder streifte, vielleicht unwillkürlich, Bürglis' Blick Liselotte Ducrot, die noch immer vor ihnen herging.

Ehler achtete nicht darauf.

„Es war wie immer. Das heißt, zuweilen war Georges vielleicht ein wenig kurz angebunden — — noch etwas kühler als sonst — —"

„Ist Ihnen der Grund bekannt?"

Ehler runzelte leicht die Stirn. Es widerstrebte ihm offenbar, sich verhören zu lassen.

„Sie dürfen über meine Frage nicht ungehalten sein," sagte Bürgli. „Sie wollen die Schriftstücke unter allen Umständen wieder haben, und da muß ich jede Möglichkeit in Betracht ziehen."

„So halten Sie also meinen Bruder für den Dieb?" fragte Ehler fast beleidigend schroff.

„Ich sagte schon, daß ich bis jetzt noch keinen Verdacht äußern kann."

Ehler hatte sich eines Andern besonnen.

„Ich spreche nicht gern darüber. Aber wenn es sein muß.... Mein Stiefvater wird kaum wieder in die Lage kommen, die Leitung der Eisenwerke zu übernehmen. Georges ist sein Erbe. Natürlich muß er sich da beleidigt fühlen, daß mein Stiefvater mich, nicht ihn, mit seiner Stellvertretung beauftragt."

(Fortsetzung folgt.)

Verhütet Dyphteritis

Ein wunder Hals ist eine gute Brutstätte für Diphtherie-Bazillen. Beschützt Eure Kinder, indem Ihr niemals ihren wunden Hals vernachlässigt. Ihr könnt Euch ganz auf **Tonsiline** verlassen. Gebt Tonsiline beim ersten Anzeichen von wundem Hals — gebt der Diphtherie keine Gelegenheit in dem geschwächten Halse. Wenn **Tonsiline** verschluckt wird, kommt es in direkte Berührung mit der erkrankten Oberfläche und erzeugt einen gesunden Zustand der Schleimhäute — und dann kann der Körper den Hals besser beschützen, wenn der von Diphtherie angegriffen wird. 25c, 50c und $1.00.

Großer Preis
Panama-Pazific Ausstellung
San Franzisko, 1915
Großer Preis
Panama-California Ausstellung
San Diego, 1915
Geschmack u. Qualität von
BAKER'S COCOA
sind gerade recht.

REG. U.S. PAT. OFF.

Er besitzt den delikaten Geschmack und die natürliche Farbe von hochfeinen Kakao Bohnen; er ist in geschickter Weise vermittels eines vollkommenen mechanischen Verfahrens hergestellt, ohne die Verwendung von Chemikalien, aromatischen oder künstlichen Farbstoffen. Er ist rein und gesund und entspricht völlig den nationalen und staatlichen Gesetzen über unverfälschte Nahrungsmittel.

Büchlein von feinen Rezepten in Deutsch wird auf Wunsch frei versandt.

Walter Baker & Co. Ltd.
Etablirt 1780
Dorchester, Massachusetts

Bevorstehende Vergnügungen.

An dem heutigen Samstag Abend werden die Vereinigten Oesterreichisch-Ungarischen Vereine in der La Salle Turnhalle, 2048 bis 2052 Larrabee Straße, einen großen Preismaskenball abhalten. Diese Ankündigung der Oesterreicher und Ungarn, die seit mehreren Jahren in festem, treuen Zusammenschluß von Zeit zu Zeit wirklich großartige Volksfeste feiern, wird zweifellos eine gewaltige Anziehungskraft ausüben, so daß die Halle bis aufs letzte Plätzchen gefüllt sein wird. Während man im großen Saale tanzt, werden die Erholungs- und Erfrischungsbedürftigen unten im Ratskeller einen höchst gemütlichen Aufenthalt finden. Es ist für Alles gesorgt, was an einem Karnevalsabend das Herz erfreuen kann, namentlich hat man auch an schöne Preise für die besten Masken gedacht, und so lassen die Aussichten auf das Fest sich auf das Günstigste an. Besonders zu bemerken ist, daß die Veranstalter den Reinertrag ausschließlich zu wohltätigen Zwecken bestimmt haben. Anfang 7 Uhr, Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

An dem heutigen Samstag, Abends 8 Uhr, veranstaltet der Berliner Verein die Feier seines Stiftungsfestes, und zwar in Jounts Halle, Ecke Sedgwick und Blackhawk Str. Die Festlichkeit besteht zur Hauptsache aus einem großen Ball, verbunden mit Gesangs- und anderen Vorträgen ernsten und heiteren Karakters. Mehrere wohlbekannte Gesangvereine haben ihre Unterstützung zugesagt. Wer immer Gelegenheit hatte, den Festen dieses rührigen Vereins beizuwohnen, wird sicher nicht verfehlen, anwesend zu sein. Es ist das Bestreben der Mitglieder, den Geist, der bei ähnlichen Veranstaltungen in des deutschen Reiches Hauptstadt herrscht, auch hier in Chicago nach besten Kräften zu pflegen. Ein erfahrenes Komite wird dafür sorgen, daß sich die Gäste aufs Beste unterhalten. Der Bewirtung wird, wie immer, besondere Aufmerksamkeit gewidmet werden. Niemand, der an Berliner Sitten und Humor Gefallen findet, sollte versäumen, dieser Festlichkeit beizuwohnen. Eintritt 25 Cents die Person.

Der „Koernerklub" veranstaltet am heutigen Samstag das 27. Stiftungsfest der Koernerloge in Schoenhofens Halle, Ecke Milwaukee und Ashland Ave. Es ist alles getan worden, um dieses Fest zu einem großartigen zu machen. Alle Freunde der Loge und des Klubs, der für die deutsche Sache erhebliche Geldopfer gebracht hat, sind eingeladen, sich zu beteiligen, um in echter deutscher Gesellschaft einen gemütlichen Abend zu verleben. Der „Koerner Klub" hat in der Vergangenheit nicht vergessen, was seine Pflicht ist und wird auch in der Zukunft alles tun, was nur möglich ist, für unsere alte Heimat. Das Fest beginnt um 7 Uhr.

Der Prinzessin Heinrich D. G. U. Verein wird am heutigen Samstag in Siebens Halle, 1457 Clybourn Ave., ein großes Lappenfest nebst Ball abhalten. Dieses Fest wird mit einer Verloosung, Agitation und sonstiger Unterhaltung verbunden sein. Das Komite unter Leitung der Präsidentin Anna Anders wird nichts unversucht lassen, den Mitgliedern und deren Freunden einige vergnügte Stunden zu bereiten. Kandidaten von 18—58 Jahren werden unter günstigen Bedingungen frei aufgenommen. Anfang 7:30 Uhr, Tickets 15c die Person.

Der Luxemburger Sängerbund feiert an dem morgigen Sonntag sein 16jähriges Stiftungsfest in Yondorfs Halle, North Avenue und Halsted Str., verbunden mit Theater, Konzert und Ball, unter Mitwirkung von Gesangvereinen, wie Ambrosius Männerchor, Richard Wagner Männerchor und Gesangverein Calumet. Zur Aufführung kommt in einem Akt unter der Leitung des Theaterdirektors John Binsfeld im Luxemburger Dialekt „En as rosen". Auch sind verschiedene Solistinnen und Solisten für den Abend auf dem Programm. Die ganze musikalische Leitung hat der beliebte und langjährige Dirigent Joseph Memmesheimer. Das Komite hat alle Schwierigkeiten der Veranstaltung eines solchen Festes an einem Sonntag überwunden und versucht jeden Besucher zufrieden zu stellen. Auch hat der Luxemburger Musikverein einen Vortrag übernommen, um das Fest verschönern zu helfen. Anfang punkt 4 Uhr Nachmittags. Tickets kosten 25c, nach 8 Uhr 50c.

Die Badische Sängerrunde, die am 6. März 1891 gegründet wurde, feiert am kommenden Montag Abend ihr 25jähriges Jubiläum verbunden mit Konzert und Ball, im North Ave. Auditorium, Ecke Sedgwick und North Avenue. Es ergeht deshalb an alle Mitglieder, Landsleute und Freunde die freundliche Einladung, dieses Jubiläumsfest durch ihre Gegenwart verschönern zu helfen und zum Erfolg zu bringen. Ein reichhaltiges und den Zeiten entsprechendes Programm ist zusammengestellt, welches außer anderen Gesangs- und Solovorträgen ein großes Chorlied, „Auf dem Felde der Ehre", Kriegsbilder mit Orchester und erläuterndem Text, enthält. Wer einen vergnügten und genußreichen Abend verbringen will, der vergesse nicht bei der Badischen Sängerrunde zu erscheinen. Eintrittskarten im Vorverkauf zum Preis von 25 Cents sind bei allen Mitgliedern zu haben. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt. Nach dem Konzert findet ein flotter Ball statt.

Die Karnevalzeit geht ihrem Ende entgegen und der Rheinische Verein kann mit Stolz auf seine Winterfestlichkeiten zurückblicken. Aber die schönste steht uns noch bevor, nämlich der 25. Gala-Maskenball, welcher an dem kommenden Rosenmontag, Abends 8 Uhr, in Yondorfs Halle, stattfindet. Wer sich da noch einmal nach Herzenslust amüsiren will, sollte nicht versäumen, daran teilzunehmen. Eintrittskarten sind zu haben bei den Mitgliedern zu 35c, an der Kasse 50c.

Die Eisenburger Liedertafel veranstaltet am kommenden Fastnachts-Dienstag in Jos. Laschobers neuer Halle, 52. Str. und Ashland Avenue, ein großes Faschingskränzchen. Die Eisenburger haben bekanntlich eine eigene Kapelle, welche zum Tanz aufspielen wird, und auch sonst ist reichlich Fürsorge getroffen für gediegene Karnevalsunterhaltung. Angefangen wird um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents. Die bisherigen, so erfolgreich verlaufenen Feste der Eisenburger lassen auch vom bevorstehenden Karnevalsfest das Beste erwarten.

Der Schuhplattlerverein D'Wildschütz'n hält am kommenden Samstag in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., seinen 5. großen Bauernball ab, dessen Reinertrag zur Hälfte für die Deutsche und Oesterreich-Ungarische Hilfsgesellschaft bestimmt ist. Für gemütliche Unterhaltung bürgen der Name des Vereins und die Vorkehrungen des Festausschusses, für starken Besuch der große Freundeskreis. Für die besten männlichen und weiblichen Originaltrachten werden schöne Preise ausgeteilt werden. Das Fest beginnt um 7 Uhr Abends, der Bauerneinzug um 9 Uhr, die Stadtleut' werden dann von den Bauernmadln ihre Zipfelhauben bekommen. Die Bauernkapelle der Wildschützen wird zum Tanz aufspielen, und selbstverständlich wird auch für gutes Essen und Trinken bestens gesorgt sein. Das Dorfwirtshaus im kleinen Saale wird von Zitherspiel und Gesang widerhallen, auch geschuhplattelt wird dort werden. Eintrittskarten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50c die Person.

Der deutschamerikanische Unterstützungs Verein Tue Recht und Scheue Niemand, Zahlstelle Lake View Vorwärts Nr. 4, hält am kommenden Samstag ein Tanzkränzchen, verbunden mit Agitation, in Herdrichs Halle, 3400 Lincoln Ave., Ecke Roscoe Str., ab. Zehn große Preise im Werte von $32 kommen zur Verloosung. Für Erfrischungen und Unterhaltung ist aufs Beste gesorgt. Es werden Mitglieder im Alter bis zu 55 Jahren aufgenommen. Die Einführung findet an demselben Abend in der Halle statt. — Der Verein zahlt 12 Wochen Krankenunterstützung im Jahre und $200 Sterbegeld. Der Eintritt zu der Versammlung kostet 25c.

Der Freundschaftsbund der 35er wird sein zweites jährliches Stiftungsfest am Mittwoch, dem 15. März, mit Ball in Frank Links Halle, 553 W. North Avenue, begehen, zu welchem das Anordnungskomite die umfassendsten Vorbereitungen trifft, um den Teilnehmern einen recht vergnügten und lustigen Abend zu bereiten. Gäste, durch Mitglieder eingeführt, sind willkommen.

Der alte beliebte Gesangverein Arbeiter-Liederkranz hält am Sonnabend, dem 18. März, eine den Zeiten entsprechende „Hard Time Party" in seiner Halle, 734 Willow Straße, Ecke Burling Straße, ab. Daß die alten Sänger etwas Gutes bieten können und werden, braucht kaum gesagt zu werden, das haben sie zur Genüge in den letzten 25 Jahren bewiesen. Der Eintritt ist frei. Ein Standesamt und eine Scheidungsmühle werden in der Halle sein, so daß alle Heiratslustigen und alle Ehemüden Erleichterung finden werden. Für ein feines „Hard Time" Abendessen zu „Hard Time" Preisen wird gesorgt. Die Sänger werden auch nicht faul sein und einige der schönsten Lieder zum Besten geben, auch sind neue Sänger herzlich willkommen.

Am Sonntag, dem 18. März, hält die Palm Loge Nr. 467, J. O. O. F., mit der Johanna Rebecca Loge Nr. 233, J. O. O. F., einen gemeinschaftlichen Ball ab in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Straße. Das Komite trifft alle Vorbereitungen, um das Fest zu einem der schönsten der Saison zu gestalten. Für gediegene Unterhaltung und Tanz ist bestens gesorgt. Gleichzeitig machen die beiden Logen darauf aufmerksam, daß der Gradenstab der Johanna Rebecca Loge Nr. 233 unter Führung seines Kaptäns H. Arendt und Assistant-Kaptäns Ray Gayes ein Exerzitium aufführen wird. Eintrittskarten kosten 25 Cents im Vorverkauf, an der Kasse 50 Cent die Person. Anfang 8 Uhr Abends.

Der Erste Siebenbürger Sachsen Kranken-Unterstützungsverein feiert am Samstag Abend, dem 18. März, sein 12jähriges Stiftungsfest, verbunden mit Gesangsvorträgen, in der Cabinethalle, 1901 Larrabee Str., Ecke Wisconsin Str. Der Eintritt kostet 25 Cents die Person, angefangen wird um 7 Uhr. Der Festausschuß hat alle Vorkehrungen getroffen, die den Besuchern einen genußreichen und fröhlichen Abend verbürgen. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt, auch werden an dem Abend neue Mitglieder aufgenommen. Besucher mit Vereinsabzeichen haben freien Eintritt, alle Vereine sind eingeladen.

Stiftungsfest und Schaltjahrball feiert die Hohenzollernloge Nr. 7, Protective Order Knights of Cosmos, am Samstag Abend, dem 18. März, in Fleiners Halle. Das Fest ist hauptsächlich als Schaltjahrvergnügen gedacht, und daher wird eine komische Hochzeitsfeier veranstaltet werden, und Eheschließungen und Scheidungen sollen im Wettbewerb um einen Preis vorgenommen werden. Außerdem stehen Gesangs- und musikalische Vorträge auf dem Programm, so daß den Teilnehmern die Zeit wahrlich auf das Lustigste und Angenehmste vertrieben werden wird. Die nachbenannten Damen treffen die Vorkehrungen: Anna Ruschmayer, Commander; Agnes Raithgeber, Vorsitzende; Lena Preußen, Schatzmeisterin; Alma Burger, Sekretärin; Ida Burger, Ottilie Phillippi, Bertha Greenwood, Mary Miller, Clara Winter, Mary Niemetz und Elizabeth Kestner.

Am Samstag, dem 18. März, hält der Schuhplattlerverein „Edelweiß" in der Nordseite-Turnhalle sein zweites Stiftungsfest, verbunden mit Preisschuhplatteln, ab. Der trotz seines kurzen Bestehens schon sehr beliebte Verein wird keine Mühe scheuen, echt bayrisches Volksleben und älplerische Gemütlichkeit in die Besucher zu bringen, die sich wieder einmal unter Buam und Dirndln in schmucker Gebirgstracht werden unterhalten können. Das reichhaltige Programm enthält die besten Schuhplattlertänze und Ländler, sowie echte Schliersee'r und Tegernsee'r Plattler, wie auch „Jung Edelweiß" sein Können den Gästen auf der Bühne zeigen wird. Auch wird das Edelweißduett mit Zitherbegleitung ein paar schöne Jodler und Lieder zum Besten geben. Für leibliche und geistige Bedürfnisse wird vom Komite Sorge getragen. Tickets kosten im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50 Cts. Eine Dame in Herrenbegleitung frei.

Am Sonntag, dem 19. März, wird der Banater Junger Männerchor in Yondorfs Halle sein fünftes Stiftungsfest feiern. Konzert und Ball stehen auf dem Festprogramm, und die Banater Sänger werden bei den Vorträgen von mehreren anderen Gesangvereinen und dem beliebten Schuhplattlverein „D' Wildschütz'n" unterstützt werden. Die mannigfachen Darbietungen umfassen auch eine Aufführung von Szenen aus dem Militärleben und stellen überhaupt den Besuchern eine Reihe wirklicher Genüsse in Aussicht. Tanzmusik und alles Uebrige werden gleichfalls nichts zu wünschen übrig lassen, so daß man auf recht vergnügte und unterhaltende Stunden bei den Beamten rechnen darf. Das Fest beginnt um 4 Uhr Nachmittags, Eintrittskarten für Herr und Dame kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 50 Cents.

Am Samstag, dem 25. März, wird der Turnverein Helvetia sein Kränzchen nach alter Schweizerart in seinen Räumen in der La Salle Turnhalle, 2050 Larrabee Straße, abhalten. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, Turnen, Gesang und Humoristisches werden in angenehmer Abwechslung einen gediegenen Abend bereiten. Für Küche und Keller, sowie ausgezeichnete Tanzmusik hat das Komite bestens gesorgt. Eintrittskarten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 35 Cents.

Distrikt 355 des Deutschen Unterstützungsbundes veranstaltet am Samstag, dem 1. April, Abends 7 Uhr, in seiner Versammlungshalle, 1459 Clybourn Ave., eine große Agitationsversammlung, in der Kandidaten, Frauen und Männer im Alter von 16 bis 55 Jahren frei aufgenommen werden. Erfrischungen werden frei verabfolgt, auch Tanz ist frei, ohne Eintrittsgebühr, und ein bewährtes Komite ist an der Arbeit, um diesen Abend in jeder Hinsicht zum Erfolg zu bringen.

Wer seinen Freund oder seine Freundin in den April schicken will, kann das am besten bewerkstelligen, indem er sich an der Festlichkeit beteiligt, die der Chicago North Western Unterstützungsverein am 1. April in der Wicker Park Halle veranstaltet. Ein rühriges Komite mit dem Vereinspräsidenten Henry Koop an der Spitze ist schon wochenlang an der Arbeit, um dieses Fest zu einem Bombenerfolg zu machen. Unter Anderem wird eine Verloosung wertvoller Gegenstände stattfinden. Die Konzert- und Ballmusik liefert ein gutes Orchester. Da wegen des Sonntagsschlusses keine Getränke nach 12 Uhr verabreicht werden dürfen, so hat der Verein beschlossen, um 7 Uhr anstatt 8 Uhr anzufangen, und ladet seine Freunde ein, recht früh zu erscheinen. Eintrittskarten bei Mitgliedern kosten 25 Cents, an der Kasse 35 Cents die Person.

*** Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine kleine Anzeige in der Abendpost.**

Für dieses Grippe Wetter—Kauft man am Besten eine Schachtel von
HILL'S CASCARA BROMIDE QUININE
25c
In irgend einer Apotheke.
Die alte Standard Arznei. In Tablettenform. Keine unliebsamen Nachwirkungen. — Keine Opiate. Heilt Erkältungen in 24 Stunden, die Grippe in 3 Tagen, Geld zurück im Fall o. Mißerfolg. Verlangt das Echte. Schachtel mit rotem Deckel — Herrn Hills Bild darauf.
W. H. Hill Co., Detroit.

Spezialitäten für Montag

Neue zeitgemäße für Baar gekaufte Waaren zu unseren bekannten niedrigen Baar-Preisen, was Ersparnisse für Euch bedeutet.

Spezialität in Baumwollstoffen — Gebleichte Huck-Handtücher, fancy farbige rote Borders, weich appretirt, gute Größe, ausgezeichneter Wert zu 10c; extra speziell, so lange die Partie reicht, das Stück, zu nur.................. 6½c

Silkoline. Schlichtfarbiger Silkoline, — 36 Zoll breit, wären ein Bargain zu 12½c — speziell, die Yard für.............................. 6¾c

Muslin Cambric. 3000 Yards von extra feinem weich appretirtem Muslin Cambric, — 36 Zoll breit, wären ein Bargain zu 12½c: von vollen Stücken geschnitten; extra speziell, — die Yard für................. 7½c

2000 Yds. prachtv. neue Frühjahr Kleider Voiles, volle 40 Zoll breit, neue Novelty Streifen u. gebl. Muster, reg. 25c-Wert, extra speziell, die Yard zu nur.............. 10½c

Handtuchzeug. 3000 Yards von gebleichtem D. D. baumwollenem Handtuchzeug — in weicher Appretur, roter Border, — ein regulärer 6c Artikel — von vollen Stücken geschnitten, die Yard zum Preise von nur............... 3¾c

Spart Geld an Groceries und Fleisch.
5 Pfund Sack Lincoln Mehl—zu........ 16c
Sehr feiner Peaberry Kaffee — Pfund...... 19c
Good Luck Milch— 3 Büchsen für.......... 23c
Berliner Style Kümmel — Speziell, Quartflasche für.................... 83c
Golden Link Straight Whiskey—$1.00 Wert, speziell................ 89c
Beef Stew............ 10½c
Lamb Stew............ 10½c
Veal Stew 10½c

Swiß Stickerei Edgings. 3000 Yards von extra feinen prachtvollen neuen Schweizer Stickerei Edgings — nie zuvor habt Ihr solche Werte gesehen, — 3 bis 6 Zoll breit, Werte bis zu 15c — extra speziell, — die Yard zum Preise von nur.................. 4½c

Gebleichter Muslin. 4000 Yards von extra feinem, weich appretirtem gebleichtem Muslin — ein wunderbarer Wert, ein Stoff, der regulär zu 10c verkauft wird, — von vollen Stücken — die Yard zu nur................ 6½c

Fancy weiße Crepes. 5000 Yards von fancy, weißen Crepes, — 27 und 36 Zoll breit, sehr brauchbare Stoffe für Kleider, Waists und Unterzeug. — Sie sind in zwei großen Partien geteilt, dies ist eine ganz außerordentliche Gelegenheit, einfach und doppelt gefaltet — bis zu 39c wert, von vollen Stücken geschnitten, — speziell, die Yard zum Preise von 12½c und......... 7½c

Haus-Ausstattungen
Union Hardware Rollschuhe für Knaben oder Mädchen—speziell, zu 1.10
1 Quart Kaffee Kannen, in blau oder weiß, spez. Preis, zu............... 39c
500 Dutz. extra schwere gebl. türkische Handtücher, eine der größten Sorte, ein unvergl. Bargain, ausgez. 35c Wert, extra spez., Stück zu nur...... 19½c

Gardinen-Scrim. 4000 Yards von Canadia Gardinen Scrim — in weiß, creamfarbig und hellem Arab, — prachtvolle, durchbrochene Borders — volle 36 Zoll breit, eine Qualität, die nie zuvor für weniger als 15c verkauft wurde, von vollen Stücken geschnitten, die Yard zum Preise von nur............ 8¾c

5000 Yds. v. Barnsley gebleich. Handtuchzeng, — anderswo nicht unter 8c verkauft, von vollen Stücken geschnitten, die Yard zu nur 4¾c

Struve's DEPARTMENT STORE LINCOLN & BELMONT AVES.

2000 Yds. v. Royal Sprite Gardinen-Scrim, hohlgesäumt und sch. Blumenborders, eins. Mitte, 36zöll. —gew. f. 19c verkauft, von vollen Stücken, extra sp., die Yd., nur 9½c

Postschluß für Europa.

Die nächste Post nach der Schweiz (über Neapel) schließt morgen in Chicago um 11:45 Uhr Vormittags.

Neues Deutsches Theater.

(Bush Temple.)

Heute Abend zum 1. Male Karl Schülers Schauspiel „Staatsanwalt Alexander".

Karl Schuelers hochsensationelles Kriminalschauspiel „Staatsanwalt Alexander", das an den meisten deutschen Bühnen jenseits und diesseits des Ozeans mit dem größten Erfolge aufgeführt worden ist, gelangt heute Abend im deutschen Theater zum ersten Male zur Aufführung und wird sich voraussichtlich längere Zeit auf dem Spielplan halten. Man hat dem äußerst packenden Werke eine sorgfältige Einstudirung angedeihen lassen, und mit den Herren Hans Hansen, Otto Ludwig, Willy Schubert, Max Jürgens, Fritz Sternau und Karl Stein, sowie den Damen Julie Niemann, Emilie Schönfeld und Paula von Jagemann in den wesentlichsten Rollen darf man auf eine glänzende Aufführung rechnen. „Staatsanwalt Alexander" gewährt einen interessanten Einblick in das deutsche Justizleben und dürfte mehrfach vor vollen Häusern gegeben werden. Vorläufig bleibt das Stück heute, morgen und Dienstag auf dem Spielplan. In der morgigen Nachmittagsvorstellung wird Stein und Söhngens „Kasernenluft" nochmals wiederholt.

Der Rücktritt der bisherigen Direktoren hat eine teilweise Neubesetzung von „Staatsanwalt Alexander" notwendig gemacht. Herr Hansen hat die Spielleitung übernommen, und die gesammte Besetzung lautet nun:

Staatsanwalt Alexander............Hans Hansen
Dr. Alexander, sein Sohn..........Max Jürgens
Webner, Landgerichtsdirektor..Hein. Loewenfeld
Dr. Bohling, Assessor..............Otto Ludwig
Schneller, Rechtsanwalt.............Paul Reiba
Frau Wild..........................Julia Niemann
Kaspar Wild, ihr Sohn.........Willy Schubert
Lisbeth Hesse.................Paula v. Jagemann
Mirzel Schmidt, Schauspielerin...Em. Schönfeld
Wenderoth, Gerichtsdiener.........Fritz Sternau
Ein Kriminalkommissär...............Karl Stein
Ein Polizist.......................Julius Löffler

An Vorbereitung sind die Stücke „Lieb Vaterland" von Dr. Max Simon, „Immer feste druff", große Kriegsoperette von Walter Kollo, „Der Stein unter Steinen" von Sudermann und die große Posse „Der Stabstrompeter".

Kriegsnotball.

Kaiserhof-Angestellte laden das Deutschtum dazu ein.

Die Angestellten des Hotels Kaiserhof werden am kommenden Montag Abend im großen Saale der Lincoln Turnhalle, Diversey Parkway und Sheffield Ave., einen großen Ball geben, dessen Reinertrag sie zum Besten der Kriegsnotleidenden in Deutschland und Oesterreich-Ungarn bestimmt haben. Unter den Gästen werden die Konsuln beider Reiche sich befinden, und es ist in Anbetracht des guten Zweckes zu hoffen und zu erwarten, daß die Beteiligung aus allen deutschen Kreisen eine recht zahlreiche werden wird. Die Vorkehrungen werden von den Herren Albert Vieweg, Edwin Schnurpfeil, Willy Keller, Joe Sauer, Emil Zimmer, Willy Herrmann und Otto Jessat getroffen.

— Ein Schwerenöter. — Aelteres Fräulein: Wenn ich einmal heirate, dann geht meine Hochzeitsreise nach Italien. Das ist mein Lieblingswunsch. — Leutnant: Pardon, habe überhört, was ist Ihr Lieblingswunsch? Das Heiraten? — Aelteres Fräulein: Nein, die Hochzeitsreise. — Leutnant: Praktisch, also gleich zwei Fliegen mit einem Schlag.

Etablirt 1891

The National Bank OF THE REPUBLIC

Unter Regierungsaufsicht

Bezahlt 3 Prozent Zinsen für den ganzen Monat auf alle Sparkassen-Einlagen, die am oder vor dem 10. des Monats gemacht werden.

Nordost-Ecke LaSalle und Monroe Str.

Noch über Erwarten!

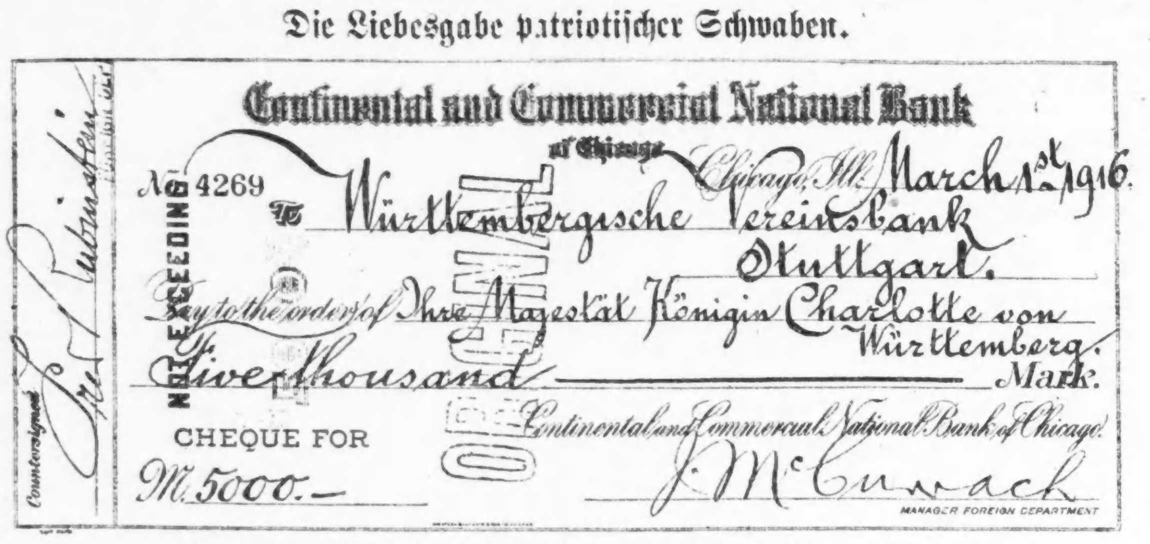
Die Sammlung für das württembergische Sanitätsauto abgeschlossen.

Auf Anregung des Landesvereins vom Roten Kreuz in Stuttgart, wo sie im letzten Herbst verweilte, veranstaltete Frau Emil Eitel bekanntlich unter den Schwaben von Chicago und Umgegend eine Sammlung für die Anschaffung eines Sanitätsautos für verwundete württembergische Krieger, zu dessen Beschaffung dem Landesverein vom Roten Kreuz die Mittel, nämlich 4000 Mark, fehlten. Der Appell an das patriotische Herz der hiesigen Schwaben war nicht vergebens, denn mit herzlichem Dank an alle Geber konnte Frau Eitel die Sammlung mit einem Ueberschuß von 1000 Mark abschließen, und ein Check in Höhe von 5000 Mark, der nebenstehend in Faksimile abgebildet ist, wurde bereits an Königin Charlotte von Württemberg abgesandt.

Nachstehende Quittung über den Empfang der zuletzt eingegangenen Beiträge:

S. H., $1; M. S., $1; Anna Mauch, $1; Louise Bartelmäs, $2; M. J. Fletcher, $1; Frau Pomplun, $1; Gottfried Stohrer, $3; Frieda Woerner, $1; S. Hauserman, $1; Gottlieb Schwartz, $4; Gustav Schmidt, $1; Eine Schwäbin, $1; K. B., $1; Frau Bauer, $1; Frau Schumacher, $1; Katharine Bitte, $1; Oscar R. Markson, $30; Chas. Schmidt, $2; Aug. Müller, Pittsburg, $1; Alb. Grasser, Pittsburg, $1; Carl Asp, Park Ridge, $5; F. Mattmüller, $2; C. Widmann, $1; John Sexton & Co., $5; Frau Nick Hoffman, Iroquois, Süd Dakota, $2; Fred Koplin, $1; Frl. Lena Hummel, $1; Fred Doermann, $1; Emanuel Guhring, $2; Frieda Guhring, Hammond $2; H. M. P. (4. Beitrag), $2; Geo. Dasing, $3; Julius Schmid, $5; Geo. Vogel, Forest Park, $5; Aug. Siegle, $1; Fred Zeugel, $1; Familie Rapp, zum Andenken an Wilhelm Rapp, $5; Sigmund Kirchheimer, $5. — Zusammen $105.00. — Früher quittirt $630.05; Gesammttotal, $735.05; dazu Teilertrag des Roten Kreuz-Luncheons von Frau Emil Eitel: $182.91; Insgesammt $917.96, was 5000 Mark entspricht.

Die Liebesgabe patriotischer Schwaben.


Continental and Commercial National Bank of Chicago

No. 4269 Chicago, Ill. March 1st 1916.

To Württembergische Vereinsbank Stuttgart.

Pay to the order of Ihre Majestät Königin Charlotte von Württemberg.

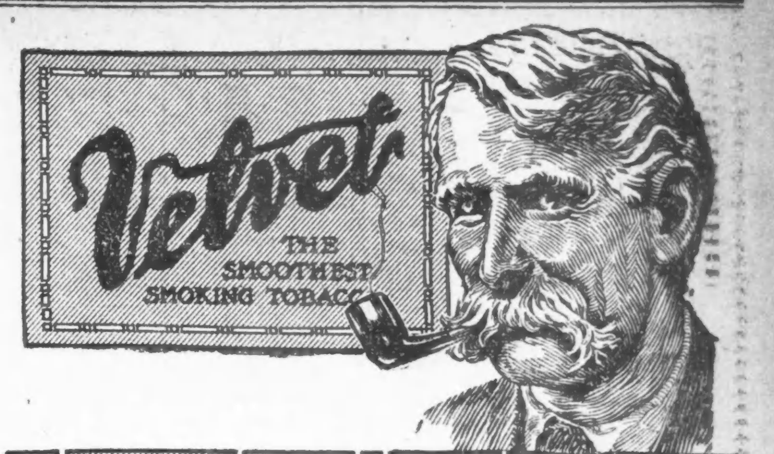
Five thousand Mark.

Continental and Commercial National Bank of Chicago

CHEQUE FOR M. 5000.—

J. McCurrach
MANAGER FOREIGN DEPARTMENT

Faksimile des an Königin Charlotte abgeschickten Checks in Höhe von 5000 Mark.



Die beste Köchin vermag doch nicht die Speise so zu kochen „wie Mutter sie bereitete“. Und kein Mensch kann der alten Mutter Natur Rezept für das Reifen von Tabak übertreffen. Velvet ist nach der Weise der Natur gereift.

Velvet Joe

Nähert sich dem Ende.

Auch Verteidigung ist mit ihrer Beweisaufnahme zu Ende.

Brody riskirt Lippe.

Macht von den vier Angeklagten den besten Eindruck, ist aber der frechste. — Kavanaugh wiederholt, daß er keine Vorkenntniß von dem Raube gehabt hat.

Im Bankräuberprozeß vor Richter Barrett, der sich, unter großem Andrang des Publikums, mit den Aussagen der Angeklagten seinem Ende nähert, jagt eine Skandalgeschichte die Andere. Nicht nur, daß der Angeklagte Chas. Kramer fest und steif behauptet, daß der Polizeileutnant Sheehan und „Eddie“ Mack die eigentlichen Urheber des Ueberfalls auf die Washington Park Nationalbank gewesen sind, er beschuldigt in seinen Aussagen auch ein Mitglied des Verwaltungsrates der Bank, Harry Kavanaugh, der auch Besitzer der Wirtschaften „Heidelberg“ und „Woodlawn Inn“ ist, von dem Raubzuge gewußt zu haben, ehe er ausgeführt wurde. Kurz vor Beendigung seiner gestrigen Aussagen ließ er sich darüber folgendermaßen aus:

„Sheehan hat alles vorbereitet,“ sagte Mack zu mir, als ich ihn über die Einzelheiten des Bankraubes fragte. „Woher weiß Sheehan alles?“ fragte ich ihn. „Oh, der ist befreundet und vertraut mit Harry Kavanaugh, dem Besitzer von „The Heidelberg“ und „Woodlawn Inn“.

Am Nachmittag nahm Hilfsstaatsanwalt Johnston Kramer ins Kreuzverhör. Er fragte ihn zunächst mit ironischem Lächeln: „Aber trotz aller Polizeikorruption und Verschwörung haben Sie doch die Washington Park Nationalbank am 27. Januar beraubt, das geben Sie doch zu?

„Nein, ich habe die Bank nicht beraubt, das hat Eddie Mack getan,“ antwortete Kramer, dem Hilfsstaatsanwalt frech ins Gesicht lachend.

„War denn Sheehan mit dem Gelde zufrieden?“

„Nein, er wollte mehr haben.“ antwortete der Angeklagte.

Staatsanwalt Johnston wollte nun wissen, warum Kramer nicht gleich nach seiner Verhaftung etwas über die Teilnahme Sheehans am Raubzuge ausgesagt habe? „Weil keiner da war, dem ich mich anvertrauen konnte,“ war die Antwort. Um den Kohl recht fett zu machen, kam der Angeklagte schließlich mit der Enthüllung heraus, daß dem Detektivechef Hunt nach dem Raube eine Diamantbusennadel versprochen worden war.

Nach Harry Kramer wurde vom Verteidiger, Harry Fein auf den Zeugenstand gerufen. Fein macht unter der ganzen Bande den am wenigsten sympathischen Eindruck und man glaubt ihm gerne, wenn er sagt, daß er ein Produkt der Ostseite New Yorks sei. Er ist die fleischgewordene Verkörperung einer Figur, die Gustav Freytag in seinem Roman „Soll und Haben“ so meisterhaft gezeichnet hat. Er sagte aus, daß ihn Mack aus New York nach Chicago kommen ließ, denn hier blühe der Weizen der Langfingerzunft. Mack habe ihm mitgeteilt, daß die Stadt Chicago „harmlos“ sei und daß er die „Coppers gefixt“ habe. Auch Fein erklärte, daß er Leutnant Sheehan mit Mack getroffen habe, und an Weihnachten habe Mack $25 für Sheehan im Heidelberg Kafe hinterlegt. Zu diesem Weihnachtsgeschenk habe er ein Viertel beigetragen.

Freche Schnauze.

Mit Alex Brody als letztem Zeugen beschloß heute Vormittag die Verteidigung den Reigen ihrer Entlastungszeugen. Brody, der jüngste der Angeklagten, sieht auch am harmlosesten aus, er macht im Gegenteil zu seinen Genossen sogar einen vertrauenerweckenden Eindruck. Nach Aussage der die Gefangenen überwachenden Gerichtsdiener ist er aber entschieden der widerspänstigste von allen Vieren. Seine Aussagen bewiesen auch, daß er keine Scheu kennt, weder vor der Polizei, noch vor dem Staatsanwalt. Als ihm Hilfsstaatsanwalt Frank Johnston sein Sündenregister von New York und Chicago vorhielt, wo er wegen unordentlichen Betragens und aus allgemeinen Verdachtsgründen unzählige Male eingesperrt worden ist und bei jeder Verhaftung ein anderes Alter angab, erwiderte er ganz unverblümt: „Was fragen Sie mich, gucken Sie doch in die Papiere hinein und lesen Sie sie der Jury vor, das ist der beste Beweis. Ich habe mein Alter sogar schon als 40 Jahre angegeben. Als ich mit Mack im vorigen Jahr zusammen verhaftet wurde, da sagte Mack: „Ich bin 40 Jahre alt“, und ich sagte: „Meinetwegen schreiben Sie für mich auch 40 Jahre hin.“

Ueber den Raub selbst und die Vorbereitungen dazu befragt, gab Brody genau dieselben Antworten, wie die Gebrüder Kramer und Fein. Auch er schob alle Schuld auf den Verräter Mack, und auch er sagte wiederum aus, daß Mack drei Geldpackete am Tage des Einbruchs für Polizeileutnant Sheehan eingesteckt habe. Befragt, ob er Sheehan persönlich kenne, sagte Brody, daß er bis zum Tage seiner Verhaftung nie mit Sheehan gesprochen habe, aber am 28. Januar habe er ihn gesehen, als er mit Mack und Benjamin Fein an der Fifth Ave. und Madison Str. seinem Gewerbe als Taschendieb nachging. Sheehan hätte sie gesehen, sei aber schweigend an ihnen vorübergegangen.

Im Kreuzverhör, das nur kurze Zeit währte, gab Brody zu, sich einer strafbaren Handlung mitschuldig gemacht zu haben, behauptet aber, daß er sich an der Tat nur deshalb beteiligt habe, weil Mack ihm versichert hätte, daß er unter Polizeischutz „arbeite“.

Vermögen ist ja da!

Aus New York hatte sich die Staatsanwaltschaft den Detektive James Cunningham verschrieben, der aussagte, daß er Chas. Kramer im März 1908 unter dem Namen Mike Lesinsky in Brooklyn verhaftet habe. Kramer wurde damals wegen Diebstahls zu einer Zuchthausstrafe verurteilt.

Im Kreuzverhör gab der Detektive zu, daß er hier auf Kosten des County bereits zwei und eine halbe Woche im Briggs Hause wohne und auch mit „Eddie“ Mack und Frau von dort aus mehrere Fahrten in Kraftdroschken unternommen hat.

Der Wirt Harry Kavanaugh wurde alsdann wiederum von der Staatsanwaltschaft auf den Zeugenstand gerufen und verneinte auf das Bestimmteste, Mack vor dem Raube gekannt, oder irgend welche Vorkenntnisse von dem Raube gehabt zu haben. Der Zeuge sagte aus, daß er 20 Prozent vom Aktienkapital der Bank eigne. Richter Barrett ordnete an, daß die Verhandlung auch heute Abend fortgesetzt werde.

„Lügen!“ sagt Hoyne.

Staatsanwalt Hoyne sagte gestern, als ihm der Bericht über die Aussagen der Banditen vorgelegt wurde: „Ein Anwalt, der solches Zeugniß zuläßt, auch wenn es ihm von seinen Klienten als wahrheitgetreu unterbreitet wird, sollte nicht allein von den Personen, die davon betroffen werden, zur Verantwortung herangezogen werden, sondern auch von der Anwaltskammer zur Rechenschaft gezogen werden. Die lächerlichen Lügen über Leutnant Sheehan und Kapt. Hunt entspringen dem Hirn einer Gruppe unzufriedener Polizisten, die aus dem Dienst entlassen wurden, die sich in Joliet befinden, oder solchen, die Aussicht haben, dorthin geschickt zu werden.

Geldschrank geknackt.

Gauner erbeuten in Kohlsaatscher Speisewirtschaft 200 Dollars.

Einbrecher, die im Laufe der Nacht in die Kohlsaatsche Speisewirtschaft Nr. 316 S. Franklin Str. eingestiegen waren, sprengten den Kassenschrank mit Dynamit und erbeuteten $200. Die Gauner, die sich durch Erbrechen einer Hintertür Eintritt verschafft hatten, bedeckten den Geldschrank mit angefeuchteten Tüchern, ehe sie die Sprengladung mittels des elektrischen Stroms zur Entladung brachten, um den Krach der Explosion zu dämpfen. Der Einbruch wurde erst heute Morgen bemerkt, als der Geschäftsführer das Lokal öffnete.

Mathew Gorman, Nr. 5519 Justine Str.; Thomas Condon, Nr. 5019 Süd Aberdeen Str., und J. Meehan, Nr. 5716 Süd Marshfield Ave., wurden heute an West 35. und Wallace Straße von einem maskirten und mit einem Revolver bewaffneten Wegelagerer angehalten und Condon $10 und Meehan $6 abgenommen. Als er auch Gorman die Taschen durchsuchen wollte, versetzte dieser dem Banditen einen derartigen Faustschlag ins Gesicht, daß er es vorzog, Fersengeld zu geben.

Zwei Farbige und ein weißer Bandit überfielen heute Morgen in der Wirtschaft Nr. 2700 Federal Straße den Besitzer Jakob Levin und zwei Kunden. Sie erbeuteten insgesammt $64.

— Neun Seeleute fanden heute bei Kap Cod den Tod, als in schwerem Schneesturm zwei leere Kohlenbarken umschlugen.

— Zwei Tote, acht Verletzte, als Personenzug bei Watertown, S. D., heute durch eine Brücke stürzte.

Vom Grundeigentumsmarkt.

Im Recordersamt wurde eine Treuhänderurkunde eingetragen.

Die Zentral Manufacturing District, die Chicago Junction Railway Co. und die Union Stock Yards Co. ließen gestern im Rekordersamt eine Treuhänderurkunde eintragen als Sicherheit für ein von der First Trust & Savings Bank erlangtes Darlehen von $10,000,000. Dieses soll bestimmt sein, Zahlungsverpflichtungen für Land zwischen Ashland und Western Ave., südlich von 39. Str., einzulösen und dessen Entwickelung nach dem Plane des Central Mfg. Districts zu fördern. Es wurden folgende Grundeigentumsverkäufe registrirt: Roy F. Harris an Benj. J. Hutter das 6 = Apartment = Gebäude Nr. 4330—44 Grand Blvd., 162 bei 150 Fuß, für $125,000, belastet mit $79,000; Frau Julia Fleming an das National Kindergarten College, zwei Wohnhäuser, Nr. 2938 bis 2954 Michigan Ave., 174 bei 179 Fuß, für $105,000; Dudley und Elizabeth Deming an Jacob Grosby den Bauplatz, 96 bei 200 Fuß, an der Ostseite von N. Clark Str., zwischen St. James und Deming Place, für $125,000, und soll der Käufer beabsichtigen, dort ein 48-Apartmenthaus zu errichten; Chas. H. Fuller an Samuel Lederer das 18-Apartmenthaus, 91 bei 133 Fuß, an der Südseite von Sheridan Road und Leland Ave., für $85,000; Margaret O. Fahey an Henry J. Knapp die Liegenschaft an der Südwestecke von Michigan Ave. und 59. Str., 70 bei 161 Fuß, für $43,500, belastet mit $38,500; Karl Newgren an Peter G. Ericson, Wohnhaus, 50 bei 150 Fuß, an South Park Ave., 139 Fuß nördlich von 61. Str., für $24,000, belastet mit $12,000; Susan B. Brown an Orin M. Bales die Liegenschaft 50 bei 161 Fuß, an Greenwood Ave., 112 Fuß nördlich von 55. Str., für $25,000, belastet mit $17,500; S. Lazerovitch an Ethel Gilfand die Liegenschaft an der Nordostecke von Trumbull Ave und 15. Str., für $23,500, belastet mit $18,000.

Eilbote verunglückt.

Sein Kraftfahrrad wurde von einem Kraftwagen über den Haufen gerannt.

Der in Diensten der Post stehende 18 Jahre alte Eilbote James L. Belmont, Nr. 1115 W. Harrison Straße, erlitt heute, als sein Kraftfahrrad an West Adams Straße und S. Kildare Ave. von einem großen Kraftwagen angerempelt wurde, einen Genickbruch und starb auf dem Wege nach dem Garfield Park Hospital. Thomas G. Woodside, 212 N. Kildare Ave., der den der Bishop Garage, Nr. 3236 W. Madison Str., gehörige Kraftwagen lenkte, wurde verhaftet. Augenzeugen des Unfalls behaupten, daß der Kraftwagen mit großer Geschwindigkeit gefahren sei. Woodside bestreitet dies.

Neuer Kriegsfilm.

Ein 8000 Fuß langer, noch nie in Amerika gezeigter neuer Kriegsfilm, betitelt „At the Front with the German and Austrian Armies“, wird von morgen Vormittag 10 Uhr an im Fine Arts Theater an Michigan Ave. gezeigt werden. Die Vorführungen beginnen an Werktagen um 10 Uhr, am Sonntag um 11 Uhr Vormittags und werden bis 11 Uhr Abends fortgesetzt. Der Eintritt beträgt 25 und 50 Cts. Die Unternehmer sind die Verpflichtung mit der Hilfsgesellschaft eingegangen, ihr einen bestimmten Teil ihres Reingewinns zu überweisen. Der Film ist erst vor einigen Tagen aus Deutschland angelangt und wird in Chicago zum ersten Mal in Amerika gezeigt.

Kurz und Neu.

* John Rudolph identifizirte gestern den Mann, der an einem Stück Fleisch in der Wirtschaft von McGeary Brothers, Nr. 176 West Harrison Straße, erstickte, als seinen Bruder Rudolph. Der Verstorbene war ein Drucker und wohnte Nr. 1934 String Straße.

Englisches, Allzuenglisches!

Es ist das unveräußerliche Recht des Geprügelten, zu schimpfen, aber man kann die Ausübung dieses Rechts auch so übertreiben, daß man zu dem Schaden noch den Fluch der Lächerlichkeit erwirbt oder den Eindruck der Geistesgestörtheit wachruft. Die Morning Post bringt das fertig, und zugleich wird die Frage nach Art und Menge der geistigen Getränke wach, die der Verfasser des Leitartikels vom 30. November — betitelt „Verseucht!“ — zu sich genommen hat, ehe er diesen Erguß zu Papier brachte, den wir nachträglich unsern Lesern bekanntgeben wollen. Unmöglich kann der Artikelschreiber das Beispiel seines Landesherrn, nur noch Wasser zu trinken, befolgt haben, es müßte denn sein, daß er sich irrsinnig stellt, um der militärischen Dienstpflicht zu entgehen. Er schildert mit der Vornehmheit der Form, die wir an englischen Preßäußerungen in diesem Kriege schätzen gelernt haben, die Deutschen als Wanzen, und sagt von ihnen, daß sie in England, das er mit einem alten, etwas vernachlässigten Hause vergleicht, überall unter der Oberfläche zu finden seien, und daß viele von ihnen aufs beste Gedeihen, wie in Friedenszeiten, weil die ihnen günstige Rechtsprechung sie schütze. Er fährt fort:

Und das Sonderbare ist, daß die Haushälterin diesem Ungeziefer so wohl gesinnt ist, daß sie keine wirksamen Maßregeln dagegen anwenden will. — Und doch gibt es viele Leute, die unser altes Haus lieben und die unappetitlichen Eindringlinge hassen und sie sind entschlossen, daß selbst, wenn der Haushälterin gekündigt werden muß, das Haus gereinigt werden soll, denn sie sehen ein, daß, wenn die Sache ungehindert während des Krieges so weitergeht, der Schaden später hundertmal größer sein und damit enden wird, daß das vornehme alte Herrenhaus für Engländer unbewohnbar wird.

Zwei Methoden gibt es, sagt der Verfasser, nach denen das englische Volk der Deutschen in seiner Mitte ledig werden kann: strengere Bestimmungen gegen den feindlichen Handel, Erweiterung der Befugnisse der Zwangsverwalter deutscher Firmen. „Was den Hauptwunsch der Engländer betrifft, daß die deutsche Organisation mit der Wurzel ausgerottet werden soll, so nützen die Bestimmungen des Handelsministeriums gar nichts!“ Besonders wütet der Wanzenmann gegen die Bestimmung, daß Zweiggeschäfte deutscher Firmen in England oder in neutralen außereuropäischen Ländern nicht als feindliche Firmen anzusehen seien. Dadurch sei es möglich, Geschäfte zwischen England und Deutschland zu betreiben. Der Verfasser beklagt die Rosenwassermethoden der Regierung in diesem Kriege und ruft aus: „Sie kann oder will nicht verstehen, daß die Deutschen unser Land vernichten wollen und daß auch das geringste ihrer Hilfsmittel zu diesem Zweck benützt wird.“ Es habe fast den Anschein, als wolle die Regierung die deutschen Interessen in England schützen, so daß nach dem Kriege alles sei wie zuvor. Und nun wird der freihändlerischen Regierung tüchtig eins auf den Hut gegeben und eine Aenderung der Regierungspolitik gefordert. Als das wichtigste Mittel, England vor der „Ueberflutung mit dem deutschen Handel nach dem Kriege“ zu bewahren, empfiehlt unser journalistischer Kammerjäger den Schutzzoll, in den er den Rest des britischen Weltreichs und, wenn möglich, auch die Verbündeten Englands einschließen möchte. Vom Monde sagt er nichts. Als diejenigen Geschäftszweige, in denen die deutschen Interessen am stärksten vertreten sind, nennt er die Metall- und elektrische Branche und empfiehlt ihren Vertretern, keine Geschäfte mehr mit Deutschen zu machen. Der schöne Artikel, der mit so vornehmem Witz begonnen hat, schließt wehmütig mit der Feststellung, die Deutschen hätten die britische Handelspolitik nachgeahmt und dadurch ihre Erfolge errungen. England habe nichts weiter nötig, als zu seiner nationalen Handelspolitik zurückzukehren.

Unsere Leser werden uns darin zustimmen, daß es schade wäre, wenn ihnen dieses Erzeugnis moderner englischer journalistischer Kriegsführung entgangen wäre. Der englische Pressefeldzug paßt in seiner Herabgekommenheit zu der englischen Politik, die den Krieg gemacht hat, und in seiner Erfolglosigkeit zu den militärischen Leistungen Englands. Die Gesinnung, von welcher der Artikel beseelt ist, hat instinktmäßig das Richtige erfaßt, als sie zum Symbol ihrer Bildersprache die Wanze wählte. (Köln. Ztg.)

Die Goldreserve unterm Düngerhaufen.

Es gibt bekanntlich überall Leute, die ihr Geld — kleine und größere Summen — lieber im Strumpfe aufbewahren, als es in die Bank tragen. Zu dieser Sorte von Leuten, die ein unausrottbares Mißtrauen gegen Bankbillets und dergleichen Papiere haben, gehörte, bis vor kurzem wenigstens, ein wohlhabendes Bauernpaar, von dem Rene Bures im „Figaro“ eine heitere Geschichte erzählt. Als der Krieg ausbrach, nahm die Bäuerin ihren goldenen Schatz im Werte von 40,000 Franken und ging damit in den Garten, wo sie ein tiefes Loch grub. Dort senkte sie die 2000 Goldstücke hinein, warf drei Karren Dünger drauf und kehrte beruhigt in ihr Haus zurück, um dem Gatten ihre Vorsichtsmaßregel zu berichten. Der hieß sie gut, nur fand er das Gold noch nicht genügend gesichert. Er führte erst noch einen Karren Dünger hinzu, dann immer mehr, bis der ganze Düngervorrat erschöpft war. — Aber da geschah es, daß der Bauer immerzu in der Zeitung las, daß es die Pflicht des Bürgers sei, sein Gold jetzt dem Staate zu geben. Die Lektüre machte Eindruck auf ihn und er suchte die Bäuerin dazu zu bestimmen, die 2000 Goldstücke dem Staate für Papier auszuliefern. Endlich aber gab sie doch nach. Sie setzte sich hin und schrieb der Bank folgenden Brief: „Herr Gouverneur! Ich besitze 40,000 Franken in Gold. Sie sind aber unter vierzig Karren Dünger vergraben. Wenn Sie das Gold wollen, so lassen Sie den Dünger entfernen. Ich bin dazu nicht imstande.“ Der „Figaro“ fügt hinzu, daß die schriftliche Antwort des Gouverneurs unbekannt ist. Der Dünger aber wurde kurz darauf von kräftigen Männern entfernt und die Bank von Frankreich um 40,000 Franken in Gold bereichert.

Ein neuer Leutnant.

Der große Krieg lehrt uns manches. Darunter auch Vergeben und Vergessen, wenigstens in der Heimat. So konnte es geschehen, daß die gesamte ungarische Presse ohne jeden Kommentar die Nachricht brachte, daß der Infanterist Julius Kovacs, der sich bei den Kämpfen an der italienischen Front auszeichnete, zum Leutnant befördert wurde. Dieser Julius Kovacs hat aber eine recht bewegte, stürmische Vergangenheit hinter sich, und zwar auf politischem Gebiet. Er hat seinerzeit, als Graf Tisza, im Präsidentenstuhl des Abgeordnetenhauses sitzend, den vielbesprochenen Putsch unternahm, einen Revolver auf Tisza abgeschossen und hierauf die Waffe gegen sich gekehrt. Tisza blieb unverletzt, Kovacs wurde schwer verwundet ins Spital gebracht, wo er nach Wochen genas und dann sein Mandat niederlegte, womit er auch der Politik für alle Zeiten den Rücken kehrte. Um sich ganz der Landwirtschaft und einem förmlichen Einsiedlerleben zu widmen, verzichtete er ferner auf alle Stellen und legte auch seine Offizierscharge nieder. Als jedoch der Krieg ausbrach, meldete sich Kovacs als Freiwilliger bei seinem alten Regiment und durch seine Tapferkeit lenkte er die Aufmerksamkeit seiner Vorgesetzten auf sich, die denn auch seine Wiederernennung zum Leutnant in Vorschlag brachten, die nunmehr erfolgte. Julius Kovacs hat als Soldat gutgemacht, was er als Politiker verdarb. Deshalb wurde ihm alles vergeben und vergessen.

— Seifenschaum. — Der serbische Kronprinz ist sehr sparsam. Das zeigte sich auch, als man seine Bagage erbeutete. In seinem Toilettekasten fand man ein Stück Seife vor, das nach der Aussage eines Kammerdieners schon fünf Jahre lang von dem hohen Herrn benutzt wurde.

Flammenwüten.

Anlage der Hirst-Begley Linseed Co. teilweise zerstört.

Schaden $100,000.

Im Kesselraum der Anlage der Hirst-Begley Linseed Company, Nr. 2013—2019 Mendell Str., brach heute früh gegen vier Uhr auf bisher unaufgeklärte Weise Feuer aus. Es wurde von dem Maschinisten Michael Payne entdeckt. Der warnte die zur Zeit in der Anlage beschäftigten 20 Arbeiter und alarmirte die Feuerwehr. Als die ersten Spritzen eintrafen, hatten die Arbeiter sich in Sicherheit gebracht. Die Fabrik stand in hellen Flammen, die fünf mit 30,000 Gallonen Leinöl gefüllte Riesenbehälter gefährdeten. Ein sofort erlassener 4—11 Alarm brachte die erbetene Verstärkung, unter Anderem auch die Löschboote Greame Stewart und City of Chicago zur Stelle. Mit Hilfe der Verstärkung gelang es denn auch, einem Inbrandgeraten der Oelbehälter und der benachbarten Anlage der Riverside Paint Company vorzubeugen, und nach dreistündiger schwerer Arbeit des entfesselten Elementes Herr zu werden. Die Trümmer allerdings werden wahrscheinlich noch tagelang schwelen. Der Schaden beläuft sich auf etwa $100,000.

Von Räubern heimgesucht.

Die Schnapphähne haben sich und ihre Beute in Sicherheit gebracht.

Ein bewaffneter Raubgeselle betrat heute früh die Schankwirtschaft der Firma Rosebrook & Stromitsch, Nr. 1059 Addison Ave., zwang den allein anwesenden Schankkellner Anton Zriak, die Arme hochzustrecken, plünderte den Kassenapparat um den aus $21 bestehenden Inhalt und machte sich aus dem Staube.

Bald darauf fielen in der Speisewirtschaft Nr. 1854 N. Clark Straße zwei Banditen über den Kellner Chas. Bozas her, drückten ihn in eine Ecke und räumten den Kassenapparat aus. Sie erbeuteten $12 und entkamen unbehelligt.

Einbrecher statteten in voriger Nacht Thomas Olivers Schankwirtschaft Nr. 506 Root Straße einen Besuch ab und stahlen $9, 24 Flaschen Whisky und 9 Kisten Zigarren.

Das gestohlene Gut wurde von Detektives in einer Stallung gefunden und beschlagnahmt. Die mutmaßlichen Täter befinden sich in Untersuchungshaft.

Es bleibt dabei.

Prozeß gegen William Rufus Edwards soll am Dienstag beginnen.

Der Prozeß gegen den reichen St. Pauler Holzhändler William Rufus Edwards, der Ada Cox von Chicago nach St. Paul gebracht und sich dadurch gegen das Manngesetz vergangen haben soll, wird am kommenden Dienstag vor Bundesrichter Anderson beginnen. Edwards' Verteidiger William S. Forrest kam heute vor den Richter mit der Bitte, den Anfang der Verhandlungen bis mindestens zum 13. März zu verschieben, da noch nicht alle Zeugen zur Stelle seien und noch kein Richter für den Prozeß gefunden sei. Richter Anderson wies den Antrag zurück, indem er sagte, daß er den Prozeß übernehmen würde und keinen Aufschub bewilligen könnte.

Das grünäugige Ungeheuer.

Als Dr. Louis Wolf, Nr. 1434 Fullerton Ave., heute früh mit Frau A. Appleton, Nr. 4739 Prairie Ave., aus der Tanzhalle Nr. 1529 N. Clark Straße trat, wurde er von zwei angeblich eifersüchtigen Nebenbuhlern tätlich angegriffen. Frau Appletons Hilferufe brachten einen Polizisten zur Stelle, vor dem die Raufbolde ausrissen. Der Scherge nahm ihre Verfolgung auf und fing sie, nachdem er ihnen mehrere Schüsse nachgesandt, auch ein. In der Wache entpuppten sie sich als der Schauspieler James Lynch, Nr. 54 Burton Place, und der Eisenbahnschaffner W. R. Eggleston.

— Bankraub, Tulsa, Okla. $7000 erbeutet.

— Große Heustapel, für Franzosen gekauft, in Galveston auf Mole verbrannt.

— Martens & Co., Großexporteure in New York, planen nach dem Krieg Einrichtung einer Dampferlinie New York-Archangel.

Neueste Mode.

Eine hübsche Kinderschürze.

(Eigendienst der „Abendpost“.)

Die ganze Front dieser hübschen Schürze ist aus einem Stück geschnitten, ebenso die Seiten und der Rücken. Infolgedessen hat die Schürze nur eine Oeffnung. Auf jeder Schulter wird der Stoff durch einen Knopf zusammengehalten, und die Schürze wird über den Kopf gezogen.

Für mittlere Größe sind 1⅞ Yards 36 Zoll breiten Materials erforderlich.

Schnittmuster Nr. 7399, Größen 4, 6, 8, 10 und 12 Jahre.

Schnittmuster sind unter Angabe der gewünschten Größe und der betreffenden Nummer gegen Einsendung von 10 Cents zu beziehen durch die „Modeabteilung der Abendpost“, 223 West Washington Str., Chicago, Ill.

Personal-Nachrichten.

— In seiner Wohnung in Oak Park ist Herr Karl Ludwig Doering, Haupt der Metallfabrik C. Doering & Son, 1375 bis 1379 W. Lake Str., im Alter von 72 Jahren gestorben. In Zehden am 10. Oktober 1843 geboren, diente Herr Doering in den Jahren 1863 und 1864 im Magdeburger Artillerieregiment Nr. 4 und kam später nach Chicago, wo er im Jahre 1884 das Geschäft gründete, welches im Jahre 1893 unter dem Namen Carl Doering & Son sich zu der größten Fabrik ihrer Art in Amerika entwickelt hat. Der nun Verstorbene war Vater von sieben Söhnen, von denen ihn fünf nebst der Mutter überleben.

— Michael Reck, der erste Alderman der 25. Ward nach der Einverleibung von Lake View, ist im Alter von 71 Jahren in seiner Wohnung 1623 Sunnyside Ave. gestorben. Herr Reck war in Deutschland geboren, kam aber schon im Jahre 1850 nach Amerika, 1867 nach Chicago. Ehe Lake View Bestandteil von Chicago wurde, war er Mitglied des dortigen Schulrats.

— Frau Anne McDermott, die Mutter des Kongreßabgeordneten James T. McDermott, 6609 Newgard Ave., ist im St. Bernhardhospital im Alter von 71 Jahren gestorben. Sie hinterläßt die Söhne James T., John und Harry und die Töchter Frau Sarah Eift, Frl. Anna McDermott und Frau H. M. Graham.

Hunt hegt Verdacht.

Werden hier gestohlene Kraftwagen an die Alliirten verschachert?

Der Detektivehäuptling Hunt sandte heute ein Telegramm an den Polizeichef Ernst Marquardt von Detroit, Mich., worin er diesen ersuchte, zu untersuchen, ob Kraftwagen, die in Chicago gestohlen werden, nach Detroit verschifft würden, um dann von dort nach Windsor Kanada, weiterbefördert und an die Alliirten verkauft zu werden. Der Detroiter Polizeichef telegraphirte zurück, daß ihm von solchem Treiben nichts bekannt sei, erklärte aber, daß er die Angelegenheit aufs Genaueste untersuchen werde.

Kurzschluß.

Ein Feuer, das ungefähr $3000 Schaden anrichtete.

Vermutlich infolge Kurzschlusses entstand heute in den Räumlichkeiten der McIntosh Battery and Optical Co., welche sich im 4. Stockwerke des achtstöckigen Occidental Annex Gebäudes, Nr. 322 West Washington Str., befinden, ein Feuer, das sich in wenigen Minuten auf das zur Zeit leerstehende 5. Stockwerk ausdehnte, dann aber von der schnell angerückten Feuerwehr gelöscht wurde, nachdem ein Schaden von ungefähr $3000 angerichtet worden war.

UMI

Abendpost

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY
Published daily except Sunday.
Publisher: THE ABENDPOST COMPANY.
223–225 W. Washington Str.

Price per Copy.............................1 Cent
By mail, in U. S., per year......................$3.00
Including "Sonntagpost"........................$4.00

„Abendpost" - Gebäude
223 und 225 W. Washington Str.,
zwischen Fifth Ave. und Franklin Str.,
CHICAGO ILLINOIS
Telephon: Main 1498.

Preis jeder Nummer.............................1 Cent
Preis der Sonntagpost..............................2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei.......................$3.00
Mit Sonntagpost.................................$4.00

Entered as Second Class Matter September 9th, 1889 at the Post Office at Chicago Illinois, under Act of March 3d, 1879.

In eigener Sache.

Der im vorgestrigen Chicago American veröffentlichte „Bericht" über meine Unterredung mit dem Präsidenten stammt von dem International News Service. Er ist, wie ich schon gestern auf telegraphische Nachfrage seitens der Schriftleitung der „Abendpost" erklärte, erfunden. Es ist eine niederträchtige Lüge, wenn gesagt wird, Beamte des Weißen Hauses hätten dem Vertreter des International News Service mitgeteilt, ich hätte erklärt, die Deutschamerikaner seien im Allgemeinen mit der auswärtigen Politik der Regierung einverstanden. Tatsächlich sagte ich das genaue Gegenteil.

Das konnte aber der J. N. S.-Mann nicht wissen, weil bei der Unterredung niemand anders anwesend war als der Präsident, Herr Kent E. Keller, Staatssenator von Ava, Jackson Co., Ill., und ich. Auch des Präsidenten Privatsekretär Tumulty konnte nicht wissen, was zwischen uns gesagt wurde. Wenn man nicht annehmen will, daß der Präsident selbst, unmittelbar nachdem ich ihn verlassen hatte (11:30 Donnerstag Vorm.), durch einen Beamten des Weißen Hauses ausschließlich dem Vertreter des International News Service die falsche Mitteilung machen ließ, dann muß man sich überzeugt halten, daß jener Bericht, wie er im Chicago American erschien, reine Erfindung — eine niederträchtige Lüge ist. Deshalb habe ich heute Morgen unmittelbar nach meiner Ankunft die hiesige Vertretung des International News Service benachrichtigen lassen, daß die Abendpost Co. ihren Kontrakt mit ihr als gelöst betrachtet; ihren Nachrichtendienst nicht länger benutzen wird.

Als ich das Amtszimmer Sekretär Tumultys verließ, wurde ich von einer Anzahl (8 bis 10) Zeitungsleuten umringt, die alsbald begannen, mich über den Zweck meines Besuchs und den Inhalt meiner Unterredung mit dem Präsidenten auszufragen. Sämmtliche Zeitungen, die mir seither zu Gesicht kamen (u. a. New York Times, Washington Post, Washington Star), wurden, soweit sie überhaupt über die Sache berichteten, meinen Ausführungen gerecht — bis auf einen Punkt, der allerdings sehr wichtig ist. Befragt, ob ich nicht ein Demokrat sei, antwortete ich, „ja, ich bin noch immer ein Anhänger der alten demokratischen Grundsätze, aber ich bin kein Parteimann. Ich bin völlig frei und unabhängig von der demokratischen oder irgend einer anderen Partei." Das ist alles, was ich über diesen Punkt sagte. Die Behauptung, ich hätte gesagt, ich unterstütze den Präsidenten, ist eine niederträchtige Zugabe; böswillige Verdrehung.

Das muß für heute genügen. Ich erwarte, daß meine Mitbürger mir Glauben und Vertrauen schenken. Wenn es schon welche geben mag, die glauben, an meiner bedingungslosen und unwandelbaren Treue zur Sache des Deutschamerikanertums zweifeln zu dürfen, so sollten doch auch die nicht annehmen, daß ich plötzlich allen gesunden Menschenverstand verlor — verlor bis auf den letzten Rest.

Paul F. Mueller.

Glänzend gerechtfertigt.

Die britische Admiralität hat sich veranlaßt gesehen, ihre Anweisungen an bewaffnete Handelsschiffe bezüglich ihres Verhaltens feindlichen Kriegsfahrzeugen gegenüber bekannt zu geben. Die veröffentlichten Bestimmungen tragen das Datum des 20. Oktober 1915. Daraus geht ohne Weiteres hervor, daß bis zu jenem Zeitpunkte andere Anordnungen maßgebend gewesen sind. Man geht wohl nicht in der Annahme fehl, daß die Aenderung der Bestimmungen eine unmittelbare Folge des Aufsehens gewesen ist, welche die Anwendung der vorher in Kraft gewesenen Vorschriften in der ganzen zivilisirten Welt gemacht hat. Man hatte es sich in London zwar alle erdenkliche Mühe kosten lassen, das Bekanntwerden der englischerseits auf hoher See begangenen Ungeheuerlichkeiten zu verhindern. Die Anwesenheit neutraler Zeugen bei der Baralong-affäre machte den Herren indessen einen dicken Strich durch die Rechnung und zwang die Admiralität zu einer kleinen Abschwächung der betreffenden Bestimmungen.

Aber selbst in ihrer jetzigen Form bilden die Anweisungen noch eine einwandfreie Bestätigung der von der deutschen Regierung erhobenen Anklagen, ganz abgesehen von der Wahrscheinlichkeit, daß neben den jetzt bekannt gegebenen Vorschriften auch gegenwärtig noch jene geheimen Anordnungen in Kraft sind, für deren Erlaß die deutsche Regierung unwiderlegliche Beweise in Händen hat. Daß solche geheimen Bestimmungen vorhanden sind, ist von London zwar im Allgemeinen dementirt worden; aber in ihrer jüngsten Veröffentlichung vermeidet die Admiralität die Erwähnung dieser Geheimerlasse so ängstlich, daß man berechtigt ist, aus dieser Unterlassung entsprechende Schlüsse zu ziehen. Es wäre der britischen Regierung ein Leichtes gewesen, das Vorhandensein solcher Geheimerlasse bei dieser Gelegenheit ausdrücklich abzuleugnen, und sie würde sicherlich nicht verfehlt haben, es zu tun und dadurch die deutsche Regierung ins Unrecht zu setzen, wenn sie in der Lage dazu gewesen wäre.

In den veröffentlichten Bestimmungen vom 20. Oktober 1915 betont gleich der erste Paragraph „das Recht der Besatzung eines Handelsschiffes, sich der Visitation durch ein feindliches Kriegsschiff gewaltsam zu widersetzen". Damit gibt die britische Regierung schon ihre Absicht zu erkennen. Sie wünscht nicht, daß die englischen Handelsfahrzeuge, wenn sie mit einem feindlichen Kriegsschiffe zusammenstoßen, der Aufforderung des letzteren, sich durchsuchen zu lassen, ohne Weiteres stattgeben. Sie will vielmehr, daß sie nur der Gewalt weichen und dieser, wo sie es mit Aussicht auf Erfolg vermögen, Widerstand entgegensetzen. Zu diesem Zwecke sind also die Handelsschiffe bewaffnet worden. Befinden sich Fahrgäste an Bord dieser Schiffe, werden sie im Falle eines Kampfes in hohem Grade gefährdet. Wird das sich widersetzende Schiff in den Grund gebohrt, so teilen die Fahrgäste das Schicksal der Mannschaft und finden mit dieser ein gemeinsames Grab in den Wellen. Es ist klar, daß keine Zivilperson an Bord solcher Schiffe ihres Lebens sicher ist. Es ist darum schwer begreiflich, daß die amerikanische Regierung sich angesichts dieser Tatsache nicht entschließen kann, ihre Bürger vor der Fahrt auf solchen Schiffen nachdrücklich zu warnen; noch unverständlicher ist es aber, wie sie die Verantwortung für das Schicksal dieser unvorsichtigen Bürger auf die Schultern der deutschen Regierung abzuwälzen versuchen kann, nachdem diese klipp und klar erklärt hat, daß deutscherseits nur solche Handelsschiffe angegriffen werden werden, die entweder bewaffnet sind oder sich der im Einklange mit dem Völkerrecht stehenden Untersuchung durch die Flucht entziehen wollen. Die Verantwortung für die Beschädigung oder den Tod solcher Bürger trägt einzig und allein die britische Regierung, welche sie in die mißliche Lage bringt.

In einem anderen Paragraphen jener Bestimmungen heißt es, daß man die Handelsschiffe nur bewaffnet hat, damit sie im Falle eines Angriffes durch ein feindliches Kriegsschiff Widerstand bieten können. Das ist sinnlos. Das Kriegsschiff greift kein unbewaffnetes Handelsschiff an, wenn dieses ihm keinen besonderen Grund dazu bietet. Was die britische Regierung aber mit dieser Erklärung bezweckt, geht aus einem weiteren Abschnitt jener Anweisungen ganz unzweideutig hervor. Danach sollen die bewaffneten Handelsschiffe Unterseeboote nicht auf Torpedodistanz an sich herankommen lassen. Mit dieser Vorschrift läßt die Admiralität die Katze aus dem Sack. Sie weist darauf hin, daß britische Tauchboote Befehl erhalten haben, sich feindlichen Handelsfahrzeugen nicht zu nähern, und folgert daraus, daß feindliche Unterseeboote ebenso verfahren müßten. Täten sie es nicht, so sollten die englischen Handelsschiffe schon aus dieser Annäherung auf die Absicht eines Angriffes schließen und auf das feindliche Kriegsschiff feuern.

Daß britische Tauchboote sich keinem feindlichen Handelsschiffe nähern, hat seinen natürlichen Grund darin, daß solche Handelsschiffe auf hoher See überhaupt nicht mehr vorhanden sind. Weshalb aber deutsche Tauchboote auf ihr Recht, feindliche Handelsschiffe anzuhalten, verzichten sollen, ist nicht recht zu verstehen. Dazu liegt nicht der geringste Grund vor. Die Anweisungen der britischen Admiralität an ihre Unterseeboote gehen, sofern sie sich innerhalb des Rahmens des Seekriegsrechts halten, die deutsche Marine nichts an. Das Völkerrecht gewährt ihr das Recht auf Durchsuchung feindlicher Handelsschiffe und, um von diesem Rechte Gebrauch zu machen, müssen ihre Kriegsschiffe, auch die Tauchboote, sich den angehaltenen Schiffen nähern. Darin die Absicht eines Angriffes zu erkennen, ist Spintisirerei der Briten, die mit dieser Auslegung eben nur die Behelligung ihrer Handelsfahrzeuge verhindern wollen. Greifen bewaffnete Handelsschiffe sich ihnen nähernde Tauchboote auf Grund jener Admiralitätsbestimmungen an, so ist das ein Angriff, der den Regeln des Seekrieges strikt zuwiderläuft. Die Schiffe sind also zum Angriff und nicht, wie die britische Admiralität behauptet, bloß zur Verteidigung bewaffnet. Die Tatsache aber, daß solche Bestimmungen vorhanden sind, ist eine glänzende Rechtfertigung der Ankündigung der deutschen Regierung, daß sie hinfort alle bewaffneten Handelsschiffe als Kriegsschiffe betrachten und demzufolge ohne weitere Warnung angreifen wird.

„Aber sie wollten nicht kommen!"

In der Bibel steht ein schönes Gleichniß von einem Könige, der ein großes Gastmahl richtete und dazu einlud. Aber der eine der Geladenen hatte ein Weib genommen und konnte nicht kommen. Der andere hatte sich Land gekauft und konnte darum nicht kommen u.s.w., jeder hatte eine Entschuldigung, daß er der Einladung seines Königs nicht Folge leisten konnte. — Da wurde der König ärgerlich und sandte seinen Knecht aus, daß er alle Krüppel und Bettler auf der Landstraße und hinter den Zäunen einlade, auf daß sein Haus voll werde. — — Bis hierher stimmt jenes Gleichniß so ziemlich mit der heutigen Lage und Frage der Landesverteidigung in England überein. Der König von England hat seinen Knecht Lord Derby beauftragt, Rekruten zu werben. Aber sie wollten nicht kommen. Tausenderlei Ausreden wurden gebraucht, um sich der Einladung zu entziehen.

Freilich liegt die Schuld an dem Fehlschlag des „Derby-Plans" zuerst an dem Plan selber, sodann erst an dem Mangel des sowieso kümmerlichen britischen Patriotismus. Der Derby-Rekrutirungsplan hat zuviele Ausnahmen (exemptions). Da sind zunächst alle Irländer von der Gestellung ausgenommen. Warum? Sind sie nicht wert der Ehre, das Vaterland verteidigen zu dürfen? Bürger 2. oder 3. Klasse? Oder traut man ihnen nicht, sie ins Heer einzustellen, aus Angst vor Desertation?

Dann sind da ferner die geschickten Industriearbeiter. Diese braucht man, um die englische Industrie während des Krieges aufrecht zu erhalten. Da sind die Farmarbeiter, die brauchen sich nicht zu stellen, weil sie für die Lebensmittelversorgung zu notwendig gebraucht werden. Schließlich sind noch solche vom Felddienst ausgeschlossen, die sich freiwillig für bestimmte Zweige der Verteidigung innerhalb der Landesgrenzen gemeldet haben, was man kurz unter dem Namen „Garnisonsdienst" zusammenfassen kann.

Und diese „exemptions" werden von den britischen Patrioten fleißig benutzt. Insbesondere die wackeren Landleute — so klagte Lord Derby vorgestern im Hause der Lords — seien jetzt so sehr erpicht auf die Getreideproduktion, daß die Rekrutenproduktion darunter leiden müßte. Sie wollten nicht kommen.

Und so erfüllte sich der zweite Teil des Gleichnisses. Was da kam, das waren die Krüppel und Bettler. Es war billiger Patriotismus, sich zu stellen, wenn man ja im Voraus wußte, daß man absolut dienstuntauglich war. Und die anderen hatten weiter nichts zu verlieren als ihr bischen jämmerliches Leben. Verzweifelte Existenzen. Kurz, es war nicht die begeisterte „Auslese" eines vaterländisch gesinnten Volkes, sondern der Abschaum, der in dem Sieb dieser „exemptions" zurückblieb (vgl. Cartoon!), um die neue „Millionenarmee" zu bilden. — Kein Wunder, daß Lord Derby vorgestern so beweglich über den Fehlschlag jammerte. —

Man wird sich erinnern der Zeit vor Weihnachten, da die angelsächsische Presse jauchzend und jubelnd der staunenden Welt verkündigte, daß die Rekrutirungsstationen Lord Derby's förmlich „gestürmt" würden von all den „Gestellungslustigen", daß man neue Stationen errichten mußte, die mit doppeltem und dreifachem Personal arbeiteten, um nur die Masse der Gesuche einigermaßen erledigen zu können. Die reinste Weihnachtsbescheerung des patriotischen englischen Volkes für sein Ministerium. Aber dann kam der Sylvesterkatzenjammer hinterher mit der „Conscription Bill". Und die Welt staunte noch mehr, daß sie wieder einmal so fürchterlich angelogen worden war. Zwar versicherte am 5. Januar Herr Asquith das Haus der Gemeinen in hochtrabenden Phrasen, daß der Derby-Plan vorzüglich arbeite, daß in der kurzen Kampagne sich über 3,000,000 Freiwillige gemeldet hätten, aber Sir John Simon, der als Minister des Innern tags zuvor „resignirt" hatte, erklärte die angeführten Zahlen für „irreführend", was, aus der diplomatischen Sprache übersetzt, auf deutsch „erlogen" heißt. Die im August aufgestellten Zahlen hätten z. B. Priester u. andere dienstunfähige Leute „and even convicts, lunatics and weak minded persons" eingeschlossen, während die Registration im November nicht alle in diesem Lande lebenden Männer umfaßt habe. Auch Kitchener, der „Großmäulige", erklärte an jenem Tage mit seiner gewohnten Bescheidenheit, daß in den ersten Zeitläuften des Krieges die „massenhaften" Anmeldungen die Regierung „fast" in Verlegenheit gesetzt hätten. — Aber seine „Viermillionenarmee" vom Frühjahr 1915 ist er seinem Lande bis heute noch schuldig geblieben. Und jetzt haben wir schon Frühjahr 1916. Und gerade jetzt könnte Joffre diese britischen vier Millionen so gut gebrauchen. — —

Gestern meldete eine Depesche aus London, daß morgen am Sonntag eine Proklamation alle verheirateten Männer zwischen 19 und 27 Jahren für den 7. April zu den Waffen rufen werde. Das ist die Antwort auf die bewegliche Klage Lord Derby's vorgestern im Hause der Lords über den Fehlschlag seines Planes. Nur um zu zeigen, wie die edlen Lords drüben lügen und die öffentliche Meinung fälschen, seien hier die eigenen Zahlen Lord Derby's vom 5. Januar vor dem Unterhause angeführt: „In der Periode zwischen 23. Oktober und 15. Dezember stellten sich 1,150,000 unverheiratete und 1, 679,263 verheiratete Männer. (Man beachte die „runde" Zahl der Ledigen und die „exakte" der Ehemänner! fate!) Von der Gesammtsumme der 2,829,263 traten 103,000 Ledige und 112,431 Verheiratete sofort ein; 840,000 Ledige und 1,344,979 Verheiratete wurden für späteren Dienst zurückgestellt. Von den Ledigen wurden 207,000, von den Ehemännern 221,853 durch die Rekrutirungsoffiziere zurückgewiesen." — Wenn man nun bedenkt, daß bei der „Leutenot" die Herren Offiziere gewiß nicht „wählerisch" waren, so kann man sich ungefähr das „Reichskrüppel"-Material ausmalen, was sich da freiwillig stellte. Vergleiche den Schluß des obigen Gleichnisses! —

Lord Derby gab damals noch eine Uebersicht, nach der die Totalsumme der militärfähigen Männer in England, Schottland und Wales (Irland war ja „exemption"), die sich nicht gemeldet hatten zu Beginn der Untersuchung 5,011,441 betrug, davon 2,179,231 Ledige und 2,832,210 Verheiratete, sodaß nach Abzug derer, die sich freiwillig gemeldet hatten, 2,829,263, noch 2,182,178 „Drückeberger" übrig blieben.

Lord Derby gab selber vorgestern zu, daß die vielen vorgesehenen, so bequem gemachten „Ausnahmen" der Ledigen, solcher, die bei bevorzugten Berufen, wie bei Notwendigkeitsarbeiten, Regierungsarbeiten und Landwirtschaft, beschäftigt sind, die Schuld an dem Fehlschlag haben. — Es ist drollig, zu hören, daß der kürzlich offiziell beklagte Mangel an englischen Landarbeitern nun plötzlich „behoben" ist. Man drängt sich zu den ländlichen Berufen, denn — „Bauernknecht spielen" ist nicht so gefährlich wie das „Soldatspielen". Wundervoller englischer Patriotismus! — — Aber auch eine ernste Lehre für unsere Herren Amerikaner hier, die so leichtfertig mit dem Gedanken eines Krieges spielen, wie ein unnützes Kind mit dem Feuer. — Gegen ein Volk, in dem jeder Waffenfähige ein ausgebildeter Soldat ist, das Volk das Heer, das Heer das Volk ist, in dem daheim wie an der Front der Wille zum Siege herrscht, ist mit gepreßten Widerwilligen nichts zu machen. Das sehen sie jetzt in England ein. Zu spät! — Möge bei uns diese Erkenntniß nicht auch „zu spät" kommen! — — —

Kleine Kriegsnachrichten

In Gefangenschaft.

London, 4. März. An der belgischen Küste wurde ein von England zurückkehrendes verunglücktes deutsches Wasserflugzeug von den Franzosen abgefangen und einer der Insassen gefangen genommen, der andere war ertrunken.

Bulgarien am Ziel.

Sofia, 4. März. Premier Radislawow schilderte vor der Volksvertretung die errungenen Erfolge und erklärte, daß Bulgarien keine weiteren Eroberungen plane. Die Beziehungen zu Rumänien und Griechenland seien vorzüglich.

Unbestätigte Siegesberichte.

Petersburg, 4. März. Bitlis, Armenien, ist von den Russen erstürmt worden.

Kairo, 4. März. Sidi-Barani, Westegypten, seit drei Monaten im Besitz der (angeblich schon lange gründlich geschlagenen aufständischen) Araber, ist von englischen Truppen ohne Widerstand besetzt worden.

Die Schweden auf deutscher Seite.

London, 4. März. Ein Vertreter des „Telegraph" hat die Lage in Schweden sondirt und warnt, daß ein durchschlagender neuer deutscher Sieg sofort zum Eintritt Schwedens in den Krieg auf deutscher Seite führen werde, und ein anderer Vertreter desselben Blattes kabelt aus Athen, daß ganz Griechenland mit ungeheurer Spannung den Ausgang der Schlacht von Verdun verfolge.

Es wird weiter gelogen.

Berlin, 4. März. (Funkendepesche.) Für faustdicke Lügen werden amtlich Londoner und Pariser Zeitungsmeldungen von Bankkrachs in Essen und Koblenz erklärt. Am 16. August 1915 hat die erwähnte Mittelrheinische Bank in Koblenz ihr Geschäft an den Schaffhausener Bankverein übertragen infolge eines großzügigen Planes zur Konzentrirung des deutschen Bankwesens, wie schon am 19. Juli 1915 die Rheinische Bank in Essen. Niemand hat dabei einen Pfennig verloren, und daraus werden jetzt von den Feinden „Bankkrachs in Deutschland" gemacht.

Sparsamkeit mit Nahrungsmitteln.

Berlin, 3. März. (Ueber London.) Bis jetzt hatten die Besitzer von Kartoffeln 30 Mark extra als Einziehungspreis erhalten; aber laut Bundesratsbeschluß wird dieser Betrag von jetzt an herabgesetzt, in der Hoffnung, eine bessere Verteilung an die Verbraucher herbeizuführen.

Der badische Minister des Innern erließ eine Verordnung, wonach Speisewirtschaften mit Mahlzeiten nur einen einzigen Gang Fleischgericht serviren dürfen.

Im Königreich Württemberg werden vom 9. März an Butterkarten ausgestellt; per Kopf und Woche werden 125 Gramm Butter gestattet.

Deutsche Konsulatsbeamte freigesprochen.

San Franzisko, 4. März. Bundesrichter Dooling hat die gegen den deutschen Generalkonsul Bopp, Vizekonsul von Schack, Baron von Brinken, Attache, den Geheimpolizisten Crowley, Frau Margaret Cornell und J. H. van Koolbergen erhobenen Anklagen der Verschwörung zur Schädigung britischen Eigentums durch Ausrüstung einer militärischen Expedition in den Ver. Staaten abgewiesen. Van Koolbergen soll versucht haben, in Westkanada Eisenbahnbrücken zu sprengen. Er ist in Kanada unter Anklage der Checkfälschung in Haft und hatte sich durch Erhebung der lügenhaften Anschuldigungen Straffreiheit zu verschaffen versucht. Der amtseifrige Bundesanwalt sucht krampfhaft nach neuem Beweismaterial.

Religiöse Massenhypnose in Rußland.

Berlin, 4. März. (Funkendepesche.) In St. Petersburg ist, laut zuverlässiger privater Mitteilung, eine religiöse Massenhypnose von dem Metropoliten Petrim von Wladizawkacz und dem Erzbischof Varnara, trotz Protestes des Heiligen Synods, in Schwung gekommen, im Schnee knieen auf den Straßen die Mengen, Großfürsten und Arme in buntem Durcheinander, nieder, wenn nach dem mit unbeschreiblichem Gepränge in den Kirchen stattgefundenen Gottesdienst der Erzbischof heraustritt, worauf er sie segnet. Der Erzbischof ist völlig ungebildet, der Zar beschützt ihn aber und erwartet, daß jener, wenn Petersburg geräumt werden muß, die Massen unter Vorantragen eines Kreuzes aus der Stadt führt und so einer Revolution vorbeugt. Die Auftritte erinnern an das dunkelste Mittelalter.

Aufruf an jeden Menschenfreund

Amerika spricht im Namen der Humanität. Es soll im Namen der Humanität handeln. Die Humanität gebietet Wunden zu heilen. Die Humanität fordert auf, sich derer liebend anzunehmen, die ohne eigenes Verschulden dem Elend preisgegeben sind und aus natürlichen Ursachen sich nicht selbst helfen können. Hilflose Kinder haben das erste und oberste Anrecht auf menschliches Mitgefühl.

Und so ergeht denn im Namen der Säuglinge dieser Aufruf an jeden Mann und jedes Weib, sich am

morgigen Sonntag, 8 Uhr Abends,

— in der —

Nordseite Turnhalle

Chicago Avenue und Nord Clark Straße,

einzufinden, wo unter dem Kampfrufe der Humanität

Milch für deutsche Säuglinge

eine Massenversammlung unter den Auspizien der unterzeichneten Damen- und Herren-Komites stattfinden wird.

Das „kulturstarke" England hat den Kampf gegen deutsche Säuglinge aufgenommen. Es gestattet nicht, daß den Babies, welche doch sicherlich unschuldig an dem Weltbrande sind, vom Auslande Milch zugeführt werde. Und die Folgen dieses unmenschlichen Verbots machen sich schon in der schrecklichsten Weise fühlbar nach Aussage von

Richter Ben Lindsey

von Kolorado, der soeben aus Deutschland zurückgekehrt ist, den Jammer der Säuglinge mitangesehen hat und von seinen diesbezüglichen erschütternden Erfahrungen als Hauptredner der Versammlung Mitteilung machen wird. Der zweite Redner des Abends wird

Prof. Dr. Ed. von Mach

sein, der in New York an der Spitze einer Bewegung steht, die sich im Interesse der gefährdeten deutschen Säuglinge gebildet hat.

Humanität und Gerechtigkeit sind nach jüngster Aussage des Präsidenten der Vereinigten Staaten die Grundpfeiler, auf welchen diese Republik ruht. Humanität und Gerechtigkeit sollen auch in diesem Falle der Leitstern eines Landes sein, das in der Geschichte als Wiege jener Rechte genannt wird, welche zum Schutze der Schwachen proklamirt worden sind. Die Schwächsten der Schwachen rufen um Hilfe: Säuglinge. Amerika kann sich diesem Rufe nicht verschließen, wenn wir erst diesen Ruf mit unserer eigenen Stimme verstärken.

Es komme daher jeder Mann und jedes Weib zur Massenversammlung und helfe mit dahinzuwirken, daß amerikanischer Milch der Weg zu den vertrockneten Lippen deutscher Säuglinge endlich erschlossen werde. Der Eintritt ist frei, und es wird auch keine Kollekte erhoben werden.

Das Damen- und Herrenkomite:

Nachstehend Liste von Damen, die u. A. ihre Beteiligung an der am morgigen Abend stattfindenden Versammlung (Milchversendung nach Deutschland) zugesagt haben:

Frau C. Seipp	Frau R. Kochs	Frau Carl Bec.
„ W. C. Seipp	„ O. F. Mayer	„ Emil Eitel
„ L. H. Abele	„ Roeßler	„ F. Madlener
„ C. Buehl	„ Teich	„ A. F. Madlener
„ H. Bartholomay	„ Th. Brentano	„ Horace L. Brand
„ O. L. Schmidt	„ Anna Schaedler	„ Christoph Lorenz
„ Hey	„ Schrader	„ Joseph Zeißler
„ Frau L. Gmenzel	„ Paul Müller	„ Ignatz Reiß
„ Frau W. Wilms	„ Ernst Hummel	„ Albert S. Klein
„ C. Reichle	„ Berthold Singer	„ Albertine Meixner.
„ H. Rubens	„ Fr. Dewes	„ Paul Tietgens
„ H. Paepcke	„ E. W. Wagner	„ Jacob Willich
„ W. A. Ritje	„ Anderson	„ Fred C. Bartlett
„ Theurer	„ Andrew Leicht	„ Max Herzog
„ Ostenrieder	„ W. Rehm	„ Clara Rehtmeyer

Herren-Komite:

Herr Paul F. Mueller	Herr A. Holinger	Herr Georg Netzer
„ Theo. G. Behrens	„ Tony Kercher	„ A. Ortseifen
„ Chas. Christmann	„ M. Girten	„ A. Lueder
„ Adolf Georg	„ Geo. Kühl	„ Louis Sala
„ H. Huttmann	„ Wm. Legner	„ C. H. Kellermann
„ E. G. Kußwurm	„ Ferd. Walther	„ Dr. O. L. Schmidt
„ Oskar F. Mayer	„ A. Josetti	„ Horace L. Brand
„ H. Paepcke	„ Frank Kramer	„ Chas. Heckl
„ H. Rubens	„ H. Hieber	„ Fred Rixmann

Von Räuber angeschossen.

Das Opfer hatte sich nur gebückt, um einen ihm entfallenen Bleistift aufzuheben.

An Lytle Straße, in der Nähe von Macallister Place, wurde gestern Abend der 25jährige George Cambanis, Nr. 620 Throop Straße, von zwei Banditen, von denen einer mit einem Revolver bewaffnet war, überfallen und um $30 erleichtert. Die Kerle befahlen ihrem Opfer, sich eilends zu drücken, und als Cambanis sich umdrehte, um einen ihm aus der Tasche gefallenen Bleistift aufzuheben, schoß der bewaffnete Bandit auf Cambanis, dem die Kugel durch beide Beine drang.

Gestern Abend wurde der Farbige Claude Talbot, Nr. 18 Ost 38. Str., in Haft genommen, der nach Annahme der Polizei eine ganze Anzahl von Einbrüchen und Diebstähle in Kleidergeschäften an der Market Straße verübt hat. Er wurde gefaßt, nachdem er vier Frauenkleider im Werte von $50 aus dem Kleidergeschäft von Henry Kreis & Co., Nr. 308 Süd Market Straße, gestohlen hatte. Kreis und zwei Angestellte der Firma verfolgten den Fliehenden und packten ihn nach kurzer Jagd.

Kurzes Erdenwallen.

Der 11jährige William Kunz, Nr. 3232 Ashland Avenue, wurde gestern an 33. Straße und Ashland Avenue von einem von Dr. L. H. Hills, Nr. 340 Ost 58. Straße, gelenkten Kraftwagen überfahren und so schwer verletzt, daß er wenige Minuten nach seiner Einlieferung im St. Anthonys Hospital starb, wohin ihn Dr. Hills in seinem Kraftwagen gebracht hatte.

Frau Cora H. Murray, Nr. 10532 Longwood Boulevard, brach gestern Abend ein Bein, als sie auf die Seite sprang, um nicht von einem vom zweiten Stockwerke des Hauses Nr. 10533 Seeley Avenue herabfallenden Schutzfenster getroffen zu werden. In dem Hause, wo die Tochter der Frau Murray wohnt, war ein Feuer ausgebrochen, und das Schutzfenster war von der die Flammen bekämpfenden Feuerwehrmannschaft herausgeschlagen worden.

Ullstein Kriegsbücher

Kreuzerfahrten und U.-Bootstaten, von Otto v. Gottberg. 215 Seiten. 40c.
Die Helden v. Tingstau, von Otto v. Gottberg. 180 Seiten. 40c.
An der Spitzen meiner Kompagnie. Drei Monate Kriegserlebnisse von Paul Oskar Höcker. 268 Seiten. 40c.

A. KROCH & CO.
Deutsche Buchhandlung
59 und 61 Ost Monroe Str.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere teure Mutter, Großmutter und Schwester

Emma Blanck, geb. Weier,

am 3. März 1916 sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 12:30 Nachmittags, vom Trauerhause, 2856 South Kedvale Ave., nach der evang. luth. Gnaden-Kirche, Ecke Karlov Ave. und 28. Str., von da mit Kutschen nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Wilhelm Blanck, Gatte.
Ernst, Otto, Bertha und **Wilhelm**, Kinder.
Bertha Aibling, Schwester.
Millie Blanck und **Marie Blanck**, Schwiegertöchter.
August Neumann, Schwiegersohn.
Franz Aibling, Schwager. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Sohn und Bruder

Joseph Bohnen

im Alter von 36 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 9 Uhr Morgens, vom Elternhause, 467 West 2.. Place, aus nach der St. Anthony Kirche, wo ein feierliches Hochamt zelebrirt wird, von da mit Autos nach dem St. Marien-Gottesacker. Die trauernden Hinterbliebenen:

John und **Barbara Bohnen**, geb. Tennes, Eltern.
Mathew, Henry, Margaret u. **Barbara Bohnen** und **Frau Charles Powers** und **Frau Otto Blank**, Geschwister.

Mitglied der St. Anthonys Court Nr. 92, C. O. F. — Leichenzug wartet auf Bahnzug.

Todesanzeige.

Deutsch-Amerikaner Damen-Verein.

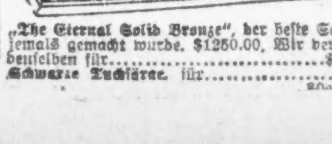
Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanne Detloff

am Freitag gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 2 Uhr, von Nelles Kapelle, 928 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1 Uhr 30 Min., um der verst. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Eliese Cramer, Präsidentin.
Emilie Wieitte, Sekretärin.

Krauspe & Soehne
1628 Belmont Ave. Tel.: Lake View 529. | 3905 7 Lincoln Ave. Tel.: Lake View 5361.



„The Eternal Solid Bronze", der beste Sarg, der jemals gemacht wurde. $1250.00. Wir verkaufen denselben für.............$575.00
Schwarze Tuchsärge für.............$12.50

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser guter Vater und Bruder

Wilhelm Wilde

am 3. März im Alter von 69 Jahren 11 Monaten und 28 Tagen nach langem, schweren Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, Nachmittags um 2 Uhr, vom Trauerhause, 1900 George Str., mit Kutschen nach dem Rosehill Friedhof. — Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Wilde, Gattin.
Anna und **Arthur Wainz**, Kinder.
Minna Wolff, Mary Hippe, Schwestern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Ludwig Doering

am 2. März 1916 im Alter von 73 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 2:30 Nachm., vom Trauerhause, 132 S. Humphrey Ave., Oak Park, nach Forest Home. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christina Doering, Gattin.
Charles, Edward, Frank, Henry und **Max**, Söhne. frsaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Onkel

Carl Brennecke

am 2. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 2 Uhr Nachmittags, von der Kapelle 3557 Cottage Grove Ave., mit Automobilen nach dem Oakwood Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Augusta Brennecke, Gattin.
Anna Brennecke, Tochter.
Paul Zieger, Neffe. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Gatte und unser lieber Vater und Bruder

Nicholas Beringer

am 2. März im Alter von 59 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 5413 Dalin Str., nach der Our Lady of Victory Kirche, von da mit Automobilen nach dem St. Josephs-Friedhofe. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Beringer, geb. Frising, Gattin.
Nicholas jr., Charles, Clemence, Benoni, Frau Christine Hollen und **Otto Beringer**, Kinder.
Peter Beringer, Bruder; nebst Schwiegersöhnen, Schwiegertöchtern und Enkelkindern. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Clementina Lechsner

am Freitag, den 3. März 1916 im Alter von 56 Jahren 3 Monaten und 20 Tagen nach schweren Leiden entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 4138 Lincoln Ave., nach dem Rosehill Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John Lechsner, Gatte.
Regina Schaper, Sophia Rohde, William Lechsner, John Speicha und **Lena Zielas**, Kinder.
Nebst Schwieger- u. Enkelkindern. fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Gattin und Mutter

Rose Reitmayer

am 3. März 1916 entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März 1916, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 40.. Armitage Ave., nach der St. Philomena-Kirche, von da mit Kutschen nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten:

Joseph Reitmayer, Gatte.
Rose und **Mary Reitmayer**, Töchter.
Frau Barbara Fischer, Schwester.

Mitglied des St. Elizabeth of Hungary Court Nr. 57, W. C. O. F., und des Fritz Reuter Hive Nr. 12, Ladies of the Maccabees of the World. frsaso

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater und Großvater

Michael Fontana

am 3. März, 7:30 Morgens, im Alter von 65 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, vom Trauerhause, Raymond und Garfield Ave., Brookfield, Ill., aus nach Oakridge Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Holda Fontana, Gattin.
Louise Andreotti, Tochter.
Adolph Andreotti, Enkel. fason

Todesanzeige.

Treu Bund-Loge Nr. 98, O. M. P.

Den Mitgliedern zur Nachricht, daß Bruder

Carl Brennecke

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachmittags 2 Uhr, von 3557 Cottage Grove Ave., mit Autos nach Oakwoods Friedhof. Die Brüder und Schwestern sind ersucht, sich so zahlreich wie möglich an dem Begräbniß zu beteiligen und dem verst. Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Joseph Haas, Präsident.
Conrad Wisel, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Freund

Hugo Guth

am 1. März im Alter von 58 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, 2 Uhr Nachm., von Ellisons Kapelle, 730 W. North Ave., mit Kutschen nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Herman Kircher und **Jacob Bernhard**, Freunde. frsa

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter und Schwester

Augusta Rasch, geb. Roedinger,

Gattin des verstorb. Christoph Rasch, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 4928 Champlain Ave., mit Autos nach Oakwoods. Um stille Teilnahme bitten:

John Rasch, Sohn.
frsa **Frau T. Hesse**, Schwester

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Charles Hoffstetter

nach kurzem, schwerem Leiden am 1. März entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, um 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1942 Roscoe Str., mit Kutschen nach dem St. Lukas-Friedhof. Um stille Teilnahme bittet die trauernde Gattin:

frsa **Frau Anna Hoffstetter.**

Gestorben: Katherina Rathke, geliebte Gattin von Friedrich, Mutter von Otto Rathke, Meta Ehman und Martha Werner, Freitag, den 3. März 1916, im Alter von 74 Jahren, in ihrer Wohnung, 3326 No. Robey Str. Begräbniß am Sonntag, den 5. März, Vormittags 10 Uhr, von Krauspes Kapelle, 3907 Lincoln Ave., nach Rosehill.

WALDHEIM FRIEDHOF

Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen, auch mit allen Straßenbahnen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—General Offices: Forest Park, Ill. Telephon: Austin 796; Local Telephon: Forest Park 757. G. F. Geiß, Präs.; August Pfaff, Vizepräs.; Fred Maas, Sekretär und Schatzmeister; Jakob Schwab, Supt.
1dg,mibofasondi*

Eden Gottesacker

Schön angelegt und hoch gelegen. Etwa drei Meilen westlich von Dunning. Mit Auto Bus von Dunning und der Soo-Eisenbahn nach Kolze Station zu erreichen. Schöne Begräbnißplätze auf Abschlagszahlungen billig zu haben. Telephon: Long Distance Franklin Park 99 J.
Chas. H. Ziese, Supt., Schiller Park, Ill.
mai22fa*

EMIL H. SCHINTZ,
139 N. Clark Str., nahe Randolph
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel. 6846 Central.
midibofafo*

Schwert Siegfrieds wider Albions Gold! Ein vaterländischer Roman von H. B. Schumacher. 350 Seiten gebunden. Preis $1.85.

Koelling & Klappenbach

Chicagos größte u. älteste deutsche Buchhandlung
170 West Adams Str. Tel.: Franklin 858.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Bruder

Michael Keck

am Donnerstag, den 2. März, in seinem 71. Lebensjahre entschlafen ist. Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 5. März, 2 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1623 Sunnyside Ave., unter Leitung des Apollo Commandery Nr. 1, Knights Templar, mittels Automobilen, Beisetzung auf dem Rosehill Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Keck, geb. Spielmann, Gattin.
Frau Clara Erile und Albert Garfield Keck, Kinder.
Frau Louise Schmidt, Schwester.
George Keck, Bruder.
Nebst Angehörigen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Sophia Holmstrom

(Mutter der verst. Wilhelm und Carl Holmstrom) am 3. März im Alter von 75 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, Vormittags 11 Uhr, vom Trauerhause, 2759 Crawford Ave., mit Autos nach dem Concordia Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Woodrich, Tochter.
Henry Woodrich, Schwiegersohn
Bertha und Ida Holmstrom, Schwiegertöchter.
fason

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Gatte und Vater

Martin Fuchs

nach langem Leiden im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 8:30 Morgens, vom Trauerhause, 2702 Ward Str., aus nach der St. Alphonsus-Kirche, von dort nach dem St. Josephs-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katherine Fuchs, Gattin.
Martin Fuchs, Sohn.
Nebst Verwandten.
fason

Todesanzeige.

Humboldt Deutscher Frauen-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Henriette Wigand

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, 6. März, Nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 1657 So. Central Park Ave., mit Autos nach Forest Home. Die Beamten sind ersucht, punkt 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorb. Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Albertine Rathschlag, Präsidentin.
Minna Trowbridge, Sekretärin,
3918 Arthington Straße.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Barth,

(Gattin des verstorbenen Michael Barth und Mutter der verst. Elisabeth Farel), gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März 1916, 9 Uhr Vorm., vom Trauerhause 1651 N. Sawyer Ave., per Kutschen nach der St. Aloysius Kirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Helen Barth, Frau Rose Clark und Frau Katherine O'Connor, Töchter.

Todesanzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Johanna Teiloff

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag Nachmittag um 2 Uhr von Nelles Kapelle, 928 Milwaukee Ave., mit Kutschen nach dem Montrose Friedhof. Die Beamten versammeln sich um 1:30 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Catharine Schoknecht, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todesanzeige.

Fortschritt Tent 181, K. O. T. M.

Den Beamten und Sir Knights zur Nachricht, daß Sir Knight

Nicolaus Beringer

gestorben ist. Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. punkt 1 Uhr, von Nr. 3113 Dakin Str. nach dem St. Josephs Friedhof. Die Beamten werden gebeten, am Sonntag, 5. März, Mittags 12 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verst. Sir Knight die letzte Ehre zu erweisen.

Oswald Krautstrunk, Commander.
Rud. Shaplinsky, Rec. Keeper.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Johanna Schulz, (geb. Zahradka),

am 1. März gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März 1916, um 8 Uhr Morgens vom Trauerhause 4817 Loomis Str. nach der S. S. Cyrill und Methodius Kirche, 50. und Hermitage Ave. und von da mit Automobiles nach dem Resurrection Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

August Schulz, Gatte, nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frank Mueller

am Freitag, den 3. März 1916, im Alter von 57 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, den 6. März, um 2 Uhr Nachm., von Weißbachs Bestattungskapelle, Nr. 2838 Lincoln Ave., mit Kutschen nach Rosehill Friedhof. Um stilles Beileid bitten:

Marie Mueller, geb. Kolath, Gattin.
Martha Purcell und Frank Mueller, jun., Kinder.

Todesanzeige.

LaSalle Loge Nr. 446, D. O. H.

Allen Brüdern die traurige Nachricht, daß unser Bruder

Franz Anton Mueller

Freitag, den 3. März, gestorben ist. Beerdigung Montag, 2 Uhr Nachm. Die Brüder sind ersucht, sich in 2838 Lincoln Ave. einzufinden, um dem Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

R. Suffig, Ober-Barde.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Jacob Dechsle

am 4. März im Alter von 47 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Montag, um 1:30 Nachm., vom Trauerhause, 62 West Erie Str., mit Automobilen nach dem Rosehill Friedhof. Die trauernde Gattin:

Mary Dechsle.

Todesanzeige.

Gegenseitiger Unterstützungsverein von Chicago.

Die Mitglieder werden hierdurch benachrichtigt, daß

Otto Schaack,

von der 5. Sektion, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 5. März, Nachm. 2 Uhr, von 4136 No. Sacramento Ave., nach Montrose.

Joseph Sieben, Sekretär.

Gestorben: Henrietta Wigand, 64 Jahre alt, gel. Gattin von John Wigand, gute Mutter von Frau Chas. Frewert, Albert, Ernst und William Wigand. Beerdigung Montag, 6. März, 2 Uhr, von 1657 So. Central Park Ave., mit Autos nach Forest Home.

Danksagung.

Wir sprechen hiermit dem Hessen-Nassauer Damenverein unseren herzlichsten Dank aus für die prompte Auszahlung des Sterbegeldes unserer geliebten Mutter

Augusta Bindig,

und empfehlen allen Damen, welche sich einem Verein anzuschließen gedenken, den Hessen-Nassauer Damenverein aufs beste.

Lena Mellen und Emma Wenzel, Töchter.

Geschäfts-Uebernahme.

GASTRONOMIC EXCHANGE

— früher Chas. Kehl's Platz —

Restaurant und Buffet

210 W. Washington Str.

neben Telephon-Building.

Vorzügliche deutsche Küche. — Business-Lunch von 11 bis 2 Uhr.

Jos. Othellos, Eigentümer.
f524.29m.a.3*

Neues Deutsches Theater

Bush Temple—Tel.: Superior 8683

Heute, Samstag, den 4. März:
Großes Sensationsstück:

„Staatsanwalt Alexander"

Kriminalschauspiel in 4 Akten.

Massen-Schauturnen!

International Amphitheater

42. und Halsted Straße,

Sonntag, den 19. März 1916.

Anfang präzis 3 Uhr Nachmittags, Ende 7 Uhr.
Die größte turnerische Schaustellung je veranstaltet in Chicago.
Tickets: Reservirte Sitze $1.00.
Allgemeiner Eintritt 50c, von den Turnvereinen im voraus verkauft, 25c.
Wegen Logen und reservirten Sitzen schreibe man an Leopold Grand, Sekretär, 5441 So. Halsted Str., Telephon: Yards 5077.
fb25,m;1,4,9,13,17

Edelweiss Pavillon

835 W. North Ave., nahe Halsted Str.

Jeden Abend und Sonntags Matinee.

Vortrag und Tanz.

Chris. Lemburgs Orchester.

Mittwoch, 8. März, **Puppchen-Ball.**
Dienstag Nachmittags von 2 Uhr an,
—Kaffeeklatsch und Tanz.—
Gute deutsche Küche.

Wurz'n Sepps

Familienplatz, Garküche

715 NORTH AVENUE.

Jeden Abend und Sonntag Nachmittag:

KONZERT

— Musik — Gesang — Komik —
Nur Sonntags von 3½ Uhr an 10c Eintritt.
Echte Münchner Küche.
17janmodosa*

Siemsen's Palmgarten

814—818 West North Ave., zwischen Clybourn Ave. und N. Halsted Str.

Offen am Sonntag

KONZERT

wie immer, jeden Abend und Sonntag Nachmittag und Abends.
fb5ja*

Zweites Stiftungsfest, verbunden mit Preis-Schuhplatt'ln, veranstaltet vom

Schuhplattlerverein ‚Edelweiß'

unter Mitwirkung verschiedener auswärtiger Schuhplattler-Vereine, am Samstag, den 18. März 1916, in der Nordseite Turnhalle, 822 N. Clark Str., nahe Chicago Ave.—Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Eine Dame in Herrenbegleitung frei. — Anfang 7 Uhr Abends.
mz4,11,17

Kommt Alle, Ihr Hungrigen und Durstigen, ich will Euch erquicken.

Waldklause-Restauration

3815 Greenview Ave.

Sonntags offen. Familien-Platz.
Tel. Lake View 880 Fritz Pannier.
11dsa-1mi

Populäre Vorträge

über

Natürliche Lebensweise und Heilweise

in Dr. Lindlahr's Sanitarium,
525—529 Ashland Blvd., Ecke Harrison Straße
... Sonntag Morgen von 10 bis 11 Uhr.
Eintritt frei! Jedermann willkommen.
Freie Untersuchung und freie Beratung in der Sanitarium Klinik,
Jeden Sonntag von 9 bis 10 Uhr Morgens.
525—529 Ashland Blvd. Ecke Harrison Straße
22nov*

Lessing Building & Loan Ass'n

1572 N. Halsted Str S.-W. Ecke North Ave.

Verleiht Geld zu 6% Zinsen ohne Kommission auf Chic. Grundeigentum. Wöchentl. Abzahlung. Zahlt Sparer 6% Zinsen auf ausgelaufene Anteilscheine. Nähere Auskunft erteilt: Oscar Kaehne, Sekr.
fn5mifa3m

Verlangt
Biedermann's Kaffee
Deutsch-Amerikanische Firma
Ein jeder Deutsche liebt guten Kaffee.
7d*

Trinkt
Denisons Kaffee
Immer rein und schmackhaft.
26ja,1ia*

Sie werden zu gutem Preis verkaufen

und sich viele Mühe ersparen, falls Sie Grundeigentum in der Umgegend vom Humboldt Park zu verkaufen haben, wenn Sie es unserem fachmännischen Grundeigentum-Verkaufs-Departement übertragen.

Wir haben hunderte Häuser zu vertauschen,

entweder gegen anderes Chicagoer Grundeigentum oder gegen Farmen, auch für Baar. **Besonders auf bebautes Grundeigentum nahe Humboldt Park warten Baargeld-Käufer.** Durch unsere Office können Sie alle Grundeigentums-Transaktionen in befriedigendster Weise und kürzester Zeit abschließen.

Geld auf erste und zweite Hypotheken zu verleihen.

Frank Pochron

Telephon: Humboldt 4211.
1001 Oakley Boul., Ecke Augusta Str.
mz4,11,18,25

Bandwurm mit Kopf vertrieben

Keine Schmerzen, kein Fasten, leicht einzunehmen, effektives Mittel. Greffs Bandwurm-Mittel, 2.00.

L. J. GEISPITZ,

Deutscher Apotheker,
1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
2of1u.3fa*

Die Bestie im Menschen.

Mit Zuckerwerk geködert, ließ ein zehnjähriges Mädchen sich gestern Abend von einem etwa 30 Jahre alten Mann betören, ihm in ein leerstehendes Haus an Ridgeway und Wrightwood Ave. zu folgen. Dort fiel der Unhold über die Kleine her, stopfte ihr ein Taschentuch in den Mund und mißbrauchte sie. Das Opfer befindet sich in ärztlicher Behandlung. Auf den bertierten Angreifer fahndet die Polizei.

Ueberall „Grabsch".

Anwalt Stedmans Schlußworte bei der Untersuchung gegen Frau Rowe.

Schwerwiegende Zeugenaussagen.

Die Zivildienstkommission wird ihre Entscheidung in etwa einer Woche abgeben. — Kampf zwischen Mayor und seinen Gegnern dauert fort.

Mit der Behauptung, daß in jedem einzelnen Departement der Stadtverwaltung „gegrabscht" wird, und daß zahlreiche Angestellte einen Teil ihres Gehaltes an einflußreiche Politiker abzugeben haben, brachte Advokat Seymour Stedman, der Anwalt der Frau Page Waller Eaton, gestern die Verhandlungen vor der städtischen Zivildienstbehörde zum Abschluß. Nachdem im Laufe des Tages eine ganze Reihe von Zeugen verhört worden war, von denen verschiedene sehr schwerwiegende Aussagen gegen Frau Louise Osborne Rowe, die Vorsteherin des Departements für öffentliche Wohlfahrt, gemacht hatten, stellte er deren angebliche Erklärung: „Maizie (die Frau des Bürgermeisters) verlangt, daß Sie das Geld herausrücken" als offenen Raub hin, und bezeichnete das vorgelegte Beweismaterial als stark genug, um „gegebenenfalls daraufhin Jemanden zu hängen". Bürgermeister Thompson sprach er von direkter Mitschuld frei, erklärte aber, daß er moralisch für die Ernennung von Frau Rowe verantwortlich sei, da er es zuließ, daß sie an die Spitze eines Departements gestellt und dadurch zu einer Arbeit berufen wurde, der sie nicht gewachsen sei.

Frau Rowes Anwalt, Stephen A. Malato, machte andererseits geltend, daß absolut kein Beweismaterial beigebracht wurde, das irgend ein Gericht als solches anerkennen würde; den Behauptungen der Frau Eaton stehe die direkte Ableugnung der Frau Rowe entgegen. In Bezug auf die vom Stadtrat gestellte Forderung, daß die ganze Angelegenheit den Großgeschworenen unterbreitet werde, legte er dar, daß diese sich einzig und allein mit der Meineidstheorie befassen könne, daß sich aber nicht angeben lasse, wer den Meineid leistete, da ja dem Worte der einen Frau dasjenige der anderen gegenüberstehe. Im Uebrigen suchte er die ganze Untersuchung als eine Farce hinzustellen, die unmöglich irgend welches Resultat zeitigen könne.

Die Zivildienstbehörde wird, wie ihr Präsident, Percy B. Coffin, angibt, das Beweismaterial genau prüfen und in etwa einer Woche ihre Entscheidung abgeben.

Kampf dauert fort.

Hat Mayor Thompson mit seinen Gegnern im Stadtrat Frieden geschlossen, so wird der Kampf um die Parteimaschine nicht davon betroffen. Er dauert fort, und wird wahrscheinlich noch an Heftigkeit zunehmen. Das Programm des Bürgermeisters lautet wie folgt:

Kontrole über den neuen County-Zentralausschuß.

Kampf gegen die Municipal Voters' League, um sie daran zu hindern, an der Organisirung des neuen Stadtrats teil zu nehmen.

Kontrole über die Staatskonvention und den Ausschuß für Beschlüsse.

Fortsetzung des Faktionskampfes in der 3., 7., 8., 23., 25., 26., 27., 28., 29., 30., 31., 32. und 33. Ward.

Offizielle Zählung beendet.

Die Wahlbehörde hat die Zählung der bei der Vorwahl abgegebenen Stimmen beendet. Das Wahlergebniß wurde durch sie nicht geändert, wennschon in einigen Fällen die Zahlen etwas anders lauten als sie bisher veröffentlicht wurden. So hat in der 7. Ward Kimball über Krengel, den Thompson-Kandidaten, mit 195 Stimmen den Sieg davon getragen, während vorher seine Mehrheit nur auf 158 Stimmen angegeben worden war. Trotzdem wurde aber von den Thompsonleuten ein Kontest angemeldet.

In der 31. Ward, in welcher der frühere Gouverneur Deneen wohnt, hat dessen Kandidat, Robert R. Pegram, mit 46 Stimmen über David R. Roller gesiegt, und nicht mit 214 Stimmen, wie es bisher geheißen hatte. Auch diese Nomination wird beanstandet werden.

Dem bisher von der Wahlbehörde ausgegebenen Bericht nach stellte sich die Majorität der siegreichen Kandidaten in den ersten 17 Wards wie folgt:

Ward.
1.—Schröder (R.), 167.
2.—Norris (R.), 2,564; Hildreth (D.), 787.
3.—Patterson (R.), 259; Schwartz (D.).
4.—Richert (D.), 4633.
5.—Wilcox (R.), 191; Doyle (D.), 4633.
6.—Nance (R.), 3715.
7.—Kimball (R.), 195.
8.—Croß (R.), 631; Wall (D.), 1207.
9.—Secord (R.), 1153.
10.—Krump (R.), 456; McNichols (D.), 2046.
11.—Kruse (R.), 254; Krumdick (D.), 230.
13.—Robertson (R.), 841; Horne (D.), 2721.
14.—Gailing (R.), 1665; Smith (D.), 2440.
15.—Roberts (R.), 1066; Arnstein, (D.), 588.
16.—Wabol (R.), 133; Szymkowski, (D.), 686.
17.—Calo (R.), 16.

— Wer sich zu sehr um das Wohlergehen seiner Nebenmenschen plagt, den betrachten diese als ihren Hausknecht.

Mehr Knaben als Mädchen.

Interessanter Bericht des Schulsuperintendenten John D. Shoop.

Ein Bericht des Schulsuperintendenten John D. Shoop zeigt, daß es in Chicago bedeutend mehr Knaben als Mädchen gibt. Von den 334,141 Kindern, welche die öffentlichen Schulen besuchen, gehören nämlich 169,984 dem männlichen und nur 164,157 dem weiblichen Geschlecht an. In allen Graden der Elementarschulen mit Ausnahme des siebenten und des achten, sowie in allen Hochschulklassen, mit Ausnahme der höchsten, der Seniorklasse, sind die Knaben in der Mehrzahl, dagegen weist aber die Seniorklasse so viele Schülerinnen, meist künftige Lehrerinnen, auf, daß die Gesammtzahl für die Hochschulen ein Ueberwiegen des weiblichen Geschlechts anzeigt. Sie stellt sich für die Knaben auf 14,822 und für die Mädchen oder jungen Damen auf 15,539.

Wozu die Geheimtuerei?

Der schulrätliche Ausschuß für Rechnungswesen beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung mit der Frage, ob dem Verlangen des Bürgermeisters, Morton MacCormac, seinen politischen Helfershelfer in der 7. Ward, zum Vorsteher des statistischen Büros zu machen, Folge geleistet werden soll. Ueber das Ergebniß wurde den Berichterstattern jede Auskunft verweigert, offenbar unterliegt es aber nicht dem geringsten Zweifel, daß man es nicht wagen wird, gegen diese gänzlich unbefugte Einmischung des Stadtoberhauptes in die Schulratsangelegenheiten Protest zu erheben. Am Montag soll eine weitere Sitzung stattfinden, in welcher man in Erfahrung zu bringen versuchen will, ob MacCormac auf dem Gebiete der Statistik irgend welche Erfahrung hat.

Der Handel mit geistigen Getränken.

Ald. John Tolman, einer der Führer der liberal gesinnten Elemente im Stadtrat, ersuchte gestern den städtischen Finanzausschuß, der unter seiner Leitung stehenden Sonderkommission, welche mit einer Untersuchung betreffs des Handels mit geistigen Getränken beauftragt wurde, die Summe von $10,000 zur Verfügung zu stellen, wurde aber damit abschlägig beschieden. Der Grund dafür liegt klar auf der Hand. Die bisherigen Verhandlungen haben nämlich klar und deutlich gezeigt, daß die geistigen Getränke durchaus nicht so viel Unheil anrichten, wie dieses von den Prohibitionsfanatikern behauptet wird, daß sie nicht „die Wurzel alles Uebels" sind, und die „Trockenen" möchten der Untersuchung, die nicht das von ihnen erhoffte Ergebniß haben dürfte, baldmöglichst ein Ende machen. Für die Bewilligung stimmten die Aldermen Doyle, Block, Kerner und Lynch, dagegen Nance, Merriam, Capitain, Littler, Kerns und Fisher.

Ald. Toman wird sich mit seinem Gesuch direkt an den Stadtrat wenden. Falls auch dieser es abweisen sollte, wird sich die Kommission auflösen.

Deutsches Altenheim.

Feier des 37. Stiftungsfestes des Frauenvereins am kommenden Dienstag.

Weit über 200 Pfleglinge befinden sich gegenwärtig im Deutschen Altenheim, und wenn auch jeder, der Aufnahme finden will, ein Eintrittsgeld bezahlen muß, weil das Heim eben kein Armenhaus ist, so ist es doch eine große Wohltätigkeitsanstalt in der alte deutsche Männer und Frauen sorgenfrei und bei guter Pflege ihren Lebensabend verbringen. Der Frauenverein wurde schon vor 37 Jahren gegründet, seine Mitgliedschaft hat sich in den letzten Jahren unter der Präsidentschaft von Frau Klara Rehtmeyer verdoppelt, und die Damen beabsichtigen nun sein 37jähriges Bestehen am kommenden Dienstag, Nachmittags 2 Uhr beginnend, im Germania Klubhause festlich zu begehen. Das folgende Unterhaltungsprogramm kommt dabei zur Durchführung: Prolog, verfaßt von Frau A. Kirchstein, gesprochen von Fräulein A. Crone; Liedervorträge von Frau J. Holinger, Klavierbegleitung, Frau L. H. Abele; Scherzspiel von Alice Brown, „Die Scheidelinie" aus dem Englischen übersetzt von Frau E. Frankenhuis. Mitwirkende die Damen Justine Wegener, Miler Rapp-Kemper, M. Rapp-Zoerlaut, P. Müller.

Konnte nicht reden.

Dr. Mary E. Slattery fand die Türen der Halle verschlossen.

Die von Dr. Mary E. Slattery auf gestern Nachmittag nach der Thorntonhalle einberufene Frauenversammlung konnte nicht abgehalten werden, da der Verwalter sich zur großen Entrüstung der versammelten Frauen weigerte, die Türen zu öffnen. Frau Slatterys Gatte, der frühere Geistliche Dr. Joseph Slattern, sprach aber am Abend in der Lincoln Turnhalle. Die Versammlung verlief ruhig.

HOTEL BISMARCK

Montag: Rinds-Rouladen mit frischem Kohlrabi.

Heißer Kampf.

Einer Lappalie wegen gerieten gestern Abend Frank Nehrle und Frank Lovell in der Schankwirtschaft Nr. 800 W. North Ave. einander in die Haare. Im Verlaufe der Rauferei warfen sie eine künstliche Palme um, deren Krone sich an einer Gasflamme entzündete. Schon nach wenigen Minuten war die Feuerwehr zur Stelle. Der Brand wurde schnell gelöscht. Inzwischen war auch die Polizei eingetroffen, die die Kampfhähne beim Wickel nahm und einlochte.

Leset die „Sonntagpost"

Als Leiche gefunden.

Wo war Chas. Hotchkiß, ehe er seinen Tod im Abwasserkanal fand?

Im Abwasserkanal in der Nähe der 72. Straße wurde gestern Abend die Leiche von Charles Hotchkiß, Nr. 3349 West Madison Straße, einem früheren Wirt, gefunden, der seit dem 19. Februar spurlos verschwunden war. An der Leiche wurden außer einer geringfügigen Kratzwunde am Kopf keine äußerlichen Spuren von Gewalt gefunden. Nach Ansicht der Polizei befand sich die Leiche nicht länger als drei Tage in der eisigen Flut, trotzdem Hotchkiß nach Angabe seiner Gattin seit zwei Wochen verschwunden war. Letztere hatte das Verschwinden ihres Mannes der Polizei nicht gemeldet. Sie sagt, daß sie vorgehabt hätten, nach New Orleans zu fahren, und Hotchkiß das Haus verlassen habe, um die Fahrkarten zu kaufen. Er habe ihr noch gesagt, er werde bald wieder zurück sein, sei aber nicht mehr heimgekehrt. Sie ist der Ansicht, daß ihr Gatte, der gesund war und keine Sorgen hatte, eines gewaltsamen Todes starb.

Frank Stangl, 4526 N. St. Louis Ave., hat die Polizei ersucht, nach seinem Onkel, dem 59 Jahre alten Stellmacher Max Urban, zu forschen, der seit dem 7. Februar spurlos verschwunden ist, nachdem er bei einer Bank, in der er einen Sicherheitskasten gemietet hatte, Hypotheken, Aktien und Baargeld im Werte von über $5000 behoben hatte. Seit zwei Jahren lebte Urban, der an Asthma leidet, in Hot Springs, Ark., von wo er am 4. Februar in Begleitung eines Mannes abreiste, der nie vorher in seiner Gesellschaft gesehen worden war. Seinem Neffen sagte er nichts von dem Fremden, sondern kündigte nur an, er sei hierhergekommen, um die Wertpapiere und das Geld zu beheben, in zwei Wochen wolle er wieder nach Hot Springs zurückkehren. Stangl befürchtet, daß Urban Gaunern in die Hände gefallen, beraubt und beiseite geschafft worden ist. Der Vermißte ist 5 Fuß 2 Zoll groß und hat blondes Haar und blonden Schnurrbart.

Freuden des Landlebens.

Edward Leming wird ihrer auf der Reformschule in Pontiac teilhaftig werden.

Edward Leming, ein 20 Jahre alter Jüngling, der wegen Einbruchs von Richter Burke schon einmal bedingt verurteilt worden ist, stand gestern wiederum vor demselben Richter, weil er es versäumt hatte, die ihm vom Gericht auferlegte ratenweise Zurückzahlung seines Raubes einzuhalten und sich der Gerichtsbarkeit durch Flucht nach Iowa entzogen hatte. Eine Aufsichtsbeamtin überreichte Richter Burke einen Bericht des Psychopathen Dr. William J. Healy vom Jugendgericht, in dem Leming als geistig nicht normal bezeichnet wird und in dem der Arzt empfiehlt, den Jüngling auf eine Farm zu schicken, oder ihn in die Armee oder Marine zu stecken. Richter Burke händigte den Bericht mit vielsagendem Lächeln seiner Ueberbringerin wieder ein und entschied:

„Ich habe zu viel Achtung vor der Armee und Marine, als daß ich ihnen einen Einbrecher überweisen würde. Die Uebersendung nach einer Farm ist mir einleuchtender, und ich weiß sogar eine treffliche Farm, wo der Angeklagte tüchtig arbeiten lernen wird und sich viel in frischer Landluft aufhalten kann. Ich werde ihn der Reformanstalt in Pontiac überweisen."

Die Geschworenen in Richter Brothers' Abteilung des Kriminalgerichts sprachen gestern John Domenski der Ermordung Chester Ekvalls, der 1241 Clybourn Ave. wohnte, schuldig und verurteilten ihn zu einer Zuchthausstrafe von 35 Jahren. Ekvall wurde getötet, als er mit dem Angeklagten bei der Teilung der Beute eines Raubüberfalls in Streit geriet. Der Bruder Charles des Verurteilten und Philip Tykala, die Ekvall, ehe er getötet wurde, verprügelt und die auch an dem Raube teilgenommen hatten, wurden bereits im Januar zu Zuchthausstrafen von einem Jahre bis auf Lebenszeit verurteilt.

Noch ein Blatternfall.

Die siebente Erkrankung im Countyhospital.

Im Countyhospital ist James Vortin, 1612 W. Adams Str., ein Student der Medizin, an den Blattern erkrankt. Er ist der Siebente, der in jener Anstalt von der Krankheit befallen wurde. Vortin war am 14. Februar mit dem ersten Blatternkranken in Berührung gekommen und nicht geimpft worden. Studenten, Angestellte usw. in der Bennettschen Aerzteschule, im Jefferson Park Hospital und anderen Anstalten, welche Vortin besucht hat, sind gestern geimpft worden. Seit dem 14. Februar wurden im Countyhospital etwa 3000 Personen, meist Patienten, geimpft.

Störung im Bauprogramm.

Der Bau der neuen Hochschule in Evanston mag unterbrochen werden, denn fünf Bürger behaupten, daß es bei der Abstimmung am 6. November, als $500,000 Bonds zu dem Bau bewilligt wurden, nicht mit rechten Dingen zugegangen sei, und verlangen Nachzählung. Sie haben einen Einhaltsbefehl gegen die Verwendung des Geldes bis zum Austrag des Streites beantragt. Ihre Namen sind J. P. O'Connor, C. T. Bartlett, H. S. Candler, J. E. Low und A. F. Bull.

Weiblicher Gesundheitskommissär.

Dr. Marie A. Motis, 2314 S. 56. Avenue, Cicero, ist zur Gesundheitskommissärin jenes Vororts ernannt worden. Sie ist die erste Frau die in Cook County mit diesem Amt betraut wurde

Absolut neu!

Nie vorher in den Vereinigten Staaten gezeigt

In der Front mit den Deutschen u. Oesterreich. Armeen

Beginnt heute von 10 Vormittags bis 11 Uhr Abends.

Entsetzliche Szenen!

Die besten Kriegsbilder von der deutschen Seite, die je in Chicago gezeigt wurden.

Seht die furchtbaren österreichischen Skodageschütze in Tätigkeit — wirkliches Bombardiren. **!**

Seht 6000 Fuß erschütternde deutsch-österreichische Kriegsbilder, direkt von der Front. **!**

Seht den Kaiser an der Front. Wie Hindenburgs Truppen die großen Heere vor sich hertreiben. **!**

Seht die mörderischen Maschinengewehre. 200,000 Gefangene. Erbitterte Infanterieangriffe. **!**

Seht erbitterte Bajonettangriffe. Den gewaltigen Geschützkampf. **!**

Die Kriegsbilder werden gezeigt unter den Auspizien der Deutsch-Oesterr.-Ungar. Hilfsgesellschaft

in dem **Fine Arts Theatre**

Michigan Avenue, nahe Van Buren Strasse.

Eintritt 25 Cents.
fason

Unerträgliche Zustände.

Güterstauung auf Bahnen und im Osten wird immer toller.

Ein trübes Bild von der Stauung des Güterverkehrs zwischen Chicago und der atlantischen Küste entwirft ein Sachverständiger, den eine hiesige Exportfirma vor drei Monaten zur Untersuchung der Zustände nach dem Osten entsandte. Er ist mit dem Bericht zurückgekehrt, daß die Güterstauung jetzt noch schlimmer ist, als vor drei Monaten, und daß keine Besserung zu erwarten ist, obwohl die Bahnen keine Auslandfracht mehr nach dem Osten befördern, es sei denn, daß sie sofort nach der Ankunft auf ein bestimmtes Schiff verladen werden kann.

Nach dem Bericht sind die Geleise nur einer einzigen Durchlinie zwischen New York und Chicago klar; zwischen beiden Städten auf Nebengeleisen stehen 10,000 mit Waaren vollgepfropfte Wagen. Im Dezember von hier abgeschickte Waaren sind der Küste noch nicht auf 300 Meilen nahe gekommen. Speicherhöfe, Notgeleise u. s. w. sind auf dem ganzen Wege von 900 Meilen mit schwer beladenen Wagen angefüllt, und in New York türmen sich die ausgeladenen Güter auf den Docks und Molen, in privaten und öffentlichen Speichern und selbst auf dem bloßen Erdboden. Der Wert der auf der Erde lagernden Waaren allein geht in die Millionen. Mit der Belebung der einheimischen Geschäfte im Frühjahr wird der Mangel an Wagen sich noch stärker fühlbar machen.

Daß die Lage ernst ist, geht auch daraus hervor, daß die Bundesverkehrskommission auf den nächsten Montag und Dienstag eine öffentliche Verhandlung in Washington angesetzt hat, in welcher über eine Abänderung der von den Bahnen notgedrungen verhängten Gütersperre beraten werden soll, nachdem die Kommission ihrerseits ebenfalls die Lage geprüft hat. Versender aus dem ganzen Lande werden der Besprechung beiwohnen.

Jedenfalls wird dabei auch die Behauptung zur Sprache kommen, daß die Bahnen einheimische und Exportfracht zugunsten der Munitionsfracht zurücksetzen.

Kirchenkonzert.

Morgen, Abends 8 Uhr, findet in der Deutschen Ev. Luth. Epiphanias-Kirche, Ecke N. Robey Str. und Bradley Place, deren Seelsorger Pastor C. F. Weiße ist, ein großes Kirchenkonzert statt, bei welchem außer dem Kirchenchor die Solisten Dr. Karl Bertschinger, Piano, Frau Mary Green Fröhlich, Sopran, und folgende Künstler des Ballmannschen Orchesters mitwirken werden: Herr Georg Milton Lipschultz, Violine, Herr Frank D. Varallo, Harfe, und Herr Max Fröhlich, Cello. Der Eintritt kostet nur 25 Cents. Alle Glieder und Freunde der Gemeinde sind hiermit herzlich eingeladen.

Des Ernährers beraubt.

Ein von einem Auto überfahrener Wittwer hinterläßt zehn Kinder.

In seiner Hast, eine an Milwaukee und Wabansia Ave. haltende Elektrische zu erreichen, lief gestern Abend der Wittwer George W. Porter, Nr. 2440 Cortez Str., in den Pfad eines von E. H. Sorenson, Nr. 2651 N. Kimball Ave., bedienten Kraftwagens, wurde von diesem überfahren und erlitt einen Schädelbruch, dem er erlag, ehe noch ein Arzt geholt werden konnte. Der Mann, der im Leihstall Nr. 1720 Milwaukee Ave. beschäftigt war, hinterläßt zehn Kinder.

An Sacramento Boulevard wurde gestern Abend die sechsjährige Annie Bruce, Nr. 3016 Madison Str., von einer Madison Str.-Elektrischen überfahren. Die Verunglückte, der die Beine gebrochen wurden und die außerdem schwere Quetschungen erlitt, befindet sich in ärztlicher Behandlung. Ihr Zustand wird als bedenklich bezeichnet.

Der beim Bau der neuen Pumpstation an N. Lamon und Wilson Ave. beschäftigte Arbeiter Leon Grancola, Nr. 1001 S. Racine Ave., fiel gestern in einen 30 Fuß tiefen Schacht und erlitt einen Schädelbruch und innerliche Verletzungen. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

Der Lokomotivheizer John Workman aus Villa Grove, Ill., der vorigen Donnerstag vor dem Hause Nr. 546 W. 47. Str. von einem von Milton Pfaelzer, Nr. 1122 Ost 52. Str., bedienten Kraftwagen überfahren wurde, ist den bei jener Gelegenheit erlittenen Verletzungen gestern Abend im Englewood Hospital erlegen. Pfaelzer wurde nach dem Unfall verhaftet.

Oster-Geldsendungen

Giltig bis 9 Uhr heute Abend.

100 Kronen, $13.50
100 Mark, $19.50

Portofrei ins Haus geschickt.
Geldsendungen werden auf das schnellste und sicherste unter voller Garantie befördert.
Schiffskarten, Erbschaften und Dokumente jeder Art werden billig und sachverständig ausgeführt.

South-West Merchants State Bank

Unter Staatsaufsicht.
Ausländisches Wechsel Dept.
Joseph M. Tomaschek, Manager.

5105-5107 S. Ashland Ave.

Offen von 8:30 Morgens bis 5:30 Abends; außerdem Montags, Donnerstags und Samstags von 7 bis 9 Abends.
feb5sasondo3mf

Schöner Reinertrag.

Vorläufige Abrechnung über den Ertrag des Matthey-Vortrages.

Der aus Herrn August Lueders, Frau H. Schrader und Frau M. Meesmann bestehende Ausschuß, unter dessen Leitung kürzlich der Vortrag von Frau Hilda M. Matthey in der Nordseite Turnhalle stattfand, berichtet, daß die Gesammteinnahmen des Abends, soweit sie bis jetzt verrechnet werden konnten, $566.50 betragen haben. Abzüglich der Ausgaben von $98 ergibt dies bis jetzt einen Reinertrag von $468.50. Von diesem Gelde wurden auf Wunsch der Frau Matthey durch Herrn Joseph Stein, Präsidenten der State Commercial & Savings Bank, gesandt an das Weddingen-Heim $100, an das Schwestern-Heim $50, an das Soldaten-Blindenheim in München $150, während der Rest mit dem noch einlaufenden Gelde für noch nicht verrechnete Tickets später an die Ostpreußen-Hilfe gesandt werden wird. Der Ausschuß ersucht diejenigen Personen, an welche Tickets gesandt worden sind, höflichst, das Geld dafür an ihn zu senden, damit er es mit dem Rest nach seinem Bestimmungsort senden kann. Frau Matthey wird am Samstag Abend, dem 18. März, im Hebrew Institute an der Taylor und Lytle Str. ihren Vortrag wiederholen unter Protektion der Herrn Richter Fischer, Horwich, Schaffner, Rabbiner Hirsch und Anderer.

Gefälschter „Vanilleextrakt".

Bundesrichter Anderson verurteilte die Hudson Manufacturing Co., die sich schuldig bekannt hatte, zu $200 Geldstrafe nebst Kosten wegen Verkaufs von sogenanntem „Vanilleextrakt", der nur eine Spur von Vanille enthielt und im Uebrigen künstlich gefärbt und mit künstlichem Aroma versehen war.

Leset die „Sonntagpost"

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater im Bush Temple. — „Staatsanwalt Alexander."
Columbia. — Burleske.
Grand Opera House. — „Jane O'Day from Broadway."
Powers'. — „Van der Dekken".
Garrick. — „Experience."
Illinois. — „Chin-Chin".
Cort. — „His Majesty Bunker Bean."
Victoria. — „As the Years Roll by".
Bismarck Garten. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Marzinsepp, 715 North Ave. — Jeden Abend und Sonntag Nachmittags Instrumental- und Vokalkonzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Mann mittleren Alters als Nacht-Watchmann in Restaurant. Nachzufragen A. Weiß Co., 214 So. State Str.

Verlangt: Aelterer lediger Mann, der Kenntnisse von Autos hat, gelegentlich fahren, muß sich ums Haus allgemein nützlich machen; gutes Heim, Board und Lohn. Adr.: E 337 Abendpost.

Verlangt: Janitorhelfer, $25, Board und Room. Sofort antreten zur Arbeit. 1028 Loyola Ave., Rogers Park. Anzufragen beim Janitor.

Verlangt: Nüchterner Stallmann mittleren Alters, der Automobilreinigen versteht. Einer der mit Werkzeug umgehen kann, bevorzugt. $10 zum Anfang. 4340 W. Madison Str.

Verlangt: Gute dritte Hand Bäcker an Brot und Cakes. 6947 N. Clark Str. Nach 3 Uhr.

Verlangt: Heizer und Wächter mit Engineer-Lizens, 7 Tage die Woche. Bei Beantwortung sind Empfehlungen, beanspruchter Lohn und Telephonnummer anzugeben. Adr.: S 172 Abendpost. famo

Verlangt: Deutsche und ungarische Knaben, 16 Jahre und älter, um in Candy Fabrik zu arbeiten. Peerleß Confection Co., 1407 Hudson Ave. fason

Verlangt: Aelterer Mann für Hausarbeit. 1263 Clybourn Avenue.

Verlangt: Nachtfeuermann mit eigener Lizens. Lohn $16. Adr.: L. B. 742, Abendpost.

Verlangt: Junge für Cafeteria. 67 W. Randolph Str., 2. Floor.

Verlangt: Ein guter, ehrlicher Mann um auf einer Fruchtfarm in der Nähe von Chicago zu arbeiten; kann auch verheiratet sein. 1922 Warner Ave. Tel.: Graceland 9482.

Verlangt: Holzdrechsler bei Hand. Zu erfragen: 645 Oak Str., nahe Larrabee. fason

Verlangt: Gute Helpers an Cakes und Rolls; $12 wöchentlich. Nach 6 Uhr vorzusprechen. — 3125 South Halsted Str.

Verlangt: Junge mit einiger Erfahrung in Bäckerei, guter Lohn. 6820 Wentworth Ave. fason

Verlangt: Junger Mann als Stallmann, stetige Stellung. 2050 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener Porter und Waiter. — 1610 West Division Str.

Verlangt: Knaben, 18 bis 20 Jahre alt, brauchen nicht englisch zu sprechen. Farley Candy Co., 720 Franklin Str.

Verlangt: Tüchtiger, stetiger, unverheirateter Grünhausmann (Florist); guter Lohn für rechten Mann. Adresse: Calvert Floral Co., Lake Forest, Ill. fasomodi

Verlangt: Erster Klasse erfahrene Chandeliermacher, sowie erster Klasse erfahrene Messing-Finishers für spezielle Arbeit. Victor S. Pearlman & Co., 128 S. Wabash Ave.

Verlangt: Lunchman und Porter. Adr.: L 233 Abendpost.

Verlangt: Guter Painter und Paperhanger. 1327 Roscoe Straße.

Verlangt: Junge um Gänge zu besorgen. 222 West Randolph Str., 3. Floor, Buchbinderei. fason

Verlangt: Ein Junge für Bäckerei. 2601 Walton Str.

Verlangt: Tüchtiger Bauschlosser auf Türen-Frames, muß etwas englisch sprechen. Gute Gelegenheit für tüchtige Eisenarbeiter. Saino Fire Doors, 2025 N. Elston Ave. fasonmo

Verlangt: Junge für Arbeit in Office, Stock und Adressograph. Nachzufragen Sonntag von 10 bis 12, Montag Abend 8 bis 9. Academy of Fine Arts, 81 E. Madison Str. fason

Verlangt: Schreiner, mit Erfahrung an Möbeln. Nachzufragen: 1500 N. Kostner Ave.

Verlangt: Junger Mann für Wurstfabrik. — 221 No. Peoria Str.

Verlangt: Männer, Musikinstrumente zu machen, Plattirer, Buffers, Polirer, Case Macher. Zwei Lehrlinge. Frank Holton & Co., 2638 Gladys Ave. midofa

Verlangt: 50 Männer, stetige Arbeit, guter Lohn. Alteisen-Hof. 3182 Archer Ave. frsa

Verlangt: Junge mit Erfahrung in Bäckerei. 3152 Southport Ave. frsa

Verlangt: Einige gute Bauschlosser. Central Architectural Iron Works, 3105 W. 27. Str. frsa

Verlangt: Junger Mann, Pferde zu besorgen und Bäckerei reinzuhalten. 3604 Ogden Ave. frsa

Verlangt: Ein Brotbäcker als letzte Hand. 312 Ost 31. Straße. frsa

Verlangt: Zwei Wurst-Peddler, auf der Westseite bekannt; gute Empfehlungen verlangt. — 2336 Blue Island Ave. frsafo

Verlangt: Aus Kriegsmaterial-Industrien aus freien Stücken ausgeschiedene Drehbankmechaniker finden sofort kostenlos Stellungen durch Meldung bei Dr. Niven, 154 W. Randolph Str., Zimmer 76. frsa

Verlangt: Piano Grand Action Mann; gute Stelle für den richtigen Mann. Chickering Bros., 2250 So. Park Ave. dofrsa

Verlangt: Cook County Cigar Factory, Zigarren-Verkäufer für Baar an Kommission. 15% an 5c Waare von $20 aufwärts, 25% an 10c Waare von $50 aufwärts. Offen bis 9 Abends. 1902 N. California Ave. 2mz1wX

Verlangt: Ein guter Glasbläser für X-Strahlen Tubes; guter Lohn. Macalaster-Wiggin Co., 154 West Lake Str. mi—sa

Verlangt: Erster Klasse Maschinist für Boring Mills, Engine Lathes und Turrett Lathes. — Foote Bros. Gear & Machine Co., 210 N. Carpenter Straße. 29fb1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Kinderloses Ehepaar in mittleren Jahren. Mann muß Heizung besorgen und sich sonst nützlich machen im Hause, Frau muß waschen und bügeln können; Wohnung bei der Arbeit. Nachzufragen: 3140 Jansen Ave., 1. Flat. fason

Verlangt: Katholisches Ehepaar in mittleren Jahren, ohne Kinder, als Haushalter für Priester-Haus und als Sexton. Müssen Englisch sprechen. Lohn $30 monatlich. Gutes Heim, stetige Stellung. Father Cummings, Urbana, Illinois. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erste Hand an Cakes und Rolls sucht stetige Arbeit. Phone: Ravenswood 736. midofrsa

Gesucht: Wagenschmied, welcher auch gute Holzarbeit machen kann und neues Verfahren in Werkzeug härten versteht, sucht stetige Arbeit. H. Lohrke, 2529 N. Washtenaw Ave. frsa

Gesucht: Erste Hand Brot und Rolls Bäcker wünscht Stelle. Tel. Stewart 1517. dofrsa

Gesucht: Erfahrener Bäcker sucht dauernde Beschäftigung an Brot und Rolls oder zur Aushilfe. Tel. Albany 9529. didofa

Gesucht: Junger kräftiger deutscher Mann sucht sofortige Stellung an Eis oder sonstige Arbeit. 8555 S. Peoria Str. Telephon Stewart 9229. didofa

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, nüchterner, arbeitswilliger Mann, anderweitig beschäftigt, sucht Stellung für halbe Tage. Telephon: Lincoln 7172. didofason

Gesucht: Mann in mittleren Jahren, sucht irgend welche Beschäftigung als Janitor oder Stallmann, beste Empfehlungen. 1738 Roscoe Boulevard, Basement. safo

Gesucht: Painter, Dekorator und Signpainter sucht Arbeit. 3318 N. Robey Str., 2. Flat, Front.

Gesucht: Ein älterer deutscher Mann, zuverlässig, der alle Farmarbeit versteht, melken kann, Pferde besorgen und treiben kann, auch Hausarbeit versteht, sucht passende Stelle. Anfragen bis Sonntag. J. Mueller, Box 147, Dyer, Indiana. frsa

Gesucht: Junger intelligenter Mann, 28, kräftig, gut gebildet, gedienter Artillerie-Unteroffizier, gewandt und arbeitswillig, sucht Stelle als Diener oder dergl., kann auch mit Pferden gut umgehen. Gefl. Offerten erbeten an Adr.: E. 302, Abendpost. dofrsa

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Tüchtige zweite Hand an Cakes und Biscuits sucht dauernde Stelle. Tel. Lincoln 4440. famo

Gesucht: Deutscher Schiffskoch, erst von Südamerika hierher gekommen wünscht sofort Stellung irgendwelcher Art. Adr.: B. 403, Abendpost.

Gesucht: Erster Klasse Brotbäcker, arbeitet auch an Cakes, kann allein Bäckerei führen, sucht Arbeit. Telephon: Drover 6442.

Gesucht: Junger Mann sucht irgend welche Arbeit; habe Erfahrung in Barber Supply. — Adr.: B 406 Abendpost. fason

Gesucht: Erster Klasse Butcher und Wurstmacher sucht stetigen Platz. Joe Müller, 628 West Madison Str. famo

Gesucht: Besserer, junger Mann, ledig (24), wünscht stetige Stellung bei annehmbarem Lohn. Oscar Wilde, 2131 Hudson Ave. Tel.: Lincoln 7647. fason

Gesucht: Kräftiger junger Mann sucht Farmstelle, versteht mit Pferden umzugehen, willig alle Arbeit zu tun. John Laß, 547 W. Madison Straße.

Gesucht: Bäcker, erste Hand an Brot und Cakes, sucht Stellung. Hübner, 3644 Bosworth Avenue. frsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Laden und Fabriken.

Verlangt: Erfahrene Handnäher an Ornamenten. A. H. Weiß, 324 S. Market Straße. fason

Verlangt: Frauen und Mädchen für Fabrikarbeit. Nachzufragen: 645 West Oak Str., nahe Larrabee. fason

Verlangt: Intelligente junge Mädchen (über 16) in einer Hemdenfabrik Knöpfe anzunähen, Falzen usw. Metropolitan Shirt Company, Milwaukee Ave. und Brindiville Str. Fabrik hinter der Hochbahn an 2222—32 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mädchen für leichte Arbeit in Lederwaaren-Fabrik; sofort; stetiger Platz; gute Bezahlung. Nicholas Diamond & Co., 616—618 West Adams Str. fason

Verlangt: Zigarrenmacherin für Havanna-Arbeit. Phone: Ravenswood 1067.

Verlangt: 50 Mädchen über 16 Jahre, zum stricken und nähen von Handschuhen und Mittens an Power-Maschinen; desgleichen Yarn Winders, Lehrmädchen angelernt; erfahrene Operators besonders gewünscht; stetige Arbeit und guter Lohn. Friedlander-Brady Knitting Mills, 511 Süd Green Straße. frsamo

Verlangt: 10 Mädchen, um an Kunstblumen zu arbeiten. 357 W. Chicago Ave. frsamo

Verlangt: Mädchen für Stühle zu umwickeln. Anzufragen: 1025 W. Erie Str. frsa

Verlangt: Mädchen, um Gold- und Seide-Stickerei zu erlernen. Reine, stetige Arbeit. Geo. Lauterer Co., 4. Floor, 222—224 West Madison Straße. frsamo

Verlangt: 10 erfahrene Power Maschinen-Operators an Middy-Blusen; 2 Pressers; 2 Inspectors; stetige Arbeit; sanitäre Fabrik; kommt fertig zur Arbeit. Samuel Mortenson & Co., 833 West Jackson Boulevard. frsason

Verlangt: Mädchen, erfahren in Gold- und Seidenstickerei sowie junge Mädchen zum Lernen. Geo. Lauterer Co., 222 West Madison Str. 2mz1wX

Verlangt: Finishers an Kleidern und Skirts; guter Lohn. Goldstein Bros., 1233 No. Paulina Straße. dofrsa

Verlangt: Erfahrene Finishers an Shaker Sweaters. Unique Knitting Mills, 419 So. 5. Ave. 2mz1wX

Verlangt: Basters und Maschinenmädchen an Westen; ebenfalls Mädchen von etwa 16 Jahren für kleine Arbeit zu tun. A. L. Herman, 1539 Robey Str., nahe Milwaukee Ave. 29fb1wX

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 843 West Ohio Str., Ecke Milwaukee Ave.

Verlangt: Küchenmädchen, $7 bis $8, auch mit Zimmer. 1633 Fullerton Ave. safo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, muß gut kochen können und Empfehlungen haben. 2156 Sedgwick Str., Ecke Webster Avenue. safo

Verlangt: Reinliche tüchtige Haushälterin, nicht über 35 Jahre alt, eine welche gute Köchin ist. Lohn $7, ebenso erfahrenes Mädchen für zweite Arbeit, $6. Modernes Heim. Alle Bequemlichkeiten, 5 Erwachsene, keine Wäsche. Phone South Chicago 1280, oder sprecht vor Sonntags zu irgend einer Zeit. Mrs. C. H. Hoinville, 7539 Colfax Ave. fason

Verlangt: Junge Frau oder Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischer Familie von Dreien. Muß gute Köchin sein und beim Baby helfen. Muß amerikanisch sprechen. Außerordentlich gute Gelegenheit für passende Person. Adr.: B. 402, Abendpost.

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. — 1458 Belmont Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit, gute Köchin bevorzugt, gutes Heim und guter Lohn. 5124 Sheridan Road, 2. Apt. fasomo

Verlangt: Mädchen für Restaurantarbeit. — 738 Wells Straße.

Verlangt: Kindermädchen für 2 Kinder, 4 und 6 Jahre alt. Empfehlungen. 5000 Grand Blvd., 2. Apt. Phone Oakland 4516.

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit und bei 3 Jahre altem Mädchen behilflich zu sein. Muß englisch sprechen. 4320 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Ehepaar sucht ältere, deutsche Frau, welche mehr auf gemütliches Heim, wie hohen Lohn sieht. Frau geht schaffen, Knabe von 3 Jahren. Stender, 3218 N. Whipple Str., nahe Belmont Ave.

Verlangt: Köchin für Saloon. Muß auch Short Orders verstehen. 818 W. Randolph Str.

Verlangt: Tüchtiges Kindermädchen. Phone Evanston 2070. fasonmo

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit Nachmittags. Referenzen. 1283 Early Ave., 2. Apartement. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn für das richtige Mädchen. 820 So. 14. Ave., Maywood, Ill. 4mz1wX

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4444 Magnolia Ave., 2. Apt.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4925 Grand Blvd., 2. Fl. fason

Verlangt: Zwei Frauen für Scrubben, 7 Uhr Vorm. bis 4 Nachm. $5.50 wöchentlich, Mahlzeiten eingeschlossen. Albert Pick & Co.; 1200 West 35. Str.

Verlangt: Tüchtige zweite Köchin und Mädchen für Küchenarbeit; keine Sonntagsarbeit. B. Berghoff, Randolph und Halsted. fason

Gesucht: Alleinstehender Mann sucht ehrliche Haushälterin, welche gutes Heim hohem Lohn vorzieht. Zu erfragen Sonntags und Abends. 1629 Mohawk Str., unten.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in Privatfamilie. 5818 South Park Ave.

Verlangt: Frau oder Mädchen, kann frisch eingewandert sein; muß flink und reinlich sein; Abends heimgehen. Nachzufragen Sonntag. — 4702 N. Kedzie Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und zum Kochen. 4468 Sheridan Road. frsafon

Verlangt: Gutes Mädchen für Haus- und Ladenarbeit. 2823 W. Van Buren Str. Bäckerei.

Verlangt: Besseres deutsches Kinderfräulein für zwei Kinder, 4 und 6 Jahre alt. Vorzusprechen Morgens. Muß gute Empfehlungen haben. 525 Roscoe Str., 3. Stock. 1mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Erwachsene. 5339 Calumet Ave., 2. Apt. 28fb1w

Verlangt: Mitteljährige Frau für leichte Hausarbeit und auf Kind zu achten. 1247 N. Maplewood Ave. frsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4 in der Familie; gutes Heim. 4611 Indiana Avenue, 2. Flat. frsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn. 5711 Calumet Avenue, 3. Flat. frsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Bäckerei; muß englisch sprechen. 3847 Fullerton Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — $6 die Woche. Mrs. Bierow, 2629 Clybourn Ave. dofrsa

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein, 3 in Familie. Kleines Heim. 1036 Elmwood Ave. Garfield Hochbahn bis Gunderson Station. dofrsa

Verlangt: Gute Köchin und den ersten Floor reinmachen, Lohn $8 die Woche. Vorzusprechen nach 6 Uhr 4714 Kimbark Ave., Tel. Oakland 4890. dofrsa

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Referenzen. 5410 Michigan Ave., 1. Apt. dofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau für Hausarbeit von 8 bis 2. 3138 Armitage Ave. fason

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Gach, 5212 So. Park Ave. fason

Verlangt: Frau zum Geschirrwaschen, $7 die Woche. 4646 Sheridan Road. fason

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 3019 Jackson Boulevard, 1. Flat. fasomo

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit und auf Baby zu achten. 2 in Familie.— 3525 Wilton Ave.

Verlangt: Frau für Hausarbeit; eine, die ein gutes Heim wünscht. 2731 W. Division Str. 4mz1wX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie, Referenzen. 712 Buena Ave., 2. Apt. safo

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß Kinder lieb haben; Familie von vier; guter Lohn; kein Waschen. 5020 Prairie Ave. safo

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleines Flat. Saugerman, 2310 Thomas Str., Ecke Oakley Boul.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1237 Independence Blvd., 1. Flat. frsafon

Verlangt: Jüngere Frau oder Mädchen, am Lunch Counter aufzuwarten. 3952 Lake Str. frsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Nachzufragen: Hilli's Restaurant, 545 S. State Straße. frsa

Verlangt: Fleißiges Mädchen für allgemeine Küchenarbeit in Restaurant und ein Mädchen zum Schruppen; guter Lohn. 1528 N. Clark Str., Ecke Germania. frsafo

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5172 Michigan Ave., 2. Apt. frsafo

Stellenvermittlungs-Büros.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; die besten Plätze, $5 bis $9 wöchentl. Gebühren 50c für 2 Monate. Reibergers Employment Agency, 1118 No. Robey Str. 3mz1wX

Gute Stellungen für Ingenieure, Heizer, Maschinisten, Holzarbeiter, gewöhnliche Arbeiter, Frauen, Mädchen und Knaben in Fabriken, Hotels, Restaurants u. s. w.
Advance Employment Exchange,
zweiter Floor 179 W. Washington Str. 4mz1wX

Verlangt: Ehepaare, Werkzeug-Stenzelmacher, Drehbankarbeiter, Janitors, Automatic Screw. Central Employment, 181 Washington.

Fuhr. deutschungarisches Büro verlangt Mädchen für Hausarbeit, Köchinnen, bester Lohn. 542 North Ave., nahe Larrabee. Tel.: Lincoln 2160. 8fb1mtX

Germania Vermittlungs-Bureau verlangt Mädchen für Privatstellen, guter Lohn; reelle Bedienung. 755 North Ave., nahe Halsted. Tel.: Lincoln 6161. 7ap*X

Deutsch-ungarisches Vermittlungs-Büro verlangt: Mädchen für Hausarbeit, für Hotel und Restaurant. 452 North Ave. Tel.: Diversey 8299. 6ap*X

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Wasch- und Hausreinigungsplätze. — 4959 Princeton Ave., 2. Flat.

Gesucht: Selbständige gute Köchin wünscht in besserer kleiner Witwerfamilie den Haushalt zu führen. Nordseite. Tel. Graceland 4697.

Gesucht: Selbständige Business-Lunchköchin sucht stetigen Platz. 1504 Larrabee Str., 1. Floor, Front.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit, am liebsten bei Erwachsenen. 1311 Cleveland Ave., 4. Floor.

Gesucht: Frau sucht Waschplätze, halbe oder ganze Tage, Montag und Donnerstag. Marie Kisolobsky, 1906 Orchard Str.

Gesucht: Deutsche Frau, 43 Jahre alt, sucht Hausarbeit. 1715 Cornelia Ave.

Gesucht: Haushälterin sucht Stelle, auch in Familie mit Kindern. Phone: Lincoln 2491.

Gesucht: Frau sucht Stelle Wöchnerinnen aufzuwarten, Nurse. 415 Beethoven Place, 2. Flat.

Gesucht: Perfekte Kleidermacherin wünscht Beschäftigung außer dem Hause. 1515 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wasch- und Bügelplätze Montag, Dienstag und Freitag. 4804 Laflin Str., oben hinten.

Gesucht: Deutsch-ungarische Frau sucht Plätze zum Waschen und Bügeln für Montag, Dienstag, Mittwoch und Donnerstag. Tel. Diversey 4792. fasomo

Gesucht: Junges Mädchen sucht Stelle bei Kindern und bei der Hausarbeit zu helfen. Kann einfach nähen. 935 Concord Place, 1. Flat.

Gesucht: Junge Frau sucht Wasch- und Bügelplätze. Bitte zu schreiben an Mrs. Schneider, 1545 Noble Str.

Gesucht: Junge Wittfrau mit 2 Kindern sucht Haushälterinstelle in gutem Haus. E. Lowy, 1128 Winchester Ave. fason

Gesucht: Alleinstehende deutsch-ungarische Frau, 35 Jahre, rüstig und fleißig, wünscht Stelle als Haushälterin. L. G., 8750 Princeton Ave., Chicago, Ill. fason

Gesucht: Frau sucht stetige Waschplätze. Phone Lincoln 6018.

Gesucht: Perfekte deutsche Köchin, gut an Brot und Kuchen, sucht Stelle in Club oder Restaurant. Adr.: B. 405, Abendpost. fason

Gesucht: Junge Wittwe mit 11jährigem Mädchen sucht Stelle als Haushälterin; geht auch auf's Land; Briefe oder vorzusprechen. 1746 Larrabee Str., unten.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Wäsche nach Hause zu nehmen. Mrs. Kramer, 1826 Mohawk Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Waschplätze für Montags. Mrs. Fischer, 1818 Larrabee Straße, 1. Flat, hinten. fason

Gesucht: Deutsche Frau, gut bewandert im Waschen und Bügeln, wünscht Arbeit beim Tag oder zu Hause zu waschen. Herbolt, 1455 Highland Ave.

Gesucht: Frau sucht Beschäftigung für halbe Tage, in der Nähe. 334 Menomonee Str., Flat 6.

Gesucht: Deutsch-österreichische Frau sucht eine Stelle als Köchin im Restaurant oder Saloon. Bitte zu schreiben: Mrs. Fraß, 236 West Division Str. frsafon

Gesucht: Wasch- und Reinmachplätze beim Tag, $1.60. Nur Morgens anzufragen oder schreiben an Mrs. Klecht, 1743 Lull Place. frsa

Gesucht: Feine, perfekte deutsche Köchin sucht Stelle, ausgezeichnet im Brot- und Kuchenbacken für Damenklub oder Familie. 52 Ost Walton Place, 2. Floor. mifrsa

Stellungen suchen: Eheleute.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Ein älteres Ehepaar, deutsch-ungarisch, sucht stetigen Platz bei einer Herrschaft oder Mann im Grünhaus, war längere Zeit auf Friedhof beschäftigt, kann Boiler heizen. Beide verstehen auch Farmarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1338 Byron Str., 1. Flat. fason

Gesucht: Stelle sucht junges Ehepaar mit einem 3jährigen Mädchen, als Janitor oder irgend welche Arbeit, gehen auch außerhalb. Adr.: E 307 Abendpost. mifa

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Scotch Collie (Weibchen) Pedigree. 4030 N. Francisco Ave.

Zu verkaufen: Fancy Hasen, billig. Anzufragen Sonntag 4123 N. Irving Ave., 1. Flat.

Zu verkaufen: Brindel Bull Terrier, sehr wachsam, freundlich und schön gezeichnet, 3 Jahre alt. 720 W. Front Str., Davenport, Iowa. fason

St. Bernard, Preis-Stock, importirt, groß und perfekt, wünscht gute Hündin, Pup oder Bezahlung. 3843 New Castle Ave., nahe Irving Park Blvd. fason

Zu verkaufen: Junge French Bulls; $5. aufwärts. 953 Willow Str., Schneider.

Zu verkaufen: Orpington Hühner, 75c bis $1.00. 4029 60. Court, Irving Park.

Collies, Bull, Scotch, Fox und andere Rassenhunde (Puppies), $1.50 aufwärts. Bedstiad, 6116 Süd Morgan Straße. frsamo

Zu verkaufen: Pedigreed Rufus rote belgische Hasen, alle Altersklassen. Mäßige Preise. Brights Universal Rabbitry, 1217 N. Lincoln Straße, 4. Floor. frsa

Kanarienvögel, sprechende Papageien Fasanen, alle Rassen Tauben, junge Hunde, Angorakatzen. 3336 Madison Str. Kedzie 599. Abends offen. 23fb.3mtX

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

— Vier Zimmer-Ausstattung für $78. —

Sie mögen vielleicht denken daß $78 ein zu niedriger Preis ist für eine 4 Zimmer-Ausstattung. Nun — kommen Sie und sehen Sie sich dieselbe an — besichtigen Sie unsere neuen Möbel — die größten Bargains der Zeit. Wir wollten, daß junge Ehepaare sich diese 4 Zimmer-Ausstattung ansehen.

A. Margolis,
423 West Division Str., Ecke Sedgwick.
mz4,fasondi1mt

Möbel für die Hälfte des Wertes.
$7.50 2 Zoll Pfosten-Bett........$ 3.75
$25.00 9x12 Samt-Rug........$12.50
$50.00 Parlor-Garnitur, echtes Leder........$25.00
50c Küchen-Stühle........0.25
$6.00 Koffer........3.00
Humboldt Furniture Co.,
2412—14 North Ave.
Seht nach dem elektrischen Schild:
Amor schießt Pfeile.
26ja,3mtX

Junges Ehepaar muß $150 Parlor Suit für $32 verkaufen, Eßzimmer-Set, Messingbettstelle, $18; Dresser, Rugs $10; ebenfalls Player Piano und Sprechmaschine, billig. Verkaufe einzeln; wie neu. Residenz 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 4mz1wX

Zu vertauschen: Neues vollständiges Metallbett und Matratze, ebenfalls 7x9 Rug, gegen elektr. Motor (½ bis 1 Pferdekraft), D. C. oder Carpenter-Werkzeuge, oder Drehbank und Lath. 544 Grant Place, Telephon, Lincoln 4776.

Zu verkaufen: Garland Küchenofen. 2619 Burling Str., 2. Flat.

Muß spottbillig verkaufen: 6 Zimmer gute Möbel, Leder-Davenport, Leder-Parlorset, Rug, Messingbett, Eßzimmer-Set, Ofen. 3348 Southport Ave. fason

Zu verkaufen: Gasofen, beinahe neu, mit Kochofen. 910 Diversey Parkway.

Zu verkaufen: Haushalt-Möbel; verschleudert. 2452 No. Albany Ave.

Wir überziehen 3 Stück Parlor-Set für $14; an neuen Möbeln sparen wir Ihnen 25 bis 50 Prozent. Es kostet nichts, vorzusprechen oder uns anzurufen. Hensel Furniture Co., 921 Center Str. Tel. Lincoln 492. 3mz1mX

Zu verkaufen: Elegantes Parlor-Set und Tisch, Bett, Dresser, Eßzimmer-Set, Davenport, Lederstuhl. 4611 Indiana Ave., 2. Flat. frsa

—Möbel von einem Eisenbahn-Verkauf—
Verkauft für was sie bringen. $2000 wert Möbel so gut wie neu bei Maller & Son, Südostecke Chicago Ave. und Wells Str. 27fb*X

Bargain! Verkaufe $150 Parlor Set, $35 und $450 Piano $115; zwei Monate gebraucht. Mrs. Friedman, 3645 West Polk Straße. fb24—mz5

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

$35 kaufen $400 Piano, $5 monatlich. 1956 Larrabee Str. 4mz1wX

Bin gezwungen $800 Player Piano Outfit für $200 zu verkaufen, 88 Noten; ebenfalls $175 Sprechmaschine und Rekords für $65, wie neu. Residenz 3019 Jackson Blvd., nahe Kedzie Ave. 4mz,1wX

Konzertgramophon, Mahagoni, sammt Platten, Wert $30, Preis $15. 2320 S. Homan Ave., 2. Floor. fasomo

Zu verkaufen: Zither, Box Patent, Abends u. Sonntags. 849 Willow Str., Basement, Manter.

Neuestes Modell $65 Mahagoni Cabinet Vic. und 29 Musikstücke $25. 1814 W. Monroe. Haus. 3mz1wX

Gelegenheitskauf. Verkaufe wenig gebrauchtes Spieler-Piano, mit bestem Ton. Nachzufragen: Sonntag Nachmittag und Montag, bei Ernst Böhm, 1363 Celveland Ave., TopFloor. fason

Familie verkauft elegantes $450 Piano, mit prachtvollem weichem Ton für $75 baar, keinen Gebrauch dafür. 2140 Lincoln Ave., nahe Halsted. 2mz1wX

Verlasse die Stadt und bin gezwungen mein prachtvolles $485 Piano nebst Bank für $115 zu verschleudern; nur 7 Wochen im Gebrauch. — Mrs. Radin, 1922 South Kedzie Ave. 2mz1wX

Phonograph mit Records, billig. 337 West North Ave., nahe Sedgwick. 5fb1mtX

Neue Edison Diamant Phonographen, $30.00 aufw. Jas. J. Lyons, 25 W. Lake, nahe State 30dz*X

Pferde und Wagen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Alexander Bros., Groß-Fleischhändler, haben ihre Pferde usw. abgelegt für Auto Trucks und müssen deshalb 30 Pferde und Stuten verkaufen, nebst ein- u. zweispännigen Geschirren u. Wagen. Jedes Pferd wiegt von 900 bis 1600 Pfd. Eine Stute ist tragend. Gute Gespanne darunter. — 446 Ost 39. Straße. Telephon: Douglas 8567. 6ja,3mtX

Notiz zur Käufer für Baar.
10 Pferde und Mähren müssen verkauft werden wegen Umtausch des Geschäftes in Kraftwagenführung. Jedes Pferd wiegt von 1200 bis 1400 Pfd. $75 bis $125 das Stück.
1739 West Monroe Str.
26janX3mt

Max Tauber & Sons, die vorteilhaft bekannten Pferdehändler, 1720 MilwaukeeAve., haben stets 100 Pferde an Hand, brauchbar für Stadt- und Landarbeit. Manche Mähren sind tragend. 50 Arbeitspferde zum Vermieten. Tag, Woche, Monat. 13jan3mtX

$150 kaufen ein 6 Jahre altes 2600 Pfund schweres gleichfarbiges Gespann Stuten, wert das Doppelte. Anzufragen: Madison Bottling Works, 1741 W. Madison Str., Chicago, Ill. 16of,6mtX

Zu verkaufen: Thompson Feed Co., 12 junge Mähren; Gespanne in feinem Zustand 2 schnelle Kutschenpferde, 1 Mähre tragend. Kommt diese Woche nach 1321 Randolph Str. 22fb1mtX

Bargain! Verkaufe 1300 Pfd. Stute. 2255 W. Chicago Ave., oben.

Zu verkaufen: 3 Pferde, schweres, fast neues Zweispännergeschirr, 5 Expreßgeschirre, ein Milch Truck, 3 Top-Wagen, verschiedene Buggies. 2241 Lincoln Ave. Phone: Diversey 1695.

$50—$100, 10 schöne junge Pferde und Stuten; auch Zwei- u. Einspännergeschirre, Wagen, billig, Kaufte Autos. 2022 N. California Ave. 26ja,3mt

Notiz! Anzahl von Mähren und Stuten billig zu verkaufen wegen Einstellung von Autos. Kommt nach Sorenson's Expreß Co. und fragt nach Stallmann, 1810 Nord Western Avenue. 16fb,1mtX

Zu verkaufen: 32 Stück Pferde und Mähren, 6 Mähren tragend; 22 Sets Pferdegeschirr und Wagen. Nachzufragen Halsted Street Teaming Co., 2560 Süd Halsted Str. 2fb*X

Zu verkaufen: 40 Bierwagen, Pferde und Mähren, alle Größen. Alle Arten Geschirre, billig für Baar. 743 W. 42. Str., nahe Halsted. 16fb,3mtX

$85 kaufen 2000 Pfund Gespann schwarzer Pferde, wenig in Stadt gebraucht, Doppelgeschirr $15. Phone Lincoln 1795. 2500 Southport Ave. 19fb1mtX

Zu verkaufen: Pferde und Stuten von 1000 bis 1500 Pfund, sowie Wagen und Geschirre. 1803 Milwaukee Ave. 28fb2wX

$65 kauft Buggy oder Ablieferungspferd. 1412 Altgeld Str. 19fb1mtX

Farmer verkauft, wegen Krankheit, vier junge Stuten, Farmwagen und Geschirr, billig. Nachzufragen „Farmer Stall", 731 West Lake Str. 9ja,3mtX

$150 kaufen gesundes 8-jähriges, 2600 Pfund Gespann schwarze Stuten, eine tragend. Barn Bros., 212 Sheldon Str., nahe Lake Str. 6ja,3mtX

Billiger Kauf. 26 Pferde u. Mähren für jeden Gebrauch, von 900 bis 1500 Pfd. 5 bis 9 Jahre; auch gute Wagen u. Geschirre. 2546 Madison St. 6ja—6apiX

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Neue und gebrauchte Sattler-, Schuhmacher- und Carriage Trimmer-Nähmaschinen; gebrauchte Maschinen nehme in Tausch; Reparaturen aller Art werden pünktlich ausgeführt. Herm. Roemer, 1328 Sedgwick Straße. 25ap,ja*

Wenig gebrauchte Singer Nähmaschine, billig. 2638 West North Ave., oben. frsafon

Singer-Nähmaschine, 50c wöchentliche Abzahlungen, billigste Preise; gebrauchte $3 aufwärts. 337 W. North Ave., nahe Sedgwick. 9fb1mtX

Leichenbestatter.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Western Casket and Undertaking Co. — Michigan Blvd. und Randolph Str. Tel.: Central 368. 13mat*X

Ofenteile und Reparatur.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ofenteile und Wasserfronts für alle Oefen. Oefen nickelplatt. Margolis, 697 Milwaukee Ave. 6ja,3mtX

Zu vermieten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: 2., 3. und 4. Stockwerk des „Abendpost"-Gebäudes, 223—225 W. Washington Str.; groß, hell und luftig; Dampfheizung. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. 17in*X

Zu vermieten: 6 Zimmer Wohnung, Bad, Porch — 2732 Magnolia Ave., nahe Diversey Parkway, ½ Block westlich von Lincoln Ave.

Zu vermieten: Schönes 6 Zimmer Flat mit Bad. 2654 Florence Ave.

Zu vermieten: 4 moderne Zimmer, elektrisches Licht, $21. — 5 Zimmer Cottage, Furnace, $18. 1542 Orchard Str.

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat, modern, elektr. Licht, Miete $10. 4030 N. Francisco Ave.

Zu vermieten: 2030 Fremont Str., 6 Zimmer, 1. Floor, Heizung, $26.

Zu vermieten: 5 Zimmer, Bad, Gas, $15. — 2022 Fremont Str.

Zu vermieten: Doppel-Laden in Oak Park, feinste Lage für Grocery und Market. Eleganter Platz für guten, tätigen Mann. Phil. Lauth, 29 S. La Salle Str., Zimmer 802. fasonmi

Zu vermieten: 1 Monat frei, 4 Zimmer, Bad, $14. 1133 Marianna, nahe Lincoln Ave.

Zu vermieten: 7 Zimmer Cottage, mit großem Stall, Miete $25. Jacobsen, 1760 Clybourn Avenue.

Zu vermieten: 5 Zimmer Cottage, $11. Jacobsen, 1760 Clybourn Ave.

Zu vermieten: 3 Zimmer Flat; Gas, Toilet; $9. 5653 Racine Ave.

Zu vermieten: 5 Zimmer mit Bad, Gas, Toilet, Veranda, Miete $16. 1319 Sedgwick Str.

Zu vermieten: 2 Zimmer mit Gas; hinten. — 2118 Larrabee Str.

Zu vermieten: Schönes helles 7 Zimmer Flat mit Bad; $17. 1646 North Western Ave.

Vermiete zwei vier Zimmer Flats, Gas und Heißwasserheizung in Badezimmer; jedes Zimmer hat Frontfenster; $12 und $14. 1440 Wells Str. Telephon: Superior 2484. safo

Zu vermieten: 7 Zimmer-Flat, mit Roomers. 117 West Ontario Str., 2. Flat. Billig.

Zu vermieten: 7-Zimmer Cottage, Basement, $20; eingerichtet für 2 Familien. 3323 N. Hamilton Ave. mz4,7,11

Zu vermieten: Ein vier und ein fünf Zimmer-Flat in gutem Zustande, billig an guten Mieter. 2022 Ogden Ave., nahe Robey Str. Zu erfragen: Zweiter Floor, hinten. Sonntag vorzusprechen. fason

Zu vermieten: Modernes neues 6 Zimmer-Flat, $20. Telephon Lincoln 3265. 2008 Seminary Ave. misa

Zu vermieten: 6-Zimmerflat, $18. 1736 Roscoe Str., nahe Lincoln Ave. frsafo

Vermiete 4 Zimmer Wohnung für $13; nur ruhige, erwachsene Leute. 1319 George Str. 3mz1wX

Vermiete zwei 13-Zimmer Häuser nahe Lincoln Park. Tougeln, 422 Center Str. frsa

Vermiete 5-Zimmer-Wohnung, Bad, Gas, elektr. Licht, Vorder- und Hinter-Veranda, an Chicago und Crawford Avenue. Miete $20.00. 825 N. Keystone Ave. frsafo

Zu vermieten: 4 Zimmer Flat, $12. 2612—14 Evergreen Ave. 29fb1wX

Zu vermieten: Neue 7 Zimmerwohnung, Bad und Gas; 1. Floor; $17. 2228 Burling Str. 25feb2w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu vermieten: Ein Frontzimmer an zwei Herren. 716 North Ave., 2. Floor.

Zu vermieten: Ein Zimmer. 2107 Osgood Str., Hinterhaus. Anzufragen Sonnabend u. Sonntag.

Zu vermieten: Möblirtes Frontzimmer. 1254 Wells Straße.

Zu vermieten: Sauberes dampfgeheiztes Zimmer, 1½ Block von Fullerton Expreß, 2337 Seminary Ave. Phone: Lincoln 3538.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer, mit Board, $5.50, ohne Board, $1.50. 2237 Dayton Str., 3. Flat.

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer für Haushaltung, auch kleines Frontzimmer, $1.50. 716 Wells Straße.

Wittwe vermietet freundliches Zimmer, auch passend für zwei Freunde. 2043 Larrabee Str., unten.

Zu vermieten: Warmes Front-Schlafzimmer.— 2019 Cleveland Ave.

Zu vermieten: Komfortables Zimmer, alle Bequemlichkeiten in kleiner Familie, Board wenn gewünscht. Alle Cars und Hochbahn. Besserer Herr. 2740 West Ave.

Zu vermieten: Elegantes, sonniges, dampfgeheiztes Zimmer, für zwei passend, $3 für 1, $4 für 2; auch Haushaltung. 139 E. Ontario Str., Ecke Lincoln Parkway.

Vermiete Frontzimmer, auch für zwei (Deutsche). 231 West Van Buren Str.

Vermiete einfach möblirtes Zimmer, Dampfheizung, elektrisches Licht; für Mädchen, $2. — 860 Fletcher Str., Gaebel. fason

Verlangt: Boarder. 1357 W. 13. Str.

Verlangt: 1 oder 2 Roomers. 1626 Orchard Str., 1. Flat.

Zu vermieten: Gut möblirtes Vorderzimmer mit allen Bequemlichkeiten und separatem Eingang, an anständigen Herrn oder kinderlose Familie; Küchenbenutzung, wenn gewünscht; ein Block von Devon und No. Clark Str. 1455 Highland Ave. fason

Zu vermieten: Holländische jüdische Familie, bestehend aus Mutter und 2 erwachsenen Kindern, wünscht anständigen jüdischen Herrn in Pension, welcher Wert auf angenehmen häuslichen Verkehr legt. Familie spricht deutsch, englisch und holländisch. Adr.: L 232 Abendpost.

Zu vermieten: Ein großes, separates Zimmer für Allein-Roomer. Flat 6, 334 Menomonee Straße.

Zu vermieten: Neu möblirtes Zimmer, Dampfheizung, an eine Dame, bei jungem Ehepaar. 4. Floor. H. M., 2154 Lincoln Ave. fason

Zu vermieten: Großes möblirtes Frontzimmer, separat, Bad, Telephon, auch passend für zwei, nahe Hochbahn. 2116 Fremont Str. safo

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer mit Piano, an 1 oder 2 Herren. 913 Fullerton Ave., nahe Northwestern Hochbahn Expreß Station.

Schön möblirtes Zimmer in modernem Flat zu mäßigem Preise. 4115 Broadway, 1. Flat. — Telephon: Wellington 2439.

Vermiete 3 möblirte Zimmer mit Gas Range. 846 Wells Str., erster Floor, rechts. midofa

Zu vermieten: Ein Ehepaar oder Dame, tagsüber beschäftigt, findet angenehmes Schlafzimmer mit allen Bequemlichkeiten, leichte Haushaltung. 1716 Wells Str., Flat 2. dofa

Zu vermieten: Eingerichtetes Zimmer. 5118 Throop Straße. frsa

Roomer oder Boarder gewünscht. 1707 Nord Halsted Str. Zitzmann. frsa

Aeltere Frau wünscht Kinder in Pflege zu nehmen. 1338 Byron Str. Telephon Edgewater 5977. frsa

Zu vermieten: Schönes Frontzimmer an zwei Herren oder junges Ehepaar, leichte Haushaltung. 2031 Cleveland Ave. frsa

Zu vermieten: Frontzimmer mit Wasserheizung u. Bad. 2113 Irving Park Blvd., nahe Western.

Zu vermieten: Zimmer, $1 die Woche. 731 Lake Str. 29fb1wX

Zu vermieten: Großes sonniges Frontzimmer für 1 oder 2. Privateingang, Privatfamilie. 3700 Southport Ave., 3. Flat, Tel. Wellington 1494.

Zu mieten gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu mieten gesucht: Kleines 3 oder 4 Zimmer Flat mit Dampfheizung, nördlich von Belmont Ave. und muß nahe Straßen- oder Hochbahn sein. Adr.: B 416 Abendpost.

Handwerker, 29, wünscht geräumiges Zimmer mit Frühstück und Abendessen in ruhiger Familie, Gegend westlich von Lincoln Park. Adr.: E 322 Abendpost.

Alter Herr sucht Board in der Nähe von Belmont bis Irving Park Blvd., nahe Lincoln. — Telephon: Graceland 2881.

Suche ruhiges Zimmer bei kinderloser Familie oder Wittwe, mit oder ohne Board. Adr.: B 408 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Heim in Privathaus, Nord- oder Nordwestseite, sucht 26jähriger Deutscher. Bedingung, Sauberkeit, Bad, Telephon; falls Kinder in Familie, Altersangabe erbeten. Umgehende Offerten erwünscht unter der Adr.: B 409 Abendpost.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft ein Roominghaus, es bringt ein sicheres Einkommen; ehrliche Behandlung garantirt. 50, 40, 35, 30, 25, 20, 15, 12, 10 Zimmer Roominghäuser; Profit bis $250 monatlich, und freie Wohnung; auf Teilzahlung. Restaurants u. Delikatessen-Stores etc. Geht zu Lange, 701 Nord Dearborn Straße. Etablirt 1908. 14fb1mtX

Zu verkaufen: Zigarren-, Tabak-, Candy- und Schulmaterialien-Laden, gegenüber Publikschule, 17 Jahre etablirt, 4 gute Wohnzimmer. Eigentümer tritt in Ruhestand. 1973 Burling Str., Ecke Center Straße. frsa

Muß verkauft werden: Gutes Restaurant wegen Krankheit. 1416 Wells Str. fason

Zu kaufen gesucht: Saloon. Näheres brieflich an K. Conrad, 2814 Woodard Str. fasomo

$260, wert $600, kaufen Delikatessen- und Grocerystore, feine Fixtures, großer Waarenvorrat; dicht besiedelte Nachbarschaft; Miete $10. 1455 Clybourn Ave.

$150 kaufen Confectionery-Store mit 3 Zimmern und Möbel. Miete $12. 909 Willow Str.

$250 kaufen gutes Restaurant, nahe Fabriken, muß verkauft werden wegen Krankheit. 547 West Lake Straße.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Ein guter Transfer Corner Saloon, passend für einen Deutschen oder Oesterreicher. Näheres unter Adr. S 161 Abendpost.

Zu verkaufen: Bäckerei und Delikatessen, großer Brickofen und Shop, ausgezeichnete Lage für guten Bäcker, beides zu führen; gutes gangbares Geschäft in Delikatessen; beste Fixtures und Waarenvorrat. Mäßige Miete. Keine Agenten. 3614 N. Robey Straße.

Zu verkaufen: Familienverhältnisse halber, 12 Zimmer Eckhaus; hübsch möblirt; Miete $65; Einkommen $146; $550, das Doppelte wert.— 139 E. Ontario Str.

Verkaufe Zigarren-, Notions- und Confectionery Store. 2117 North Halsted Str.

Altes, gutgehendes Kaffee- und Teegeschäft, extra gute Lage, mit Delikatessen, beste Geschäftsstraße an der Nordseite; sehr billig. — 715 West North Ave. fason

Zu verkaufen: Erster Klasse Schneider-Store. 1455 Diversey Parkway. famo

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Ladengeschäft, nicht unter $30 Tageseinnahme. Adr.: B 412 Abendpost. fason

Alleinstehender Herr verkauft sein fast neu eingerichtetes, gut möblirtes Roominghaus, nahe Lincoln Park; jedes Zimmer besetzt. Adr.: E 338 Abendpost. fadi

Zu vermieten: Restaurant. Guter Platz für ein Ehepaar. Fixtures zu verkaufen. 359 Ost 26. Straße. fason

Verkaufe sofort 14 Zimmer Roominghaus, billig. Dampfheizung, 2 Badezimmer, alles hell. 1424 N. La Salle Str.

Zu verkaufen: Gutgehender Saloon, viele Jahre im Betrieb; in guter Geschäftslage; drei Jahre eigene Lease. Anzufragen 2620 Sheffield Avenue. frsafon

Zu verkaufen: Gute, sanitäre Bäckerei, mit Wagen-Route. Adr.: L 231 Abendpost. midofa

Zu verkaufen: Boardinghaus. 1124 Grand Avenue. frsa

Zu verkaufen: Gutzahlender Saloon und Restaurant, Nordseite, elegante Lage, nahe Transfer-Ecke, neben Hochbahnstation. Muß sofort verkauft werden. Adr.: D 57 Abendpost. 3mz*X

Zu verkaufen: Guter Cash-Meatmarket, billig, mit Wohnung und Basement. Vorzusprechen: 2034 N. Hamlin Ave. frsa

Zu verkaufen: Wurstfabrik, im Gange, neu eingerichtet; gutes Gebäude (2 Lots). Adr.: E 332 Abendpost. frsafon

Roominghaus zu jedem annehmbaren Preise sofort zu verkaufen. 727 W. Madison Str., 3. Floor, rechts. frsa

Zu verkaufen: Erster Klasse Bäckerei, billig. 1020 N. California Ave. 3mz1wX

Zu verkaufen: Guter Saloon mit Likör-Store und 18 Zimmer Roominghaus. 1336 N. Clark Straße. frsafon

Zu verkaufen, oder zu vertauschen, oder ein guter Partner verlangt für ein 45 Zimmer-Boulevard-Hotel. Elektrizität, Licht, Dampfheizung; das einzige Hotel in der Umgegend auf der Westseite. Adr.: D 17 Abendpost. 3mz1wX

Zu kaufen gesucht: Tin Shop oder kleiner Maschinen Shop. 20 E. Jackson Blvd., Room 504.

Zu verkaufen: Altes Thee- und Kaffeegeschäft für halben Wert, Krankheit halber, gute Lease, gute Nachbarschaft. Adr.: E. 333, Abendpost.

Zu verkaufen: Erster Klasse Saloon, Gelegenheit für guten deutschen Lunchmann; Fabrik-Nachbarschaft; $500 Kapital nötig. Vorzusprechen: 906—908 West 12. Str., vor 10 Uhr Vorm. und fragt nach John Mallinger. 1mz1wX

Zu verkaufen: Wegen Krankheit der Kinder, Grocery und Smoked Meat Geschäft. 3817 Honore Str. 29fb1wX

Zu verkaufen: Prachtvoll gelegenes Hotel, 30 Meilen nördlich von Chicago wegen Todesfall. Nachzufragen 1359 Wells Str. 29fb1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Praktische Nurse wünscht Wöchnerinnen aufzuwarten und bei Hausarbeit behilflich zu sein. Mrs. Loeig, 4137 N. Central Park Ave. Phone Irving 6863. fasonmo

Alte Füße werden fast wieder jung durch Peterson's Schuhe und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Fifth Avenue, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr.

Weg zum Glück und Erfolg, oder „Neugedankenlehre". Erprobte Lebensphilosophie, die Tausende Unglücklicher von Verzweiflung und schwersten Krankheiten gerettet und zum Wohlstand geführt hat. Darüber hält Carl Rahn deutsche Vorträge jeden Sonntag punkt 6 Abends in Besant Halle, 116 S. Michigan Avenue, 15. Stock, Zimmer 1509. — Eintritt frei. 26fb,4mX

Veraltete Blut- und Hautkrankheiten, Magen-, Leber und Nierenleiden, Rheumatismus, Nervosität, Schwindelanfälle beseitigt in kurzer Zeit. Begales Kräutertee; Packet 25c; 5 Packete $1. Versandt per Post. Begales deutsche Apotheke, 1654 Larrabee Str. 4dz,1edja*

Wiener Schuhmacher, Orthopaedist — Schuhe für empfindsame Füße. 3139 Logan Blvd. Offen Abends. 5fb,fasodo*

Uebersetzungen englisch-deutsch, deutsch-englisch, schriftliche Arbeiten und Korrespondenzen in beiden Sprachen prompt und zuverlässig. Sartorius, 225 W. Washington Str.; Abends und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. 16sp,didofa*

Haus-Painting, Paperhanging, Calsomining, Plastering, billig, beste Arbeit garantirt. Hartman, 2029 Mohawk Str., Phone Diversey 3337. 2mzdosamo1mt

Aristonsalbe heilt offene Schenkel und alte Beinwunden. Apotheke, 600 Wells Straße. 26fb,ja*

Paperhanging, Calcimining, Painting gut und billig. Martin, 602 N. Clark Str. Telephon Superior 117. 3mz1wX

Wünsche Frau für 3 Monate altes Kind in Board zu nehmen. Nachzufragen bis Sonntag Abend. 2123 So. Kedzie Ave. frsafon

Pianos reparirt. Expertarbeit, mäßige Preise; Pianostimmen $1.20. Gliot, 2953 Lincoln Ave. Tel.: Wellington 482. 20fb,fonmi1mt

Entferne allen Damen Haare im Gesicht, Male, Warzen, Pimpels, ohne Schmerzen, durch Electrolysis Arbeit garantirt. Erbstal Hilgers, Zimmer 98, 39 S. State. Phone: Central 5703. 28fb1wX

Manicuring durch Uebereinkunft. Phone: Ravenswood 7234. —7mz

Massage, Haararbeit und Frisiren. Frau Ubl, 6242 S. Halsted Str. 22fb2wX

Etwas getragene $25—$60 Männer- u. Jünglings-Anzüge und Ueberzieher, $5.00 aufwärts. Neue nicht abgeholte $30—$45 Anzüge u. Ueberzieher, ½ Preis. Gordon's, 1415 S. Halsted Str. 21of*X

Piano gestimmt, $1.00. Tel. Humboldt 4590. 10fb1mtX

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Dr. Hasenclever, Spezialist für Frauenkrankheiten; beste Behandlung; Konsultation frei. — 2748 Lincoln Ave. Stunden 10—7. 29fb2wX

Prof. Ubl, Chiropodist, 6242 S. Halsted Str. 22fb2wX

Plumbers and Supplies.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Plumbing Supplies für Händlerpreise für jeden. Levinthal, 1637 W. Division Str. 1mz3mtX

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Wir verleihen
Geld — Geld
auf Möbel, Pianos,
ohne Wegnahme.
25 Jahre an unserem gegenwärtigen Platze. Dies ist unsere Empfehlung.

$$ Braucht $$
$$ Ihr $$
$$ Geld? $$

$10, $15, $20, $25, $30, $35 — Wenn Ihr Geld braucht, sprecht bei uns $40 vor. Ihr könnt nicht nur Geld bei uns er- $45 halten, sondern Ihr könnt es auch so lange $50 Zeit haben, wie es Euch beliebt und Ab- $55 zahlungen machen, ohne in Not zu geraten. $60 $65 Ihr erhaltet hier dieselbe freundliche Be- $70 rücksichtigung in Bezug auf Eure Verhält- $75 nisse, wie eine Bank es tun würde. $80 Schreibt oder telephonirt an Fred $85 Keller, Mgr. $90 Mutual Security Co. (Inkorp.) $95 143 N. Dearborn Str., Zimmer 44, $100 Ecke Dearborn und Randolph Str. Telephon: Central 5493. 4dgX

Laßt Euch nicht von der Arbeit zurückhalten. Wir halten Abends offen. [illegible] Ihr mit Eurer eigenen Sprache gebrauchen könnt. Wir haben uns organisiert, um dem Arbeitsmann sowie dem kleinen Geschäftsmann die Vorteile von Bankkredit zukommen zu lassen. Ihr könnt Geld von uns leihen auf Möbel, Pianos oder irgend welche andere Sicherheit, und die Sicherheit in Besitz halten. Wenn Ihr irgend einer Leih-Gesellschaft verschuldet oder dieselbe Forderungen irgend welcher Art an Euch hat, so strecken wir Euch das Geld vor, um dieselbe auszuzahlen. [illegible] in Chicago. Ihr bekommt das Geld eine Stunde nach dem Ihr darum ersucht habt.
Local Loan Co.,
1225 N. Ashland Ave.
Nahe Ecke Milwaukee Ave. Phone: Haymarket 5010.
4347 Süd Halsted Straße,
Nahe Ecke 47. Straße. Phone: Drover 2116.

Geld zu verleihen! auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen. Niedrigste Raten in Chicago.
Borgt $20 — zahlt $21.65 zurück
Borgt $30 — zahlt $32.50 zurück
Borgt $40 — zahlt $43.50 zurück
Borgt $50 — zahlt $53.80 zurück
Größere Beträge zu denselben Raten. Standard Credit Company. Etablirt seit 25 Jahren. Aeltestes und zuverlässigstes Geschäft. Room 702, Hartford Bldg., 8 S. Dearborn Str. Sprecht vor, schreibt oder telephonirt: Randolph 3075. — Fragt nach Mr. Spitzer.

Geld für Jeden. Wir leihen Geld auf Möbel und Pianos, und auch auf Ihren Lohn, 6 monatliche leichte Abzahlungen, sehr niedrige Preise. Das einzigste deutsche Geschäft in Chicago; keiner wird abgewiesen. Geld denselben Tag. Offen täglich von 8:30 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends. Nummer 105 W. Monroe Str., Zimmer 808. Phone: Central 5059. Federal Loan Company.

Gehalts-Darlehen nur an ehrliche Leute. **Schnell — Vertraulich — Kein Indossirer. Bell Loan Co., Zimmer 1104 Hartford Bldg., 8 South Dearborn Str. — Tel. Central 2781.**

Privat-Partie verleiht ihr eigenes Geld zu 3 Prozent auf Möbel und Pianos. Sprecht vor oder schreibt. 58 West Washington Straße — Zimmer 605.

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Greenebaum Sons Bank & Trust Company, Ecke La Salle und Madison Str. Kapital $1,850,000.00. Verleiht Geld auf Grundeigentum u. zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß. Sichere erste Hypotheken und Bonds in beliebigen Summen, auf bewährtes Chicagoer Grundeigentum zu verkaufen. Seit 60 Jahren die bekannteste Bank für ausländische Geld-, Wechsel- und Checkgeschäfte.

Koch & Co., 2603 So. Halsted Str. Phone Yards 1148. Machen Darlehen speziell auf Südseite Eigentum in Beträgen von $200 bis zu $5000. Telephonirt oder schreibt; sprechen sofort vor. 30 Jahre lang im Geschäft am selben Platz. Sicherheitsgewölbe zu vermieten. $2.50 und aufwärts. 15janX3mt

J. H. Kraemer & Sohn, 118 N. La Salle Straße, Suite 401—403. — Geld — zu verleihen auf Chicago Grundeigentum zu niedrigen Zinsen und geringen Unkosten. Gute erste Hypotheken und Bonds mit Garantie-Polizen zu verkaufen.

Privatgelder zu verleihen. In Beträgen von $500 bis $25,000, auf erste u. zweite Hypotheken auf verbessertes Grundeigentum in Chicago. Niedrigste Raten und die besten Bedingungen. Julius Moll & Sohn, 1319 Milwaukee Avenue, Ecke Paulina Str.

Sagt uns, was Ihr bauen wollt, wir sagen Euch, was es kostet, ohne Auslagen für Euch. Wir besorgen Euch ohne Anleihe und Pläne, bauen vollständig. Monatliche Zahlungen ohne Kommission. 17-jährige Erfahrung. Allison Contracting Co., Zimmer 704, 109 N. Dearborn Str.

Privatgelder auf zweite Hypothek zu verleihen, auf verbessertes Grundeigentum: leichte Zahlungen, mäßige Raten. F. Plotte, 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444.

25 Jahre im Geschäft auf demselben Platze. [illegible] Paddock, Bond & Co., 25 N. Dearborn Str.

Wir verleihen Geld auf Grundeigentum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Avenue State Savings Bank, 1341 Milwaukee Ave., nahe Paulina Straße.

Zweite Hypotheken-Darlehen prompt gemacht; mäßige Raten; niedrigste Zinsraten verlangt; monatliche Zahlungen. Real Estate Mortgage Co., 21., 11. Floor, 109 N. Dearborn Str.

Darlehen auf Grundeigentum. Häuser oder Baustellen. Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., Phone: Randolph 290. 76 W. Monroe Straße.

Suche $1200 erste Hypothek für mein $5000 Grundstück [illegible] Abendpost.

Verlangt: Alter Herr mit etwas Geld, dasselbe anzulegen, leichte Arbeit und stetige Stellung. Adr.: B. 400, Abendpost.

Geld zu verleihen auf Nord- und Nordwestseite Grundeigentum in Beträgen von $500 bis zu $2500. — Niedrigste Bedingungen und Raten. E. W. Zapperer, 851 Oakdale Avenue.

$5000 zu verleihen zu 5½ Proz. auf Grundeigentum. 2360 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Erste und zweite Gold Hypotheken, $1000, $1100, $1200, $1500, $1750, $2000. 6% Zinsen. Heafield & Fischer, 3158 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.

Kaufs- und Verkaufsangebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Sehr billig, alles Kabel- und Eichenholz, Car Sills, Türen, Flanschen, Stringers, galvanisirte eiserne Dachbedeckung u.s.w., von abgerissenen Frachtwaggons. Kleinholz bei Waggon- oder Wagenladung. [illegible] $3.00 die große Ladung, abgeliefert. Geo. W. Jennings, State und 85. Str. [illegible]

Bargains in Elektrischen Fixtures! Aus Messing gemacht, für 4 Lichter, mit großem Porzellan-Schirm. Passend für Offices, Läden oder Geschäftsräume. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße.

Zu verkaufen: [illegible] Tiffany [illegible] billig. $150 [illegible] Telephon: [illegible] 7989.

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Ertheile Auskunft über Patente; kleines Buch frei. Robt. Kloß, U. S. Patentanwalt und Masch. Ingenieur. 139 Nord Clark Straße. Zimmer 1705.

UMI

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Zu verkaufen:

2-3 Zimmer Frame, Miete $32, Preis	$2800
2-4 Zimmer Brick und Frame, Preis	$3200
5 Zimmer Brick Cottage, Preis	$3200
1-6 und 2-4 Zimmer Frame, Preis	$3600
2-4 Zimmer Brick, Preis	$3650
2-6 Zimmer Brick, Bad, Preis	$3800
2-6 Zimmer Brick, Bad, Preis	$5200
3-5 Zimmer Brick, Bad, Preis	$5350
2-5 Zimmer Frame und Frame, Preis	$5500
3-6 Zimmer, Brick, Preis	$7500
2-5 Zimmer Brick und Store, Preis	$9500
2-5 Zimmer Frame, Preis	$3300

Ruedel, 602 North Ave.

Neues prachtvolles 9 Apartmentgebäude, weiße Terra Cotta Bekleidung, von 4 Zimmern und inneren Tür-Betten; Brick Feuerplätze; Bücherschränke; Gasherde; Iceschränke; Eisbehälter von außen zu füllen; und die allerbesten Gas- und Elektrizitätsvorrichtungen, die man bekommen kann; dieses Gebäude hält die genaueste Inspizirung aus; bringt Euren Architekten oder Bauunternehmer zur Untersuchung: 1 Block zu zwei Hochbahnstationen und 3 Straßenbahnlinien; Preis $27,000. Hypothek $17,000; Miete $2784. Furnace- u. Ofenheizung. Robert P. Hillinger & Co., 912 Belmont Ave., nahe Clark Straße.

Zu verkaufen: Bargain, wegen Geschäftsanfragen, 2—6 Zimmer erster Klasse Brickhaus, 24 bei 52, Lot 30 bei 125, Brick und Stein Porches, 2 Furnaces, 2 Gasheizer, elektrisches und Gaslicht, massive Eichenverkleidung, 3 große Bettzimmer, Kleiderklosets, China Closets; Mortgage $2000 zu 5 Prozent. Nahe Hochbahn und Lincoln Ave. Cars. Ravenswood. H. Mehrlens, 2122 Irving Park Boulevard. fason

Zu vertauschen: Store, nebst Stall, passend für irgendein Geschäft gegen Privateigentum, übernehme Mortgage, wenn nicht zu hoch. Eigentümer 2655 Southport Ave. fason

Zu vertauschen: Großes 9-Apartment Gebäude Ecke an Sheridan Road, im besten Teil von Lake View; Miete etwa $5000 das Jahr; Hypothek $12,000 zu 5%; wünsche kleineres Privateigentum, gute Baustellen bevorzugt, oder größeres Geschäftseigentum; kann bis zu $25,000 darauf zahlen oder übernehme Schulden.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Großes 5 und 6 Zimmer Brickgebäude, Bad, Gas, Furnaceheizung, elektr. Licht, östlich von Clark Str., nahe Edgewater Hochbahnstation; $500 Baar oder nehme Cottage als Teilzahlung in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: $17,500 schöne Ecke, großes 6 Apartment-Gebäude, „straight Loan" $7500, 6 Proz., fällig in 5 Jahren; würde bis zu $7000 tauschen für alles Hauseigentum. Dieses Eigentum ist nahe der Northw. Hochbahn und der Eisenbahn.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: Großes, modernes 5—6 Zimmer Brick Flatgebäude, Bad, Gas, elektr. Licht, Furnaceheizung, östlich von Clark Str., nahe Edgewater Hochbahnstation; $500 Baar oder tausche für Nordseite Cottage als Anzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu vertauschen: $5500, großes 6—6 Zimmer Flatgebäude, in kleinem Privat Park, nahe Lincoln Ave. Cars und Northw. Hochbahnstation Paulina Str.; Lot 31 Fuß Front; gebe auf Abzahlung oder nehme Residenz in Tausch.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $2100 — große 4 Zimmer Cottage, Bad, Gas, hohes Brickbasement; gute Verkehrsverbindung auf der Nordseite; $300 Baar, Rest $10 monatlich und Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spezielle Bargains — schöne Baustellen (besichtigt sie), 4874—76 N. Clark Str., geeignet für irgend ein Geschäft, 50×220.
John Heim, alleiniger Agent, 3148 Nord Ashland Avenue.

Verkaufe modernes zwei 5 Zimmer Wohnhaus, an Grace Str., $5500. Ruedel, 602 North Ave. 4mz1wX

Nur $3650 für 2stöck. Brickhaus, Cottage, Stall — nötig $1000. Ruedel, 602 North Ave. fato

Zu verkaufen: Hudson Ave., nahe Center Str., 2stöckiges Gebäude, 1—8, 1—4, 1—6 Zimmer Flats; Miete $40; Preis $3000. Wegen Nachlassenschaftsregelung. Bargain.
Chas. A. Rauschert, 855 Center Straße. famo

Spottbillig! Brickhaus, 2—4, 1—6 Zimmer, Bad, Garage; Miete $480; nur $3350, nahe North Ave. und Lincoln Park.
— Oscar! — Joseit, 2411 Lincoln Ave.

Bargain! Schönes Gebäude, 3—6 Zimmer, Bad; Miete $678; nur $5800.
— Oscar! — Joseit, 2411 Lincoln Ave.

Lincoln Avenue Geschäfts-Eigentum zu verkaufen vom Eigentümer. Anzufragen 2677 Lincoln Ave., zweites Flat. Keine Agenten.

Ueber 13% an der Geldanlage! $6900 kaufen zwei 2stöckige Framegebäude, sechs 4 Zimmer Flats, Orchard Str., nahe Center. Miete $828 das Jahr. famomi
Frank Beck, 3934 N. Robey Str.

Verkaufe spottbillig: Gute Geschäfts-Lot, Lincoln Ave., nahe Addison, $1600. Adr.: B. 401, Abendpost.

Zu verkaufen: Ungewöhnlicher Bargain. 2 Flatgebäude, Steinfront, 1. Apartment 6 Zimmer und 6 Zimmer auf dem 2. Floor und 2 große Bettzimmer auf dem Dachboden, gleich 8 Zimmer für 2. Flat; Gas und elektrisches Licht; Furnace für jedes Flat; und können Oefen gebraucht werden; $6800; baar oder nach Verhältniß der Schuldenlast von $2500. 1617 Byron Straße.

Zu verkaufen: Cottage und großer Stall, 37½ Fuß Lot. Fletcher Str., nahe Leavitt; Preis $2000. C. M. Lapperre, 854 Oakdale Avenue. Phone: Lake View 2171. mz4,5,11,12

Verkaufe billig, 1312 Barry Ave., nahe Southport, 2stöck. Frame, Laden und 6 Zimmerflat; großer Stall; nur $3300.
Baumann, 3065 Lincoln Ave.

Verkaufe 1315 School Str., nahe Southport Ave., feine moderne 2stöck. 5 Zimmerflats; Lot 30 Fuß; nur $5800. Baumann, 3065 LincolnAv.

Moderne 5 Zimmer Cottage in Ravenswood, $2550; $350 Baar, $12 monatlich; in sehr guter Ordnung. Furnaceheizung, 5 Zimmer, alle auf einem Floor. Hohes Basement und Dachboden. 2 Blocks vom Hochbahnstation. Fertig zum Einziehen. Wm. Zelosky, 3557 Nord Western Ave., Ecke Addison Str. 4mz1wX

Eigentümer kaufte großes Apartmenthaus. Verkauft fast neues 2-Flat Brickhaus, billig, 6 große Zimmer in jedem Flat, 2 Furnaces, Eichenholzverkleidung und Fußböden; 30 Fuß Lot; gepflasterte Straße, alles bezahlt; 1 Block von Irving Park Blvd., nahe Lincoln Ave. Bedingungen: $1000 Baar, Rest $30 monatlich. Wm. Zelosky, 3557 N. Western Ave., Ecke Addison Str. 4mz1wX

Besonders interessant für Leute, die sich nahe Lincoln und Belmont Ave. anzusiedeln wünschen. 2-Flat Frame, 4 große Zimmer in jedem Flat; hohes Basement und hoher Dachboden; 1 Block von Lincoln, Ashland und Belmont Ave.; gepflasterte Straße, $2550; $500 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4mz1wX

Fast neues 3-Flat Brickhaus und Basement, $6750, 5 große Zimmer in jedem Flat. Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, Hartholzverkleidung und Fußböden in jedem Flat. Gute Verkehrsverbindung. Flats alle vermietet an zuverlässige Mieter. $1500 Baar erforderlich, Rest nach Belieben. Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4mz1wX

$500 Baar, $15 monatlich kaufen fast neue 5 Zimmer Brick-Cottage; alle Zimmer auf einem Floor, elektrisches Licht, Eichenholz-Fußböden, Hartholzverkleidung, hoher Dachboden und Basement. Zwei Cars innerhalb 1 Block.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4mz1wX

Bargain! 2-Flat an Leavitt nahe Roscoe Str., in bester Ordnung; gepflasterte Straße, $2975; $500 Baar, $20 monatlich.
Wm. Zelosky, 1905 Belmont Ave. 4mz1wX

Muß verkaufen: 2stöck. Frame zur besten Offerte. 1937 Howe Str. 4mz1wX

Verkaufe 3625 N. Seeley Ave., nahe Addison, 2 Flat modernes Frame. Nur $3400. Baumann, 3065 Lincoln Ave.

1½stöckiges Gebäude, eingerichtet in 2 Flats, 4 und 5 Zimmer, Bad, Gas; gepflasterte Straße; bequem nach Belmont und Milwaukee Ave. Cars; $3100; $300 Baar, $20 monatlich. Wm. Zelosky, 3801 N. Western Ave. 4mz1wX

8 Zimmer Residenz, Steingebäude, Burling und Fullerton. $5600. 2360 Lincoln Avenue. dosafon

Habe $1500 baar und 40 Acre $1200 Florida Land, tausche für Nordseite 4 Flat Brickgebäude. Torpe, 2360 Lincoln Avenue. dosafon

Zu verkaufen: Ashland Ave., nahe Wolfram Str., moderne 4 und 5 Zimmer Cottages, Zement-Wall, gepflasterte Straßen. Preise $2000 bis $2500. Sehr leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. fa*

Muß sofort verkauft werden: Modernes neues 6 Flat Brickgebäude in Ravenswood. Preis $17,500. — H. F. Heinz, 3409 N. Paulina Str. dosa

Großer Bargain: Mohawk Str., nahe North Ave., 10-Flat Brick- und Framehaus, Lot 31×125 Fuß; Miete $92; Preis $6800, beim Eigentümer. Telephon: Lincoln 5440. frsa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, sechs Zimmer Flats. Nachzufragen 3731 Bosworth Avenue. frsa

Zu verkaufen: Edgewater 4 Flatgebäude; Dampfheizung; Miete $1700; Preis $12,500. A. E. Weltman, 130 N. Clark Str. frsa

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Nordseite.

Habe $3500 baar und Nordseite schuldenfreies $3500 Flatgebäude, tausche für 2 oder 3 Flats Lake View Brickgebäude; antwortet sofort. 2360 Lincoln Avenue. dosafon

Spezialverkauf: 2stöck. Gebäude, 1½ Block von Lincoln Ave. und südlich von Lawrence Ave., nur $5300 kostete den Eigentümer $5500. Muß verkaufen. Vorzusprechen 4864 Lincoln Ave., oder telephonirt Edgewater 477. 24jpfrsa*

Großer Bargain: 5 und 6 Zimmer Brickhaus. Vorzusprechen: 2104 Addison Str. frsa

Nordwestseite.

Muß verkaufen: Irgend eine vernünftige Offerte angenommen für meinen Anteil an 6-Zimmerhaus, durchweg Hartholz-Finish; gute Fahrgelegenheit. Eigentümer, 2916 N. Talman Ave.

Zu verkaufen: Bargain, $1500 Anzahlung kaufen zweistöckiges Brickhaus, zwei 6 Zimmer Flats, neueste Einrichtung; Miete $47. 1020 Nord Monticello Ave., Eigentümer erstes Flat. famomi

Zu verkaufen: Modernes 2 Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, 1734 No. Lowell Ave., nahe Armitage.

Zu verkaufen: Durch Eigentümer, 5 Zimmer moderne Cottage. 5035 Dakin Str.

Bin gezwungen, mein neues 2—5 Zimmer Framegebäude unterm Kostenpreis zu verkaufen. Konkretblock-Basement, Laundry, elektr. Licht; 30 Fuß Lot, alles modern. Zu erfragen beim Eigentümer, 4935 Byron Str.

Zu verkaufen: Größter Bargain, der je geboten wurde, mein modernes 2 Flat-Brickgebäude, 5 und 6 Zimmer, Furnace, Miete $552; billig zu $5400; verschleudere zu $4900; $1750 baar, $3150 Hypothek. Petersen, 1043 N. Monticello Avenue. mz4,1wX

$3700 kaufen 2—6 Zimmer Framehaus, Miete $3600. — $9850 kaufen 4 Flats Brick, Lot 50 Fuß, Miete $960. R. Soeder, 4034 Armitage Avenue. dosa

Eigentümer muß verkaufen (wegen Krankheit) 52×125 Fuß, an N. California Ave., 101 Fuß südlich von W. Diversey, Baustelle, zu tauschen. 50×125 Fuß, Südostecke von N. Washtenaw und Diversey Ave., Bucher-Shop, Grocery-Store. Ecke. — 2161 Milwaukee Ave., Leitstall. Macht Offerte. — J. Henry Kratt, Suite 38, Metropolitan Block. dimisa

Zu verkaufen: Zweistöck. neues Brickgebäude, 6—6 Zimmer, Lot 30 bei 125. Concrete Fundament, gute deutsche Nachbarschaft, nahe neuer großer deutscher Kirche. Verschleudere. Eigentümer 2304 N. Lawndale Ave. fonmisa

Zu verkaufen: Ein Bargain für Baar! Brick-Cottage, Heißwasserheizung. Eigentümer muß verkaufen. 2625 N. Avers Ave. mosa

Zu verkaufen: Humboldt Ave., nahe Hamlin, 3-stöck. Framehaus, 3 Flats, 4 Zimmer jedes; Konkret-Fundament, Ofenheizung; Miete $480. Preis $4500. Leichte Bedingungen. A. Holinger & Co., 11 Süd La Salle Straße. fa*

$200 Anzahlung, $20 monatlich, einschließlich Zinsen, kaufen fünf Zimmer Haus, Stein-Basement, Boden, alle Einrichtungen, Straße gepflastert und bezahlt, Zement-Seitenwege, $2300. Zweistöckig, fünf und sechs Zimmer Flats, $3200. Otto Dobroth, 3150 Irving Park Blvd.

Verkaufe oder tausche: Neues 4 Flat Brick, Ecke, Irving Park, 2—4, 2—5 Zimmer, Ofen- und Furnace-Heizung, Oak Trim, Gas und Elektrizität, Straße gepflastert. Miete $1200 jährlich. Nehme Cottage oder Lotten und auch kleines verbessertes Property in Tausch. G. Saumweber, 17 N. La Salle Str. Tel. Franklin 3985. dofrsa

Bargains: Neues 2-stöck. Brick, zwei fünf Zimmer Flats. Abzahlung. Große Lot.
Neues 2-stöck. Frame, 6 und 7 Zimmer, Furnace Heizung. Große Lot.
Neues 2-stöck. Brick, westlich vom Park, fünf und sechs Zimmer. Lot 30 bei 125.
Offen Sonntag. 3509 Armitage Ave.

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Brick Cottage; neu u. modern; Eichen Fußboden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 4101 Fullerton Ave. 15jan*X

$150 Anzahlung
$12 monatlich nebst Zinsen
kaufen eine
„Zuetell"
5 Zimmer Cottage; neu und modern; Eichen Fußboden und Trim; elektrisches Licht; Concrete Basement; 30 Fuß Lot.
Zuetell, 2201 N. Kostner Ave. 15jan*X

Wenn Ihr ein Heim zu kaufen beabsichtigt, so können wir Euch zufriedenstellen mit unseren neuen 2 5 und 6 Zimmer Brick Flatgebäuden, Eichenverkleidung, ein Floor mit Furnaceheizung, zu $5800. Nahe Crawford und Milwaukee Ave. Leichte Zahlungen, sowohl an diesen wie auch an mehreren hochfeinen Bungalows. — Christ Schuhknecht & Co., 3318 Milwaukee Ave., Ecke Crawford Ave. Phone Monticello 107. 24fb1mtX

Bargain! Zwei-Flat Brickgebäude, Furnace, Garage, sechs Zimmer, in allerbester Ordnung; Preis $6500; $3000 Baar. Rest auf Abzahlung. 925 N. Lawndale Ave. Um weitere Auskunft telephonirt Franklin 795. 28fb,momifr

Zu verkaufen: Lot und Haus, 2-Flat Frame, Lot 30 bei 125 Fuß, $1900; Mortgage $400. Handelt schnell. Nachzufragen 1658 Belmont Ave. frsafon

Westseite.

$2400 Baargeld kaufen dreistöck. Brickgebäude, 6 Zimmer Flats und Basement, deutsche Nachbarschaft. 5012 West 25. Str., Cicero. fason

Zu verkaufen: Vom Eigentümer, 6 Zimmer u. Bad, Frame Residenz, Furnaceheizung. 3140 S. Karlov Ave. fason

Südseite.

Zu verkaufen: Vier Zimmer Cottage u. Badezimmer, hohes Basement, elektrisches Licht und Gas Beleuchtung, $2600. Südseite, Adr.: Z. R., 726 Abendpost. fason

$1800 kauft neue 5 Zimmer-Cottage, Bad, elektrisches Licht, Lot 32 bei 125. 5641 South Hoyne Ave. fason

Zu verkaufen, von reichem Eigentümer: Zweistöckiges Brickhaus, nahe Ashland und Garfield Boulevard, ein Jahr alt, 6 und 6 Zimmer, Heißwasserheizung, Eichen- und Mahagoni-Bekleidung, feine innere Holzarbeit, Lot 30 bei 125, gebaut für Kapitalanlage und nicht für Dekoration. Günstige Bedingungen und keine Schulden auf dem Gebäude. Triska, 5105 S. Ashland Avenue. di—fon

Südwestseite.

Bargain! Verkaufe 4 Zimmer Brick-Cottage, modern, mit Garage; schöne Sträucher und Bäume. 1337 S. Avers Ave. frsafon

$100 Anzahlung, Rest $15 monatlich kaufen ½ Acker Hühnerfarm. Neues Haus. $25 Anzahlung, Rest $10 monatlich kaufen ½ Acker Lot. Crane Archer Ave. Addition, Grand Boulevard Straßen Cars. Hoch gelegen. (108 Häuser hier an einem Tag ausgesucht.) 5508 Archer Ave., oder 1620 Ashland Block. 1mz*X

Vorstädte.

Zu verkaufen: ½ Acker, neues 8 Zimmer-Haus, nahe Chicago. Abzahlung. 2032 Fremont Str.

Zu verkaufen: Oak Park, nahe deutscher Kirche.
5 Zim. Bungalow, Heißw., Lot 37½×125, $4300
6 Zim. Residenz, Ofenheiz., Lot 50×137, $3000
7 Zim. Res., Furnaceheiz., Lot 37½×125, $4300
Lot 37½×125 .... $ 900
— R. E. Weichbrodt, 1107 So. Euclid Ave. —

Zu verkaufen: Baar oder Abzahlungen, acht Zimmer Haus im prächtigen Oak Park, modern, Wasserheizung, Garage u.s.w.; Lot 100×150, ganz oder teilweise. Jede vernünftige Offerte angenommen. Näheres: Telephon Oak Park 582 oder 1023 Wenonah Ave., zwei Blocks von der Home Ave. Station, Garfield Park Hochbahn. 28fb1mtX

Farmländereien.

Kleinere Farm zu verkaufen in Minnesota. Nachzufragen beim Eigentümer R. Rosenmayer, Elmer, Minn. fasomo

Zu verkaufen: 80 Acres Farm in Michigan, lauter Lehmboden, großes Gebäude, 2 Ställe, andere Gebäude; gute Marktverbindung. Auskunft 6 bis 8 Uhr Abends oder Sonntag Morgen, Charles Werth, 1940 Dayton Str.

Zu vermieten: 30 Acker Fruchtfarm, mit Vieh und Einrichtung, 60 Meilen von Chicago. 1922 Warner Ave., Phone Graceland 9482.

Verkaufe 40 Acker, 6 Zimmer Haus, Stall, Hühnerhaus, Obstbäume, Beerensträucher, nahe schönem See; $1600. Ed. Narrarion, Eigentümer, R. F. D. 4, Muskegon, Mich.

Bargain! 200 Acres verbesserte Wisconsin Farm, Lehmboden und fließendes Quellwasser, 4 Meilen von Stadt, $2500; leichte Abzahlung. A. Timreck, 1725 W. 14. Place.

Zu verkaufen: 160 Acker, Weizen-, Mais- und Alfalfa-Land, kein Sand, 4 Meilen zur Eisenbahn, $12.50 per Acker. Geo. Schnell, Eigentümer, 2025 Lewis Str.

Verkaufe oder vertausche 100 Acker Michigan Farm, 9 Zimmer Haus, Stall 60 bei 50; alle Nebengebäude; 50 Acker in Grain, 5 Obstgarten; 2 Pferde, 5 Kühe, Kälber, Schweine, Hühner; 3 Meilen zur Stadt; Rundfahrt $1. Vor 10 Uhr Vorm. oder nach 6 Uhr Abends vorzusprechen. 2515 Walton Str. famido

Zu verkaufen: Meine 68 Acker Farm, 53 Acker unter Pflug und das Uebrige ist Heuland, in guter deutscher Nachbarschaft und nur eine Meile [illegible]

Grundeigentum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Farmländereien.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 100 Acker Resort Farm, ½ Meile Lake Front, Mich., 130 Meilen von Chicago. Keine Agenten. Adr.: S. 119, Abendpost. didosa

Zu vertauschen: Eine 80 Acker Indiana Farm, auch 80 Acre Michigan Farm, mit Viehbestand, Ernte und Werkzeug. Chas. Schlote, 2007 Irving Park Blvd., N. 6. fasondi

Wichtig.
Lade hiermit alle Bekannte und Kauflustige ein, mich am 7. März zu begleiten. Neben meiner Farm liegt schönes, fruchtbares Land, welches zu billigem Preis zu haben ist. Gebe gerne Auskunft. Louis Ille,
Zimmer 7, 1369 Nord Halsted Straße. 26fb—6mz

Zu verkaufen: Eine gute 40 Acker Michigan Farm. Nachzufragen bei M. Stuprich, Eigentümer, 1444 Fullerton Ave. mz2—31X

Verkaufe billig oder vertausche für Nordseite Grundeigentum, 156 Acker Farm in Johnson Co., Arkansas, kleiner Obstgarten, Haus, Stall, guter Wald, bester Teil von Arkansas. Adr.: E. 305, Abendpost. dofrsa

Ich verkaufe Land, Stadtlotten, Häuser, verbesserte Farmen für baar oder zu liberalen Bedingungen, tausche auch Farms für Stadteigentum. Officestunden: 9 Vorm. bis 9 Abends. Sonntag Morgens.
L. v. d. Leck,
Kemper Bldg., North Ave. und Halsted Str. 26feb—6mz

Wisconsin Farm
40 Acker Land, neues Haus, zwei Schweine, 12 Hühner, eine Kuh; Preis $1000; $250 baar, keine weiteren Zahlungen für drei Jahre; Rest leichte Abzahlung. Sprecht vor oder schreibt: G. F. Sanborn, 431 Peoples Gas Building. Telephon: Harrison 5355. 6feb—5mzX

Bargain! 79 Acres Farm, Gebäude, Vieh, Gerätschaften, $2600. Schreibt in englisch: S. Berger, Gladstone, Michigan. 27fb1wX

60 Acres Flußfront, teilweise verbessert, in der Nähe guter Stadt; Lehmboden; auch Tausch. J. P. Foltz, 1943 Grace Str. 30dz*X

Verschiedenes.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Schönes Haus mit 2 Lotten; gute Farm; nahe einer großen Stadt im Süden; 3 bis 4 Meilen von der Stadt; Preis $18,000; Hypothek $12,000.— 1143 No. Mozart Str., 1. Flat. J. Z. fason

Verkaufe Lots in Brookfield, billig. H. Barth, 3318 N. Robey Str., Chicago.

Verkaufe Lots in und nahe Chicago. Verkaufe auf leichte Abzahlungen. C. Burnholt, 1801 Jackson Blvd. dofrsa

Geschäftseinrichtungen, Maschinerie usw.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40 Cents am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
901 bis 911 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712.
17dz—20agX

Bargains für Druckereien!
Zu verkaufen: Eine Anzahl Regale, Kästen und Einschiebebretter, billig. Näheres beim Geschäftsführer der „Abendpost", 223—225 W. Washington Straße. *X

Reliable Store Fixture Co.,
448 Wells Str., 1 Block nördl. von Kinzie Hochbahnstation. Telephon: Franklin 3380.
Wir sind Fabrikanten von verläßlichen Ladeneinrichtungen aller Arten. Ein wenig gebrauchte Einrichtungen immer auf Lager. Probirt uns. 1mz3mtX

Chas. Bender Co., 608—14 Wells Str. Fabrikanten u. Händler in allen Arten Ladeneinrichtungen. Niedrigste Preise an neuen und gebrauchten Einrichtungen, Baar od. Abzahlung. 1mz1mtX

Zu verkaufen: Middleby Portable Brick Ofen billig und Tools in gutem Zustand. 953 Wellington Ave., Phone Rogers Park 713. rofrsa

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Engl. Unterricht erfolgr. erteilt Lehrerin Anfängern, Vorgeschrittenen. Adr.: B 411 Abendp. 4mz1wX

Violin-Unterricht. Anfänger u. Vorgeschrittene. Schüler Orchester. 637 North Ave., Lincoln 5147. 4mzfa*

Zither-, Mandolin- und Guitar-Unterricht erteilt Otto Fischer, 2039 N. Halsted Straße. feb19,20,26,27,mz4.5

$10 — Automobil-Unterricht — $15. Praktischer Unterricht in allen Zweigen des Automobil-Geschäfts. Wir garantiren Ausbildung für erstklassige Stellen und Chauffeur-Lizens. Chicago Motor Car Co., 408—10 S. Laflin St. 12fb,fason,3m:

Englischer Sprachunterricht für Eingewanderte. Leichte Methode. Preise mäßig. Keine Vorauszahlung. 1523 N. LaSalle Str., Ottilie Koehnke. 5febsafonmi1mt

Illinois Hebammenschule.
30stes Semester beginnt im Februar. Gründliche Vorbereitung zum Staats-Examen. Deutsch oder englisch. Zu erfragen: 3155 S. Halsted Str. 9fb,misafon,1mt

Erster Klasse Piano- und Zither-Unterricht erteilt Prof. E. Habrecht, 2459 N. Halsted Str. 4ja,didosa,2mt

Hebammen- und Krankenpflegerinnen-Schule. Gründl. Ausbild'g. Anf'g jetzt. 3543 Montrose Av. mifrsafon

Kleidermacher-Schule, Tag- und Nacht-Klassen, 1850 Wells St., 2336 W. Madison St. Entwürfe Patternschneiden, nähen. Sara Patek, Prinzipal. 16ja*X

Geschäftsteilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Verlangt: Ein guter Partner für einen guten Transfer Corner Saloon junger Mann vorgezogen. Näheres unter Adr.: E. 312, Abendpost.

Partner für 40 Acker verbesserte Farm mit $1000 bis $3000 gesucht. Gebe eventuell erste Mortgage. Kenntnisse unnötig. Profit 30 bis 50 Prozent. Adr.: S. 176, Abendpost. fason

Verlangt: Partner in Sägemühle, $300 Baar. Nachzufragen Sonntag Nachm. bei Frank Stuchly, 6219 S. Keating Ave.

Teilhaber, Herr oder Dame als Mitarbeiter eines äußerst vorteilhaften Unternehmens; dauernde, sichere Existenz, $500—$600 erforderlich, kein Risiko, Sie kontrolliren selbst Ihre Einlage, werden eingelernt; sicherer Verdienst, besondere Kenntnisse nicht erforderlich, Ehrlichkeit Bedingung. Gebe Bankreferenzen. Adr.: B 414 Abendpost.

Teilhaber gesucht bei langetablirter kleiner Fabrik. Sie können durchschnittlich $50 wöchentlich verdienen. Besondere Erfahrung unnötig. Ungefähr $1000 erforderlich. Jede Probe, Untersuchung erlaubt. Brieflich S. 147 Abendpost. 27fb1wX

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Hausbesitzer! Schlechte Mieter herausgesetzt; alle Unkosten nur $8.00. Rat frei. — Landlords Aid Co., 25 N. Dearborn Str., 7. Flur.
Branch-Offices: Abends 7 bis 9.
555 North Avenue, Ecke Larrabee Str.
3293 Madison Str., Ecke Kedzie Avenue.
6000 S. Halsted Straße, Ecke 60. Str.
4ja*X

Fred Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtsachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rat frei. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 1444. 7fb*X

Eugene J. Bamberger, deutscher Rechtsanwalt, 64 Ost Randolph Str., Zim. 911—915, Schiller Geb. Tel.: Randolph 6714. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. 12fb,4fa

Deutscher Advokat. Rat frei. In Office des L. H. Laszlo. Oeffentlicher Notar. 1544 Larrabee Straße, Zimmer 4. 4mz,1mtX

Frank P. Oswald, deutscher Rechtsanwalt, 82 W. Washington Straße, Zimmer 308. Telephon Central 4367. Rat frei. 9feb1MX

Falls Ihr mittellos seid und einen tüchtigen Advokaten braucht, seht Brandes, 1313 Fort Dearborn Bldg., Monroe und Clark Straße. 24fb,1mtX

Billard und Pocket Tische.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14 Cts. die Zeile)

Zu verkaufen: Billard-Tische, vollständig neu. Carom oder Pocket, mit vollständigem Zubehör. $115; gebrauchte Tische zu herabgesetzten Preisen; leichte Zahlungen. [illegible] The Brunswick-Balke-Collender Co., 623—629 S. Wabash Ave. dofrsa

Heiratsgesuche.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 3 Cents das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar.)

Heiratsgesuch: Ein junges Mädchen von angenehmem Aeußern, 24 Jahre alt, mit etwas Vermögen, sucht auf diesem Wege die Bekanntschaft eines netten jungen Herrn mit etwas Vermögen zwecks Heirat; Religion Nebensache. Antworten erbeten unter der Adr.: S 169 Abendpost.

Heiratsgesuch: Junger Mann, 32 Jahre alt, mit guter Anstellung und mehreren hundert Dollars erspartem Geld, sucht, da er außerhalb wohnt und zurückgezogen lebt, auf diesem Wege die Bekanntschaft mit anständigem, sparsamem Mädchen zwecks Heirat. Wenn möglich Photographie erwünscht. Aufrichtige Angebote erbeten bis Mittwoch. Adr.: D 16 Abendpost. faso

Heiratsgesuch: Anständiger, junger Mann, 27 Jahre alt, mit gutem Geschäft, sucht die Bekanntschaft eines anständigen deutschen Mädchens bei gegenseitiger Zuneigung Heirat. Agenten ausgeschlossen. Adr.: B 410 Abendpost.

Heiratsgesuch: Solider Mann, Wittwer mit 4 Kindern, die gegenwärtig gut versorgt sind, Schriftsetzer mit gutem Auskommen sucht die Bekanntschaft einer Frau oder Mädchen von 25—35 Jahren, gute Haushälterin, betreffs Heirat. Gefällige Offerten unter: Z 687 Abendpost. dofrsa

Börsennotirungen.

Chicago, den 4. März 1916.

Die nachstehenden Notirungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr Vormittags, werden der „Abendpost" täglich von der Getreidemakler-Firma E. W. Wagner & Co., Suite 706, Continental & Commercial Bank Bldg., geliefert:

	Hoch	Niedrig	11 Vorm.	Schlußpr. Gestern
Weizen—				
Mai	$1.14⅜	$1.13¼—⅜	$1.14⅛	$1.13⅞
Juli	1.11⅝—½	1.10½	1.11⅜	1.11¼
Mais—				
Mai	.74⅞	.74⅛—¼	.74⅜—½	.74½—⅝
Juli	.74⅝	.74⅛	.74⅜—½	.71⅜—½
Hafer—				
Mai	.43⅝	.43⅛—¼	.43⅝	.43½
Juli	.41⅞	.41⅝	.41⅝	.41⅝
Speck—				
Mai	21.55	21.45	21.55	21.45
Juli	21.45	21.40	21.40	21.40
Schmalz—				
Mai	10.70	10.65	10.70	10.65
Juli	10.90	10.87	10.90	10.85
Rippchen—				
Mai	11.77	11.72	11.77	11.72
Juli	11.87—90	11.85	11.87	11.82—85

Außerdem liefern E. W. Wagner & Co. den folgenden Situationsbericht, sowie als heutige Schlußnotirungen:

	Weizen	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Mai	$1.13¼	.74⅜	.43¼	21.67	10.70	11.80
Juli	1.10½	.71½	.41⅜	21.50	10.90	11.90

Weizen schloß um ½ bis ¾ niedriger ab, Hafer und Mais waren fast unverändert, der Umsatz ziemlich mäßig. Der Weizenpreis fiel, nachdem die Nachricht, England habe große Bestellungen auf künftige Lieferung gemacht, für unwahr erklärt worden war. Die Ver. Staaten haben im Laufe der Woche rund 2,500,000 Bushels Weizen, 2,000,000 Busehls Hafer und 500,000 Bushels Mais ins Ausland verkauft. Mit großem Interesse wird dem Bericht über die Getreidebestände auf den Farmen entgegengesehen, der am Mittwoch fällig ist.

Produktenbörse.

Am Samstag ist in der Regel, um einen beliebten Ausdruck zu benutzen, nicht viel los in South Water Straße, und auch der heutige machte in dieser Beziehung keine Ausnahme. Butter fand besonders lebhaften Absatz, und besserte sich der Preis um ½ Cent das Pfund. Eier, die vorgestern 1 Cent teurer wurden, mußten von ihrer Preishöhe wieder herabklettern, und kosteten heute 1 bi. 1¼ Cent das Dutzend weniger. Die Preise für Geflügel und Kartoffeln blieben unverändert, das Geschäft war sehr gering.

Die folgenden Preise gelten für den Großhandel. Beim Einkauf kleinerer Quantitäten sind die Preise etwas höher.

Molkereiprodukte

Butter.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Creamery", extra, das Pfund		0.31½
„Extra Firsts", das Pfund	0.32½	—0.33
„Firsts", das Pfund	0.28½	—0.32
„Seconds", das Pfund	0.26	—0.27½
Dairies, „extra", das Pfund		0.32
„Firsts", das Pfund	0.28	—0.30
„Seconds", das Pfund	0.21	—0.24
Packwaare, das Pfund	0.19½	—0.20
„Ladles", das Pfund	0.21½	—0.22
Prozeßbutter, das Pfund	0.23	—0.24

Eier.
(Notirungen von Wayne & Low, 159 West South Water Straße.)

„Fresh Firsts", das Dutzend		0.20½
„Ordinary Firsts", das Dutzend		0.19½
Gemischte Waaren, Kisten eingeschlossen, das Dutzend	0.19	—0.20½
„Dirties", das Dutzend	0.10	—0.12
„Checks", das Dutzend	0.12	—0.13

(Eier für Grocers ungefähr 2c höher.)

Käse.
(Notirungen von der Käsebörse.)

„Cheddars", das Pfund	0.17½	—0.18
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.17½	—0.18
„Young America", das Pfund	0.18	—0.18½
„Long Horns", das Pfund	0.18	—0.18½
„Daisies", das Pfund	0.18	—0.18¼
Brick, das Pfund	0.17¾	—0.18
Schweizer, rund, das Pfund	0.20	—0.27
do., „Block", das Pfund	0.24	—0.25
Limburger, 2 Pfd. Stück, Pfd.	0.16	—0.16½
do., 1 Pfund Stück	0.16½	—0.17

Geflügel und Fleisch.

Geflügel (lebend).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)
(Die Preise gelten nur für fünf Lattenkisten oder mehr, einzelne Lattenkisten ½c d. Pfd. höher.)

Hühner, das Pfund		0.16½
„Spring Chickens", das Pfund		0.18
do., „Stags", das Pfund		0.15½
Truthühner, lebend, das Pfund		0.20
Hähne, das Pfund		0.12
Enten, das Pfund		0.18
Indian Runner Enten, Pfund		0.14
Gänse, das Pfund	0.15	—0.16
Perlhühner, das Dutzend		5.50
Alte Tauben, lebend, Dutzend		1.50
do., tot, das Dutzend		0.90
„Squabs" lebend, Dutzend		2.00
do., zugerichtet, Dutzend	2.00	—3.00

Kleine, magere, weniger.

Geflügel (trocken gerupft).

Truthühner, je nach Qualität, das Pfund		0.27
Gänse, das Pfund		0.16
Enten, das Pfund	0.18	—0.19
Hühner, das Pfund	0.17	—0.18

Geflügel (gebrüht).

Hühner, 4 Pfd. und mehr, Pfd.	0.18	—0.19
do., „Springs", das Pfund	0.18	—0.19

(Zur Notiz für Geflügelsender! — Nur gute fleischige Tiere sind hier verkäuflich.)

Kälber (geschlachtet).
(Notirungen von Jepsen & Murmann, 226 West South Water Straße.)

50— 60 Pfund Gewicht, Pfd.	0.11½	—0.12
60— 90 Pfund Gewicht, Pfd.	0.12½	—0.13
90—100 Pfund Gewicht, Pfd.	0.14	—0.14½
Ausgesuchte Kälber, das Pfund		0.15

Rindfleisch (zugerichtet).
(Preise von Armour & Company.)

Rippen, Nr. 1, das Pfund		0.16
do., Nr. 2, das Pfund		0.14½
do., Nr. 3, das Pfund		0.10
„Loins", Nr. 1, das Pfund		0.25
do., Nr. 2, das Pfund		0.18
do., Nr. 3, das Pfund		0.12
„Rounds", Nr. 1, das Pfund		0.11½
do., Nr. 2, das Pfund		0.11
do., Nr. 3, das Pfund		0.09
„Chucks", Nr. 1, das Pfund		0.09½
do., Nr. 2, das Pfund		0.09
do., Nr. 3, das Pfund		0.07½
„Plates", Nr. 1, das Pfund		0.08
do., Nr. 2, das Pfund		0.07½
do., Nr. 3, das Pfund		[illegible]

Schweine (zugerichtet).

Helle Schweine, das Pfund	0.08	—0.08½
Ferkel, 25—50 Pfd. Gewicht, Pfd.	0.09	—0.10

Lebende Spanferkel.

12—20 Pfund Gewicht	2.00	—2.50

Kalifornisches Obst.

Kernobst.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Orangen, kalif. Navels, Kiste	2.00	—2.25
do., kleine	2.75	—3.00
do., Florida	2.50	—2.75
Tangarines, 2 Kisten	1.50	—2.50
Grape Fruit, Isle of Pine	1.50	—2.00
do., Florida	2.25	—3.50
Zitronen, kaliforn., die Kiste	3.25	—3.50
do., geringere Sorte, Kiste	3.00	—3.25
Ananas Cuba	3.00	—3.25
do., Hawaii, die Kiste	3.00	—3.75
Weintrauben, Oststaaten, kleine Körbe	0.10	—0.12
do., schwarze, Oststaaten, Korb	0.12½	—0.18

Frisches Obst.

Aepfel.
(Notirungen von Al. Biron & Co., 177 West South Water Straße.)

Baldwins, das Faß	$3.00	—3.25
Ben Davis, Nr. 1, das Faß	1.75	—2.25
Rome Beauties, Nr. 1, das Faß	2.50	—3.00
Wine Saps, das Faß	3.00	—3.50
Jonathans, das Faß	3.50	—4.00
Russetts, das Faß	2.50	—3.00
Golden Sweet, das Faß	2.00	—2.25
Golden, das Faß	3.25	—3.75
Kings, das Faß	3.25	—3.75
Greenings, Michigan, das Faß	2.75	—3.00
Spies, das Faß	3.00	—3.75

Kronsbeeren.

Cape Cod, das Faß	3.00	—7.00
Jersey, das Faß	8.00	—9.00

Erdbeeren.

Florida, das Quart	0.20	—0.25

Nüsse.

Hickorynüsse, das Bushel		0.50
Schwarze Wallnüsse, das Pfund	0.01	—0.02
Pecannüsse, das Pfund	0.07	—0.09

Frisches Gemüse.

(Die folgenden Preise gelten nur beim Einkauf größerer Mengen.)

Artischoken, kal., gr. Faß, Nr. 1	9.00	—12.00
do., großes Faß, Nr. 2		8.00
Blattsalat, Treibhaus, Kiste	0.22½	—0.25
Blumenkohl, kalif., halbe Kiste	1.50	—1.75
do., Kalifornien, Kiste		2.90
Borce, das Bündel	0.10	—0.15
Champignons, 1 Pfd. Karton	0.40	—0.50
do., Minnesota, das Pfund	0.25	—0.30
Andere Sorten, das Pfund	0.25	—0.40
Eierpflanzen, Florida, Kiste	1.50	—2.00
Erbsen, „Telephone", das Faß	3.00	—3.50
Endiviensalat, Louisiana, Faß	2.50	—3.00
do., Romaine, do., Faß	2.50	—3.00
Grünkohl, alter, das Faß		0.75
do., neuer, Louisiana, Crate	2.00	—2.75
Gurken, Louisiana, Dutzend	0.40	—1.00
do., Treibhaus, 2 Dutzend	2.25	—2.40
Hubbard Squash, das Faß	1.75	—2.00
Karrotten, neue, Louisiana, Faß	3.00	—3.50
do., Louisiana, Hamper	0.75	—0.90
Knoblauch, der Strang	0.35	—0.40
do., italienischer, Pfund	0.15	—0.18
Kopfsalat, Louisiana, Hamper	0.50	—1.00
do., Florida, Hamper	1.25	—3.00
Kohlrabi, Louisiana, Faß		3.00
do., Texas, kleine gelbe		0.75
do., Florida, Hamper		0.75
Kürbisse, das Dutzend	1.00	—3.00
Majoran, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Meerrettig, St. Louis, das Faß		5.00
do., hiesiger, 12 Stangen		0.65
do., hiesiger, Pfund	0.05	—0.07
Mohrrüben, in Säcken	0.50	—0.60
do., gewaschen, Kübel		0.50
do., New Orleans, das Faß	2.00	—2.25
do., Kanner, das Faß	3.00	—4.00
Okra, Florida, Crate		2.50
Oysterplant, das Dutzend	0.50	—0.60
Petersilie, Louisiana, großes Faß	7.00	—8.00
do., deutscher, Hamper		1.50
Petersilienwurzel, Kübel	0.30	—0.40
Pfeffer, Florida, die Kiste	1.75	—2.25
do., Florida, Kiste		2.25
Pfefferminze, der Korb	0.05	—0.10
Radieschen, Louisiana, Faß	2.25	—2.50
do., Illinois, Treibhaus, Dtzd.	0.25	—0.60
Rosenkohl, kalif., Quart	0.15	—0.18
do., kalifon., großes Faß	12.00	—15.00
Rotkohl, das Faß	1.25	—1.50
Rüben, Louisiana, das Faß	2.00	—2.25
do., Rutabagas, 55 Pfund	0.40	—0.45
Rettige, schwarze, die Kiste	0.35	—0.40
do., der Sack	0.50	—0.60
Salbei, 12 Bündel	0.07½	—0.10
Schneidbohnen, Florida, Hamper	2.25	—3.50
do., Louisiana, do.		3.00
Sellerie, kaliforn., große Crate	4.00	—4.50
do., Michigan, Kiste	1.50	—1.75
Selleriekohl Florida, Kiste	1.50	—2.25
Shallots, Louisiana, das Faß	2.00	—2.25
Spargel, kalif., gr. Crate, Nr. 1		12.00
do., große Crate, Nr. 2		9.00
Spinat, St. Louis Kiste	0.60	—0.75
do., Louisiana, das Faß	2.00	—2.50
do., Baltimore, Hamper	0.30	—0.40
Süßkartoffeln, Jersey, das Faß	1.00	—1.10
do., Illinois, Hamper	0.50	—0.60
Squash, Florida, Crate		2.25
do., do., das Faß	1.75	—2.00
Tomaten, Kuba, Kiste	2.00	—2.25
do., Florida, Kiste	2.75	—3.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	2.30	—3.50
Wasserkresse, das Pfund	0.12½	—0.15
Wermutkraut, 12 Bündel	0.05	—0.10
Zwiebeln, kalif., 100 Pfd. Sack	2.25	—2.50
do., Illinois, 65—70 Pf. Sack	1.25	—1.50
do., Valencia, Crate	4.25	—4.75
do., weiße, kalif., Crate	2.00	—2.25
do., spanische, Bushel		1.75

Bohnen.

Grüne Bohnen, Hamper	0.85	—1.00
Wachsbohnen, Florida, Hamper	3.00	—3.25
do., do., mittelmäßig		2.25
Rote Nierenbohnen	4.90	—5.25
„Pea Beans", handgepflückt	4.00	—4.10
do., gewöhnliche	3.70	—3.80
Braune, schwedische, längliche	4.50	—4.90
Lima-Bohnen, Florida, Schoten, Hamper	1.50	—2.00

Kartoffeln.
(L. Starks Co., 192 N. Clark Str.)
(Die Preise gelten nur bei Abnahme von Waggonladungen.)

Wisconsin, weiße, Bushel	0.90	—0.95
Minnesota und Michigan, Bushel	0.88	—0.93
Dakota, fancy weiße, Bushel	0.90	—0.95

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.
(Baarpreise.)

Winterweizen. Nr. 3, rot, $1.09; Nr. 4, hart, 99c—$1.03; Nr. 3, hart, $1.06 — $1.10¼; Nr. 2, hart, $1.10½.

Sommerweizen. Nr. 4, $1.06½; Nr. 3, $1.09—1.09⅞; Nr. 2, $1.13; Nr. 1, $1.18¼.

Mais. Sample Grade, 60—66c; Nr. 5, gewicht, 64c; Nr. 3, gewicht, 69—72½c; Nr. 3, gelb, 65—66c; Nr. 3, gelb, 73—74¼c; Nr. 4, weiß, 66½c; Nr. 3, weiß, 70½c.

Hafer. Nr. 4, weiß, 40c; Nr. 3, weiß, 40½—41¼c.

Die gestrige Anfuhr von Weizen zu dem hiesigen Markt betrug 384,000, von Mais 277,000 Bushels. Verschickt von hier wurden 372,000 Bu. Weizen und 249,000 Bu. Mais.

Gerste. „Malting", 64—69c; „Feed", 60—63c; „Screenings", 52—58c.

Roggen. Nr. 2, 9c; Nr. 3, 87c; Nr. 4, 86c; „Sample Grade", 90c.

Mehl. „Straight", $5.10—$5.45 das Faß; Roggenmehl, weiß, $5.10—$5.30; dunkel, $4.10—$4.30; „First Clears", $4.40—$4.60; „Second Clears", $3.50—$3.90.

Heu. (Verkauf auf den Geleisen.) Timothy, $18.00—$18.50; Nr. 1, $15.00—$16.00; Nr. 2, $13.00—$14.00.

Kleesamen. „Cash Lots", $10.00—$19.00.
Timothysamen. „Cash Lots", $4.50—$7.50.

Schlachtvieh.

Rinder. Gute bis ausgesuchte Stiere, $8.40—$9.90 pro 100 Pfund; mittlere bis gute Stiere, $7.25—$8.40; Schlachtkühe, $4.75—$7.40; Bullen, $4.75—$6.75.

Schweine. Mittlere bis gute, $8.65—$8.90 pro 100 Pfund; gute bis ausgewählte (Mittelgewicht), $8.90—$9.00; mittlere bis ausgewählte Fleischerwaare, $9.00—$9.10; gute bis ausgewählte Ferkel, $7.00—$8.25.

Schafe. „Western Ewes", $7.50—$8.70 pro 100 Pfund; „Yearlings", $8.90—$10.25; „Western Ewes", $6.50—$8.15; „Bucks", $6.00—$7.25; „Native Lambs", $9.35—$11.35; „Fed Western Lambs", $9.50—$11.50; „Cull Lambs", $8.25—$9.75.

Oel, Harz und Alkohol.

Standard, weiß	$	0.10½
Perfection, weiß 150		0.10½
Headlight, 175		0.12½
Naphta		0.17
Red Crown Gasolin		0.17½
Maschinen-Gasolin		0.27
Leinsamenöl, roh, im Faß		0.82
do., gereinigt, do.		0.83
Terpentin, im Faß, Gallone		0.64

Orangefarbiger Schellack, Gallone $1.60; weißer, $1.70. (Bei Abnahme von 5 und 10 Gallonen 5c die Gallone niedriger.)

180-gradiger denaturirter Alkohol in Fässern, die Gallone	0.60
95-gradiger Holzalkohol, in Fässern, Gall.	0.64

(5 u. 10 Gall. Kannen 7c die Gallone höher.)

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schlußpreise
Am. Shipbldg., bev.	5	84½	84½	84½
Chic. Pneum. Tool	135	66½	65½	66½
Chic. Rys., Series 3	100	3	3	3
Commonw. Edison	15	143	143	143
Corn Products	10	23	23	23
Deere & Co., bev.	23	95½	95⅜	95½
Diamond Match	95	103	103	103
Illinois Brick	10	78¼	78¼	78¼
Nat'l. Carbon, bev.	55	122	122	122
Pac. Gas & Electr.	185	64	62¾	63
Public Service	15	113	112½	112½
do., bevorzugt	31	103	103	103
Peoples Gas	32	103¾	103¾	103¾
Sears-Roebuck	240	175	174½	175
Stewart-Warner	420	85	84½	85
Swift & Comp.	471	131	129¾	131
Union Carbide	53	170	170	170

Chicago's Straßenbahn-Beförderung.

Die Chicagoer Straßenbahn-Linien sind die größte Organisation in der Welt, die dem Publikum Straßenbahndienst bietet.

Ueber 3,000,000 Personen werden jede 24 Stunden über die Linien der Gesellschaften befördert.

Es sind mehr als 15,000 Männer in den verschiedenen Departements zur Bedienung und den Betrieb dieses großen Systems angestellt.

Es sind 1000 Meilen Geleise vorhanden, über welche 3000 Cars laufen.

Vor noch nicht vielen Jahren waren 3 Meilen die größte Entfernung, die ein Passagier für fünf Cents fahren konnte. Heute fahren ihn die Straßenbahnen dreißig und eine halbe Meile für fünf Cents.

Für jede zehn Fahrgäste, die fünf Cents bezahlen, werden sieben Umsteige-Transfers ausgegeben und verwendet. Es ist also klar, daß das durchschnittliche Fahrgeld pro Passagier nicht fünf Cents ist, sondern tatsächlich weniger als drei Cents. Dies gibt dem Chicagoer Publikum das niedrigste Durchschnittsfahrgeld von irgend einer großen Stadt in Amerika.

Der nächste Artikel wird Euch erzählen, was aus den fünf Cents wird.

CSL Chicago Surface Lines CSL

Bonds.

$1,000	C. C. Ry. 1st 5s	99½	99½	99½
3,000	C. El. Ry. Notes	95¼	95	95¼
3,000	C. Rys. C. 1st 5s	98½	98¼	98¼
3,000	Ch. U Stat. 4½s	100¼	100¼	100¼
23,000	Com. Edison 1st 5s	102¾	102¾	102¾
3,000	Morris&Co. 1st 4½s	92¾	92¾	92¾
2,000	P.Ser.Co. N. Ill. 5s	94⅝	94⅝	94⅝

Aufruf an Vereine.

Alle Mitglieder der Distrikte Nr. 334, 335, 346, 363, 377, 379, 380, 381, 387, 409, 421 vom hiesigen Zweig des Deutschen Unterstützungs-Bundes sind hiermit aufgefordert, der am Sonntag, dem 5. März, Abends 8 Uhr, in der Nordseite Turnhalle stattfindenden Versammlung beizuwohnen. Der Zweck der Versammlung ist, gegen die unmenschliche Handlungsweise Englands zu protestiren, welche den deutschen Kindern die zu ihrer Ernährung unbedingt notwendige Milchzufuhr abschneiden will.

Es ist die Pflicht eines jeden Mitgliedes, in dieser Versammlung zu erscheinen.

Das Zentral-Komite:
Robert C. H. Zepernick, Präsident
Herman Schneidenbach, Sekretär.

Teutonic Sons.

Alle Mitglieder, ihre Frauen und Freunde der verschiedenen Gruppen der Teutonic Sons sind dringend ersucht, vollzählig an der Massenversammlung am Sonntag, dem 5. März, in der Nordseite Turnhalle teilzunehmen. Kein Teutone, dem die Erhaltung seines Stammes am Herzen liegt, sollte fehlen.

G. F. Hummel, Nationalpräsident.
L. P. Straube, Nationalsekretär.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Barth, Anna, 1651 No. Sawyer Ave.
Beringer, Nicholas, 59 J., 5413 Dakin Str.
Doering, Carl, 132 So. Humphrey Ave.
Holle, Minnie, 2631 So. Tripp Ave.
Keck, Michael, 71 J., 1623 Sunnyside Ave.
Lucas, Fern, 1 J., 2673 No. Halsted Str.
Mueller, Louisa, 82 J., 2252 Cleveland Ave.
Neuschafer, Emilia, Riverside, Ill.
Proebl, Elmer, 7 J., 3255 No. Whipple Str.
Reitmayer, Rose, 4035 Armitage Ave.
Rasch, Augusta, 4938 Champlain Ave.
Schmidt, Frederick, 66 J. 1545 Clybourn Ave.
Teuchert, Henriette, 910 St. Louis Ave.

Bauerlaubnißscheine.

wurden ausgestellt für:

N. Lavergne Ave., 1000, 2stöck. Backstein Apartmentgebäude, J. Feder, $16,000.
N. Mozart Str., 2515, 1stöck. Backstein Garage, P. A. Reichelt, $1050.
Crystal Str., 4137, 2stöck. Backstein Flatgebäude, J. Ellessen, $12,000.
W. 23. Str., 4020, 1stöck. Backsteinwohnhaus, B. Klenbarz, $3800.
S. Hoyne Ave., 9528, 1stöck. Backsteinwohnhaus, James Peterson, $3500.
S. Karlov Ave., 619, 2stöck. Backstein Flatgebäude und Shop, J. Joseit, $4500.
N. State Str., 1336-38, 4stöck. Backsteinanbau, H. H. Porter, $38,000.
Mildred Ave., 2724-30, 3stöck. Backstein Flatgebäude, M. G. Temps, $9000.
S. Troy Str., 1944-46, 3stöck. Backsteinfabrikgebäude, Victor Mfg. & Casket Co., $33,000.
W. Grand Ave., 1938, 2stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, Sam Brown, $5000.
Warwick Ave., 4943, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. Jensen, $3000.
Winston Ave., 9751-59, drei 1stöck. Backsteinwohnhäuser, P. E. Drummt, $9500.
Champlain Ave., 7541, 1stöck. Backstein Cottage, John Gudmundson, $3300.
N. Mason Ave., 1135, 2stöck. Backstein Flatgebäude, G. Olson, $4800.
S. State Str., 10434, 1stöck. Frame Wohnhaus, A. M. Bossford, $2600.
N. Mason Ave., 1315-17, zwei 1stöck. Frame Wohnhaus, L. T. Hansen und C. Poley, $6000.
LaCrosse Ave., 4450-56, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. E. Pontius, $3000.
Champlain Ave., 7653, 1stöck. Backsteinwohnhaus, G. W. Turner, $3000.
Iowa Str., 2604, 3stöck. Backstein Flatgebäude, L. Dolnick, $11,000.
Haddon Ave., 5425, 1stöck. Frame Wohnhaus, H. Huizinga, $2000.
W. Chicago Ave., 2711-29, 3stöck. Backstein Fabrikgebäude, Commercial Furniture Company, $38,000.
S. Maplewood Ave., 6424, 1stöck. Backsteinwohnhaus, O. W. Poston, $2400.
Champlain Ave., 2539, 1stöck. Backsteinwohnhaus, Fred Sahlin, $3500.
Cornelia Ave., 701-13, drei 3stöck. Backstein Apartmentgebäude, T. Tagney, $41,000.
Dayton Str., 1963, 2stöck. Backstein Flatgebäude, F. Krofsky, $4200.
Langley Ave., 7844, 1stöck. Backsteinwohnhaus, J. H. Dunston, $3500.
S. Ashland Ave., 101-103, 3stöck. Backstein Klubhaus, Y. M. C. A., $60,000.
S. Elizabeth Str., 7054, 2stöck. Backstein Flatgebäude, Nielsen & Proebl, $6000.
S. Talman Ave., 5837, 2stöck. Backstein Dairy und Wohnhaus, A. Isaacson, $2000.
2722 W. 39. Str., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. Provencel, $3300.
3847 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; Otto Nelson, $5500.
7338 University Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; E. J. Jurgens, $4500.
8625 Maryland Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; Frau T. Scott, $2500.
2839 S. Hamlin Ave., 2-stöck. Backstein-Flatgebäude; M. Rasek, $4400.
7653 Champlain Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; [illegible]
1430 W. 71. Place, 1-stöck. Backstein-Residenz; [illegible]
1033 [illegible] 2-stöck. Frame-Residenz; F. A. Dardis, $3300.

Grundeigentumsmarkt.

Folgende Grundeigentumsübertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Constance Ave., 198 Fuß südlich von 70. Str., austreckend- Ostfront, 51 bei 124, Margaret E. Piette an Isaac Peterson, 10,500.
Ave. H, 250 Fuß nördl. von 104. Str., Westfront, 25 bei 125, Andrew Ringman an B. T. O'Mara; $2100.
Curtis Ave., 198 Fuß südl. von 105. Str., Westfront, 24 bei 100, Frieda D. Eames an Ida Boucher; $2200.
Campbell Ave., 25 Fuß nördl. von Altgeld, Ostfront, 25 bei 125, Marie J. Moes an Michael Zimmer; $2350.
Clinton Str., Nordwestecke Van Buren, Ostfront, 118 bei 150, George W. Norton an Mattie A. Norton; $99,690.
Frances Pl., 100 Fuß südwestl. von von Point Str., Südostfront, 25 bei 107, Sarah M. Kavanagh an Sara L. Phelps; $1500.
Sacramento Ave., Südostecke Fullerton Ave., Westfront, 76 bei 129, S. Montgomery Smith an Herbert J. Moore; $2000.
Mozart Str., 141 Fuß südl. von Jackson, Ostfront, 25 bei 126, M. F. Curran an Ruth E. Johnson; $1800.
Washington Heights, W 5 Lot 21, sämmtl. Lots 22, 23, 24, Blk. 53, C. A. Whyland an John G. Olen; $3000.
Douglas Manor, Lots 1 bis 11, Blk. 2 21-39-13, D. B. Lyman jr. Tr. an Frank G. Hoiceit; $5000.
Oak Pk., Chgo. Herald Add., Lot 15 und Teil v. Lot 14, Blk. 5, Margaret M. O'Brien an Julius R. Maas; $3300.
Oak Park, East Ave., Add. Lot 6, Blk. 2, J. M. Dall an Albert R. Barton; $7300.
Franklin Park, Lots 1 bis 26, Blk. 1 und and. Eigentum; Bk. of Commerce an Pierre M. Combes; $1600.
Glencoe, Teil von Lot 6, Blk. 13, A. R. Burton an Justen M. Dall; $6000.
Reid Sub., östl. 8 Acres von nördl. ½, Lot 10, 27-12-12, J. K. Reed an Alfred Duensing; $2,000.
Witt Farm, nordöstl. ¼, 36-37-12, Emma W. Graves an Fred Witt und And., $3000.
Witt Farm, nordöstl. ¼, 100 Acker, Emil Witt an Fred Witt u. A.; $3000.
Evanston, Gibbs L. & G. Add., Teil Lot 13, alle Lots 14, Teil Lot 15, Blk. 2, Alex. R. McDonald an Nathan Rosenzweig; $50,250.
Bartlett Highlands, Bartletts 3. Add., Lots 26 bis 27, Resub. Lot 75 Blk. 40, Edw. J. Ebladel, $5000.
Harvey, Lots 16 und 17, Blk. 71, 17-36,14, Lew Nicholson u. A. an Joseph Raimont u. A.; $3000.
Aberdeen Str., 233 F. nördl. von W. 77., Westfront, 30 bei 124; Mary J. Shannon an Marie Norman, $850.
7150 Normal Ave., Ostfr., 45 bei 125; J. C. Young an Joseph H. Edinger, $5500.
Halsted Str., 275 F. südl. von 74., Westfr., 75 bei 100; W. H. Stonehouse an Frederick H. Bartlett, $5002.
W. 104. Pl., 328 F. östl. von Stewart Ave., Nordfr., 27 bei 125; J. B. Aring an Rose C. Hellmann, $2300.
Wallace Str., 48 F. nördl. von W. 101. Str., Ostfr., 50 bei 125; Mathias Eberhart an Oswald Vande Roovaart, $2400.
Walton Ave., Südostecke Kildare, Nordfr., 26 bei 125; Philip Rodzminski an B. Klarski, $3800.
Central Park Ave., 335 F. südl. von Iowa Str., Westfr., 28 bei 125; C. T. and Tr. Co., Tr., an Otto Geirhan, $1122.
Edgewood Ave., 669 F. östl. von Sacramento, Nordfr., 48 bei 140; Mary Morrison an Wm. Lumby, $1600.
Augusta Str., Nordostecke Lamon Ave., Südfr., 55 bei 126; Christ Serum an Peter L. Hoffmann, $20,000.
Huron Str., Nordwestecke Central Ave., Südfr., 29 bei 86; Luin E. Ellsworth an Emma C. Lodenberg, $4400.
Dasselbe Eigentum; Marion B. Charles u. A. an Emma C. Lodenberg, $1660.
Superior Str., 93 F. westl. von Lamon Ave., Südfr., 31¼ bei 120; D. J. Clark an John H. Starkey, $5100.
W. Lake Str., 160 F. östl. von Lamon Ave., Südfr., 25 bei 240; Ole Iversen an Olaf A. Iversen, $2000.
4236 W. Lake Str., Südfr., 25 bei 180; Hyman Cohn an Charles Szabo u. And., $5400.
Ridgeway Ave., 73 F. südl. von W. 27. Str., Westfr., 24 bei 124; Frank Blechta an Jozef Juracek, $3000.
California Ave., 141 F. nördl. von W. 24. Str., Westfr., 25 bei 125; J. S. Buhrke an George McKnight, $7150.
Halsted Str., 50 F. nördl. von W. 20., Ostfr., 50 bei 110; Erben von Maria L. Lott an Benjamin Lebh und Emil Kohn, $20,000.
Alport Str., 275 F. südl. von W. 16. Str., Ostfront, 25 bei 125; J. C. Turek an Anton Rolif, $5800.
Spaulding Ave., 110 F. nördl. von W. 21. Str., Westfr., 27 bei 125; Louis Fendl an Robert E. Arnold, $3000.
Kenneth Ave., 200 F. südl. v. Berteau, Nordfr., 25 bei 124; A. J. Dixon an Albert E. Groth, $2150.
Armour Ave., 75 F. südl. v. 38. Str., Westfr., 25 bei 100; T. L. Olcott an James W. Mathews, $2100.
Seeley Ave., Nordwestecke 34. Str., Ostfr., 22 bei 125; Christian Kinast an Geo. W. Rugen, $1500.
Ewing Ave., 253 F. südöstl. v. 95. Str., Westfr., 50 bei 125; Louis Hausler an Alfonso Orlando, $5000.
Ridge Ave., Nordwestecke Paulina Str., Südwestfront, 89 bei 149; H. F. Swanson an John W. Ries, $4000.
Sheridan Rd., Nordostecke Eastwood Ave., Westfront, 124 bei 133; Herbert L. Stern u. A. an Lena M. Gilmore, $84,000.
Windsor Ave., 232 F. östl. v. Hazel Str., Südfront, 32 bei 93; Clara A. Lehmann an Sara A. Ryan, $7500.
117. Str., 141 F. östl. v. Michigan Ave., Südfront, 50 F. zur Alley; Domenico Basso an Giuseppe Gogo, $5000.
S. Wood Str., 248 F. südl. von West 44. Str., Westfr., 50 bei 123, John Mahowski an Martin Juraska, $6800.
West 60. Straße, 285 F. östl. von St. Louis Ave., Südfr., 24 bei 124, Mary F. Horn an Vandella B. Thomas, $3000.
Wilcox Ave., 294 F. westl. von S. Hamlin Ave., Nordfr., 28 bei 121, J. J. Halpin an Peter L. Hoffman, $8500.
Walker's Subd., Block 16, 25-39-13, C. B. & Q. R. R. Co. an Union Stock Yard and Transit Co., $1538.
West Superior Str., 168 F. östl. von Leavitt Str., Südfr., 48 bei 122, Wincenty Silber an Josef Kontor u. A., $3000.
Bloom — Hill Top L. Co. Subd., Lots 23 und 26, 14-35-14, C. T. & T. Co. Tr. an James Lawrence, $1600.
Hawthorne — Osborne's Add., Lots 16 und 17, Block 3, Mouty Vicka an Steve Lancsak u. A., $2450.
Greendale, Pray & Sons' Sub. Lot 35, 17-31-13; Minna C. Schuermann an Joseph Fleming, $2750.
Lyons — W. Chicago 1st Add., Block 1, 9-38-12; E. T. Johnson an A. H. McQuillin, $1750.
Wilmette — Straube's Add., Lots 34 bis 36, Bl. 1; Gustavus Brauns an Wm. Brauns, $800.

John Krumm
DEPARTMENT STORE 1509-1519 FULLERTON AVE.

Das Geldersparende Zentrum der Nordseite.

Bargains für Montag, den 6. März 1916.

Tafel-Damast, Fabrik-Enden, reg. 50c wert, spez. Yard 29c
Bettücher, reg. 50c wert — Größe 72×90, speziell, Stück .. 33c
Kleider-Gingham, Fabrik-Enden, reg. 12½c wert, Yard ... 8¾c
Echt schwarze Kinderstrümpfe, Seconds, 12½c wert, Paar .. 7½c
Percale und Gingham Sacques für Damen, 59c wert, spez.... 39c
Hauskleider für Damen, hübsche Muster zur Auswahl — für 89c verkauft — speziell 57c
Kinder-Rompers, echtfarbiger Chambray, 50c wert, speziell .. 37c
Fabrik-Enden—Knaben Kniehosen — wollene Stoffe, Größe 8 bis 14, $1.00 wert, für 62½c
Vici Kid Knöpf- und Schnür-Schuhe für Damen, wert $2.00; speziell das Paar $1.00
Gunmetal Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, wert $2.50; speziell das Paar $1.00
Patent Knöpf- und Schnürschuhe für Damen, wert $2.50 — speziell das Paar $1.00

Hausausstattungs - Spezialitäten.
Nr. 8 Waschkessel mit Kupferboden, und großer Splint Wäschekorb und 50 Fuß Cable Laid Waschleine, für nur 98c
7 Stücke Wasser-Set, 6 Gläser und Krug, 39c wert, für..... 29c
Große Spucknäpfe, 15c wert, speziell das Stück 8c
Mit diesem Koupon: 5 große Rollen Toilet-Papier für..... 10c
Große beste Sorte Papier-Servietten, sehr spez., 100 für. 15c

Bargains auf dem 2. Floor.
Arminster Rugs, Größe 36 bei 72 — regulärer $5.00 Wert; speziell zu $3.98

Grocery-Spezialitäten.
Automatic Electric Seife, 7 Stücke für 25c
Fels Naphtha-Seife, 5 Stücke.... 19c
Gesprenkelte deutsche Seife, 6 Stücke für 20c
Kitchen Klenzer, 3 reg. 5c Büchsen für 10c
Grandmas Powder, großes Packet, für 10c
Sniders Catsup, große Flasche, speziell für nur 17c
Reino macht das Waschen leicht —3 reg. 10c Büchsen für.... 25c
Seifenschnitzel, Nix-Rub, 10c das Pfd., 2 Pfd. für.... 13c
Stärke, große Stücke, 3 Pfd..... 10c
Waschsoda, 5 Pfund für 5c

Speziell für Dienstag, 7. März.
Zucker (nur 10 Pfund an jeden Kunden), Pfund nur..... 6c
Bester Carolina Kopfreis, 3 Pfund für 23c
Prezels, reg. 10c Pfund, 2 Pfund für 13c

Fleisch-Spez. für Montag, 6. März.
Frische Neck Bones, 3 Pfund für...... 10c
Gesalzene Knockels, das Pfund.......... 6c
Lamb Chops, 2 Pfund für.......... 35c
Native Sirloin Steak, Pfund.......... 18c
Frisch gehacktes Hamburger, 2 Pfd..... 21c
California Schinken, Pfund.......... 11½c

Für Dienstag, den 7. März 1916.
Gr. Stücke Bell shaved Leaf Lard, 10 Pfd. $1
Knochenlose geräucherte Butts, Pfund.. 16½c
(Einer an einen Kunden.)

Die deutsche Sprache in Konstantinopel.

Konstantinopel, im Januar.

„Das ist ja, um auf die Bäume zu klettern! Mensch, wo habt Ihr denn Euer Deutsch her?" ruft da neulich neben mir ein Gast aus und schüttelt sich vor Lachen, daß ihm die Speisekarte fast aus der Hand fällt, die ihm der griechische Kellner gereicht hat. Diese Speisekarte ist auf der einen Seite deutsch und auf der anderen französisch gehalten. Im deutschen Teil liest man unter anderem: Suppe nach Landgut, Rinzfleis mit Merretterich, Swinebraden mit Ködeln, ingemachtes Kälbernes u. s. w.

Niko, so heißt der edle Griechenjüngling, der den Deutschen bedient, wirft mir einen vorwurfsvollen Blick zu. Daß er von den Deutschen „August" genannt wird, nimmt er angesichts des ungewohnt hohen Trinkgeldes, das ihm diese verabreichen, ruhig hin, daß er aber noch für die Fehler der deutschen Speisekarte verantwortlich gemacht wird, ist ihm zuviel. Niko denkt nämlich, jenes Dokument deutscher Sprachwissenschaft stamme noch von mir, und weiß nicht, daß ich schon lange des ehrenvollen Amts eines Speisekartenübersetzers enthoben worden bin. Ich war eben, wie das oft geschieht, ein Opfer meiner Theorie. Ich fiel mit dieser, weil diejenigen Personen, die mich mit jenem exponirten Posten betraut hatten, nicht mit mir darin übereinstimmten, daß diejenigen Küchenprodukte, die als typische Erzeugnisse der einen oder anderen Nation aufzufassen sind, einen Bezeichnungswechsel nicht vertragen.

Als vor einigen Monaten die türkische Regierung anfing, gegen die Sprachen der feindlichen Mächte Stellung zu nehmen, als die Kaufleute ihre Firmenschilder übertünchen oder entfernen mußten, die nicht in türkischen, griechischen oder deutschen Buchstaben geschrieben waren, und die Tafeln an den Straßenecken und an den Straßenbahnen nach und nach verschwanden, die lateinische Aufschriften trugen, trat der Oberkellner unseres Hotels eines schönen Tages zögernd an mich heran, kraute sich verlegen den Kopf und bat mich endlich, ihm bei dem Entwurf einer deutschen Speisekarte behilflich zu sein. Das war keine leicht zu erfüllende Bitte. Denn in einer so internationalen Stadt wie Konstantinopel, wo die französische Sprache auch zur Umgangssprache eines großen Teils der nicht französischen Bevölkerung geworden ist und sogar als Verständigungsmittel der Bundesgenossen dient, muß auf der deutschen Speisekarte der Lokale, in denen sich die gute Gesellschaft aller Schichten trifft, alles vermieden werden, was unschön, unzutreffend oder lächerlich wirkt.

Nun übertrage man mir aber beispielsweise „Poulet en Cocotte" ins Deutsche. „In kleinem Kochgefäß mit sehr wenig Gemüse geschmortes Hühnchen" gefiel weder mir, noch dem Oberkellner. „Huhn mit Gemüse" entsprach dem Charakter dieses Gerichts nicht. Darunter hätten sich meine an der Front ausgehungerten Landsleute leicht einen grundlegenden Happen-Pappen vorstellen und mich mit einigem Recht der Vorspiegelung falscher Tatsachen zeihen können, wären sie des von einigen Gemüse-Kostproben umkränzten Stückchen Hühnerfleisches ansichtig geworden. Durch seine ganze Aufmachung gehört jenes Hühnergericht eben in die Kategorie, die sich durch jenes gewisses „Etwas" oder „Nichts" als ganz und gar undeutsch erweist. Um beiden Seiten einigermaßen zu ihrem Rechte zu verhelfen, entschloß ich mich endlich zu einem Kompromiß. Ich nannte dieses Gericht nicht mehr „Poulet", sondern „Huhn en cocotte", wenigstens in der Hoffnung, daß darunter niemand irgend eine derbe Hausmannskost erwarten würde.

„Majonaise" ließ ich ebenfalls bestehen. Seitdem ich nämlich auf einer heimatlichen Speisekarte „Tischgemengsel mit gelber Eiertunke" gelesen habe, schweifen meine Gedanken immer von der zierlich angerichteten Majonaisenschüssel in die tiefsten Küchengeheimnisse hinein. Was da vor meinem geistigen Auge vorüberzieht, sage ich lieber nicht. „Tischgemengsel mit Eiertunke" lasse ich seit jenem Tage aber unberührt.

Unser Oberkellner war eine Zeitlang mit mir sehr zufrieden. Er sang mein Lob in allen Sprachen, und mein Ruf als Speisekarten-Uebersetzer drang weit über die Schwelle unseres Hotels hinaus, bis zu den Küchenchefs der vornehmen Türkenfamilien, ja, bis in die Küchenregionen des Kriegsministers hinein.—Das war der Nagel zum Sarge meines Ruhmes.

Wieder eines schönen Morgens kam der Ober aufgeregt an meinen Frühstückstisch. Beim Kriegsminister fand ein Festessen statt, und der Hausmeister Enver-Paschas, unseres Oberkellners Freund, hat in aller Eile zu ihm geschickt, damit ihm die türkische Speisekarte ins Deutsche übertragen werde. Denn neben der türkischen sollte zu Ehren seiner deutschen Gäste auch eine deutsche Karte auf der Tafel prangen, so lautete Enver-Paschas Befehl.

Wenn es nun schon schwer ist, für französische Gerichte das passende deutsche Wort zu finden, so stelle man sich vor, wie ratlos man erst dem Türkischen gegenübersteht. So kann ein Pilaf (Reis) eben gar nichts anderes als ein Pilaf" sein. Und was soll man mit „Hunkiar bejendi" machen. In wörtlicher Uebersetzung heißt diese Speise: „Dem Kaiser hat's gefallen". Darunter kann sich der Fremde nichts vorstellen. Mit „Brei von Eierfrüchten und kleingeschnittenem Hammelfleisch" käme man der Sache ja näher. Darauf fragte der Oberkellner jedoch mit vollem Recht, warum für „Aubergine" das Wort Eierfrucht gebraucht werden solle. Das wußte ich auch nicht. Denn die Tatsache, daß eine Abart dieses schmackhaften Gemüses weiße eierartige Früchte trägt, ist doch kein stichhaltiger Grund dafür. „Hunkiar bejendi" blieb darum als solcher auf der deutschen Karte, und einem Gebäck a la „Ziök su", d. h. himmelblaues Wasser, erging es nicht besser. Gute Gedanken kommen bekanntlich immer zu spät. Denn hätte ich zur Zeit an unser schlesisches Himmelreich gedacht, dann hätte ich den süßen Schlußakkord jenes Festessens zum türkischen Himmelreich gemacht. Aber darauf bin ich nicht gekommen. Und da ich nicht imstande, bei jener wichigen Speisekarte die deutsche Uebertragung in allen Punkten durchzuführen, war ich — unten durch. Und unser Oberkellner wandte sich fortan an eine andere Vertrauensperson, die mehr verstand als ich. Wie schließlich die Karte auf Enver-Paschas Tafel aussah, weiß ich nicht. Bei uns wurde eben aus der „Soupe a la jardinière" eine „Suppe nach Landgut". Und das genügt.

Aber wie dem auch sei. Der gute Wille, deutsch zu lernen und sich vom französischen und englischen Einfluß zu befreien, ist überall wahrnehmbar. Die gegenwärtige Strenge der Behörden bei der Durchführung ihrer Maßnahmen wie der Geschäftssinn der Orientalen werden in gleichem Maße dazu beitragen, die Verbreitung der deutschen Sprache im Orient zu fördern. Schon heute wird in jedem größeren Geschäft Konstantinopels deutsch gesprochen oder wenigstens verstanden. Auch in nicht deutschen Geschäften bedient man sich nicht selten für verschiedene Aufschriften der deutschen Sprache, und schon von weitem ziehen die deutschen Ankündigungen der Kinematographen die Blicke der Vorübergehenden auf sich. Daß Dinge vorkommen, wie bei der hundertjährigen Bismarckfeier, wo statt des angekündigten Bismarckfilms eine in ihren Nationalfarben prangende französische Soubrette französische Lieder zum Besten gab, wäre heute nicht mehr denkbar. Dafür haben wir aber einen neuen deutschen Kinopalast, in dem man als ersten deutschen Film „den Stolz des Hauses" sehen und dabei die neuesten Hutmodelle eines bekannten Berliner Geschäfts bewundern konnte.

Hält der Eifer der hiesigen Bevölkerung, der deutschen Sprache mächtig zu werden, an, dann kann es schneller, als man es glaubt, geschehen, daß die deutsche Sprache die französische ebenso im Orient an die Wand drückt, wie diese es ihrerzeit mit der italienischen gemacht hat. Der vornehme Türke wird es dann nicht mehr als Zeichen moderner Bildung halten, wenn er Französisch in Wort und Schrift beherrscht, sondern er wird bestrebt sein, seinen Kindern neben einer guten nationalen Bildung die Möglichkeit zu eröffnen, sich mit deutscher Kultur und deutschem Geistesleben bekannt zu machen. Dadurch wird aber als erste Folge den französischen Lehranstalten im Orient das Wasser abgegraben werden. Die Leiter dieser Anstalten hatten es meisterhaft verstanden, durch ihre Erziehungsmethode die eigenen Landesinteressen zu fördern. Ihr Ziel war nicht, die ihnen anvertrauten jungen Seelen zu nützlichen Stützen der menschlichen Gesellschaft, sondern zu geeigneten Werkzeugen ihrer Pläne, die auf die Vernichtung des türkischen Staates hinausgingen, heranzuziehen, was sie um so ungestörter tun konnten, weil die in den Internaten untergebrachten Kinder lediglich ihrem Einfluß ausgesetzt waren.

Das wird jetzt nicht mehr geschehen. Die Türken wissen, was ihnen fehlt, und wollen das Versäumte mit doppeltem Eifer nachholen. Für alle Gebiete des öffentlichen Lebens, namentlich aber für das Unterrichtswesen sollen neue deutsche Lehrmeister berufen werden, die nach deutschem Vorbild tüchtige Lehrkräfte heranbilden und gute, allen Bedürfnissen entsprechende Lehranstalten schaffen sollen. „Wir haben nicht nur deutsche Lehrer, sondern wir haben ein ganzes Heer deutscher Lehrer nötig!" hat sich letzthin ein türkischer Politiker geäußert. Ist diese Absicht durchgeführt, dann werden die türkischen Kinder in der glücklichen Lage sein, sich in eigenen Schulen eine den Anforderungen der Neuzeit entsprechende Bildung anzueignen, die sie nicht zu oberflächlichen Französlingen, sondern zu gefestigten Menschen machen wird. Und wenn die jetzige Generation hofft, daß die unter neugeschaffenen Verhältnissen heranwachsende in ernster gemeinsamer Arbeit die nationalen Ziele erreichen wird, denen sie selbst jetzt mit allen Kräften entgegenstrebt, dann werden sich alle Erwartungen hoffentlich auch erfüllen. Dann wird es aber gewiß nicht mehr die französische Sprache sein, in der sich Lehrer und Schüler verständigen werden.

Die Neutralität Hollands.

Von H. S. Lingen.

In Tagesblättern findet sich die Nachricht, daß die „Haager Abendpost" aus Batavia meldet, daß in Japan Stimmung gegen Niederländisch-Indien gemacht und etwas ausgeheckt wird, was zu seiner Verwirklichung nur den Friedensschluß abwartet. Obwohl man auf die mögliche Dazwischenkunft Englands und Amerikas hofft, bleibt es fraglich, ob beide Länder, falls sie überhaupt gewillt, imstande sind, wirkliche Hilfe zu leisten, während Holland selbst völlig machtlos sei. Der Korrespondent meint, Holland müsse schleunigst die Annäherung an eine starke Seemacht suchen, und empfiehlt in diesem Zusammenhange die Ernennung eines Diplomaten zum Unterkönig, da man im Notfall, weil ja die Kolonien sofort vom Mutterlande abgeschnitten seien, jemand brauche, der unterhandeln und entscheiden könne.

Schon in dem vor einigen Jahren erschienenen Buche „Seestern 1906, der Zusammenbruch der alten Welt", wurde auf diese Gefahr für den niederländischen Kolonialbesitz hingewiesen. Damals fiel mir eine, aus bestinformirter Quelle stammende, Schilderung einer Begebenheit ein, die sich auf die Stellungsnahme der Niederlande beim Ausbruch des Krieges 1870 bezieht.

Die Hinneigung König Wilhelm III. der Niederlande zu Frankreich, war allen Mächten wohl bekannt, und Preußen war darauf vorbereitet, daß, wenn des Königs Willen durchdränge, die Niederlande Partei für Frankreich ergreifen und in Kriegszustand zu Preußen treten würden. Anders und politisch richtig dachte indessen damals, wie auch vor und während des jetzigen Weltkrieges, nicht nur der größte Teil des niederländischen Volkes, sondern vor allem die Regierung — der Ministerpräsident Thorbecke. — Als Frankreich an Preußen den Krieg erklärt hatte, mußte sich Holland von heute zu morgen entscheiden. Zu dem Zweck hatte Minister Thorbecke schleunigst Vortrag bei König Wilhelm dem Dritten der in seiner offenen Feindschaft gegen Preußen, unbedingt gegen dieses mit Frankreich marschiren wollte.

Alle gut begründeten Gegenvorstellungen Thorbeckes erregten den jähzornigen Monarchen immer mehr und mehr. — Endlich, nicht mehr fähig, sich gegenüber dem Minister, der ruhig, sachlich und klar, die für und wider sprechenden Verhältnisse beleuchtete, zu beherrschen, greift der König nach dem schweren Tintenfaß, um es dem ihm gegenüberstehenden Minister an den Kopf zu werfen!

Augenblicklich hat Thorbecke die verhängnißvolle Hand seines Königs ergriffen und drückte sie mit dem Tintenfaß auf den Schreibtisch nieder, und — dem König fest ins Auge blickend — sagt er, jedes Wort stark betonend:

„Wenn Eure Majestät jetzt Ihren Willen in die Tat umgesetzt hätten, würde das niederländische Volk recht behalten!"

„Was sagt das Volk?" entgegnet zitternd vor Erregung der Monarch, auf dessen Rechte mit dem Tintenfaß, immer noch schwer niederhaltend, die Hand seines Ministerpräsidenten ruht.

Nun — jedes Wort mit tiefstem Ernst, gleichsam meißelnd — erwidert der Minister: „Daß Eure Majestät den Verstand verloren haben!"

Einen Augenblick noch steht Wilhelm der Dritte wie erstarrt aufrecht — Auge in Auge seinem treuen und weisen Ratgeber gegenüber! Dann — zuckt die Rechte zurück, um sofort die Neutralitätserklärung der Niederlande zu unterzeichnen.

Als ich vor einigen Jahren, an der italienischen Riviera, mit einem holländischen großen Handelsherrn mehrere Wochen verkehrte, kam dieser auf den russisch-japanischen Krieg — auf dessen möglichen politischen Folgen auch für die Niederlande zu sprechn. — Er war jahrelang auf Java und Sumatra gewesen und pries mir deren Reichtum an Werten für sein Vaterland. Aber, in größter Erregung kam er dann immer wieder, als Schluß seiner Betrachtungen der politischen Zukunft, zu dem Resultat:

„Wenn heute England oder Japan uns diese Kolonien nimmt, auf denen unsere ganze Existenz beruht, dann sind wir ruinirt! Denn, was wollen — was können wir dagegen tun — mit unserer kleinen, veralteten Flotte?

„Gewiß, Minheer!" antwortete ich ihm, „Sie haben ganz recht! Sie können dagegen nichts anderes machen — als die Fäuste in den Taschen ballen! — Denn: tun Sie mehr, dann schießt Ihnen die englische oder japanische Flotte Ihre paar Schiffe und Ihre heimatlichen Häfen zusammen und nimmt Ihnen Ihre Handelsflotte — außer den Kolonien—wie es dies England schon des öfteren ausgeführt hat, und obenein noch eine Kriegsentschädigung ab. Sie werden sich — England betreffend — aus eigener Anschauung, besser als ich die Nähe von Singapore und dessen neu ausgebauten Kriegshafen vor Augen halten können. Sie können es erleben, daß Sie eines schönen Tages beim Erwachen die Nachricht erhalten, und zwar mitten im Frieden: daß England einige Kriegsschiffe vor Batavia und Padang erscheinen ließ und Ihre Regierung höflichst einlud, die schönen Kolonien zu räumen. Und Sie werden sie dann ohne Schwertstreich — ohne einen Schuß zu tun — räumen; denn Sie haben absolut keine eigene Macht, keinen Hinterhalt, durch ein Bündniß mit einem tatkräftigen, bundestreuen Staat! Und Japan? Japan wartet nur auf den richtigen Augenblick, wo es auf das „Sprungbrett" nach Indien: Manila und Java und Sumatra, seine Füße setzen kann und die Früchte in Indien pflücken! Japan hat nur einen kurzen Weg bis zu Ihren wertvollen Kolonien! Also: kommt England Japan zuvor, dann dürfte dieses das Nachsehen haben. Es können aber einmal Weltereignisse eintreten, die es Japan möglich erscheinen lassen, England zuvorzukommen und dies in die Tat umsetzen. Mit welchem — ob dauerndem Erfolg, das muß dann die Zeit lehren!!

„Bitte recht sehr! Die anderen Großmächte, vor allem Frankreich, werden das niemals dulden!" entgegnete der Holländer erregt.

„Keine Großmacht wird einen Finger für Sie rühren! Am allerwenigsten Frankreich, das nicht einmal seinem intimen Bundesgenossen: Rußland, gegen Japan irgendwie beistand — das auf dem besten Wege ist, der dupirte Verbündete Englands zu werden, wie Sie es jeden Tag zwischen den Zeilen der in den Zeitungen wiedergegebenen Verhandlungen, lesen können."

Frankreich ließ sich von England Faschoda gefallen — ließ sich von England die mehr als zweifelhafte Oberherrschaft über Marokko für den Verzicht auf Egypten vertragsmäßig zubilligen! Und weswegen? Nicht nur wegen Egyptens, sondern: um es durch Marokko unausgesetzt zu beschäftigen —zu schwächen — wofür die englischen Emissäre schon sorgen werden. Und auf alles ging und geht Frankreich ein, nur: um an England einen Rückhalt —einen Bundesgenossen gegen Deutschland zu haben und den Revanchekrieg gegen dieses beginnen zu können, wenn es beiden „Genossen" gut dünkt; da Rußland ihm, durch den japanischen Krieg und die Revolution, zu geschwächt erscheint."

„Ja! Aber Deutschland! Ihr Kaiser! Er wird eine Vergewaltigung von uns unmöglich dulden!" tröstete sich Minheer.

„Ich glaube nicht, daß Kaiser Wilhelm sich Ihretwegen in einen Krieg mit England oder Japan einlassen wird! Wie denken Sie sich einen solchen Krieg gegen einen oder den anderen von diesen Mächten? Holland hätte sich längst mit Deutschland verbünden müssen! Das tat es aber nicht!"

„Nein! Das wird es auch niemals tun!" wehrte Minheer, mit der Hand lebhaft gestikulierend, ab. Es haben die Artikel, die einzelne holländische Blätter — offenbar von Berlin beeinflußt — brachten, in Holland sehr verstimmt, und man denkt jetzt weniger denn je auch nur an den Schein eines Bündnisses mit Deutschland! Denn, wenn wir auf ein solches eingingen, dann würde Kaiser Wilhelm unzweifelhaft verlangen, daß wir nicht nur eine starke Flotte, sondern auch ein möglichst starkes Heer aufstellen und unterhalten, und was kostet das! Das können wir niemals! Nein, das tun wir nicht!"

„Sie sprachen letzthin von unserem „weisen Kaiser" und „er sei klug" — „eminent klug und weitblickend!" — Aber dabei mögen Sie festhalten: Weder unser Kaiser noch seine Regierung „läuft jemandem nach" — auch nicht Holland! Wenn die Artikel, die vor mehreren Jahren in einigen Ihrer Zeitungen standen und den Unwillen der Holländer erregt haben sollen, wirklich von Berlin veranlaßt oder auch nur beeinflußt waren, so waren sie ein „mene tekel" für Holland und „man", in Berlin, wird seinen guten Grund für die Artikel gehabt haben! Ein Bündniß Deutschlands mit einem nach allen Richtungen hin starken Holland wird für Holland dennoch große Selbständigkeit und Segen bedeuten. Ein Bündniß Deutschlands mit einem Holland ohne Kolonien—demnach armen—und ein solches Bündniß muß dann eintreten nach dem Verlust Ihrer Kolonien — wird Holland in eine sehr fühlbare Abhängigkeit bringen, die Ihnen aber doch noch ungleich angenehmer sein wird, als eine solche von England. Denn ein Bündniß mit England, dessen blind ausführender „Vasall" Ihr Land nur sein würde, würde Holland zum unzweifelhaften Kampfplatz zwischen Deutschland und England machen, bis einer oder der andere unumschränkter Gebieter wäre. Sie sind im Begriff, sich zwischen zwei Stühle zu setzen, und ich kann für Sie nur wünschen, daß Ihre Regierung im Laufe kürzester Zeit, entsprechend den gegenwärtigen Verhältnissen, so weise ist, wie 1870 Ihr Minister Thorbecke!"

„Wieso war dieser gerade 1870 besonders weise?" fragte erstaunt Minheer, dessen den Franzosen freundliche Gesinnung stets versteckt glimmte, wenn ich auf den Krieg von 1870—71, als dessen alter Mitkämpfer, zu sprechen kam.

Nun erzählte ich ihm die eingangs erwähnte Begebenheit, die ihm gänzlich unbekannt war, die er aber — wie auch späterhin eine dem Minister Thorbecke sehr nahestehende Persönlichkeit — für durchaus wahrscheinlich hielt, im Hinblick auf die Charaktereigenschaften und politischen Anschauungen der beiden handelnden Personen.

„Was meinen Sie wohl, was aus Holland geworden wäre, wenn Ihres Königs Politik und nicht die Thorbeckes 1870 durchgeführt wurde?" fragte er nun Minherr. Ich dächte: Sie hätten durch eine falsche Politik früherer Jahrhunderte bereits genug eingebüßt — durch England! — Sie treiben eine Vogelstrauß-Politik! Und, bedenken Sie: Wenn Sie dereinst Ihre Kolonien los sind, — was, unter den jetzigen Verhältnissen, nur mehr eine Frage der Zeit ist — dann sind Sie wieder arm — die „Geusen" — und sind schutzlos. Und England sucht einen Stützpunkt auf dem Kontinent und es wird jetzt schon — bei passender Gelegenheit—gegen Sie tun, was ihm beliebt, ohne Sie zu fragen."

Das zeigte sich dann bereits bei dem Besuch der englischen Flotte, welche nach der Ostsee dampfte. Kaum 24 Stunden vorher meldete nur die englische Regierung bei der holländischen den Flottenbesuch in Ostende an, nachdem sie die holländische auf deren Anfrage: Ob die „Nachricht" davon Wahrheit werden solle, wochenlang hatte warten lassen. Sie „meldete" nur — sie „bat" nicht um die Erlaubniß, wie dies sonst stets zwischen den Mächten üblich ist.

Da mich diese Unterhaltung recht interessirt hatte, habe ich mir deren Inhalt damals aufgeschrieben, die im Eingang erwähnte Zeitungsnachricht veranlaßte mich, die Aufzeichnungen wieder vorzunehmen.

Wenn man nun diese Meldung der „Haager Abendpost" näher betrachtet, kann man die Möglichkeit eines englischen Bluffs nicht von der Hand weisen. England sucht mit allen erlaubten oder unerlaubten Mitteln Holland an seine Interessen zu fesseln, um eine Landungsmöglichkeit für Truppen zu haben und uns in Belgien und Frankreich in den Rücken zu fallen. Daher der Rat in der „Haager Abendpost": Holland müsse schleunigst die Annäherung an eine starke Seemacht suchen". Wer anders könnte diese Seemacht sein als England?!

Aber nicht allein der Grund der Landungsmöglichkeit in Holland kann die Veranlassung dieses Ratschlages sein, sondern die wirkliche Besorgniß Englands: Japan könne den Weltkrieg für geeignet halten, die indischen Kolonien Hollands sich anzugliedern.

Wie schon gesagt: Holland ist total unfähig, sie gegen Japan zu schützen. England selbst hat nur schwache Seekräfte im fernen Osten — hat seine Flottenstärke in den heimatlichen Gewässern und im Mittelmeer, je nach Bedarf, verteilt. Selbst eine Vereinigung seiner östlichsten Flotteneinheiten mit den schwachen des verbündeten Frankreichs wäre denen Japans nicht gewachsen. Ob eine Vereinigung dieser beiden Seekräfte mit den schwachen Seekräften Amerikas bei den Philippinen, infolge der Bedrohung auch der Philippinen durch Japan, ausschlaggebend wäre, ist zu bezweifeln;—erhebliche Seekräfte kann Amerika sofort nicht nach den Philippinen und somit gegen Japan — auch nicht in nächster Zeit — senden, so gerne es dies auch gewiß täte. Denn das kürzlich — ob mit oder ohne Absicht — veröffentlichte Werk eines Japaners: über den baldigen, unausbleiblichen Kampf Japans gegen die Ver. Staaten wird diesen immer deutlicher die Absichten Japans bewiesen haben.

Jedenfalls ist die Lage Hollands augenblicklich eine stark „beschattete!" Unausgesetzt stark bedrückt durch die englischen Schikanen zur See—bedroht durch eine englische Flottenaktion seiner Befestigungen und Städte an den Meeresgegenden und seiner indischen Kolonien! Bei der durchaus aufrecht erhaltenen starken Neutralität Hollands ist ihm nur zu wünschen, daß alle diese Wolken von seinem politischen Himmel verschwinden und daß sich der Artikel der „Haager Abendpost" als nichts weiter als ein englischer „Bluff: nach bekanntem Rezept erweist!

Leset die „Sonntagpost"

MOELLER BROTHERS
MILWAUKEE AVE. and PAULINA ST.

Die Kaufkraft eines Dollars

wurde noch niemals so gut dargetan, wie dies in unserem Dollar-Verkauf am Montag der Fall sein wird. Wir geben Euch Werte von $1.50 bis $3.00: gute, zeitgemäße Waaren, welche Ihr gerade jetzt gebrauchen könnt. Kommt und überzeugt Euch, was Ihr hier alles für $1.00 kaufen könnt.

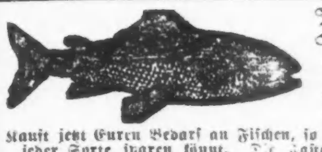
Eure Auswahl für EINEN DOLLAR

Damen-, Männer- und Kinderschuhe
Schuhe für Damen — In Patentleder, Gunmetal Russia Calf und schwarz. Die neuesten Facons. Werte bis $3.00 — speziell zu $1.00
Arbeitschuhe für Männer — Solides Leder mit extra schweren Sohlen, zu nur $1.00
Schuhe für Kinder — Knöpfschuhe für Knaben, Schuhe für Misses und Kinder. Gute, dauerhafte Schuhe, nur.. $1.00

Trachten für Damen
Seidene Unterröcke — alle Farben, neueste Flounce Effekte — speziell für nur $1.00
Damen Suits — Worsteds, Broadcloths, Serges, Novelty-Cloths, gute praktische Facons. Speziell per Skirt oder Coat, das Stück zu nur $1.00
Damen - Kleider — Poplins, Serges, Seide- und Gesellschaftskleider. Prächtige Facons, zu $1.00

Spitzen - Gardinen
Nottingham Spitzen-Gardinen — 3 Yards lang, alles prächtige, neue Entwürfe. Stets zu $1.50 verkauft, Montag... $1.00
Fancy Filet Net — für Dutch Gardinen. Regulär für 30c die Yard verkauft. Spez. Montag, 4 Yard nur $1.00

Hausreinigungs-Spezialitäten
Einschließlich ¼ Gallone fertig gemischte Farbe, reg. Preis 45c; ¼ Gallone Firniß, reg. Preis, 35c; einem Farbenpinsel, reg. Preis 50c; einem Packet H. R. H. Farben-Reiniger, reg. Preis 10c; einem Tapeten-Reiniger, reg. Preis 10c; Gesammtwert dieser Ausstattung ist $1.50; kommt Montag nach uns. 3. Floor und Ihr erhaltet die ganze Ausstatt. für $1.00



Fische für die Fasten

Kauft jetzt Euren Bedarf an Fischen, so lange Ihr an jeder Sorte sparen könnt. Die Fastenzeit ist jetzt hier und gewöhnl. steigen die Preise, weshalb Ihr klug handelt, wenn Ihr Montag kauft, wenn die Preise f. alle Sorten Fische ungewöhnl. niedrig sind.

Neue Fettheringe—Diesjähr. Fang, — per Faß......... 97c
Geräucherte Sardinen in Oel — Mallard Marke—Büchse 12½c
Holländische Heringe Stück........... 2½c
Lachs — rosa Alaska — hohe Büchse — für........ 8½c
Shrimp—Sea Bird oder New Century Marke—Büchse.... 13c
Lachs—„I Will" Marke; hohe Büchse für........ 23c
Norwegische Fischballen—große Büchse 25c, kleine Bü. 15c
Lobsters — Deep Sea Brand....... 27c
Senf - Sardinen — Stag Marke, große Büchse......... 9c
Oelsardinen — Hiesige, 3 Büchsen für.... 11c
Peaberry Kaffee — Feiner Trank, Pfund......... 14½c
Feinster gran. Zucker — mit einem Pfund Kaffee zu 25c oder darüber— 10 Pfund für.... 60c
American Family Seife— 10 Stücke für.... 39c

Leaf Lard, Pd. 11c
Frisches Hamburger Steak—Pfund........... 11¾c
Prime Chuck Roast— Speziell, Pfund......... 13½c
Veal für Stew — Pfund........... 14½c
Rump Corn Beef — Speziell, Pfund........ 14½c
Swifts gepökelte Spareribs— Pfund........... 8¾c
Frühstück Speck— Pfund........... 23c

Liköre
Our Union Kentucky Whiskey—$1.10 Quart Flasche (eine an jeden Kunden), zu........ 57c
Feiner Doppel Getreide-kümmel—Qt. Flasche für 56c
$1.00 Flasche kaliforn. Kognak Brandy, in Weidengeflecht, zu........ 59c
Old Guckenheimer Rye Whiskey — $1.25 Quart-Flasche für........ 69c

Eisenbahnwitze unserer Feldgrauen.

Der Humor im Kriege ist, neben so vielen ernsten, ein besonders heiteres Kapitel. Unsere Soldaten zogen mit Witzen und sprühenden Schlagfertigkeiten hinaus in den schweren Kampf, und mit Parodien und Karrikaturen harmlosester Art kehren sie zurück; eins der Zeugnisse hierfür sind die launigen Zeichnungen und Inschriften an den Eisenbahnwagen, die den Truppentransporten dienen und gedient haben. Je nach der Zeit, je nach der Herkunft der Eisenbahnwagen und je nach ihren Bestimmungsorten weisen sie an ihrer Außenseite Bilder und Texte in allen Stil- und Mundarten, richtigen und unrichtigen, gewandten und ungewandten Schreibungen auf. Sie sind keine bösen Verunzierungen oder Beschädigungen; oft genügt ein Windhauch oder ein bischen Regen, die frohen, kreideweißen Musenkinder fortzuscheuchen. Unermüdlich und unerschöpflich bringen unsere Soldaten, den Kriegsereignissen entsprechend, immer wieder neue, witzige Zeichnungen und Bemerkungen an den Eisenbahnwagen an, in denen sie oft tagelang gemütlich und ungemütlich miteinander hausen, und ein Buch, das reich illustrirt diese „Außenseite des Weltkrieges" chronologisch wieder vor uns aufrollen würde, könnte sich „auch eine Geschichte des Humors im Weltkriege" nennen. Gleich zu Anfang, im August des Jahres 1914, war an den nach Ost und West fahrenden Eisenbahnzügen kurz und kernig zu lesen: „Nach Petersburg" und: „Nach Paris". Bald zeichnete eine mehr oder minder geübte Hand den Zaren oder den französischen Präsidenten daneben, und ein Volksdichter formte seinen einfachen Vers: „O Nikolaus, o Nikolaus, wir raten dir, rück aus, rück aus!" Russen und Franzosen wurden vereint im voraus als vernichtet erklärt durch die bekannten, auch auf einer Ansichtskarte in Originalschreibung wiedergegebenen Worte: „Wenn's Russenblut regnet und Franzosentöpfe schneit, dann bitten wir'n Herrgott, daß das Wetter so bleibt." — Wie hier, so richteten sich auch später die meisten Witze gegen die Feinde, und zwar in erster Linie gegen die Franzosen und Russen; denn hier sind Harmlosigkeiten möglich. „Sonntag Nachmittag großes Preiskegeln in Paris!" und die Inschrift: „Zum Schützenfest nach Petersburg!" besagen ungefähr dasselbe. Während hier von Spiel die Rede ist, kann auch die Arbeit für Witze herhalten; da liest man denn: „Nächste Woche große Wäsche. Der russische Bär wird gewaschen" oder: „Geschäftseröffnung. Französische Rothosen werden gebügelt." Zu den üblichen bildlichen Darstellungen unserer östlichen und unserer westlichen Nachbarn kommt wohl noch die Abbildung Frankreichs als eines Nußknackers, der sich vergebens abmüht; dann sieht man wohl auch Herrn Poincaré und den Zaren im Gespräch; das französische Oberhaupt bietet dem Herrn aller Reußen ein Portemonnaie und eine Flasche Wodka zur Stärkung an. Gegen England schweigt im Allgemeinen der Humor; hin und wieder findet man einen Zeppelin über dem verdunkelten London, darunter steht dann zu lesen: „Man sieht hier, wie Graf Zeppelin versorgt ganz England mit Benzin." Die erschreckten Engänder flehen dann: „O, werft doch nicht die Dinger 'raus! Wir reißen schon von selber aus." Sehr hübsch wirkt immer wieder trotz seiner Häufigkeit: „Die Russen haben Wodka eingenommen." Allzu Derbes oder von blindem Haß Erfülltes findet sich kaum und gehört auch nicht hierher. Wie harmlos das Ganze von den Soldaten aufgefaßt wird, beweist die Tatsache, daß auch die eigenen Kameraden zu Witzfiguren verwandt werden, zum Teil mit einem Stich gegen die Feinde, zum Teil auch mit gegenseitigen Ueberbietungen von Wagen zu Wagen, von Truppengattung zu Truppengattung und mit leichten Hänseleien und Witzen gegen sich selbst. Gewiß erkennt die Kavallerie die heldenhaften Leistungen der Infanterie an; aber es ist wohl kein Zufall, daß man an einem Transportwagen einen überlebensgroß gezeichneten Ulanen sehen konnte, der in der einen Hand einen ganz kleinen Russen und in der anderen einen ebenso kleinen Franzosen jämmerlich zappeln ließ. Natürlich werden nicht bloß Soldaten abgebildet, sondern auch ihr ganzes Zubehör, worunter besonders Kanonen und Pferde in witzigen Uebertreibungen oder lächerlichen Verkleinerungen zu finden sind. Die braven Schipper, zum Teil auch mobil und in Gefahrzone, zeichnen mit Vorliebe Hacke und Spaten als Werkzeug und zugleich ihre Waffe an die Wagentüren. Ein besonders lustiges Abteil bezeichnet sich etwa mit „Skatklub"; eine derbfröhliche Gesellschaft nennt sich witzig exklusiv: „Anstandsverein".

— Mißverstanden. — Kunde: Hier bringe ich den Wein wieder, ich habe ihn gekostet, aber er ist mir zu sauer. — Weinhändler: Bedaure, im angetrunkenen Zustande keine Flasche zurücknehmen zu können. — Kunde: Gut, dann will ich morgen früh wiederkommen, wenn Sie wieder nüchtern sind.

— Die Rache. — Erster Reisender: Heute habe ich mich einmal gerächt! Der Seligmann hat mich nämlich das letzte Mal hinausgeworfen. — Zweiter: Das ist famos, aber wie haben Sie sich denn diesmal gerächt? — Erster: Nun, ganz einfach: ich habe ihm einen Posten Waare verkauft!

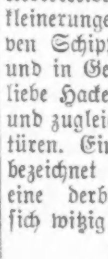
Gefährliche Augengläser

sind alle Augengläser, die nicht speziell geschliffen und den Augen angepaßt sind, für welche sie bestimmt sind.
[illegible]
Produkt herzustellen, wie es nicht in dem gewöhnlichen Laden oder optischen Werkstätte gefunden werden kann. Zerbrochene Linsen werden schnell ersetzt, gleichviel ob sie hier gekauft sind oder nicht.
Wir garantiren völlige Zufriedenstellung.
Ueber 35,000 zufriedengestellte Kunden.

Schroeder EYE GLASSES 801—803 MILWAUKEE AVE — COR. CHICAGO AVE.
Dritter Floor, benutzt den Fahrstuhl.

30nov.disa*

Bruchleidende



Männer, Frauen und Kinder, laßt Euch unser neuestes Spezial-Bruchband, das ein jedes andere übertrifft, von uns genau anpassen. Unsere 28-jährige Erfahrung garantirt Euch Erfolg.
Wir fabriziren über 100 andere Sorten Bruchbänder, von $1 aufwärts. Gummi-Strümpfe, Leibbinden etc. zu Fabrikpreisen.

Dr. Robt. Wolfertz Co.
154 North 5th Avenue, Ecke Randolph St.
Geschäft offen von 8—6 Uhr, Sonntags von 9—12
no10,m,sa*

Direkte Behandlung für leidende Männer!

Direkt auf Venen und Muskel wirkenden Methoden. Kein Schmerz, Gefahr oder Abhaltung vom Geschäft.

Direkte Einfuhr in den Blutstrom reinigt das Blut schnell, stärkt die Nerven, Blutgefäße, Muskel und Organe des Körpers.

Dr. Hodgens vollständiges bakteriologisches Laboratorium und X-Strahlen-Untersuchung legt den wahren Zustand Eurer inneren Organe dar. Kein Raten. Eure Gesundheit, Kraft und Zufriedenheit wird wieder hergestellt. Kommt und wir besprechen Euren Fall vertraulich. Dr. Hodgens berechnet nichts für eine freundliche Aussprache über irgend eine Krankheit oder Schwäche.

Wenn Ihr entmutigt sind und Eure Schwäche kennt und den Zusammenbruch befürchtet, dann solltet Ihr schnell handeln und Euch die wirksamste Behandlung sichern. Konsultirt Dr. Hodgens wegen der Behandlung von Blutvergiftung, Geschwüre, Ausschlag im Munde, Absonderungen des Körpers, Nieren, Blase, chronischen, nervösen Leiden, aller Krankheiten und Schwächen privater Natur, Gallensteinen, Steinen in Nieren und Blase.

Fühlt Ihr Euch müde, erschöpft, habt Träume, Kopfweh Rheumatismus, Kreuzschmerzen, Gliederzittern, kalte Füße, Herzklopfen, Schwindel, schlechten Magen oder Verstopfung? Ihr bessert Euch schnell unter des Doktors spezieller Behandlung. Hunderte von geheilten und befriedigten Patienten.

Dr. Hodgens wurde in Illinois vom State Board of Health am 30. Juni 1899 lizensirt. Seine vielen Jahre Erfahrung in der Behandlung schwacher und leidender Männer bietet die Garantie, daß Ihr erfolgreich behandelt werdet. Neueste wissenschaftliche Methoden. Seine Gebühren sind mäßig. Freie Konsultation, ob Ihr in seine Behandlung geht oder nicht.

Dr. I. W. HODGENS, 35 S. Dearborn Str., Crilly Building,
Ecke Dearborn und Monroe Str., Chicago Ill.,
Nehmt Fahrstuhl oder geht bis zum zweiten Stock, Zimmer 208.
Sprechstunden: 9 bis 8. Dienstags und Donnerstags 9—5. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

di,do,sa*

Nur Männer

Konsultation frei!

Ihr seid freundlichst eingeladen, Dr. Roß wegen irgend einer Krankheit oder Schwäche zu konsultiren.

Seine ehrlichen und gewissenhaften Behandlungen haben Hunderte geheilt. Sein medizinisches Institut besteht seit über zwanzig Jahren.

Beste europäische und amerikanische Methoden; es wird deutsch gesprochen. Am feinsten eingerichtete Offices, elektrische Einrichtungen, die neuesten Instrumente, wirksame Arzneien.

Männer, die an Nervosität, allgemeiner Schwäche, Gedächtnißschwund leiden, die mürrisch, kränklich, entmutigt sind, mit Schmerzen, Pein, Blutvergiftung, offenen Wunden, Hautausschlag, Herzklopfen, Magenleiden, Leberbeschwerden, Rheumatismus, Nieren-, Blasen- u. Harnkrankheiten oder irgend einem chronischen Uebel behaftet sind, kommt zu dem Spezialisten, der es sich zur Aufgabe gemacht hat, solche Leiden zu behandeln.

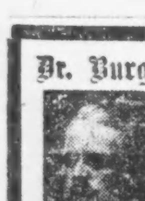
Wer die Gesetze der Gesundheit übertreten hat und das Schwinden seiner Kräfte spürt, sollte nicht müßig zusehen, wie Lebenskraft und Stärke dahingehen.

Kommt und laßt Eure Gesundheit und Lebenskraft wiederherstellen. Wenn Andere versagt haben, kommt, seht Dr. Roß persönlich und besprecht Euch freundlich und vertraulich mit ihm. Gewissenhafte und ehrliche Bedienung zugesichert.

Dr. B. M. ROSS
35 S. Dearborn Strasse
Ecke Monroe, Chicago, Crilly Building.
Nehmt den Elevator zum fünften Stockwerk.
Sprechstunden: Täglich 9 bis 4; Sonntags 10 bis 1; Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag Abends 7 bis 8.

disa*

Dr. Burgeß heilt Männer



Dr. Burgeß sagt: Meine 13 Jahre im Dienste der Regierung haben mich in Erziehung, Gewohnheiten, Sorgfamkeit u. Pünktlichkeit dazu befähigt, trotz der vielen widrigen Umstände, mit denen Doktoren bei der Heilung von Krankheiten zu tun haben, einen Erfolg zu erzielen. Da er ein Apotheker war, ehe er Mediziner wurde, ist er im Stande, viele von seinen eigenen Mischungen herzustellen. Er verwertet alle die neuesten französischen, deutschen und italienischen Methoden und benutzt außerdem die neuesten amerikanischen Methoden, die er in diesem Lande kennen lernte. Dr. Burgeß gibt Euch schmerzlos und ohne Abhaltung von Eurer Arbeit die neuesten Einspritzungen, darunter 606, 914, Rheum Phil Keime usw, in der Behandlung von allen Blutstörungen, Krampfaderbruch, Hydrocele, Beschwerden, verlorener Manneskraft, schwacher Blase, Kreuzschmerzen und allen privaten Leiden, garantirt positiven Erfolg in möglichst kurzer Zeit. Bleibt nicht länger krank wegen Nachlässigkeit, Geldmangel, Scham oder Furcht vor Schmerzen. Sprecht heute vor — Schiebt es nicht auf. Konsultation frei. Sprechstunden von 9 Vorm. bis 8 Abends täglich und 10 Vorm. bis 2 Nachmittags Sonntag.

Dr. BURGESS,
122 Süd State Strasse, Chicago, Ill.
gegenüber Siegel, Cooper & Co.

fbldidosafo*

Gummistrümpfe, Bandagen, Bruchbänder, direkt von der Fabrik an Euch.

Strumpf, Knielänge. Seide	2.25
Strumpf, Knielänge. Baumwolle	1.75
Knie-Stück — Seide	1.75
Knie-Stück — Baumwolle	1.25
Knöchel-Stück — Seide	1.70
Knöchel-Stück — Baumwolle	1.25
Leibbinden — Seide	3.25
Leibbinden — Baumwolle	1.95

Wir fabriziren über 100 Sorten Bruchbänder, ein gut passendes für jeden.
Erfahrene Bandagisten — auch für Damen.
Offen täglich von 9 Vorm. bis 9 Uhr Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr

HOTTINGERS FABRIK,
801-803 Milwaukee Ave.
Ecke Chicago Ave.
6. Stock — Nehmt Elevator.

sa*

Private Leiden.

Verlorene Manneskraft — Beschwerden — Varicocele — Privatkrankheiten — Blutvergiftung schnell und zu geringen Kosten, dauernd geheilt.

Seien Sie nicht im Zweifel

besuchen Sie mich wegen freier Konsultation und ich werde Ihnen offen und ehrlich sagen, was ich für Sie tun kann. Keine falsche Versprechungen. In meiner 23jährigen Erfahrung als Spezialarzt habe ich tausende geheilt und viele von vorzeitiger Schwäche gerettet. Ich benutze die neuesten Serum-Behandlungen. Ich habe die modernsten Apparate zur Diagnose und Behandlung.

Stunden: Täglich 9 Vorm. bis 7 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags: 9 Vorm. bis 6 Abends. Sonntags und Feiertage: 9—11 Vormittags.

Dr. WEINTRAUB
Deutscher Spezial-Arzt,
36 West Randolph Str., Ecke N. Dearborn Str., Zweiter Floor.

nb6sadido*

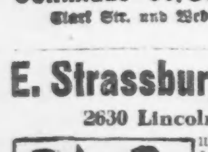
RHEUMATISMUS

Absolut geheilt durch Schrages Rheumatic Cure.

Viele Jahre im Markte. Tausende von Heilungen. Keine Fehlschläge. In der ganzen Welt verkauft. Die schlimmsten Fälle geheilt, von irgendwelcher Ursache und ganz gleich, wie lange schon bestehend. Freies Buch über Heilung von Rheumatismus und Zeugnisse

SCHRAGES $1,000 000 CURE
Clark Str. und Webster Ave., Chicago.
c22dosadi*

E. Strassburger, Optiker,
2630 Lincoln Avenue.



untersucht Eure Augen frei und paßt Euch Brillen u. Augengläser an mit den neuesten Gestellen mit u. ohne Schrauben. Auch Sonntags offen von 10—12 Uhr.

15fb,disa*

Nordseite Turnhallekonzert.

Das siebzehnte Konzert am morgigen Sonntag wird sich seinen Vorgängern würdig anschließen, indem Kapellmeister Ballmann wiederum ein vorzügliches Programm aufgestellt hat. Dazu noch ausgezeichnete Solisten, wie Frau Daniel Henry, eine hier noch nicht gehörte Künstlerin, in einer Arie der „Jungfrau von Orleans" von Tschaikowski und einer Gruppe Gesänge. Ferner der beliebte Zitherlehrer und Solist Karl Baier, welcher außer einer großen Phantasie auch noch zwei Orchesterstücke mitspielt. Der tüchtige Konzertmeister Georg M. Lipschultz wird in der Luntschen „Gartenszene" die Violinsolo-Partie spielen. Das Orchester wird sein vorzüglich eingeübtes und in jeder Hinsicht künstlerisches Zusammenspiel zeigen. Wiedermal ein Programm mit ausgezeichneten Solisten, das wohl mehr wert ist, als 35 Cents. Aber da dieser Preis einmal von der Turngemeinde festgesetzt ist, wird es auch so bleiben. Hier das ganze Programm:

Ungarische Lustspielouvertüre .... Keler-Bela
Marsch: „Die Friedensfahne" .... Ruth
Szenen aus der Großen Oper .... Schreiner
„Im Garten", für Streichorchester, Harfe und Orgel .... Lunt
„Liebesepisode im Vogelland" .... Bendix
Arie aus „Die Jungfrau von Orleans" .... Tschaikowsky
Frau Daniel Henry.
Ouvertüre „Banditenstreiche" .... Suppé
Blumenwalzer aus „Der Nußknacker" .... Tschaikowsky
Hawaiische Scharwache .... Steward
Erinnerung an die Alpen, Zithersolo.... Seifert
Herr Karl Baier.
Sopransoli:
Ein Geburtstag .... Woodman
Ein Traum .... Bartlett
Die Nachtigall .... Penn
Frau Daniel Henry.
Tannhäusermarsch .... Wagner
Siamesische Scharwache .... Lincke
„Gebirgskinder" .... Ziehrer
Zitherobligato, Herr Karl Baier.
„Traumbilder", Fantasie .... Lumbye
Zithersolo, Herr Karl Baier.

Bei'm Wurz'nsepp.

Der Salonkomiker Alfred Gronell, der Münchner Liedersänger Karl Burgei und eine außergewöhnlich stimmbegabte Chansonette, Frl. Mizzi Marburg, die sich der Wurz'nsepp direkt aus New York verschrieb, wo sie in den letzten Wochen geradezu Furore gemacht hat, bestreiten mit dem trefflichen Schmittschen Hausorchester derzeitig die Kosten der Unterhaltung in Wurz'nsepps Münchner Lokal, 715 W. North Avenue. Das Repertoire der drei Künstler ist so vielseitig, daß es jeden Geschmack befriedigt, und ihre Leistungen sind in ihrer Art mustergiltig, ein Besuch läßt sich daher nur auf das angelegentlichste empfehlen. An Wochenabenden ist der Eintritt frei, an Sonntag Nachmittag und Abend wird dafür nur 10 Cents erhoben. Die mit Recht stadtberühmte Garküche des Wurz'nsepp, namentlich an Sonntagen das Ziel zahlreicher Stammgäste, ist täglich bis 1 Uhr Morgens geöffnet.

Siemsens Palmgarten.

Das „Alpenveilchen", welches Herr Siemsen vor nunmehr elf Wochen in seinen Palmgarten verpflanzte, die so beliebte Jodlertruppe, hat sich seither wohl akklimatisirt, hat fest Wurzel geschlagen, und unter dem Beifall der Gäste werden auch weiterhin die urwüchsigen Alpenlieder und Schnadahüpferln des Programms Perle bilden. Mit ihnen wetteifern die Vaudevillekräfte, und alle gefallen gleich gut. Frl. Hofer durch ihre reizende Sopranstimme; Frl. Wanker verfügt über einen wohlgeschulten Alt; Frl. Lori mit den schelmischen naiven Couplets; die Duettisten Berger und Hofer scheinen unerschöpflich mit ihrem Repertoir an komischen Spielszenen und last, but not least, erfreut George Dennhöfer sich noch immer der Gunst des Publikums. Um 7 Uhr morgen Abend kommt das reizende Lustspiel „Einer muß heiraten", von R. Benedix, zur Aufführung.

Aus Vereinskreisen.

Der Berliner Verein der Stadt Chicago hat folgende Beamte für das nächste Jahr gewählt: Präsident, Benno Hauser; Vizepräsident, Herm. Grafenhorst; Sekretär, August Ludwig; Schatzmeister, Walt. Schwarz. Alle, welche schriftlich oder mündlich ihren Beitritt erklärt haben, werden ersucht, in der heutigen Versammlung, Abends 7½ Uhr, zu erscheinen. Vereinslokal: North Chicago Hall, North und Clybourn Ave. (Nordwestecke).

Gefundenes Fressen.

Kurt Nagle, Nr. 16 W. Ontario Str., begegnete gestern Abend zwei Männern, von denen einer krank zu sein schien. Als er teilnehmend stehen blieb, veranlaßten sie ihn, nach der nächsten Apotheke zu laufen und Pillen zu holen. Er brachte zwar Pillen, aber nicht die richtige Sorte, mußte also nochmals den Gang machen. Ehe er ihn aber antrat, ließ er sich beschwatzen, als Sicherheit dafür, daß er jetzt die richtigen Pillen bringen werde, den Auftraggebern seine Uhr, einen Diamantring und $54 auszuhändigen. Als er zurückkehrte, waren die beiden Gauner verschwunden. Die Polizei fahndet auf sie.

Leset die
„Sonntagpost"

AUTOMOBILE

Um dem Wunsche vieler ihrer Leser nachzukommen, wird die „Abendpost" bis auf Weiteres jeden Samstag die Route für eine von Chicago aus zu unternehmende Kraftwagenfahrt beschreiben. Die Angaben werden sich auf das von der Automobile Blue Book Co., 910 S. Michigan Ave., herausgegebene, als durchaus zuverlässig bekannte Automobile Blue Book stützen. Für diejenigen der Leser, welche Kraftwagen besitzen, dürfte es sich empfehlen, sich die Beschreibungen auszuschneiden und aufzubewahren, da sie ihnen gelegentlich von großem Vorteil sein dürften.

Nachstehend der erste dieser Berichte:

Von Chicago nach Joliet.

Ueber Blue Island, Frankfort und New Lenox. — Eine Strecke von 49,2 Meilen.

Meilenzahl: Im Ganzen...	Zwischen den beiden Punkten...	
0.0	0.0	Chicago, Michigan und Jackson Boulevard. An Michigan Boulevard südlich.
5.7	5.7	Garfield Boulevard; man wende sich rechts und benütze die südliche Fahrstraße, kreuze die State Str. Trolleybahn (5.9) sowie die Eisenbahngeleise (6.1, 6.4, 6.6 und 8.6.)
8.8	3.1	Rechts kleiner Grasplatz. Man halte sich rechts und biege dann links ein.
8.9	0.1	Western Ave. Man folge der Straßenbahn, bis diese aufhört (10.8); fahre auch dann weiter geradeaus auf guter macadamisirter Straße, und kreuze die Bahngeleise (11.3 und 11.4); dann kreuze man die Morgan Avenue Trolleybahn (15.8) und fahre auf der mit Backsteinen gepflasterten Straße weiter. Sodann folge man von links (17.8) der Trolleybahn. So kommt man nach
18.2	9.3	Blue Island. Vier Ecken. Man folge den Straßenbahngeleisen durch die Stadt hindurch, immer an Western Ave., bis man die Eisenbahngeleise (18.9, 19.4 und 19.9) gekreuzt hat. Dann biegt die Trolleybahn nach links ab. Man wende sich nach rechts und fahre an den Bahngeleisen entlang (24.2), wobei man sich vorsehen muß, daß man nicht in den nach links abbiegenden Weg (24.4) hineingerät, muß aber dann
24.6	6.4	Nach links einbiegen, die Bahngeleise kreuzen und sich gleich nach diesen rechts halten. Man ist dann in
24.8	0.2	Homewood und fahre, die Haltestelle zur rechten, geradeaus durch die Ortschaft hindurch.
24.9	0.1	Kreuzung beim Heu- und Getreidegeschäft; man halte sich rechts.
25.1	0.2	Ende des Weges; rechts unter den Eisenbahngeleisen.
27.4	2.3	Vier Ecken; man halte sich links.
30.9	3.5	Vier Ecken; man biege rechts in den Lincoln Highway ein.
36.7	5.8	Frankfort. Vier Ecken außerhalb des Towns. Man folge der Trolleybahn (39.8) und der Eisenbahn (42.5).
42.8	6.1	New Lenox. Vier Ecken. Man fahre rechts um den Laden herum.
43.0	0.2	Man wende sich links mit der Trolleybahn, sodaß man das Postamt rechts behält.
46.4	3.4	Drei Ecken; man wende sich rechts mit der Trolleybahn, kreuze die eiserne Brücke (46.5), und beim
46.6	0.2	Ende des Weges folge man der Trolleybahn. An den 4 Ecken (47.3) halte man sich links und kreuze zusammen mit der Trolleybahn die Eisenbahngeleise (47.7 und 47.9). Man befindet sich jetzt in der Caß Str. Dann kreuze man die Eisenbahngeleise (48.6), und bei der
49.0	2.4	Chicago Str. biege man, der Trolleybahn folgend, in die Jefferson Str. in
49.2	0.2	Joliet ein. Damit ist man am Ziel angelangt.

Schule für ihre Angestellten.

Chalmers Co. bildet sich auf diese Weise treffliches technisches Personal heran.

Da es in Kraftwagenfabriken von größter Bedeutung ist, daß jeder einzelne Teil genau den Vorschriften entspricht, muß die Fabrikleitung darauf bedacht sein, daß ihr ein den Anforderungen in jeder Weise gewachsenes Personal zur Verfügung steht. Erfahrungsgemäß ist es in Bezug hierauf aber manches Mal recht schlecht bestellt, und zuweilen mußte man lange suchen, bis man für wichtige Posten die rechten Leute gefunden hatte. Die Chalmers Motor Co. hat nun auf Veranlassung des Vizepräsidenten S. H. Humphrey beschlossen, sich die nötigen Hilfskräfte selbst heranzubilden, und ihren Angestellten somit Gelegenheit zu geben, sich auf höhere Posten emporzuarbeiten. Sie hat zu diesem Zwecke unter Leitung des Ingenieurs C. G. Arthur eine Schule eingerichtet, die gleich am ersten Tage von über 300 Angestellten besucht wurde, eine Zahl, die sich inzwischen noch beständig vergrößerte. Unter diesen Schülern befinden sich, wie festgestellt wurde, eine ganze Reihe, welche gute Schulkenntnisse haben, und denen es deshalb ein Leichtes sein sollte, in besser bezahlte, verantwortlichere Stellungen einzurücken. Jedenfalls ist der Plan der Chalmers Motor Co. ein guter und verdient allgemeine Beachtung, bildet sich die Firma doch auf diese Weise ein technisches Personal heran, das genau mit der Herstellung eines Kraftwagens vertraut ist und stets dafür sorgen wird, daß der Chalmerswagen auch den allerweitgehendsten Anforderungen entspricht.

44 Meilen die Gallone.

Es war aber eine kanadische, die größer ist als die amerikanische.

In Detroit, Mich., rief kürzlich die von R. F. Girdwood, dem Vertreter der Maxwell Co. in Montreal, Can., gemachte Angabe, ein von ihm verkaufter Wagen habe mit einer Gallone Gasolin 44 Meilen zurückgelegt, allgemeines Aufsehen hervor. Man weiß wohl, daß ein Maxwellwagen schon früher auf 36 bis 37 Meilen nur eine Gallone Gasolin verbrauchte, daß er aber gar 44 Meilen damit fuhr, war noch nicht dagewesen. Trotzdem ist es aber eine Tatsache. Man muß dabei jedoch in Betracht ziehen, daß es sich hier um die kanadische Gallone handelt, welche um 20 Prozent größer ist als die amerikanische, sodaß die Leistung also genau dieselbe ist als die schon früher berichtete. Wenn man künftig von außergewöhnlich geringem Gasolinverbrauch in Kanada liest, so muß man der Tatsache eingedenk sein, daß man es mit der kanadischen Gallone zu tun hat, die natürlich auch entsprechend mehr kostet.

In jeder Jahreszeit zu benützen.

Die Vorteile des von der Firma Dodge Bros. gelieferten Wagens dargelegt.

Daß die Kraftwagen der Firma Dodge Brothers ganz vorzüglich gebaut sind, daß sie ausgezeichnetes leisten, obgleich sie zu verhältnißmäßig niedrigem Preise verkauft werden, ist allgemein bekannt; jeder Eigentümer eines solchen Wagens wird es bestätigen. Eben hierin liegt auch der Grund für die allgemeine Beliebtheit, welcher sich die Fabrikate der Firma erfreuen. Ganz besonders groß ist, wie George C. Hubbs, der Hilfsvorsteher der Verkaufsabteilung angibt, die Nachfrage nach Wagen, welche sich das ganze Jahr hindurch benützen lassen. Das Schutzdach, durch welches der offene Wagen in einen geschlossenen verwandelt wird, kostet nur sehr wenig, die Vorteile, welche es dem Käufer bietet, sind dagegen so groß, daß sie Jedem auf den ersten Blick in die Augen fallen. Man kann den Wagen auch mitten im Winter gebrauchen, ohne auch nur im Geringsten unter den Unbilden der Witterung zu leiden zu haben, sobald aber der Frühling und der Sommer ins Land kommen, nimmt man das Dach einfach ab und erfreut sich all der Annehmlichkeiten eines offenen Wagens.

Mit 96 Jahren.

Aeltester Bewohner des Staates New York kauft sich einen Jefferywagen.

Wie aus Dexter, N. Y., gemeldet wird, hat Henry Spicer, ein 96jähriger Mann, der als der älteste Bewohner des ganzen Staats gilt, sich einen Jefferywagen gekauft. Er ist sein ganzes Leben lang ein großer Pferdefreund gewesen und nannte verschiedene Rennpferde, die allen Sportfreunden des Landes auf das Vorteilhafteste bekannt waren, sein eigen, schließlich ist er aber doch zu der Einsicht gekommen, daß das Pferd in Bezug auf Geschwindigkeit weit hinter dem Kraftwagen zurückbleibt, der seinem Eigentümer ein Vergnügen bereitet, an welches kein anderes heranreicht. Daß Spicer die verschiedenen Fabrikate genau prüfte, bevor er sich zum Ankauf eines Jefferywagens entschloß, wird Niemand bezweifeln.

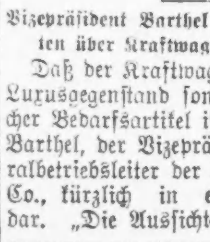
King Motor Car Co.

Vizepräsident Barthel legt seine Ansichten über Kraftwageninduſtrie dar.

Daß der Kraftwagen nicht mehr ein Luxusgegenstand sondern ein wirklicher Bedarfsartikel ist, legte T. E. A. Barthel, der Vizepräsident und Generalbetriebsleiter der King Motor Car Co., kürzlich in einer Unterredung dar. „Die Aussichten für die bevorstehende Saison sind die allerbesten," sagte er. „Die Tatsache, daß das amerikanische Volk im Besitze großer Geldmittel ist, und daß die Banken Kraftwagenhändlern nicht länger die verlangte finanzielle Unterstützung verweigern, läßt auf ein außerordentlich reges Geschäft schließen."

Des Weiteren legte Herr Barthel dar, daß der Kraftwagen drei große Missionen zu erfüllen hat: erstens gewöhnt er das Publikum wieder an den Aufenthalt im Freien, in der gesunden, frischen Luft, zweitens bietet er ein Verkehrsmittel, das sich auf das Leichteste allen Verhältnissen anpaßt, und drittens erweitert er den Radius der Geschäftstätigkeit in einer bisher ganz unbekannt gewesenen Weise.

Chronische Krankheiten



Dr. Flint.

Es ist mein Grundsatz, jeden Fall in der möglichst kürzesten Zeit zu heilen und Alle reell zu behandeln.

Ich bin ein ordnungsmäßig promovirter und lizensirter Arzt, der sein Examen in den Staaten Minnesota, Indiana und Illinois bestanden hat, mit neunundzwanzig Jahren Erfahrung, davon fünfzehn Jahre in dieser Office.

Ich behandle alle chronischen Krankheiten des Blutes, private und Nervenleiden, Schwäche, unnatürliche Absonderungen, die Folgen schlechter Gewohnheiten, Hautkrankheiten, Geschwüre, Eczema etc. Krankheiten des Magens, der Leber, Eingeweide, Lungen, Katarrh.

Ich besitze meine eigene, spezielle Behandlungs-Methode, die schnelle Resultate erzielt. Alles vertraulich.

Kommt zu mir und ich untersuche Euch gründlich und gebe Euch meine Ansicht über Euren Fall kostenfrei, und wenn Ihr in Behandlung tretet, sind meine Gebühren zehn Dollars für den ganzen Fall, außer Bruch, dafür berechne ich fünfundzwanzig Dollars.

Kommt dahin, wo hunderte von anderen geheilt wurden, ich habe das größte und am besten ausgerüstete Institut in Chicago.

Dr. E. N. FLINT,
322 Süd State Strasse, :: 2. Floor,
Zwischen Jackson und Van Buren.
Sprechstunden täglich von 9 bis 6 Uhr. Montags und Donnerstags bis 9 Abends. Sonntags von 9 bis 12 Uhr.

Verdiente Ehrung.

Hervorragende Geschäftsleute der North Ave. bringen sie Herrn A. Schröder dar.

Herrn Alfred Schröder zu Ehren, dem Geschäftsführer der Yondorf Clothing Co., die in den nächsten Wochen ihre Tore in dem Neubau an North Ave. und Larrabee Str. einem kauflustigen Publikum wieder öffnen wird, gaben gestern Abend hervorragende Geschäftsleute von der North Avenue im „Roten Stern" ein Bankett. Herr Schröder, in Burlington, Iowa, geboren, ist seit 18 Jahren bei der Yondorf Clothing Co. tätig, seit den letzten acht Jahren als der Leiter des Yondorfschen Geschäftshauses an North Avenue, und er hat es verstanden, nicht nur dem Geschäft einen blühenden Aufschwung zu geben, sondern sich auch die Achtung und die Freundschaft der Geschäftsleute der Nachbarschaft zu erwerben. Als mit dem Umbau des Yondorfschen Geschäftshauses vor ungefähr einem Jahre begonnen wurde, siedelte Herr Schröder, sehr zum Leidwesen seiner Freunde, nach Blue Island Avenue über, um die Leitung des dortigen Geschäftes der Firma Yondorf zu übernehmen. Nunmehr aber kehrt er in seinen alten Wirkungskreis zurück, und wie herzlich man ihn dort willkommen heißt, davon legte der Verlauf des gestrigen Banketts das beste Zeugniß ab.

Außer dem Ehrengast saßen folgende bekannte Geschäftsleute an der festlich geschmückten und reich besetzten Tafel: David Yondorf, Jacques Yondorf, Max Hyman, Harry Hyman, E. H. Knoop, Wm. Teasen, Harry Lindner, Chas. Schick, Otto Roehling, A. Gottstein, C. Stemming, Joseph Smith, A. B. Smith, Sam Lavina, Arthur Josetti, R. Eisler, Frank Howes, H. Schumacher, Joseph Hirsch, T. Tausig, Frank Aumann, K. J. Krauß, Geo. Frey, A. R. Zeitz, Max Spear, A. Ostraskie, Fred. Knoop, Dave Sidder, Wm. Sieck, C. F. Freeman, Frank Schilling, Chas. Burmeister, O. G. Baum, John Steinmetz, James Probasco, F. Mintendorf und M. A. Klaus.

Herr Arthur Josetti war Sprechmeister und stellte nach einigen einleitenden Worten Herrn K. J. Krauß von der Metropolitan Life Insurance Co. als Hauptredner des Abends vor. Dieser hieß den Ehrengast des Abends auf das herzlichste willkommen und führte aus, daß Herr Schröder während der verhältnißmäßig kurzen Zeit, die er an der North Avenue tätig ist, sich die Achtung und Freundschaft der übrigen Geschäftsleute in einem so hohen Maße erworben habe, wie kaum jemand zuvor. Die Aufforderung, ihm zu Ehren ein Bankett zu veranstalten, habe sogleich bei zahlreichen Geschäftsleuten Anklang gefunden, und selbst die Konkurrenz habe sich nicht abhalten lassen, sich daran zu beteiligen, wie man aus der Anwesenheit des Herrn Mintendorf, des Geschäftsführers der Firma Stern, ersehen könne. Am Schluß seiner Ausführungen überreichte der Redner Namens der anwesenden Geschäftsleute dem Gefeierten einen prachtvollen Diamantring.

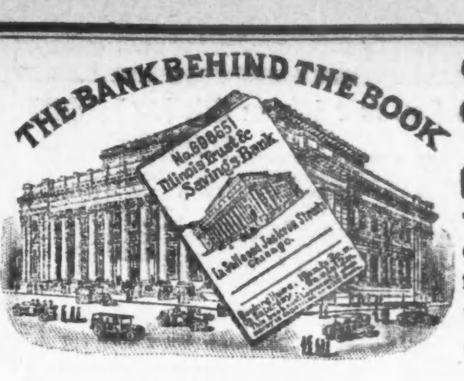
In seiner Dankesrede erklärte Herr Schröder, dem Tränen der Rührung in die Augen getreten waren, er werde stets bestrebt sein, die ih... in so ehrender Weise erwiesene Freundschaft sich auch fernerhin zu erhalten.

Weitere Reden wurden von den Herren E. H. Knoop, Wm. Sieck, Chas. Schick, Max Hyman, Wm. Teasen, Jacques Yondorf und Joseph Smith gehalten. Herr F. Mintendorf trug ein von ihm selbstverfaßtes, formvollendetes Gedicht vor, das bei allen Festteilnehmern großen Anklang fand. Küche und Keller lieferten ihr Bestes, und alle Anwesenden sprachen den erlesenen Tafelgenüssen wacker zu.

Zum Schluß der Feier, die das Gefühl der Zusammengehörigkeit, das die Geschäftsleute an der North Ave. beseelt, so recht deutlich zum Ausdruck brachte, wurde die Nationalhymne „My Country 'tis of Thee" und die „Wacht am Rhein" stehend von allen Anwesenden gesungen.

Klage gegen Frau Thurber.

Verschleuderung der Gelder und Mißwirtschaft in dem von ihrem Gatten gegründeten Kunstgeschäft, das sie seit seinem Tode, 14. September 1913 geführt hat, werden Frau Martha G. Thurber, der Wittwe von W. Scott Thurber, in einem gestern im Nachlaßgericht eingereichten Gesuch vorgeworfen. Die Gesuchstellerin, die Fine Arts Building Corporation, verlangt, daß der Frau die ihr im Testament ihres Mannes erteilte Vollmacht als Vollstreckerin entzogen werde. Die Korporation besitzt das Fine Arts Gebäude, in welchem die von Thurber gegründeten berühmten Kunstgallerien sich befinden, und hat von Frau Thurber angeblich $16,000 Miete zu fordern. Im Ganzen soll Frau Thurber mit Zahlungen im Betrage von $70,000 im Rückstande sein.



3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Einlagen, die an oder vor dem 6. März gemacht werden, ziehen Zinsen vom Ersten.

Diese Bank wurde 1873 gegründet und bezahlte $37,000,000.00 an Zinsen an ihre Einleger seit 1890.

Illinois Trust & Savings Bank
Nordost-Ecke La Salle und Jackson Str.
Kapital und Ueberschuß und unverteilte Profite $15,700,000

Finanzielles.

George M. Forman
Herman Hachmeister

6% Forman Farm-Hypotheken

31 Jahre im Geschäft. Keiner unserer Kunden hat je einen Verlust durch unsere Hypotheken erlitten.

Liste auf Verlangen.

George M. Forman & Company
11 S. La Salle Strasse, Chicago.

insfamll3tr

Bekanntmachung!

Es freut uns, hiermit unseren Kunden, die 3. Ungarische Kriegs-Anleihe Bonds von uns gekauft haben, mitteilen zu können, daß eine beschränkte Anzahl dieser Bonds bei uns eingetroffen ist und wir in Kürzem noch mehr erwarten. Die Ablieferung an die Käufer erfolgt in der Reihenfolge der Bestellungen.

Wir sind die Ersten in Amerika besagte Bonds zu erhalten.

Geldsendungen:
100 Kronen . . $13.50

FEKETE & SON,
Bankiers,
1857 Grand Avenue, Ecke Robey Strasse.

Geldsendungen
für Ostern, — nach allen Orten in Deutschland, Oesterreich-Ungarn. Schnell, billig und unter Garantie.

Kriegsanleihen
Deutsche, österreichische und ungarische.

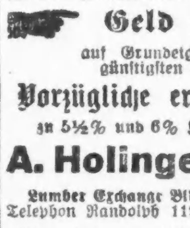
Spezielle Geldsendungen an Gefangene in Frankreich, England und Kolonien und in Rußland werden mit größter Sorgfalt ausgeführt.

JOS. ASCHKAR,
im Geschäft seit 1900
755 W. North Avenue,
Ecke Halsted Str. eine Treppe hoch.
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Geld zu verleihen
auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken
zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)
Lumber Exchange Bldg., 11 S. LaSalle Str.
Telephon Randolph 1191.



Sparkasse unter Aufsicht von Staatsbeamten. Geldsendungen an Kriegsgefangene in Rußland. Wir bezahlen auf Spareinlagen 3%. Gelder werden in Rubeln auf die Sparkasse der Reichsbank in Rußland mit Berechnung der höchsten Tageskurse überwiesen. Erbschaften. Vollmachten und Dokumente. — Schiffskarten.

Russian - American Bureau
Haupt-Bureau: 160 N. 5. Ave.
(Down Town)
Filiale: 705 W. 12 Straße, Chicago, Jll.
Offen bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 9 bis 4 Uhr.

Die heutigen besten Bargains in Grundeigentum
finden Sie in dem
WEEKLY REAL ESTATE ADVERTISER,
170 West Washington Strasse.
Telephone: Franklin 1944, Main 4017.
Schreibt für Probenummer

Leset die „Sonntagpost"

Finanzielles.

Geldsendungen

100 Kronen	100 Mark
für $13.45	für $19.50

durch die
Darmstädter Bank, Berlin,
Wiener Bank Hofmann, Wien,
Königlich-Ungarische Postsparkasse Budapest,
unter Garantie
an jede Adresse in der alten Heimat portofrei ausbezahlt.

Kriegs- u. Staatsanleihen stets billigst.

Telephon: Franklin 5722.

L. Kaufmann & CO.
Deutsches Bankgeschäft,
Staatszeitungs-Gebäude
28 S. 5. Ave., im ersten Stock,
CHICAGO.
Offen täglich bis 8 Uhr Abends.

Bonds
der
Zentralmächte
heute zu den billigsten Berliner und Wiener Börsenpreisen.
Originalstücke stets an Hand

Geldsendungen
nach Deutschland und Oesterreich-Ungarn wie immer billigst.

STATE COMMERCIAL & SAVINGS BANK
Sparkasse und Handelsbank
1935 Milwaukee Ave.
CHICAGO - - - ILL.
Geöffnet Sonntag von 10 bis 12 Uhr.

Kriegsanleihe
Geldsendungen
$1 billiger per 1000
als irgendwo offerirt
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art

K. W. KEMPF
seit 1894 in dem altbekannten Platze
120 N. La Salle Strasse.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.

Deutsche, österreichische und ungarische
Kriegsanleihe
Geldsendungen
befördern wir schnell und sicher nach Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Rußland zu wirklich billigsten Preisen.
Kommt und überzeugt Euch!
Schiffskarten
Erbschaftssachen, Vollmachten und Dokumente jeder Art werden schnell und billig ausgefertigt.

J. V. ZINNER & CO.
Größte deutsche Agentur in Chicago.
619 W. North Avenue,
1400 W. 51. Str.,
Offen 8 Morgens bis 8 Abds. Sonntags 9—1.

Die besten Arbeitskräfte erreicht man durch kleine Anzeigen in der Abendpost.

Z.-H. Stamps frei mit jedem Einkauf

LINNING & CO
3239-3245 LINCOLN AVENUE

Bargains für Montag!

Taschentücher
Schlichte weiße oder mit farbigem Border versehene Taschentücher für Männer, sind 5c wert, speziell, das Stück zu 2½c

Strong Cloth
String Cloth, in hellen oder dunkel appretirten Farben, 30 Zoll breit, ungewöhnlich gute Werte, speziell für Montag, zu, Yard 7¾c

Knabenhüte
Knabenhüte, aus Filz von guter Qualität, in rot, braun, blau oder grau; Odd-Größen; Hüte bis zu 50c wert in der Partie; Montag, soweit Vorrat, 5c

Auto-Kappen
Muster-Partie von Auto Damen-Kappen, mercerized oder Seide-Material, verschiedene neue Moden und Farben; wert bis zu $1, spez., zu 29c

Gingham
Garantirt waschechtes Schürzen-Gingham, gute Längen, extra Werte; speziell, für Montag, die Yard zu 6¾c

Unterzeug
Fließgefütt. Unterhemden und Unterhosen für Knaben, feine gerippte Qual., werden regulär für 39c verkauft; extra speziell, für Montag, zu.... 29c

Beinkleider
Muslin-Beinkleider, für Damen, offen oder geschlossen, mit hohlgesäumtem, Stickerei- oder Tucked Ruffle, wert 35c, speziell, zu...... 25c

Unterzeug
Merino-Unterhemden und -Unterhosen für Männer, gute mittelschwere Waare; wert 48c, speziell für Montag, Stück zu 39c

Unterzeug
Fließgefütt. Leibchen und Beinkleider für Kinder, leichte Waare, fein gerippt; werden regulär zu 25c verkauft; speziell für diesen Montag, zu........ 23c

Unterröcke
Nurse gestreifte Gingham-Unterröcke für Damen, mit Ruffle und Unterlage, speziell für Montag, zum Preise von 59c

Union Suits
Baumwoll. gefließte Union Suits f. Damen, Dutch Hals und Ellbogen-Aermel; regul. und extra Größen; wert 85c; spez. Montag, zu.......... 65c

Kissenbezüge
Gezackte Kissenbezüge, aus Muslin von guter Qual. gemacht; Muslin von ungewöhnlich starker Qual.; speziell für Montag, das Paar...... 45c

Knaben-Blusen
Knaben-Blusen, hell- oder dunkelgestr. Percales, in blauem Chambray; Taschen u. Open Cuffs; Größen 6 bis 15, spez., 25c Werte, zu 19c

Union Suits
Fließgefütterte Union Suits für Mädchen, mit niedrigem Hals und kurzen Aermeln, für Frühjahrgebrauch; Größen 6 bis 16 Jahre, wert 59c, spez., 42½c

Muslin
Ungebleichtes Muslin, 39 Zoll breit, weich appretirt, starker runder Faden; reguläre 10c Sorte; spez. für Montag, die Yard 7¼c

Middy-Zeug
Weißes Middy-Zeug, 36 Zoll breit, feine Qualität, passend für Middy-Blusen; wert 18c; speziell, die Yard zu 9½c

Unterleibchen
Pearl Unterleibchen für Kinder, gut gemacht, elastisches Band, mit Strumpfband-Vorrichtung und Knochen-Knöpfen; 25c Wert, spez. zu.. 15c

Tischtuchzeug
Türkischrote Tischtücher, 54 Zoll breit, waschecht; wird regulär für 50c verkauft; speziell, während des Verkaufs an diesem Montag zu, Yard... 39c

(Eigener Beitrag für die „Abendpost".)

New Yorker Plauderei.

Das Verschwinden der „Kriegsbörse". — Die „Rinnsteinbörse" wird eingekerkert. — Wenn die Barbaren New York beschießen. — Ein Loblied auf unsere Polizei. — Allerlei Pikantes und Interessantes von der wahren und falschen Kunst.

New York, 2. März 1916.

Im unteren New Yorker Stadtteile ist es seit einiger Zeit bedeutend ruhiger geworden, und nicht lange wird es dauern, so wird es noch um ein Erkleckliches ruhiger werden. Um diese Rätselsprache zu deuten, so soll das heißen, daß wir im Park Row die sogenannte „Kriegsbörse" los geworden sind, und daß in wenigen Wochen der berüchtigte „Curb Market" oder auf gut deutsch „Rinnsteinbörse" von der offenen Straße in ein geschlossenes Lokal verlegt werden wird. Die „Kriegsbörse" wurde bald nach Beginn des europäischen Krieges ins Leben gerufen, und zwar war ihr Standort vor den Bulletins der großen englischen Zeitungen. Wer immer daran vorbeipassirte, blieb für einen Augenblick stehen und las die neuesten Depeschen. Zur Mittagszeit aber, wenn Tausende von Arbeitern, Clerks und sonstigen Angestellten sich während ihrer Pause die Füße vertreten wollten, begann die Börse. Dann bildeten sich Gruppen, die mehr oder minder erregt die Kriegskurse besprachen, in hitzige Debatten gerieten, und von einer wahren Spekulationswut — namentlich zu Gunsten der Alliirten — besessen waren. Nicht selten kam es vor, daß die Polizei in einen allzu tumultuarischen Haufen hineingreifen und die darin handareiflich Gewordenen wieder zur Besinnung bringen mußte. Dort konnte der in seinen Hoffnungen Getäuschte sein Gift und seine Galle los werden, und dort konnte sich jeder Idiot in der Kunst, leeres Stroh zu dreschen, nach Herzenslust üben. Gut, daß dieser Blödsinn, der dort in Form von Belehrungen oder Debatten verzapft wurde, nur gesprochen und nicht etwa gedruckt wurde. So wurde die Weisheit, kaum dem Munde entflohen, vom Winde verweht, was mit dem gedruckten Unsinn in den englischen Zeitungen leider nicht geschehen ist. Schließlich aber wurden die Zeitungen selber müde, jeden Tag die Lügen widerrufen zu müssen, die sie tags zuvor so siegessicher auf die geduldigen „Billboards" schreiben ließen. Die Deutschen siegten mit einer Halsstarrigkeit und rücksichtslosen Permanenz, die ihnen denn doch allzu unbequem wurde, und so zog zuerst die „Times", die bekanntlich „nichts druckt, was nicht des Druckens wert ist", ihre Kriegsbulletins ein, dann folgte die „Sun", und jetzt hat als letzte die „Tribune" von dem weiteren Aufschreiben der einlaufenden Depeschen Abstand genommen. Die Folge davon ist, daß der Park Row während der Mittagspause förmlich verödet erscheint. Die weisen Männer, die stets das Gras wachsen hören, und die Zaghaften und Wankelmütigen, die jedes „dreist und gottesfürchtig" herausgeschrieene Urteil begierig aufnehmen, um danach die Wetterfahne ihrer eigenen Ueberzeugung zu stellen, sind ebenso verschwunden, wie die „Sports", die jeden Augenblick einen kräftigen Zusammenstoß erwarten, und die klugen Schweiger, welche mit halb belustigtem, halb spöttischem Lächeln an den erregten Gruppen vorüberschritten.

Der „Curb Market", der seit langen Jahren an der Broad Straße, nicht weit von der Wallstraße und dem Broadway, sein Unwesen treibt, wird zwar nicht aufgehoben, aber fürderhin von der offenen Straße verbannt werden. Damit verliert New York ein Schaustück, das zwischen 11 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nachmittags Jedermann bei freiem Eintritt geboten wird, und das zwar den Neuling interessirt und zum Lachen reizt, den alteingesessenen New Yorker aber, vornehmlich wenn er ein Gefühl für Würde und Anstand besitzt, mit einem Gefühl des Unbehagens, wenn nicht gar des Ekels, erfüllt. Dort wird der Kampf um den Mammon in der widerlichsten äußeren Form geführt. Man glaubt dort die Insassen einer Irrenanstalt zu einem Stelldichein zusammengetrieben zu sehen. Jeder schreit, jeder gestikulirt wild mit den Armen und Händen, und Jeder rennt wie besessen hin und her. Die scharf geschnittenen, meist glatt rasirten Gesichter sind verzerrt, die Haare fliegen um die freie Stirne, denn der Hut sitzt tief im Nacken, und oft scheint es, als sollte es zu Tätlichkeiten zwischen den Rasenden kommen. Doch das alles ist vielfach Pose, ein gut gespielter Akt eines Bühnenkundigen. Und aus den benachbarten Häusern werden aus den Fenstern mystische Zeichen mit Händen und Fingern gegeben, und einzelne kabalistische Worte in den Haufen hineingeschrien. Nur die Eingeweihten verstehen diese geheimnißvolle Sprache, mit deren Hilfe Vermögen gemacht und der Ruin manches wilden Spekulanten herbeigeführt wird. Der Fremde, der in den „Sightseeing Cars" stets zu dieser Börse geführt wird, sieht nur das äußere durcheinander wirbelnde Bild, hört nur das wüste Getöse, und bekommt die Idee, daß es doch nicht ganz so leicht sein muß, an der Börse zu spekuliren und zum reichen Manne zu werden. Daß dazu auch eine körperliche Anstrengung gehörte, das ist ihm erst hier klar geworden. Und nun soll auch dieses Schaustück verschwinden! Wenn man aber glaubt, daß nur ästhetische Rücksichten zu dieser Aenderung geführt haben, so irrt man sich ganz außerordentlich. Der Grund dafür ist allein maßgebend geworden, daß man den Markt in einem geschlossenen Raume mehr unter sichere Kontrolle bekommen und alle unerwünschten Elemente besser daraus fern halten kann. Nun, was auch immer die leitenden Elemente dazu geführt haben mag, New York kann froh sein, wenn dieser unwürdige Spektakel von seinen Straßen möglichst bald entfernt werden wird.

* * *

Unsere vielbespöttelte Polizei, die sich nur zu oft einen guten Fang entschlüpfen läßt, und deren geringer Wachsamkeit es zuzuschreiben ist, daß so viele Morde ungesühnt bleiben, ist in den letzten Tagen der Gegenstand einer Verhöhnung geworden, die nicht ohne Humor in Szene gesetzt worden war. Der aus Chicago entflohene Giftmischer Crones richtete, wie Sie wohl schon aus Depeschen gehört haben werden, schlecht stilisirte Briefe an unsere Polizei, in denen er sie von seiner Ankunft, seinen Erlebnissen in New York und von seiner Abreise genau in Kenntniß setzte, und nie dabei ermangelte, sich darin auch über die „Findigkeit" unserer Blauröcke lustig zu machen. Da muß es denn diesen Vielgeschmähten doppelt wohl getan haben, sich auch einmal so aus dem Vollen heraus gelobt und verherrlicht zu sehen. Das geschah auf dem Jahresessen der Unterstützungs-Association der Polizeileutnants im Waldorf-Astoria Hotel. Da war auch als Vertreter des Kardinals Farley der Bischof Patrick J. Hayes erschienen, und dieser Kirchenfürst ergriff das Wort, um einem sehr vernünftigen Gedanken Ausdruck zu geben. Er sprach nämlich über die jetzt so viel genannte und angepriesene „Preparedneß", und kam dabei zu dem Schlusse, daß es viel gescheiter sein würde, die Polizeimannschaft in New York zu verstärken und ihre moralische Kraft zu heben, als in aller Eile eine große Armee in Bereitschaft für einen imaginären Feind auszuheben. „Bedenken Sie", sagte der Bischof, „daß der erste feindliche Schuß, der vom Ozean her in unsere Stadt fallen sollte, die schlimmsten und zerstörungswütendsten Elemente innerhalb unserer eigenen Mauern in Bewegung setzen würde. Und diese Elemente sind schon jetzt in Tätigkeit, sie sind mitten unter uns, und nichts würde sie abschrecken, Alles was uns teuer ist, zu zerstören und niederzureißen. Nichts wäre vor ihrer Wut und Blutgier mehr sicher. Unsere Fahne selbst wäre ihnen dann nicht mehr heilig. Und wer wäre dann hier, um uns zu beschützen? Unsere Armee und unsere Marine würden dann nicht hier sein, und wir, die Bürger der Stadt, wären allein auf den „starken Arm" des Polizeidepartements angewiesen, auf die braven Polizisten, deren moralische Kraft und deren tiefes Bewußtsein ihrer höchsten Pflicht allein im Stande wären, die entfesselte Furie zu bezwingen." Diese Rede fand im Festsaale einen lauten Widerhall, hat aber auch außerhalb desselben einen tiefen Eindruck gemacht.

* * *

Die Sache der Alliirten hat einen empfindlichen Schlag erlitten. Und das mitten in dem Herzen New Yorks, das so sympathisch für alles, was nicht „pro-German" ist, schlägt und immer noch für „poor Belgium" heiße Tränen vergießt. Kürzlich fand in der Carnegie Hall ein Konzert des Russischen Symphonie-Orchesters statt, dessen Ertrag zum Teil für irgend einen „Alliirten-Hilfsfonds" bestimmt war. Als besondere Anziehungskraft wurde die Mitwirkung der Italienerin Frau Lina Cavalieri und ihres Gatten, des Franzosen Lucien Muratore, angekündigt. Doch beide Künstler traten in letzter Stunde zurück, weil, wie sie jetzt durch ihren Anwalt erklären lassen, sie nicht das Honorar erhalten sollten, das vorher ausgemacht worden war. Sie hatten anfänglich $2500 verlangt, ließen aber mit sich handeln, und wollten sich mit $2000 begnügen. Da aber bot man ihnen als Abschlag $1000 und versprach, den Rest nach dem Konzerte zu zahlen. Man ließ auch durchblicken, daß der patriotische Zweck wohl die Künstler veranlassen dürfte, für einen mäßigeren Preis mitzuwirken. So weit aber ging denn doch die Sympathie für die Alliirten nicht. Frau Cavalieri bestand auf ihrem Schein, und da man ihr immer nur einen Schein vorhielt — einen Tausenddollarschein — so weigerte sie sich, und mit ihr auch ihr stimmbegabter Gatte, am Konzerte teilzunehmen. Diese Episode dürfte nun noch ein Nachspiel in den Gerichten finden. Erfreulicher Weise hört man niemals von einem ähnlichen Streite, wenn es heißt, für eine deutsche Sache hilfreich mit einzugreifen. Man würde staunen, wenn man die Summen erführe, die deutsche Künstler für wohltätige Zwecke nach Deutschland gesandt haben, und wie sie sich immer bereit finden lassen, ihre Kräfte für das alte Vaterland in den Dienst der Kunst zu stellen.

* * *

Und da ich gerade bei der Kunst angelangt bin, so möchte ich noch erwähnen, daß der Kontrakt des Herrn Giulio Gatti-Casazza als Leiter der Metropolitan Oper bis zum Mai des Jahres 1920 verlängert worden ist. Das heißt, daß die erfolgreiche und künstlerisch wertvolle Führung unseres Kunstinstitutes seinen bewährten Händen weiter anvertraut bleiben wird. Es ist kaum nötig, diese Gelegenheit zu ergreifen, um Herrn Gatti-Casazza ein besonderes Loblied zu singen, aber man wird doch gerne seine innerste Genugtuung ausdrücken, daß die Oper in New York einem Manne anvertraut bleibt, der sich über alle Parteien gestellt hat, und vorurteilsfrei und gewissenhaft immer nur in allererster Reihe die Kunst allein im Auge hat, und diese, gleichviel von welcher Nation sie ausgegangen, zu pflegen sich berufen fühlt. Der Krieg und alle Hetzereien und Verunglimpfungen, die er so reichlich gezeitigt hat, und unter denen namentlich alles Deutsche am schwersten zu leiden hatte, hat nicht vermocht, diesen besonnenen Leiter eines großen internationalen Kunstinstitutes auch nur einen Zoll breit von seiner Pflicht abzulenken, und lediglich aus diesem Grunde werden auch die Deutschen unserer Metropolis die weitere Berufung des Herrn Gatti-Casazza mit dankbarer Befriedigung entgegengenommen haben. Ganz nebenbei mag noch gesagt sein, daß er auch den Ruhm für sich in Anspruch nehmen kann, derjenige Leiter des Opernhauses zu sein, der die längste Zeit — es werden im Mai 1920 genau zwölf Jahre sein — auf seinem schwierigen Posten ausgehalten hat.

Paul Grzybowski.

— Vorbereitet.: — Neffe (zu dem eintretenden Onkel): Gerade wollte ich Dir schreiben. — Onkel: Da hast Du zehn Pfennig für den Brief gespart. — Neffe: Und Du sogar zwanzig — für die Postanweisung.

Au! Pein, Pein, Reibt rheumatische schmerzende Glieder

Reibt die Schmerzen direkt weg mit kleiner Flasche von dem alten „St. Jakobs Oel".

Rheumatismus ist „nur Pein". Nicht ein Fall aus fünfzig bedarf innerer Behandlung. Hört auf mit Drogen! Reibt linderndes, durchdringendes „St. Jakobs Oel" direkt auf Eure wunden, steifen, schmerzenden Gelenke und Muskeln, und es stellt sich sofort Linderung ein. „St. Jakobs Oel" ist eine unschädliche rheumatische Einreibungen, die nie enttäuscht und die Haut nicht zu verbrennen vermag.

Rafft Euch auf! Hört auf zu klagen! Holt eine kleine Probeflasche von dem alten, ehrlichen „St. Jakobs Oel" von irgend einer Apotheke, und in einer Minute seid Ihr frei von rheumatischen Anschwellungen und Steifheit. Leidet nicht! Heilung erwartet Euch. „St. Jakobs Oel" ist gleich gut gegen Sciatica, Neuralgie, Lumbago, Kreuzschmerzen, Verrenkungen.

Doppelte Z.-H. Stamps bis 12 Uhr Mittag. Einfache Stamps Nachmittag.

WIEBOLDT'S
MILWAUKEE AVENUE AT PAULINA STREET

Post- und Telephon-Bestellungen werden prompt ausgeführt. Telephon: Monroe 6543.

MONTAG-BARGAINS

Sehr selten wird Ihnen eine Gelegenheit wie diese geboten, solch großartige Werte zu lächerlich niedrigen Preisen zu erhalten. Alle Waaren sind in gutem Zustand und alles sind sehr brauchbare Sachen, wodurch die für Montag gemachten Offerten noch um so großartiger werden.

Hemden
Knaben-Hemden und Blusen, mit weichem, befestigten Kragen — alles neue Frühjahrs-Muster, helle od. dunkle Muster, spez. Wert, Auswahl 25c

Strümpfe
Nahtl. Cashmere Babies-Strümpfe, weiß od. farbig, mit farbig. Fersen u. Zehen, Ueberbleibsel, zu... 7c

Beinkleider
Muslin-Beinkleider für Damen, Spitze od. tucked Flounce — wert 25c, zu..... 19c

Kleider
Gingham Waschkleider f. Kinder, schön gemacht, — Größen 2 bis 6 Jahre, wert 58c, speziell zu....... 39c

Waists
Damen Shirt Waists, wert bis zu $1.00 — leicht beschmutzt, speziell zu....... 59c

Strümpfe
Schwarze baumw. nahtlose Damenstrümpfe, doppelte Fersen u. Zehen, zu... 5c

Strümpfe
Schwarze oder lohfarbige baumwoll. nahtlose Männer-Strümpfe — doppelte Fersen und Zehen, zu..... 5c

Strümpfe
Schwarze gerippte nahtl. baumw. Kinderstrümpfe, Größen 5 bis 9½, zu...... 6c

Schemel
Bambus Fußstuhl — 10½×10½, 8 Zoll hoch, extra Qual. japanesisches Matting Top — Kreuzstück-Support, Montag. 19c

Hutgestell
Metall Rock- und Hutgestell, oxidirter Finish, gemacht aus 1zöll. schwerem Metallband mit vier 4zöllig. oxidirten Haken, — 20 Zoll lang, wert 25c.. 19c

Rugs
Extra Qualität Rag Rugs, Gr. 24×48, aus neuen Rags, schwere Sorte, fest gewebt. Unterteil, gefranste Enden, wert 75c, speziell Montag.. 49c

Linoleum
Fabrikrester von extra schwerem Floor Linoleum, 2 Yards breit, assort. Längen, Auswahl v. Must., wt. 67½c, spez., Quadr.-Yd. 39c

5c Kurzwaaren-Verkauf 5c

Dieser Verkauf umfaßt viele nützliche Kurzwaarenartikel zu 5c, die anderswo zu dem Doppelten dieses Preises nicht zu haben sind.

2 in 1 oder Shinola Polish — auch verschiedene andere 10c-Sorten, Büchse....... 5c

J. O. Kings Maschinenfaden, 200 Yards auf der Spule, in schwarz oder weiß, alle Nummern, 3c Wert — spez., 3 Spulen..... 5c

Schweißblätter — alle Größen, bis zu 15c wert, speziell zu.... 5c

Garter Elastic Längen, verschiedene Breiten und Längen, 5c Sorte, 2 Längen für...... 5c

Nickelplattirte Safety-Pins, alle Größen, Dutzend auf Karte, — die 3¼c Sorte — drei Karten für.......... 5c

500 Yards Heftfaden, nur in weiß, alle Nummern, 5c Wert — 2 Spulen für....... 5c

10c Vessel Marke Maschinenöl, fleckt nicht und wird nicht klebrig oder dick, 4-Unzen-Flasche zu.............. 5c

Die beste Spulenseide, in allen gewünscht. Farben, 4c wert, spez., 3 Spulen für........ 5c

Pin-on Strumpfhalter, in verschied. Größen u. Farben, 10c Sorte, speziell zu......... 5c

Twilled Tape, nur in weiß, schwere Sorte — regul. 5c Wert — speziell, 2 Rollen für.................. 5c

Millinery Nadeln mit Goldöhren, alle Größen, 5c Sorte, 2 Packete für.................. 5c

Ocean Pearl Knöpfe, in verschiedenen Größen, 3c Wert, 6 Karten an einen Kunden — speziell zu......... 5c

Bargains in Schnittwaaren

Gebleichter Muslin und Cambric, 36 Zoll breit, Fabrikrester wert bis zu 12½c, speziell, per Yard............ 6½c

Leinen Crash Handtuchstoffe mit echtfarbiger blauer oder roter Borte, sehr absorbirend, wert 12½c — speziell, die Yard................ 8½c

Merzerisirter Tafel-Damast — 64 Zoll breit, Fabrikenden, glänzender Satin Finish, prachtvolle Floral-Muster — bis zu 50c wert — speziell, die Yard................ 29c

3000 Yards 40zöllige Seidenstoffe, bestehend aus Charmeuse, fancy Crepe, Georgette Crepe, Plaids, Taffeta Suitings und Streifen, wert bis zu $1.98; speziell, die Auswahl, Yard............. 98c

Reinleinene Cluny-Spitzen und Einsätze — wert 15c, Yard......... 10c

Gebleichter Cambric, Long Cloth oder Nainsook — 36 Zoll breit — wert aufwärts bis zu 10c; speziell die Yard für nur.......... 6½c

Weißes Chiffon französ. Lawn, feine und zarte Appretur — in Fabrikenden — wert bis zu 15c — speziell, die Yard zu................ 8½c

Gebleichter Shaker-Flanell — schwer „twilled", weicher Nap auf beiden Seiten — Fabrikenden — speziell — die Yard zu............. 7½c

„Bookfolded" Kleider-Percale — heller Untergrund mit hübsch bedruckten Entwürfen — volle Stücke — speziell die Yard für nur......... 5c

Bedruckter Chiffon Voile, ferner Seed Voile, 40 Zoll breit, eine große Auswahl von Floral-Mustern und Streifen, Fabrikenden, wert 25c und 29c, die Yard........... 15c

Fancy Tub Seide, 31 Zoll breit, glänzender Finish, große Auswahl von Streifen, passend für Waists oder Männerhemden — speziell, die Yard zu.................. 39c

Eine Partie reinwollene Kleiderstoffe, 42 bis 54 Zoll breit, besteht aus Serges, Epingel und Taffeta, in guten Schattirungen und Längen, wert bis $1, Yard...... 49c

Reinwoll. franz. Serges und franz. Taffetas, 42 Zoll breit, in allen modernen Schattirungen, wert 98c — speziell zu.............. 75c

40zöllige bestickte Organdy-Flouncing, neue Muster für Kleider — wert bis zu 75c, speziell am Montag, — die Yard............... 58c

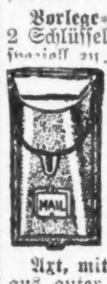
Schweizer Stickerei Ränder und Einsätze, — alle Farben und neue Muster, wert 15c, speziell, Yard...... 10c

Feine französische Valenciennes Spitzen und Einsätze — regulär 15c wert — speziell diesen Verkauf die Yard für nur............ 5c

Hausausstattungs-Gegenstände

Schuhmacher-Set, enthält 3 Leisten, 1 Stand, Hammer, Messer, Ahlen und Nägel — das vollständige Set für nur 39c

Vorlege-Schlösser — mit 2 Schlüsseln — speziell zu.......... 10c



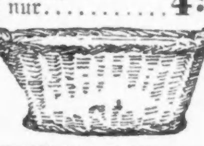
Haus-Briefkasten; schwarz lackirt — speziell offerirt diesen Verkauf zu 10c

Axt, mit langem Griff — aus guter Sorte Stahl gemacht, speziell für nur.......... 98c

50 Fuß Jute Wäscheleine, garantirte Länge (nur zwei an jeden Kunden verkauft); speziell das Stück für nur............. 9c

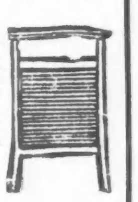
Wand- und Decke-Abstäuber — aus Lammwolle gemacht — vollständig mit 6 Fuß langer Stange — kann, wenn schmutz, gewaschen werden, große Sorte, speziell zu......... 59c

Importirte deutsche Weiden-Wäschekörbe — mit Weidenboden, Rattan-Griffen; speziell offerirt für nur.......... 49c



Food Chopper — große Sorte — kann leicht auseinander genommen und gereinigt werden — alle Teile sind verzinnt, mit 5 Messern — regulärer $1.75 Werte — speziell zu....... $1.19

Waschbrett — die Reibfläche ist aus Stahl — Hartholz-Gestell — Familien-Größe, regulärer 35c Wert, speziell zu 19c



Kaffeemühle, mit Glas-Canister — hält 1 Pfund Kaffee — Attachment, um an der Wand zu befestigen; speziell offerirt für nur 49c

Unterzeug
Fließgefütterte Winterhemden und Beinkleider für Männer, speziell zu... 39c
Union-Suits für Männer, $1.00 und $1.25 Werte — speziell zu................ 69c

Leibchen
Swiß gerippte Leibchen für Damen, wert bis zu 50c; speziell zu.......... 18c
Woll. gerippte Leibchen u. Beinkleider f. Kinder, wert bis 85c, zu.... 39c

Skirts
Damen- und Misses-Dreß Skirts, aus guter Qual. Serge u. Poplin, reg. für $2.98 verkauft, speziell für Montag.. $1.98

Kleider
Serge od. Poplin Kleider für Damen und Mädchen, in allen neuen Frühjahrs-Moden, mit Seide u. Stickerei garnirt, speziell zu.......... $4.98

Schuhe
Dreß-Schuhe für Damen, aus Patent Colt, schwarz. Sammt, lohfarbigem Russia Calf, hohe oder niedrige Absätze, leichte od. schwere Sohlen, reg. $2.00 Wert, Mont. zu.. $1.39

Schuhe
Mädchenschuhe aus Patent Colt und mattem Calf, solide Ledersohlen, nur in Knöpf-Facon, alle Größen, wert $1.50; speziell, das Paar zu............... 89c

Bezüge
Kissen-Bezüge, aus fein gebleicht. weichen Muslin gemacht spez., Stück... 8½c

Bettücher
Nahtlose Bettücher — Größen 81×90, aus schwerem Sheeting gemacht, Fabrik-Seconds, wert 85c — speziell zu.... 48c

Scrim
Fabrikrester von fancy bedruckt. Etamine Gardinen-Scrim, einfache oder Block Muster Centers, geblümte und farb. Borten, hardbr., assortirte Längen, Preis vom Bolt 15c u. 19c, Yard. 8½c

Rouleaux
Opaque Cloth Fenster-Rouleaux, Fabrik-Seconds, 30 bis 36 Z. breit, 6 Fuß lang, an guten Rollen, in assortirten Farben — speziell — das Stück zu..... 19c

Bargains in Lebensmitteln für Montag

Eureka Marke feine frühe Juni-Erbsen, speziell, 4 Büchsen für.......... 25c
Unome Marke geschnittene Ananas, große Büchse zu...................... 17c
Feine Nr. 1 Sugar Cured Picnic Schinken — das Pfund.......... 11¾c
Swifts Empire Brisket Speck — das Pfund zu.................. 16¾c
Banner Marke feiner Puget Sound Lachs — die Büchse................ 10c
Neue Sendung holländischer gemischter Häringe — das Fäßchen.......... 98c

Butter, feinste Elgin Creamery, frisch gemacht, das Pfund............ 36c
Eier, ausgewählt und groß, garantirt frisch, das Dutzend.............. 26c
Feinster New Yorker Limburger Käse — das Pfund.................. 21c
Frisch gebackenes weißes od. Roggenbrot — 3 Laibe für.................. 10c
Columbia frisch geback. Pretzels, Pfd...... 6½c
Washburn Gold Medal Mehl — ¼ Bbl. zu.................. $1.69

Pet Marke „Evaporated" Milch, Dutzend Büchsen zu.................. 98c
Rumfords reines Phosphate Backpulver, — Pfund-Büchse zu.............. 21c
Quaker frisch geröstete Corn Flakes, Packet...... 5c
Sunnyside reiner Tomato-Catsup — die Flasche zu.................. 10c
Savoy Marke frisch entkernte Rosinen — Packet zu.............. 12c
Feinster weißer Kopfreis, 3 Pfund für..... 19c
Feinster Basket Fired Japan Tee, Pfd........ 39c

Banner Marke frisch gerösteter Kaffee, — in 4 Pfund-Towel-Säcken, — wert $1.25, zu.................. 99c
Wieboldts hochfeiner Frühstücks-Kakao — das Pfund.................. 25c
White Linen oder Galvanic Wäscheseife — zehn Stücke für.................. 39c
Wieboldts geräuschlose Doppel-Tip Streichhölzer, 2 Packete für.......... 25c
Frisches loses Leaf-Lard, Pfund.......... 10¾c
Süß gepök. Plate Corn Beef, Pfd....... 10½c

Feinster granulirter Zucker, mit Grocery-Order, 10 Pfund für.......... 59c
Springvale Bourbon, bottled in Bond — volles Quart zu.............. 69c
Private Stock Whiskey, die Gallone zu $1.95 — ½ Gallone......... $1.00
California Port- od. Sherry-Wein, unsere $1.50-Sorte, Gallone......... 98c
Erlanger dunkles Bier, die Kiste von 2 Dutzend Flaschen zu.......... 75c

Kartoffeln, echte Snow Flakes, mehlige Kochkartoffeln — das Peck für....... 35c
Aepfel, hochfeine New York Baldwins, spez. 10 Pfd..... 27c
Grapefruit, hochfeine Qual. Breakfast Delights, Jumbo-Größe, 12c-Sorte, St. 6c; 6 f 33c
Frisch geschnitt. Veal Stew, spez., Pfund......... 13¾c

Das Verkehrsproblem.

Die mit seiner Lösung beschäftigte Kommission wird gründlich zu Werke gehen.

Die Kommission, welche das Straßenbahn- und Tiefbahnproblem lösen soll, hat mit seiner Arbeit begonnen. Wie ihr Sekretär, Herbert H. Evans, angibt, wird sie zunächst die genaue Zahl der Personen feststellen, welche sich jeden Tag von ihrer Wohnung aus nach dem Innern der Stadt und von dort zurück nach ihrer Wohnung zu begeben haben, und sich den verschiedenen Fabrikbezirken zuwenden, um auch dort die an die Beförderungsmittel zu stellenden Anforderungen in Erfahrung zu bringen. Erst nachdem man auf diese Weise genau festgestellt hat, welche Menschenmassen von und nach den verschiedenen Stadtteilen zu gelangen haben, wird man angeben können, welche Verkehrsmittel dazu nötig sind.

Nach Ingenieur Henry M. Brinckerhoffs Ansicht werden noch immer jeden Tag Tausende von Passagieren unnötiger Weise in den ohnehin schon überfüllten Schleifenbezirk gebracht. Auch hier müssen, ehe Abhilfe geschaffen wird, die Verkehrsverhältnisse erst ganz genau untersucht werden.

Erfolgreich, aber —

Detektive Dittberners Streich bringt ihn in Ungelegenheiten.

M. A. Dittberner wurde gestern von der Bundesbehörde unter der Anklage, sich für einen Bundesbeamten ausgegeben zu haben, in Haft genommen, stellte aber $2000 Bürgschaft für seine Anwesenheit im Bundesgericht zu St. Paul, wenn die Anklage dort verhandelt wird. Dittberner soll am 24. Januar sich in der Deutschen Staatsbank von Douglas, Minn., als Bundesbeamter vorgestellt und als solcher Aufschlüsse über die geschäftlichen Beziehungen der Bank zu Henry Koelsch, einem Geschäftsmann in Douglas, gefordert und erlangt haben. Angeblich bestanden zwischen dem Direktorium und den Aktionären der Bank Streitigkeiten, und eine der Parteien beauftragte Dittberner, einen Detektive, mit der Ermittelung gewisser Umstände. Nachdem ihm das gelungen war, brach unter den Aktionären ein solcher Sturm los, daß die Bank ihre Türen schließen mußte. Jetzt ist sie wieder in Betrieb.

Erhielt einen Denkzettel.

Angeblicher Geldschranksprenger von einem Polizisten angeschossen.

Als gestern Abend Nicholas Bennett, Nr. 629 Sholto Str., und ein Genosse an der Mündung einer nahe Loomis und W. Harrison Str. gelegenen Gasse auf den Polizisten Edward G. Kent stießen, zog Bennett angeblich einen Revolver und gab drei Schüsse auf den Schergen ab. Dann stoben er und sein Begleiter nach entgegengesetzten Richtungen auseinander. Kent, dem die blauen Bohnen dicht am Kopfe vorbeigesaust waren, nahm Bennetts Verfolgung auf und jagte dem Burschen eine Kugel in das linke Bein.

Der Fleischwaarenhändler John Klecker, Nr. 3394 Milwaukee Avenue, bediente gestern Abend drei Kunden, zwei Frauen und einen Mann, als zwei bewaffnete Banditen den Laden betraten, die Kunden rücksichtslos zur Seite schoben, ihn zwangen, die Arme hochzustrecken und ihn um $100 beraubten. Die Täter sind entkommen.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869. Anzeige

Neues Bahnhospital.

Illinois Zentralbahn eröffnet ein Krankenhaus mit 125 Betten.

In dem von der Illinois Central Railroad Co. neu erbauten Hospital, 5744 Stony Island Ave., findet heute Abend eine Eröffnungsfeier statt, bei welcher Dr. Joseph C. Bloodgood von Baltimore und Dr. William A. Evans Ansprachen halten werden. Morgen wird das Publikum das Hospital besichtigen können. Es enthält 125 Betten, drei Operationsräume, zwei Verbandszimmer, zwei Laboratorien, eine Abteilung für Röntgenstrahlen und Einrichtungen zur Erholung und zur Freiluftbehandlung Genesender. Ursprünglich für Eisenbahnangestellte bestimmt, wird das Hospital auch andere Kranke aufnehmen, soweit der Raum es gestattet. Dr. G. G. Dowdall ist Chefarzt. Der Bau hat $360.000 gekostet.

UMI